

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

August 1974

Inhalt

5	Neue kreditpolitische Maßnahmen
6	Kurzberichte
12	Die neuere Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost
22	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1973

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreservenstatistik
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 7. August 1974

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

Postanschrift Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 2633

Fernruf 158 1 Sammelnummer
158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14431

Neue kreditpolitische Maßnahmen

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat auf seiner Sitzung am 18. Juli 1974 folgendes beschlossen:

5

1. Die Frist für die Gewährung von Lombardkredit zum Lombardsatz von derzeit 9% ohne betragsmäßige Begrenzung wird über den 31. Juli 1974 hinaus bis zum 31. August 1974 einschließlich verlängert.
2. Die Deutsche Bundesbank erhöht die Obergrenze für die Summe der von ihr im Rahmen der Marktregulierung ankaufbaren Privatdiskonten um 200 Mio DM mit der Maßgabe, daß diese zusätzliche Fazilität ausschließlich Privatbankiers und kleineren Regionalbanken zugute kommen soll.
3. Die Deutsche Bundesbank hat dem Antrag des Bundesverbandes deutscher Banken entsprochen, für das gegründete Liquiditätskonsortium Refinanzierungshilfe zuzusagen; die Mitglieder dieses Konsortiums erhalten diese Hilfe gegebenenfalls in der Regel durch entsprechende Aufstockung ihrer Rediskontkontingente.
4. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau wird durch Erhöhung der besonderen Rediskontfazilitäten bei der Bundesbank in die Lage versetzt, bis zu 500 Mio DM Kredite, die sie kleineren und mittleren Unternehmen zur Verfügung stellt, zu refinanzieren.

Die Deutsche Bundesbank trägt mit diesen Maßnahmen zum einen der anhaltenden saisonalen Liquiditätsanspannung der Kreditinstitute Rechnung, zum anderen auch den zeitweiligen Schwierigkeiten beim Liquiditätsausgleich im Bankensystem.

Mit der Erhöhung der Rediskontlinie der Kreditanstalt für Wiederaufbau unterstützt die Deutsche Bundesbank gleichlaufende Bemühungen der Bundesregierung, die Finanzierungsmöglichkeiten kleinerer und mittlerer Unternehmen zu verbessern.

Kurzberichte

Konjunkturindikatoren

Auftragseingang bei der Industrie

Die *Auftragseingänge bei der Industrie* waren im Juni, saisonbereinigt betrachtet, etwas niedriger als im Vormonat. In den Monaten Mai und Juni zusammen erreichten die Auftragswerte zwar wieder das Niveau des vorangegangenen Zweimonatsabschnitts. Das für die zukünftige Beanspruchung der Produktionsanlagen und des Beschäftigtenpotentials maßgebende Auftragsvolumen, d. h. der von Preissteigerungen und Saisonschwankungen bereinigte Betrag der Auftragseingänge, ist aber auch im Durchschnitt der Monate Mai und Juni geringer gewesen als im Mittel der beiden vorangegangenen Monate. Das entsprechende Vorjahrsergebnis des Auftragseingangs wurde im Juni dem Werte nach um 8% übertroffen, dem Volumen nach aber um 5 1/2% unterschritten.

Im Gegensatz zum Vormonat gingen im Juni die Inlandsbestellungen saisonbereinigt zurück, vor allem in den Investitionsgüterindustrien (ohne Fahrzeugbau) und den Verbrauchsgüterindustrien. Im Straßenfahrzeugbau ist die Inlandsnachfrage nicht mehr weiter gesunken. Aus dem Ausland gingen bei der gesamten Industrie im Juni saisonbereinigt wieder mehr Aufträge ein als im Vormonat. Vor allem in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (z. B. bei den Stahl- und Warmwalzwerken und der Chemischen Industrie) hielt der aufwärtsgerichtete Trend der Auslandsnachfrage an. Das (preis- und saisonbereinigte) Volumen der Auslandsbestellungen insgesamt ist in den Monaten Mai und Juni gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt aber leicht gesunken.

Industrielle Produktion

Die *industrielle Erzeugung* (ohne Bau) blieb im Juni saisonbereinigt deutlich hinter dem Produktionsniveau des Vormonats zurück. Anscheinend sahen sich manche Firmen angesichts der jüngsten Entwicklung des Auftragsvolumens veranlaßt, ihre Produktion etwas zurückzunehmen. Im Durchschnitt der Monate Mai und Juni war der Ausstoß der Industrie aber etwa ebenso hoch wie in den Monaten März und April. Den Stand der gleichen Vorjahrsmonate übertraf die Industrieproduktion im Zweimonatsabschnitt Mai/Juni um rd. 2%. Im Juni wurde die Erzeugung insbesondere im Fahrzeugbau, daneben aber auch im Maschinenbau, eingeschränkt. In einigen wichtigen Industriezweigen, wie z. B. der Chemischen Industrie und der Elektrotechnischen Industrie – aber auch der Textilindustrie –, hielt sich allerdings die Produktionstätigkeit weiterhin etwa auf dem konjunkturellen Stand der Vormonate. In der Bauwirtschaft setzte sich die Anpassung der Bautätigkeit an die niedrigere Bau nachfrage weiter fort; die *Produktion des Bauhauptgewerbes* blieb in den Monaten Mai und Juni saison- und witterungsbereinigt um rd. 8% hinter dem Niveau der beiden Vormonate zurück.

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigte Werte 1)					
Auftragseingang bei der Industrie; 1970 = 100					
Zeit	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		insgesamt	dar.: Investitionsgüterindustrien		
1973 4. Vj.	127	116	109	164	110
1974 1. Vj.	143	131	122	182	117
2. Vj.	142	128	116	190	112
1974 März	144	130	121	185	116
April	141	126	115	190	112
Mai	144	132	122	184	113
Juni p)	142	126	113	192	110
Industrielle Produktion; 1962 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Produktion des Bauhauptgewerbes 1962 = 100
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	
1973 4. Vj.	181	216	180	161	134
1974 1. Vj.	179	216	175	162	161
2. Vj.	179	214	174	162	126
1974 März	178	215	170	163	147
April	179	215	175	163	133
Mai	181	215	177	166	127
Juni p)	176	212	171	157	119
Arbeitsmarkt; Tsd Personen					
Zeit	Arbeitslose 2)	Arbeitslosenquote 3)	Kurzarbeiter 4)	Offene Stellen 2)	Abhängig Beschäftigte 5)
1973 4. Vj.	357	1,6	111	495	22 460
1974 1. Vj.	398	1,8	278	385	ts) 22 280
2. Vj.	545	2,5	210	330	...
1974 April	538	2,4	211	338	.
Mai	564	2,6	223	317	.
Juni	606	2,8	195	299	.
Juli	645	2,9	141	279	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Saisonfaktoren neu berechnet. – 3 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. – 4 Nicht saisonbereinigt. – 5 Vierteljahresangaben. – ts Teilweise geschätzt. – p Vorläufig.

Arbeitsmarkt

Auf dem Arbeitsmarkt haben sich die seit einiger Zeit erkennbaren Tendenzen fortgesetzt. Die Zahl der *Arbeitslosen* ist im Juli von 451 000 auf 491 000 (das sind 2,2% der abhängig Erwerbstätigen) gestiegen, während sie in früheren Jahren überwiegend in diesem Monat abzunehmen pflegte. Saisonbereinigt betrachtet, erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen auf 645 000 und die Arbeitslosenquote auf 2,9% (Ende Juni 2,8%). Dagegen hat sich die Zahl der *Kurzarbeiter* um rd. 54 000 auf gut 141 000 verringert. Dies ist vermutlich auch auf den Beginn der Urlaubszeit zurückzuführen, in der häufig reguläre Betriebsferien eingelegt werden, so daß eine Drosselung der Produktion durch Kurzarbeit im üblichen Sinn in vielen Betrieben nicht notwendig war. Manche Firmen dürften jedoch ihren Beschäftigtenstand, den sie bisher durch Kurzarbeit gehalten hatten, etwas vermindert haben. Die Nachfrage nach Arbeitskräften – gemessen an den *offenen Stellen* – nahm im Juli saisonbereinigt abermals etwas (auf 279 000) ab.

Monetäre Analyse

8 Die monetäre Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland war im Juni 1974 insgesamt gesehen schwach. Zwar nahm das Geldvolumen i.e.S. (Bargeld und Sichteinlagen = M_1) überwiegend aus saisonalen Gründen beträchtlich zu (4 Mrd DM); jedoch ging das Quasigeld (Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren) noch stärker zurück (6,4 Mrd DM). Geld und Quasigeld zusammen (M_2) sind im Juni um 2,4 Mrd DM gesunken. Nach Ausschaltung der sehr ausgeprägten Saisoneinflüsse ergibt sich sowohl für M_1 als auch für M_2 ein Rückgang. Im Durchschnitt der ersten 6 Monate d.J. ist jedoch das Geldvolumen in beiden Abgrenzungen saisonbereinigt in angemessenem Ausmaß gewachsen, und zwar M_1 auf Jahresrate umgerechnet um 5,3 % und M_2 um 4,4 %. Ende Juni 1974 waren die gesamten Geld- und Quasigeldbestände inländischer Nichtbanken (M_2) um knapp 8 % höher als ein Jahr zuvor.

Die schwache monetäre Entwicklung im Juni 1974 war einmal darauf zurückzuführen, daß dem inneren Geldkreislauf praktisch keine Mittel durch Transaktionen von Nichtbanken mit dem Ausland zugeflossen sind. Die Nettoforderungen der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland haben sich im Berichtsmonat lediglich um 60 Mio DM erhöht, verglichen mit 1,2 Mrd DM im Mai und 4,1 Mrd DM im April. Aber auch die inländische Kreditexpansion hat im Juni nicht in dem Maße expansiv auf die Geldbestände gewirkt, wie es dem statistischen Bild nach den Anschein hat. Zwar sind die Kredite des Bankensystems (einschl. Bundesbank) an den privaten Sektor und die öffentliche Hand in diesem Monat außerordentlich stark gewachsen, nämlich um 9,6 Mrd DM, jedoch hing dies neben besonders ausgeprägten Saisoneinflüssen zu einem erheblichen Teil damit zusammen, daß die Ende Juni fälligen Zinszahlungen wegen des gegenüber Mitte 1973 deutlich gestiegenen Zinsniveaus beträchtlich höher waren als vor Jahresfrist. Soweit diese Zinsen auf debitorischen Konten belastet wurden, ist diese Kreditgewährung jedoch ohne Wirkung auf das Geldvolumen.

Die Kreditinstitute allein gewährten den inländischen Nichtbanken im Juni 1974 für 11,1 Mrd DM neue Bankkredite (einschl. Kredite in Form des Wertpapiererwerbs), verglichen mit 9,2 bzw. 9,4 Mrd DM im Juni 1973 und 1972. Der private Sektor erhöhte mit knapp 10 Mrd DM seine Verschuldung bei den Kreditinstituten weit stärker als vor Jahresfrist (8,4 Mrd DM). Mehr als vier Fünftel davon waren kurzfristige Kredite (8,2 Mrd DM gegen 4,7 Mrd DM im Juni 1973). Die längerfristigen Darlehen an Unternehmen und Private sind dagegen lediglich um 1,5 Mrd DM und damit um 2,3 Mrd DM weniger gestiegen als ein Jahr zuvor; besonders schwach war mit 0,9 Mrd DM dabei das Wachstum der langfristigen Wirtschaftskredite (Juni 1973 und 1972: jeweils fast $2\frac{1}{2}$ Mrd DM). Die öffentlichen Haushalte nahmen im Juni d.J. für netto 1,2 Mrd DM neue Kredite bei den Kreditinstituten auf

Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens				
Mrd DM; Zunahme: +				
Position	Mai 1974	Juni 1974	Zum Vergleich: Juni 1973	Zunahme von Ende Juni 1973 bis Ende Juni 1974 in %
nicht saisonbereinigt				
Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt	+ 4,1	+ 9,6	+ 9,1	8,0
darunter:				
Kredite der Kreditinstitute an Unternehmen und Private	+ 5,2	+ 11,1	+ 9,2	8,1
an öffentliche Haushalte	+ 3,0	+ 9,9	+ 8,4	7,4
Netto-Auslandsforderungen 1)	+ 2,2	+ 1,2	+ 0,8	12,2
Geldkapitalbildung	+ 1,2	+ 0,1	+ 2,9	-
Obrige Bestimmungsfaktoren	+ 3,8	+ 2,4	+ 1,8	8,4
	+ 0,8	- 9,7	- 10,1	-
Geld und Quasigeld (M_2)	+ 2,3	- 2,4	+ 0,1	7,9
Geldvolumen (M_1)	+ 2,0	+ 4,0	+ 2,5	4,9
Quasigeld	+ 0,3	- 6,4	- 2,4	11,6
saisonbereinigt				
	April 1974	Mai 1974	Juni 1974	Zunahme im 1. Hj. 1974 in % 2)
Geld und Quasigeld (M_2)	+ 3,9	- 2,8	- 1,6	4,4
Geldvolumen (M_1)	+ 0,8	+ 2,1	- 0,4	5,3
Quasigeld	+ 3,1	- 4,9	- 1,2	3,3

1 Kreditinstitute und Bundesbank. — 2 Auf Jahresrate umgerechnet.

(einschl. Wertpapierkredite); jeweils rd. die Hälfte davon entfiel auf kurz- und langfristige Darlehen.

Trotz der relativ starken Direktkreditgewährung war auch das Wertpapierengagement der Kreditinstitute im Berichtsmonat recht hoch. Sie erhöhten ihre Bestände an in- und ausländischen Wertpapieren um gut 0,7 Mrd DM, verglichen mit 1,3 Mrd DM im Mai d.J. und 0,6 Mrd DM im Juni 1973. Gekauft haben die Banken überwiegend Bankschuldverschreibungen (640 Mio DM); daneben erwarben sie aber auch öffentliche Anleihen (130 Mio DM). Dagegen haben sie sich von inländischen Dividendenwerten im Betrage von 70 Mio DM getrennt.

Die Geldkapitalbildung (d. h. das längerfristige Mittelaufkommen bei Banken aus inländischen Quellen, jedoch ohne die Termingelder unter 4 Jahren) war im Juni 1974 verhältnismäßig schwach. Sie betrug 2,4 Mrd DM und war damit merklich niedriger als im Durchschnitt der ersten fünf Monate d.J. (knapp 3 Mrd DM). Die Spareinlagen sind, überwiegend bestimmt durch die Zunahme der prämiengünstigen Sparguthaben, um 0,9 Mrd DM gewachsen gegenüber einer Abnahme um 1,3 Mrd DM im Juni 1973. Der Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken war zwar etwas höher als im Vormonat (1 Mrd DM gegen 0,8 Mrd DM); gleichwohl lag er beträchtlich unter dem Rekordergebnis im Juni letzten Jahres (2,3 Mrd DM). Aus dem Verkauf von Sparbriefen erlösten die Banken im Berichtsmonat ebensoviel wie vor einem Jahr (0,3 Mrd DM).

Wertpapiermärkte

Am Rentenmarkt sind im Juni – bei insgesamt wenig veränderten Kursen – wieder verhältnismäßig viel festverzinsliche Wertpapiere emittiert worden. Zwar haben die inländischen Emittenten mit 3,7 Mrd DM (Kurswert) brutto kaum mehr Rentenwerte abgesetzt als im Vormonat, doch brauchten sie bei der verbesserten Marktlage keine Kursstützungskäufe mehr vorzunehmen, sondern konnten erstmalig seit Dezember v.J. Titel aus eigenen Beständen, wenn auch nur in begrenztem Umfang, an den Markt abgeben. Die Tilgungen waren allerdings mit fast 1,7 Mrd DM etwas höher als im Vormonat (1,6 Mrd DM). Bei Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten belief sich der Netto-Absatz im Juni auf 2,1 Mrd DM; er war damit um 0,2 Mrd DM höher als im Mai (1,9 Mrd DM).

Von dem Gesamtbetrag der im Juni netto verkauften inländischen Rentenwerte entfielen 1,6 Mrd DM oder gut drei Viertel auf Bankschuldverschreibungen, verglichen mit 1,5 Mrd DM im Vormonat. Während der Absatz der hauptsächlich von Girozentralen begebenen „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen (630 Mio DM) und der von Kommunalobligationen (560 Mio DM) das Ergebnis vom Mai (610 Mio DM bzw. 370 Mio DM) übertraf, wurden Pfandbriefe (360 Mio DM) und Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten (50 Mio DM) weniger als im Mai emittiert (450 bzw. 100 Mio DM). Die öffentliche Hand setzte im Juni mit 370 Mio DM fast ebensoviel Titel ab wie im Vormonat. Anders als im Mai trugen zu dem Absatzergebnis im Juni neben dem Verkauf von Bundesschatzbriefen (120 Mio DM) jedoch vor allem Wiederplacierungen von Anleihen aus eigenen Beständen an den Markt bei. Die Industrie emittierte eine Optionsanleihe im Betrag von 400 Mio DM, hatte jedoch andererseits verhältnismäßig hohe Tilgungen zu leisten, so daß der Netto-Absatz an Industrieobligationen sich nur auf 110 Mio DM belief. Ausländische Emittenten begaben im Juni eine auf D-Mark lautende Anleihe im Betrag von 20 Mio DM, die privat placiert wurde.

Die im ganzen wieder festere Verfassung des Rentenmarktes führte dazu, daß die Kaufbereitschaft der Nichtbanken im Juni erheblich zunahm. Mit fast 1,4 Mrd DM erwarben Nichtbanken in diesem Monat mehr als doppelt soviel festverzinsliche Wertpapiere wie im Mai (0,6 Mrd DM). Nur im Januar (1,7 Mrd DM) hatten sie in diesem Jahr mehr Rentenwerte gekauft als im Juni. Auch die Rentenportefeuilles der Banken sind im Juni wieder kräftig gewachsen, obwohl im Zusammenhang mit dem Hauptsteuertermin die Kreditnachfrage stark anstieg. Mit 0,8 Mrd DM nahmen sie allerdings nicht so stark zu wie im Vormonat (1,2 Mrd DM). Wie üblich erwarben die Banken vor allem Bankschuldverschreibungen (0,6 Mrd DM). Ausländer veräußerten im Juni erneut deutsche Rentenwerte (– 130 Mio DM), nachdem sie im Vormonat bereits ihre Bestände um 190 Mio DM verringert hatten.

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)

Position	Mio DM Kurswert			
	Juni		Mai	
	1974	1973	1974	1973
Absatz = Erwerb insgesamt	2 041	2 920	1 888	941
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	2 084	2 991	1 875	904
Bankschuldverschreibungen	1 600	3 196	1 518	1 507
Pfandbriefe	358	264	445	194
Kommunalobligationen	555	486	367	267
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	54	293	99	19
Sonstige Bankschuldverschreibungen	633	2 154	608	1 027
Industrieobligationen	112	— 62	— 34	— 25
Anleihen der öffentlichen Hand	371	— 143	392	— 578
2. Ausländische Rentenwerte 2)	— 43	— 71	13	37
Erwerb				
1. Inländische Käufer	2 171	2 328	2 077	465
Kreditinstitute	806	605	x) 1 221	— 518
Bundesbank	— 12	—	221	— 2
Nichtbanken	1 377	1 723	635	985
2. Ausländische Käufer	— 130	592	— 189	476

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — x) Statistisch bereinigt.

Der Absatz inländischer Aktien hielt sich im Juni in engen Grenzen. Er betrug 70 Mio DM gegen 240 Mio DM im Mai. Inländer haben aber auch nur wenig ausländische Dividendenwerte erworben (90 Mio DM), wobei, anders als sonst, der Kauf von Portfoliowerten und Investmentzertifikaten (zusammen 50 Mio DM) höher war als der Erwerb von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen (40 Mio DM). Insgesamt sind damit im Juni in- und ausländische Dividendenwerte im Betrage von 170 Mio DM abgesetzt worden, verglichen mit 440 Mio DM im Mai.

Käufer von in- und ausländischen Dividendenwerten waren im Juni ausschließlich inländische Nichtbanken, die ihre Bestände um $\frac{1}{4}$ Mrd DM erhöhten, während Banken – anders als im Mai – und Ausländer Dividendenwerte verkauften (– 70 bzw. – 10 Mio DM).

Bei den Investmentfonds (Publikumsfonds) überwogen im Juni die Rückgaben von Anteilscheinen den gleichzeitigen Neu-Absatz nur noch geringfügig (– 2 Mio DM gegen – 25 Mio DM im Vormonat). Gegenüber dem Vormonat hat sich das Bild dabei insofern gewandelt, als die Rentenfonds, die in den ersten 5 Monaten d.J. zum Teil hohe Netto-Rückflüsse zu verbuchen gehabt hatten, erstmals wieder ein positives Absatzergebnis erzielten (+ 22 Mio DM), während die (offenen) Immobilienfonds Netto-Rückflüsse in Höhe von 21 Mio DM (Vormonat + 16 Mio DM) und die Aktienfonds solche in Höhe von 3 Mio DM (Vormonat + 3 Mio DM) hinnehmen mußten.

Im ersten Halbjahr 1974 schloß der Bund zwar mit einem relativ geringen Defizit von 0,8 Mrd DM ab, im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum hat sich der Kassenabschluß damit aber gleichwohl um 2 1/4 Mrd DM verschlechtert. Schaltet man die in den Kasseneinnahmen enthaltenen Erträge des Bundes aus dem Stabilitätzuschlag und der Investitionsteuer in Höhe von rd. 1 Mrd DM aus, so belief sich der expansive „Swing“ der Bundesfinanzen gegenüber dem Vorjahr auf 3 1/4 Mrd DM. Die Kassenausgaben sind dabei mit 11 1/2 % bisher kaum weniger gewachsen, als sich dies neuerdings für das ganze Jahr abzeichnet; der Anstieg der Kasseneinnahmen lag mit rd. 7 % ebenfalls nahe bei der Rate, die nach den neuesten (nach unten revidierten) Steuer-schätzungen für das ganze Jahr erwartet wird.

Im Juli hat sich die Tendenz zu größeren Defiziten des Bundes fortgesetzt. Nach dem vorläufigen Ergebnis war das Kassendefizit mit 1 1/2 Mrd DM nahezu doppelt so groß wie vor Jahresfrist. Während die Kasseneinnahmen mit ca. 6 % relativ schwach stiegen, sind die Kassenausgaben mit über 12 % leicht beschleunigt gewachsen. Bei fast unveränderter Kreditmarktverschuldung wurde das Kassendefizit zum geringen Teil aus den Ende Juni vorhandenen frei verfügbaren Kassenmitteln, zu gut 1,3 Mrd aber mit Buchkrediten der Bundesbank finanziert.

Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer

Aus dem Stabilitätzuschlag und der Investitionsteuer haben Bund und Länder im Juli 631 Mio DM bzw. 36 Mio DM auf die Sonderkonten bei der Bundesbank überführt. Damit sind seit der Einführung dieser beiden Sonderabgaben im Juli 1973 insgesamt gut 4,1 Mrd DM bei der Bundesbank stillgelegt worden. Nachdem die Investitionsteuer bereits Ende 1973 aufgehoben worden war und der Stabilitätzuschlag seit Ende Juni 1974 weggefallen ist, werden zukünftig aus den konjunkturpolitisch motivierten Sondersteuern nur noch kleinere Beträge eingehen; die Berichterstattung hierüber wird daher nicht mehr fortgeführt.

Öffentliche Verschuldung im Juni 1974

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften ist im Juni um schätzungsweise 1/2 Mrd DM zurückgegangen, während sie ein Jahr zuvor um fast den gleichen Betrag gewachsen war. Trotz ihres hohen ungedeckten Kreditbedarfs haben die Gebietskörperschaften per Saldo am Kreditmarkt weiterhin nur wenig Mittel aufgenommen, wobei auch der „große“ Steuertermin eine Rolle gespielt haben mag. Freilich war die rückläufige Verschuldung ausschließlich auf das Verhalten des Bundes zurückzuführen, dessen Verpflichtungen sich um gut 0,8 Mrd DM verminderten. Erstmals in diesem Jahr benötigte der Bund an einem Monatsende nämlich keinen Buchkredit

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mio DM				
Position	Januar/Juni		Juni	
	1973	1974	1973	1974
Kassentransaktionen				
1) Eingänge 1)	55 998	60 021	11 217	11 803
2) Ausgänge	54 513	60 813	9 593	10 374
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	+ 1 485	— 792	+ 1 624	+ 1 429
4) Sondertransaktionen 2)	5	— 16	1	36
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	+ 1 480	— 775	+ 1 623	+ 1 394
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassenmittel 3)	+ 3 751	+ 862	+ 1 591	+ 574
2) Veränderung der Verschuldung, gesamt	+ 2 097	+ 1 513	— 43	— 833
a) Buchkredite der Bundesbank	— 320	— 2 721	—	— 1 127
b) Unverzinsliche Schatzanweisungen	—	+ 1 548	—	+ 11
c) Kassenobligationen	+ 65	+ 253	—	—
d) Bundesschatzbriefe	— 124	+ 76	— 122	+ 128
e) Anleihen	+ 1 627	+ 662	— 16	+ 154
f) Bankkredite	+ 967	+ 176	+ 94	— 512
g) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	— 134	— 142	—	—
h) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 149	+ 1 806	+ 1	+ 502
i) Sonstige Schulden	— 133	— 145	—	+ 11
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	158	115	23	24
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 4)	— 17	— 9	+ 12	+ 10
5) Summe 1 — 2 — 3 + 4	+ 1 480	— 775	+ 1 623	+ 1 394
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 13,8	+ 7,2	+ 16,6	+ 5,2
2) Ausgänge	+ 13,3	+ 11,6	+ 7,9	+ 8,1

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der Eingänge aus Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer. — 2 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 3 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 4 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

der Bundesbank, sondern er zahlte seinen Ende Mai mit 1,1 Mrd DM beanspruchten Kredit voll zurück. Dagegen hat sich die Verschuldung aus Anleihen und Bundesschatzbriefen um 0,3 Mrd DM erhöht!). Die übrigen Haushalte haben ihre Verschuldung — ebenso wie im Vorjahr — um rd. 1/2 Mrd DM erhöht. Hierfür war ausschlaggebend, daß die Gemeinden rd. 3/4 Mrd DM Bankkredite aufgenommen haben. Die Verschuldung der Länder blieb per Saldo nahezu unverändert; der Lastenausgleichsfonds hat seine Verpflichtungen etwas vermindert. Über die Kreditaufnahmen im Juli liegen nur die oben erwähnten Daten für den Bund vor.

1 Die Verschiebungen der Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen von den Banken zu inländischen Nichtbanken spiegeln keine echte Umschichtung der Verschuldung wider, sondern hängen mit der Übernahme der Auftragsfinanzierung ÖffA in den Bundeshaushalt zusammen.

Zahlungsbilanz

Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik (zusammengefaßtes Ergebnis von Waren-, Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz) wies im Juni 1974 nach zum Teil noch vorläufigen Berechnungen einen Überschuß von 0,9 Mrd DM auf gegenüber 3,4 Mrd DM im Vormonat; im Juni des vergangenen Jahres hatten sich die laufenden Transaktionen mit dem Ausland ungefähr ausgeglichen.

Die Verringerung des Leistungsbilanzüberschusses von Mai auf Juni wurde in der Hauptsache durch die Entwicklung des Außenhandels verursacht. Nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes ergab sich im Juni bei Exporten von 16,8 Mrd DM (+ 24% gegenüber Juni 1973) und Importen von 14,3 Mrd DM (+ 19%) ein Überschuß von 2,5 Mrd DM, verglichen mit 4,9 Mrd DM im Vormonat (aber nur 1,6 Mrd DM im Juni 1973). Die Abschwächung des Ausfuhrüberschusses hatte zum Teil saisonale Ursachen, die vor allem auf der Exportseite wirksam waren. Nach Ausschaltung der Saisonfaktoren betrug der Aktivsaldo der Handelsbilanz im Juni 3,4 Mrd DM, womit er allerdings ebenfalls unter dem Ergebnis des Vormonats (+ 4,8 Mrd DM) lag.

In der Dienstleistungsbilanz hat das Defizit von rund 170 Mio DM im Mai auf 300 Mio DM im Juni zugenommen. Vor allem die Ausgaben im Auslandsreiseverkehr haben – weitgehend wohl saisonbedingt – zugenommen (auf netto 1,1 Mrd DM gegen 0,9 Mrd DM im Vormonat). Die Übertragungsbilanz wies im Juni mit 1,4 Mrd DM einen ähnlich hohen Passivsaldo wie im Mai auf; etwa die Hälfte der Übertragungen entfiel auf die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte.

Im langfristigen Kapitalverkehr kam es zu einem kleinen Mittelabfluß (130 Mio DM), der in erster Linie durch Rückgaben deutscher Wertpapiere aus ausländischem Besitz (netto 138 Mio DM) bewirkt wurde.

Auch bei den statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitaltransaktionen überwogen im Juni die Mittelabflüsse in das Ausland (0,3 Mrd DM). Ursächlich hierfür war, daß deutsche Unternehmen ihre Auslandsverschuldung aus kurzfristigen Finanzkrediten per Saldo um weitere rund 250 Mio DM abgebaut haben. Ähnliches gilt offenbar auch für die Handelskredite. Ein Anhaltspunkt hierfür ist, daß der „Restposten der Zahlungsbilanz“, in dem sich diese Kapitalbewegungen (zusammen mit anderen Vorgängen) niederschlagen, im Juni einen Passivsaldo von 0,8 Mrd DM aufwies.

Im Gesamtergebnis führte der Zahlungsverkehr mit dem Ausland im Juni zu einer Abnahme der Netto-Währungsreserven der Bundesbank um 0,4 Mrd DM. Im Juli nahmen die Währungsreserven der Bundesbank um weitere 1,1 Mrd DM ab.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)				
Mio DM	1974			1973
	Position	Juni p)	Mai r)	Jan./ Juni
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	16 845	20 958	111 807	85 369
Einfuhr (cif)	14 335	16 077	86 563	72 527
Saldo	+ 2 510	+ 4 881	+25 244	+12 842
Dienstleistungsbilanz	— 300	— 171	— 4 260	— 40
Übertragungsbilanz	— 1 350	— 1 334	— 7 502	— 7 703
Saldo der Leistungsbilanz	+ 860	+ 3 376	+13 482	+ 5 099
B. Kapitalbilanz				
(Nettokapitalimport: +)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Wertpapiertransaktionen 1)				
Ausländische Wertpapiere 2)	— 146	— 238	— 314	+ 2 880
Inländische Wertpapiere 2)	— 8	— 30	— 298	+ 651
Sonstiges	— 138	— 208	— 16	+ 2 229
Saldo	+ 15	— 74	— 737	+ 4 738
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	— 130	— 314	— 1 050	+ 7 618
Wirtschaftsunternehmen 3)	— 22	+ 477	— 1 876	— 350
Öffentliche Hand	— 252	— 254	+ 689	+ 5 339
Saldo	— 30	+ 116	+ 344	+ 826
Saldo	— 304	+ 339	— 843	+ 5 815
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 434	+ 25	— 1 893	+13 433
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	+ 426	+ 3 401	+11 589	+18 532
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) 3)	— 787	— 2 098	— 8 697	+ 4 065
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	— 361	+ 1 303	+ 2 892	+22 597
F. Neubewertung der Währungsreserven 4)	—	—	—	— 7 217
G. Saldo der Devisenbilanz (E + F) 5)	— 361	+ 1 303	+ 2 892	+15 380
Nachrichtlich: Grundbilanz 6)	+ 730	+ 3 062	+12 432	+12 717

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne dauerhafte Beteiligungen durch Aktienerwerb. — 2 Netto-Verkäufe durch Inländer an Ausländer: +. — 3 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen 1974 — im Gegensatz zu 1973 — vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — 4 Minderung des DM-Wertes der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank infolge Abwertung des US-Dollar um 10% am 12. 2. 1973. — 5 Veränderung der Netto-Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. — r Revidiert.

Die neuere Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost

Die wirtschaftliche Lage von Bundesbahn und Bundespost war in den letzten Jahren¹⁾ durch hohe Verluste gekennzeichnet; im Falle der Bahn war der Bund als Eigentümer zu steigenden Zuschüssen gezwungen, die seinen Haushalt zunehmend belasteten. Zudem mußte die Kreditmarktverschuldung von Bundesbahn und Bundespost stark ausgeweitet werden; sie hat sich in den Jahren 1971 bis 1973, über die hier berichtet wird, um rd. 20 Mrd DM erhöht, während im davorliegenden Dreijahreszeitraum weniger als die Hälfte dieses Betrages, nämlich netto rd. 9 Mrd DM, aufgenommen worden waren.

Betrachtet man die beiden Sondervermögen getrennt, so mag zunächst überraschen, daß nur ungefähr ein Fünftel der Zunahme der Gesamtverschuldung in beiden Zeiträumen auf die Bahn entfiel, deren Ertragslage wesentlich ungünstiger als diejenige der Post ist. So lag der Verlust der Bundesbahn, der sich in den Jahren 1971 bis 1973 auf insgesamt 7 1/2 Mrd DM belief, um gut zwei Milliarden DM höher als die Abschreibungen. Die Bahn hätte also aus selbsterwirtschafteten Mitteln ihr Anlagevermögen nicht einmal aufrechterhalten können; einen Spielraum für Nettoinvestitionen erhielt sie im wesentlichen dadurch, daß neben den erfolgswirksamen auch die erfolgsneutralen Bundeshilfen im Berichtszeitraum gegenüber den Jahren 1968 bis 1970 ungefähr verdoppelt wurden — nämlich auf zusammen 20 1/2 Mrd DM — und überdies auch noch erhebliche Kredite aufgenommen wurden. Die Post, die in den Jahren 1968 bis 1970 noch einen geringfügigen Gewinn erwirtschaften konnte, glitt in den Jahren 1971 bis 1973 mit 2 1/2 Mrd DM zwar ebenfalls in die Defizitzone, doch zehrte der Verlust nur knapp ein Drittel der durch Abschreibungen freigesetzten Finanzierungsmittel auf, so daß die Substanz noch weitgehend aus selbsterwirtschafteten Mitteln erhalten werden konnte. Der Bundeshaushalt wurde von der Post im Berichtszeitraum — im wesentlichen durch den Verzicht des Bundes auf entsprechende Ablieferungen der Post — nur relativ wenig in Anspruch genommen. Trotzdem wurde der Kapitalstock weiter zügig ausgebaut, was mit einer entsprechenden Verschuldungszunahme um 15 Mrd DM verbunden war. Die unterschiedlich hohe Nettokreditaufnahme der beiden Bundesunternehmen ergab sich somit hauptsächlich als Resultante dreier Faktoren, nämlich des Abschlusses der Gewinn- und Verlustrechnung, des Investitionsvolumens sowie der erfolgsneutralen Bundeszuschüsse; die Entwicklung dieser Faktoren soll nachfolgend analysiert werden.

Die Ertragslage von Bundesbahn und Bundespost

Kumuliert entstanden bei Bahn und Post in den Jahren 1971 bis 1973 rd. 10 Mrd DM Verluste. Das waren nicht nur dreimal soviel wie im vorhergehenden Dreijahreszeitraum, sondern nur 1 1/2 Mrd DM weniger als in der gesamten Zeit von 1948 bis 1970. Wie bereits erwähnt, entfiel der weitaus größte Teil des kumulierten Ver-

¹ Mit dieser Veröffentlichung wird eine Aufsatzserie fortgeführt, in der im Rahmen dieser Monatsberichte von Zeit zu Zeit — ergänzend zur laufenden finanzpolitischen Berichterstattung — auch auf die neueren Entwicklungstendenzen bei Bahn und Post eingegangen wird. So zuletzt: Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 23. Jg., Nr. 4, April 1971.

lustes (7 1/2 Mrd DM) auf die *Bundesbahn*, die in jedem der drei Jahre seit 1970 in ihrer Erfolgsrechnung einen Verlust von 2 1/2 Mrd DM auswies. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Bahn vom Bund erhebliche erfolgswirksame Hilfen erhielt, mit denen im wesentlichen die gemeinwirtschaftlichen und politischen Lasten abgegolten werden sollten. 1973 machten diese aus der Bundeskasse kommenden Erträge der Bahn bereits fast 5 Mrd DM aus. Läßt man diese Zahlungen außer Betracht, so belief sich das Minus – also der Abstand zwischen den gesamten Aufwendungen und den selbst erwirtschafteten Erträgen – im Jahre 1973 auf 7 1/2 Mrd DM und in den drei Jahren seit 1970 auf 19 Mrd DM. Die Bahn deckte also 1973 nur noch gut 64 % ihrer Aufwendungen aus eigenen Erträgen; im Durchschnitt der Jahre 1971 bis 1973 betrug die Deckungsquote 66 %. Insgesamt waren die erfolgswirksamen Bundeshilfen mit 11 1/2 Mrd DM im Berichtszeitraum nahezu doppelt so hoch wie in den drei Jahren zuvor; sie sind insbesondere deshalb so stark gestiegen, weil der Ausgleich von Belastungen im Schienen-Personennahverkehr ab 1972 wesentlich verbessert wurde und weil der Bund seit 1973 den Zinsaufwand für rd. 13 Mrd DM Altschulden im Zusammenhang mit der Bereinigung der Kapitalstruktur der Bahn übernommen hat.

Auch der *Bundespost* gelang es seit 1970 anders als in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre nicht mehr, in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung ein positives Ergebnis auszuweisen. Im Gegensatz zur Bahn erhält die Post freilich kaum ins Gewicht fallende erfolgswirksame Bundeshilfen²⁾, so daß sie ihre gemeinwirtschaftlichen und politischen Lasten, die sicherlich weit geringer sind als die der Bundesbahn, selbst trägt. Als Gegenleistung für die Monopolüberlassung in bestimmten Bereichen, für die Befreiung von den wichtigsten Steuern (z. B. von der Mehrwertsteuer) sowie als Gewinnabgabe an den Eigentümer muß die Post sogar nach wie vor 6 2/3 % ihrer Betriebseinnahmen an den Bund abführen. Ohne diese Aufwendungen hat die Post – verglichen mit einem offiziell ausgewiesenen Verlust von insgesamt 2 1/2 Mrd DM – im Berichtszeitraum immer noch ein positives Ergebnis von rd. 3/4 Mrd DM erwirtschaftet. Seit 1965 hat die Post freilich nur noch einen Teil dieser Ablieferung effektiv an den Bund zu zahlen, und seit 1972 steht ihr sogar der weit überwiegende Teil als Kapitaleinlage des Bundes zur Finanzierung von Investitionen zur Verfügung.

Nach wie vor sind die von außen vorgegebenen Rahmenbedingungen für die Ertragslage der beiden Sondervermögen recht unterschiedlich. Da die *Bundesbahn* auf ihren Absatzmärkten mit den anderen Verkehrsträgern, insbesondere mit den Personen- und Lastkraftwagen, in scharfem Wettbewerb steht, wirken sich ihre überwiegend aus den Zeiten des Eisenbahnmonopols stammenden gemeinwirtschaftlichen Auflagen (vor allem die Betriebs- und Beförderungspflicht) dahingehend aus, daß

² Lediglich Zinsen für die Übernahme des Schuldendienstes von sog. Kapitalaufstockungsanleihen werden vom Bund gezahlt (in den letzten Jahren jeweils knapp 200 Mio DM).

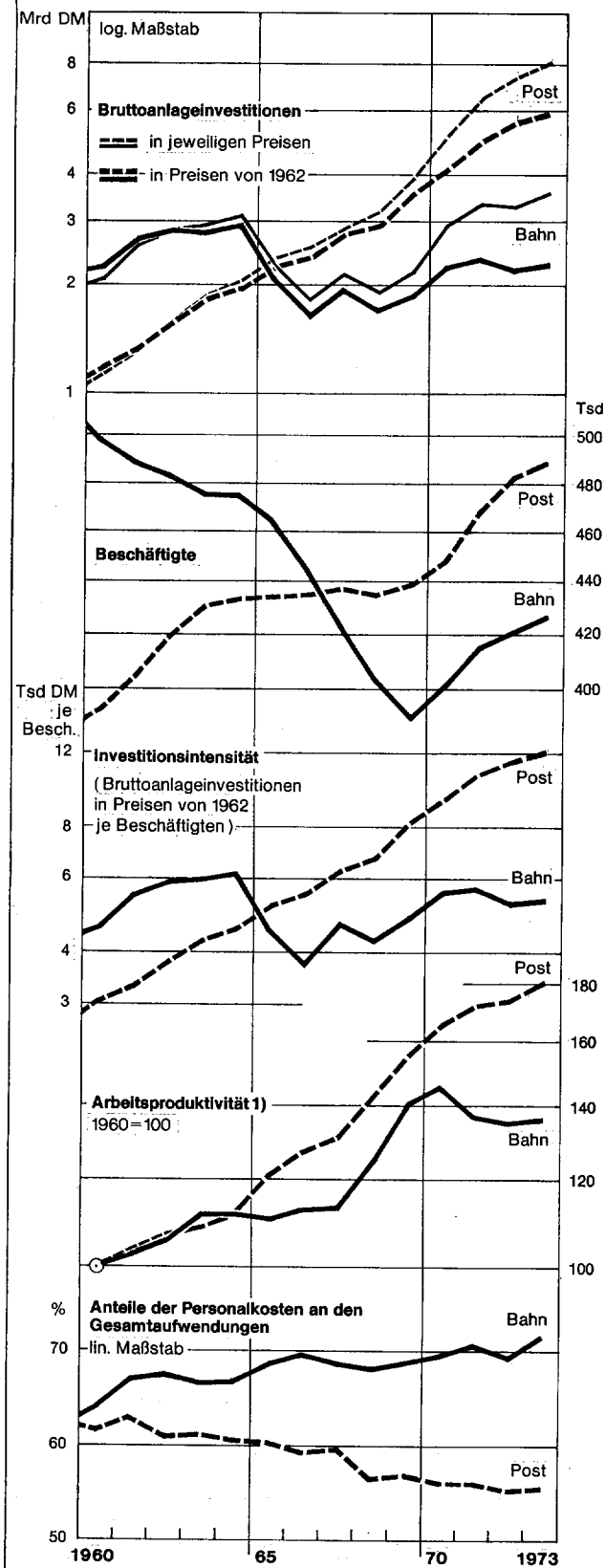
Gewinn und Verlust sowie finanzielle Beziehungen zum Bund

Mio DM					
Jahr	Gewinn (+) bzw. Verlust (-) lt. GuV-Rechnung	Erfolgswirksame Zahlungen des Bundes an die Bahn bzw. Ablieferungen der Post an den Bund (-) 1)	Selbsterwirtschaftete Überdeckung (+) bzw. Unterdeckung (-) in der GuV-Rechnung (Sp. 1 + Sp. 2)	Erfolgsneutrale Zahlungen des Bundes an Bahn und Post (außerhalb der GuV-Rechnung)	Gesamte Leistungen des Bundes an die Bahn bzw. Nettoablieferung der Post an den Bund (Sp. 2 + Sp. 4)
	1	2	3	4	5
Bundesbahn					
1960	— 14	389	— 403	574	963
1961	— 30	755	— 785	—	755
1962	— 110	949	— 1 059	145	1 094
1963	— 409	852	— 1 261	336	1 188
1964	— 970	884	— 1 854	490	1 374
1965	— 1 278	1 147	— 2 425	1 662	2 809
1966	— 1 106	1 250	— 2 356	1 556	2 806
1967	— 1 505	1 597	— 3 102	1 508	3 105
1968	— 1 227	1 589	— 2 816	1 638	3 227
1969	— 1 001	2 035	— 3 036	1 398	3 433
1970	— 1 251	2 603	— 3 854	943	3 546
1971	— 2 497	2 718	— 5 215	2 030	4 748
1972	— 2 466	3 913	— 6 379	3 238	7 151
1973	— 2 511	4 896	— 7 407	3 652	8 548
1968—1970	— 3 479	6 227	— 9 706	3 979	10 206
1971—1973	— 7 474	11 527	—19 001	8 920	20 447
Bundespost					
1960	+ 71	— 348	+ 419	—	— 348
1961	— 143	— 374	+ 231	—	— 374
1962	— 382	— 408	+ 26	—	— 408
1963	— 251	— 464	+ 213	—	— 464
1964	— 19	— 487	+ 468	—	— 487
1965	— 45	— 581	+ 536	325	— 256
1966	+ 285	— 646	+ 931	392	— 254
1967	+ 441	— 665	+ 1 106	509	— 156
1968	+ 505	— 678	+ 1 183	155	— 523
1969	+ 320	— 655	+ 975	152	— 503
1970	— 531	— 804	+ 273	169	— 635
1971	— 1 485	— 865	— 620	276	— 589
1972	— 510	— 1 071	+ 561	832	— 239
1973	— 457	— 1 259	+ 802	1 198	— 61
1968—1970	+ 294	— 2 137	+ 2 431	478	— 1 661
1971—1973	— 2 451	— 3 195	+ 743	2 306	— 889

Quelle: Geschäftsberichte der Bundesbahn und Bundespost. — 1 Ablieferung gem. § 21 PostVwG (nach jeweiliger Regelung) saldiert mit vom Bund geleisteten Zinszahlungen (für die Übernahme des Schuldendienstes für Anleihen).

bei der Bahn jene Transporte eine große Rolle spielen, die dem privaten Verkehrsgewerbe nicht rentabel genug sind. Um eine volkswirtschaftlich sinnvolle Arbeitsteilung zwischen den Verkehrsträgern zu gewährleisten, müßten aber vor allem gleiche Wettbewerbsbedingungen herrschen. In diesem Zusammenhang ist die Bahn besonders dadurch belastet, daß sie ihre Verkehrswege selbst zu unterhalten und zu verbessern hat, während es nach wie vor kontrovers ist, inwieweit den Wettbewerbern der Bahn im gegenwärtigen Steuer- und Abgabensystem die mit dem Verkehr verbundenen Kosten (insbesondere die Wegekosten) einigermaßen benutzungsgerecht angela-

Ausgewählte Daten von Bundesbahn und Bundespost



1) Bei der Bahn: Achskilometer pro Beschäftigten; bei der Post: Verkehrsleistung pro Beschäftigten.-Quellen: Geschäftsberichte von Bundesbahn und Bundespost sowie Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung.

BBk

stet werden. Das weitere Vordringen des Lastkraftwagens im Güterfernverkehr hängt aber offenbar auch damit zusammen, daß seine relativen Kostenvorteile bei vielen Transportleistungen groß sind (kein Umladen, Haus-zu-Haus-Verkehr). Trotz einiger stützender Maßnahmen der Verkehrspolitik konnte jedenfalls die Bahn das Volumen ihrer Güterverkehrsleistungen im Berichtszeitraum nicht halten, so daß der Anteil der Bahn am gesamten Güterverkehrsaufkommen weiter zurückging. Die Verkehrsleistung im Personenverkehr, die in den sechziger Jahren kaum noch gewachsen war, hat zwar nach 1970 jährlich wieder um durchschnittlich 2 1/2 % zugenommen, aber auch hier dürfte der Anteil am gesamten Personenverkehrsaufkommen weiter gesunken sein.

Die Betriebserträge der Bahn (ohne Bundeshilfen) sind trotz der im Berichtszeitraum stagnierenden Verkehrsleistung³⁾ seit 1970 um rd. 25 % und damit jahresdurchschnittlich um etwa 8 % gewachsen. Die Verkehrstarife wurden praktisch in jedem Jahr erhöht, wobei die Bahn aber ihrer schwierigen Wettbewerbslage Rechnung zu tragen hatte. Wegen der stark aufgestockten erfolgswirksamen Bundeshilfen ist der Anteil der eigenen Betriebserträge an den gesamten Erträgen von 80 % im Jahre 1970 auf 73 % im Jahre 1973 zurückgegangen.

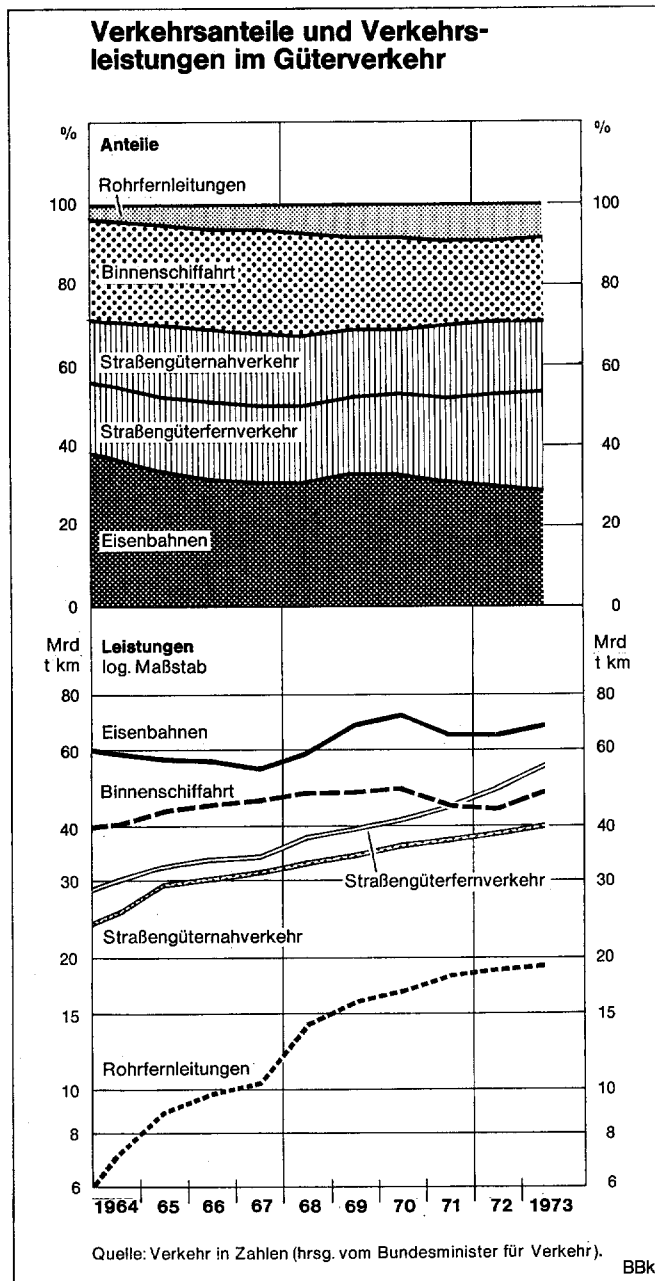
Auf der Aufwandseite wurde die Bahn als personalkostenintensiver Dienstleistungsbetrieb von der 1969 einsetzenden Lohnexplosion besonders empfindlich getroffen. Zum einen war dies auf die allgemeine Erhöhung der Löhne und Gehälter zurückzuführen. Da bei der Bahn die Beschäftigten mit relativ niedrigem Einkommen eine verhältnismäßig große Rolle spielen, wurde sie von den Lohn- und Gehaltsaufbesserungen im öffentlichen Dienst der letzten Jahre insofern besonders stark belastet, als für diese Einkommensgruppen die Verdienste überproportional angehoben wurden. Zum andern stiegen die Personalkosten dadurch beschleunigt, daß die Zahl der Arbeitskräfte, die seit Beginn der sechziger Jahre kontinuierlich um mehr als ein Fünftel auf rd. 390 000 im Jahre 1969 abgenommen hatte, in den folgenden vier Jahren bis 1973 wieder um fast 10 % auf 427 000 gewachsen ist. Nachdem nämlich die Verkehrsleistung in den Jahren 1968 bis 1970 relativ stark gestiegen war und zudem die Arbeitszeit Anfang 1971 um eine Wochenstunde gekürzt wurde, deckte die Bahn ihren vermehrten Personalbedarf nunmehr, als sich die Lage am Arbeitsmarkt etwas entspannt hatte, mit zeitlicher Verzögerung. Hatte schon der Abbau des Personalbestandes in den sechziger Jahren keineswegs zu einer relativen Verminderung der Personalkosten geführt, so war dies in der folgenden Zeit bei hohen Lohnabschlüssen und merklich zunehmender Beschäftigtenzahl erst recht nicht mehr der Fall; der Anteil der Personalkosten an den Gesamtaufwendungen erreichte 1973 fast 72 % gegen 70 % im Jahre 1970 und 64 % in 1960.

3) Die Bahn ermittelt aus Tonnenkilometern und Personenkilometern keine Gesamtmeßzahl für die Verkehrsleistung. Deshalb ist man auf die Betriebsleistung (gemessen in Achskilometern) als Indikator für die Gesamtleistung der Bahn angewiesen. Die Betriebsleistung war 1973 ungefähr erst wieder ebenso hoch wie 1970, nachdem sie in den konjunkturell nicht ganz vergleichbaren Jahren 1968 bis 1970 jahresdurchschnittlich um rd. 7 % zugenommen hatte.

Da mit dem Wachstum der Beschäftigtenzahl eine Stagnation der Verkehrsleistung einherging, hat sich die Arbeitsproduktivität (je Beschäftigten) im Berichtszeitraum nicht mehr erhöht. Freilich sind auch die realen Investitionen der Bahn in dieser Zeit nicht mehr weiter ausgedehnt worden. Gleichwohl übertrafen die Neuinvestitionen die Abschreibungen weiterhin erheblich, so daß das Anlagevermögen (in Preisen von 1962) Ende 1973 um schätzungsweise 4 Mrd DM oder 7% höher war als Ende 1970. Es ist damit freilich nicht stärker gewachsen als die Zahl der Beschäftigten; die Kapitalintensität, d. h. der Kapitaleinsatz je Beschäftigten, hat also stagniert. Die relativ schlechte finanzielle Lage der Bahn birgt die Gefahr in sich, daß die Investitionen vorwiegend nur noch der Aufrechterhaltung des Betriebes und der Verbesserung der Sicherheit dienen, während die Marktstellung der Bahn verstärkende Rationalisierungs- und Erweiterungsinvestitionen nur in geringem Maße möglich sind.

Im Gegensatz zur Bundesbahn verfügt die *Bundespost* in wichtigen Bereichen ihrer Geschäftstätigkeit – nämlich im Fernsprechwesen und im Briefdienst – auch heute noch über ein Monopol, das einen erheblichen preispolitischen Spielraum gewährleistet. Freilich ist auch die Post in ihren unternehmerischen Entscheidungen generell durch die Betriebs-, Annahme- und Beförderungspflicht gebunden; somit kann sie ihr Dienstleistungsangebot nicht auf besonders kostengünstige bzw. ertragsstarke Verkehrsbeziehungen beschränken. Da beispielsweise jeder beantragte Fernsprechananschluß eingerichtet werden muß, kann die Nachfrage im Fernmeldesektor nicht durch Investitionsbeschränkungen, sondern gegebenenfalls nur über preispolitische Maßnahmen zurückgedrängt werden. Wegen der zeitweise stürmischen Nachfrage nach Fernsprechananschläüssen mußten die entsprechenden Kapazitäten der Post denn auch kräftig ausgeweitet werden. So hat das Fernmeldewesen entscheidend dazu beigetragen, daß die Verkehrsleistung der Post nach einem von ihr berechneten Gesamtindex im Berichtszeitraum jährlich noch durchschnittlich um rd. 6% zugenommen hat, nachdem der Anstieg in den Jahren 1968/70 allerdings bei jährlich rd. 9% gelegen hatte. Diese langsamere Expansion scheint dafür zu sprechen, daß die Post neuerdings das Stadium einer ausgesprochenen Wachstumsindustrie verläßt. In der Tat mehrten sich die Anzeichen, daß die Post im wichtigen Fernmeldesektor seit einiger Zeit im Bereich abnehmender Grenzerträge operiert. Ein Indiz hierfür sind u. a. die seit Anfang der siebziger Jahre tendenziell rückläufigen Überschüsse des Fernmeldesektors in der Leistungs- und Kostenrechnung⁴). Unter den weiterhin stark zunehmenden privaten Anschlußinhabern befinden sich nämlich mehr und mehr solche, die wenig telefonieren; insgesamt hat sich der Anteil der viel benutzten gewerblichen Anschlüsse in den letzten Jahren erheblich vermindert. Die Rentabilität des Fernsprechdienstes ist somit tendenziell laufend gesunken. Nicht zuletzt deshalb erreichten die Verluste der Post im Jahre 1971 einen Höchststand (1½ Mrd DM);

⁴ Der im Jahre 1972 zu beobachtende merkliche Anstieg beruhte auf einer Gebührenerhöhung.



erst durch eine Gebührenerhöhung konnten die Verluste dann 1972 und 1973 auf jeweils ½ Mrd DM gesenkt werden. Nachdem die Post den Gebührenhebel aus konjunkturpolitischen Rücksichten seit Mitte der sechziger Jahre kaum noch bedient hatte, fielen die schließlich unvermeidlichen Gebührenerhöhungen in die Spätphase des Booms und verstärkten damit die ohnehin schon starken Preisauftriebstendenzen. Waren die gesamten Erträge im Dreijahreszeitraum von 1968 bis 1970 mit einem Anstieg um 33% kaum sehr viel stärker gewachsen als die Verkehrsleistung, so übertrafen sie 1971 bis 1973 mit einer Zunahme um 54% die gleichzeitige Ausweitung der Verkehrsleistung um etwa das Zweieinhalbfache.

Leistungs- und Kostenrechnung der Bundespost

Dienstzweige	1968	1969	1970	1971	1972
	Kostenüberdeckung (+) bzw. Kostenunterdeckung (–) in Mio DM				
Postwesen insgesamt	– 980	–1 285	–2 003	–2 684	–2 225
davon im					
Briefdienst	+ 179	+ 46	– 226	– 469	– 225
Päckchendienst	– 75	– 99	– 152	– 209	– 180
Paketdienst	– 421	– 475	– 589	– 703	– 627
Zeitungsdienst	– 302	– 347	– 416	– 518	– 468
Postanweisungsdienst	– 66	– 65	– 70	– 81	– 89
Rentendienst	– 66	– 43	– 61	– 95	– 74
Zahlkartendienst	– 144	– 174	– 238	– 302	– 333
Zahlungsanweisungsdienst	– 112	– 132	– 169	– 210	– 189
Postreisedienst	– 83	– 94	– 121	– 136	– 120
Postscheckdienst	+ 40	+ 38	+ 57	+ 51	+ 41
Postsparkassendienst	+ 68	+ 62	– 6	+ 14	+ 62
Übrige Dienste	+ 1	0	– 11	– 27	– 25
Fernmeldewesen insgesamt	+ 976	+ 986	+ 807	+ 601	+ 1 200
davon im					
Telegrafendienst	– 82	– 84	– 129	– 141	– 85
Fernsprechdienst	+1 078	+1 101	+1 043	+ 857	+1 401
Übrige Fernmeldedienste	– 20	– 31	– 106	– 115	– 116
Bundespost insgesamt	– 4	– 299	–1 196	–2 083	–1 025
	Kostendeckungsgrad in %				
Briefdienst	107,0	101,6	93,0	87,6	94,7
Päckchendienst	79,2	75,1	67,0	61,6	69,2
Paketdienst	66,2	64,5	61,0	59,9	67,2
Zeitungsdienst	36,6	34,3	31,0	26,6	34,1
Postanweisungsdienst	39,5	42,1	44,1	44,7	45,5
Rentendienst	55,8	72,2	62,7	47,9	56,2
Zahlkartendienst	57,3	51,4	41,4	36,6	36,8
Zahlungsanweisungsdienst	43,6	37,8	31,1	28,6	42,3
Postreisedienst	72,1	70,3	66,2	65,8	71,1
Postscheckdienst	117,0	113,9	119,3	113,9	109,0
Postsparkassendienst	119,3	114,5	99,0	102,1	108,2
Telegrafendienst	87,2	87,7	83,3	83,8	90,8
Fernsprechdienst	119,5	117,1	113,7	109,4	113,3
Übrige Fernmeldedienste	94,2	92,0	78,1	78,6	78,2
Bundespost insgesamt	100	97,9	92,8	89,3	95,3
Quelle: Geschäftsberichte der Deutschen Bundespost; für 1973 liegen noch keine detaillierten Angaben vor.					

Trotz der umfangreichen Tarifierhöhungen konnten die Erträge der Post nicht mit ihren Aufwendungen Schritt halten. Neben der bereits geschilderten Entwicklung im Fernmeldewesen war dafür von Bedeutung, daß es nicht gelang, den tendenziellen Rückgang des Kostendeckungsgrades der traditionell defizitären und besonders personalintensiven Postdienste zu stoppen⁴⁾. Ähnlich wie die Bahn wurde auch die Post von der Lohnexplosion der letzten Jahre stark betroffen; 1973 lagen die gesamten Personalkosten bereits bei mehr als 13 Mrd DM oder bei 56% der gesamten Aufwendungen. Die Personalkostenquote ist dabei jedoch wie schon früher – und im Gegensatz zur Bahn – weiter leicht gesunken. Dies hing u. a. damit zusammen, daß die enorme Investitionstätigkeit der Post und die damit einhergehende starke Erweiterung der Kapazitäten einen laufenden erheblichen Anstieg des Sachaufwands sowie der Abschreibungen nach sich ziehen; zudem erfordert das zunehmend eingesetzte

Fremdkapital einen überproportional steigenden Zinsaufwand.

Nachdem die Zahl der Arbeitskräfte der Post zwischen 1963 und 1969 nahezu konstant geblieben war, ist das Beschäftigungsvolumen seit 1970 laufend erheblich gewachsen, wobei die besonders im Fernmeldebereich stark ausgeweitete Kapazität eine wichtige Rolle spielte. Im Verein mit dem bereits dargelegten schwächeren Anstieg der Leistungen der Post hat sich somit die Arbeitsproduktivität seit 1970 erheblich langsamer erhöht, nämlich jährlich nur noch um etwa 3%, während sie im davorliegenden Dreijahreszeitraum durchschnittlich um fast das Dreifache (8 1/4 %) zugenommen hatte. Das neuerdings merklich abgeflachte Produktivitätswachstum steht auch im Gegensatz zu dem bei der Post bis zum Ende der sechziger Jahre vorherrschenden mittelfristigen Trend. Hier zeigen sich deutlich die Grenzen einer kapazitäts-erweiternden Investitionspolitik.

Finanzierung der Investitionen

Bundesbahn und Bundespost mußten in den letzten drei Jahren ihren Kapitalbedarf fast vollständig durch von außen kommende Mittel decken. Bei der *Bundespost* war die abnehmende Selbstfinanzierungsrate vor allem auf die außerordentlich dynamische Investitionspolitik zurückzuführen. Zwar kam im Berichtszeitraum aus der Innenfinanzierung mit rd. 6 Mrd DM der gleiche Betrag auf wie in den Jahren 1968 bis 1970, aber bezogen auf den gesamten Kapitalbedarf (24 Mrd DM) machte das nur noch ein Viertel aus gegen 44% in den drei Jahren 1968 bis 1970. Wie üblich entfiel der allergrößte Teil des Kapitalbedarfs auf die Sachinvestitionen, die trotz der erheblichen Preissteigerungen dem Volumen nach fast unvermindert aufrechterhalten wurden. Mit ihrer forcierten Investitionspolitik, die ganz überwiegend dem Fernmeldebereich zugute kam, gelang es der Post, ihre „Warteliste“, d. h. die Zahl der beantragten und nicht innerhalb von vier Wochen herstellbaren Hauptanschlüsse, von zeitweilig über 600 000 auf rd. 234 000 Ende 1973 zu reduzieren; dabei wurden in jedem der letzten drei Jahre rd. 1 Million Hauptanschlüsse neu errichtet. Im Rahmen der Außenfinanzierung mußten in den letzten drei Jahren jährlich durchschnittlich 6 Mrd DM beschafft werden, und zwar zum weitaus größten Teil durch die Aufnahme von Fremdmitteln an den Kreditmärkten, die mit insgesamt rd. 15 Mrd DM mehr als doppelt so stark beansprucht wurden wie in den Jahren 1968 bis 1970. Daneben spielten aber ab 1972 auch von außen zufließende Bundesmittel eine ins Gewicht fallende Rolle. Seit jenem Jahr verzichtete der Bund zugunsten der Eigenkapitalausstattung der Post auf einen Großteil seiner Ablieferungen⁵⁾. Insgesamt standen der Post damit seit Ende 1970 im Rahmen der Kapitalrechnung Bundesmittel in Höhe von 2,3 Mrd DM zur Verfügung, das war fünfmal soviel wie in den Jahren 1968 bis 1970.

⁵ Seit 1972 muß die Post von den Ablieferungen an den Bund, die sich in jenem Jahr insgesamt auf 1,3 Mrd DM (6 2/3 % ihrer Betriebseinnahmen) beliehen, nur noch 7% des Eigenkapitals nach dem Stand am Ende des jeweiligen Vorjahres effektiv an den Bund abführen, der Rest verbleibt der Post als Kapitaleinlage. Bis 1971 waren außerdem jährlich jeweils 300 Mio DM als Sockelbetrag an den Bund zu zahlen. Ab 1975 wird der Post die gesamte Ablieferung zur Verstärkung des Eigenkapitals verbleiben.

Kapitalbedarf und Finanzierung

Mio DM

Jahr	Kapitalbedarf			Kapitalaufbringung							
	Insgesamt	Brutto- sach- investi- tionen	Finanz- anlagen und sonstiger Kapital- bedarf	Innenfinanzierung				Außenfinanzierung			
				Insgesamt	Gewinn (+) bzw. Ver- lust (-)	Abschrei- bungen	Sonstige Eigen- mittel	Insgesamt	Verschul- dung 3)	Bundes- mittel	Baukosten- zuschüsse
Bundesbahn 1)											
1960	2 230	2 114	116	1 014	— 14	1 025	3	1 215	580	574	61
1961	2 917	2 598	319	1 312	— 30	1 044	298	1 605	1 545	0	60
1962	3 057	2 880	177	1 021	— 110	1 131	0	2 036	1 795	145	95
1963	3 039	2 942	96	627	— 409	1 221	— 185	2 411	1 940	336	135
1964	3 199	3 118	81	408	— 970	1 382	— 4	2 791	2 161	490	140
1965	2 246	2 261	— 15	— 42	— 1 278	1 340	— 104	2 289	516	1 662	111
1966	1 855	1 831	24	22	— 1 106	1 351	— 223	1 833	207	1 556	70
1967	2 210	2 133	77	190	— 1 505	1 391	304	2 021	382	1 508	131
1968	1 939	1 941	— 2	— 151	— 1 227	1 370	— 294	2 091	299	1 638	154
1969	2 302	2 215	87	495	— 1 001	1 404	92	1 808	76	1 398	334
1970	3 261	2 930	331	554	— 1 251	1 461	344	2 708	1 403	943	362
1971	3 730	3 379	351	— 1 079	— 2 497	1 509	— 91	4 809	2 315	2 030	464
1972	3 648	3 319	328	— 1 723	— 2 466	1 841	— 1 097	5 370	1 828	3 238	304
1973	3 933	3 574	359	— 353	— 2 511	1 752	406	4 286	242	3 652	392
1968 bis 1970	7 502	7 086	416	898	— 3 479	4 235	142	6 607	1 778	3 979	850
1971 bis 1973	11 311	10 272	1 038	— 3 155	— 7 474	5 102	— 782	14 465	4 385	8 920	1 160
Bundespost 2)											
1960	1 230	1 150	80	577	+ 71	511	— 5	653	653	—	—
1961	1 518	1 409	110	465	— 143	576	32	1 053	1 053	—	—
1962	1 934	1 778	156	399	— 382	767	14	1 535	1 535	—	—
1963	2 226	1 973	277	497	— 251	744	4	1 729	1 729	—	—
1964	2 324	2 096	228	837	— 19	816	40	1 487	1 487	—	—
1965	2 663	2 453	210	925	— 45	911	59	1 738	1 413	325	—
1966	2 820	2 584	234	1 393	+ 285	1 184	— 76	1 427	1 036	392	—
1967	3 199	2 712	486	1 715	+ 441	1 165	109	1 484	975	509	—
1968	3 622	3 229	393	2 250	+ 505	1 626	119	1 372	1 217	155	—
1969	4 582	4 029	553	2 273	+ 320	1 820	133	2 309	2 157	152	—
1970	5 691	5 208	483	1 634	— 531	2 080	85	4 057	3 888	169	—
1971	7 189	6 625	564	1 078	— 1 485	2 422	141	6 111	5 835	276	—
1972	7 930	7 445	485	2 282	— 510	2 712	80	5 647	4 815	832	—
1973	8 806	8 257	549	2 854	— 457	3 060	231	5 951	4 753	1 198	—
1968 bis 1970	13 895	12 466	1 429	6 157	+ 294	5 526	337	7 738	7 262	476	—
1971 bis 1973	23 925	22 327	1 598	6 214	— 2 451	8 215	452	17 709	15 403	2 306	—

1 Quelle: Unterlagen der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn. —
2 Quelle: Geschäftsberichte der Deutschen Bundespost. — 3 Bei der Bun-

despost einschl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. — Dif-
ferenzen in den Summen durch Runden.

Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

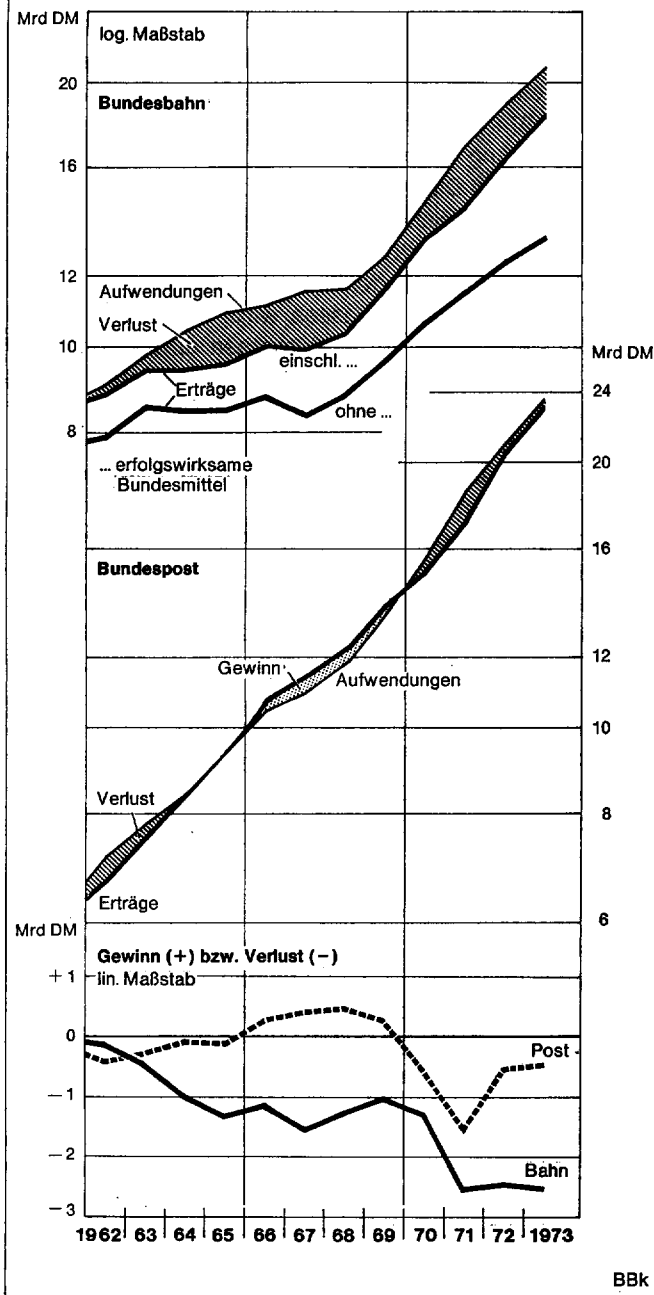
Mio DM

Zeit	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Verkehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen inländischer Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-verschul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen 4)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen	Sonstige 3)			
Bundesbahn Stand am Jahresende													
1959	6 020	152	297	445	290	1 222	—	1 168	317	364	67	164	1 535
1960	6 675	222	199	445	403	1 532	—	1 171	296	389	89	218	1 711
1961	8 257	380	182	590	490	2 032	15	1 460	235	412	104	253	2 104
1962	10 021	207	187	571	690	3 002	20	1 599	291	791	109	295	2 259
1963	11 961	292	344	445	698	4 047	20	2 036	349	867	113	344	2 406
1964	14 122	798	400	450	781	4 837	54	2 622	403	740	112	360	2 567
1965	14 638	279	342	450	920	5 011	44	2 968	416	1 015	110	408	2 676
1966	14 845	354	256	450	663	4 863	43	3 440	565	1 039	109	418	2 646
1967	15 227	9	1	450	1 150	5 054	52	3 807	419	1 159	105	459	2 562
1968	15 522	—	1	226	1 200	5 517	50	4 022	367	1 214	99	449	2 378
1969	15 602	—	200	400	1 100	5 555	48	4 080	364	1 140	98	436	2 180
1970	17 005	5) 165	300	400	987	6 071	46	4 905	369	1 264	88	414	1 996
1971	19 320	188	—	400	1 100	6 719	161	6 219	611	1 454	79	558	1 831
1972	21 148	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513
1973	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
Veränderung im Jahr													
1965	+ 516	— 519	— 56	—	+ 139	+ 174	— 10	+ 346	+ 13	+ 275	— 2	+ 49	+ 30
1966	+ 207	+ 75	— 86	—	— 257	— 148	— 1	+ 472	+ 149	+ 25	— 1	+ 9	+ 109
1967	+ 382	— 345	— 255	—	+ 487	+ 192	+ 9	+ 367	— 146	+ 119	— 4	+ 42	— 84
1968	+ 295	— 9	—	— 224	+ 50	+ 463	— 2	+ 215	— 52	+ 55	— 6	— 11	— 184
1969	+ 80	—	+ 200	+ 174	+ 100	+ 38	— 2	+ 58	— 3	— 74	— 1	— 13	— 198
1970	+ 1 403	+ 165	+ 100	—	— 113	+ 515	— 2	+ 824	+ 5	+ 124	— 9	— 21	— 184
1971	+ 2 315	+ 23	— 300	—	+ 113	+ 648	+ 115	+ 1 314	+ 242	+ 190	— 9	+ 144	— 165
1972	+ 1 828	— 188	+ 100	—	+ 250	+ 645	+ 102	+ 1 210	— 84	+ 133	— 5	— 18	— 318
1973	+ 242	—	+ 200	—	— 100	+ 265	+ 46	— 150	+ 27	— 1	— 7	+ 113	— 150
Bundespost Stand am Jahresende													
1959	4 573	—	—	270	41	1 020	1 244	864	325	241	8	235	325
1960	5 229	—	—	192	83	1 166	1 443	987	526	242	10	233	347
1961	6 244	—	—	264	150	1 275	1 700	1 203	711	354	11	230	347
1962	7 761	—	—	232	169	1 695	2 100	1 317	911	768	12	228	332
1963	9 359	—	—	300	237	2 217	2 381	1 648	1 089	908	12	226	342
1964	10 759	—	—	300	372	2 547	2 781	1 833	1 288	1 028	12	223	375
1965	12 225	—	—	292	520	2 723	3 481	2 039	1 358	1 226	12	221	353
1966	13 219	—	—	288	498	2 665	4 281	2 198	1 322	1 464	12	172	320
1967	14 084	—	—	300	566	2 743	4 446	2 454	1 191	1 541	12	175	656
1968	15 222	—	—	300	739	3 232	4 617	3 086	990	1 312	11	173	773
1969	17 225	—	—	300	900	3 620	5 271	3 851	844	1 507	11	158	764
1970	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	143	244
1971	25 880	—	—	174	1 880	4 969	5 849	9 956	687	1 894	9	141	321
1972	30 445	—	—	236	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	120	354
1973	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	99	337
Veränderung im Jahr													
1965	+ 1 466	—	—	— 8	+ 148	+ 176	+ 700	+ 206	+ 70	+ 199	—	— 2	— 22
1966	+ 994	—	—	— 4	— 22	— 58	+ 800	+ 158	— 36	+ 237	—	— 49	— 33
1967	+ 865	—	—	+ 12	+ 68	+ 78	+ 165	+ 256	— 131	+ 78	—	+ 3	+ 336
1968	+ 1 138	—	—	—	+ 173	+ 489	+ 171	+ 632	— 211	— 230	— 1	— 3	+ 118
1969	+ 2 004	—	—	—	+ 161	+ 389	+ 654	+ 765	— 136	+ 195	—	— 15	— 10
1970	6) + 3 609	—	—	—	+ 130	+ 728	+ 288	+ 2 425	— 128	+ 167	— 1	— 14	6) + 15
1971	+ 5 580	—	—	— 126	+ 850	+ 621	+ 291	+ 3 680	— 30	+ 220	— 1	— 3	+ 78
1972	+ 4 564	—	—	+ 64	+ 270	+ 1 493	+ 1 103	+ 1 664	— 114	+ 73	— 0	— 21	+ 33
1973	+ 4 751	—	—	— 238	+ 187	+ 1 430	+ 1 170	+ 2 039	— 9	+ 211	— 1	— 21	— 17

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. geringer Beträge an Warenwechseln. — 4 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes; die früher gewährten Darlehen sind mit

Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 5 Darunter 100 Mio DM Buchkredite der Bundesbank. — 6 Nach Ausschaltung einer Abnahme um 535 Mio DM (Umwandlung von Bundesdarlehen in Eigenkapital der Deutschen Bundespost). — Differenzen in den Summen durch Runden.

Erträge und Aufwendungen bei Bundesbahn und Bundespost



Bei der *Bundesbahn* fiel der gesamte Kapitalbedarf in den letzten drei Jahren mit gut 11 Mrd DM weniger als halb so hoch aus wie bei der Post. Offenbar trug die Bahn damit ihrer angespannten Finanzlage sowie der relativ schwach wachsenden Nachfrage nach den von ihr angebotenen Verkehrsleistungen Rechnung. Der Anstieg der Investitionstätigkeit hat sich neuerdings sogar wieder merklich abgeflacht; nach Ausschaltung der erheblichen Preissteigerungen liegt das Investitionsvolumen nach wie vor erheblich unter dem in der ersten Hälfte der sechziger Jahre erreichten Niveau. Insgesamt flossen der Bahn 14½ Mrd DM von außen zu, das war gut

doppelt soviel wie in den Jahren 1968 bis 1970 und rd. 3 Mrd DM mehr als der eigentliche Kapitalbedarf, da die Bahn auch noch einen Teil der laufenden Aufwendungen im Rahmen der Außenfinanzierung decken mußte. Der weit überwiegende Teil der von außen zugeflossenen Mittel wurde vom Bund in Form von Investitionszuschüssen sowie als Liquiditätshilfe zur Abdeckung entstandener Verluste aufgebracht. Insgesamt erhielt die Bahn außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in den letzten drei Jahren fast 9 Mrd DM aus dem Bundeshaushalt; das waren mehr als doppelt soviel wie in den Jahren 1968 bis 1970. Schließlich erhielt die Bahn für bestimmte Investitionsvorhaben auch noch 1,2 Mrd DM Baukostenzuschüsse, und zwar in erster Linie von Gebietskörperschaften. Trotz der hohen Verluste mußte daher alles in allem lediglich der Betrag von knapp 4½ Mrd DM an den Kreditmärkten gedeckt werden. Bundesbahn und Bundespost haben die *Kreditmärkte* in den Jahren 1971 bis 1973 mit – wie erwähnt – insgesamt rd. 20 Mrd DM, also wesentlich stärker beansprucht als im davorliegenden Dreijahreszeitraum (rd. 9 Mrd DM). Die Ausweitung der Kreditaufnahme stand im Gegensatz zu der gebremsten Schuldenaufnahme der öffentlichen Haushalte. Die Bundesunternehmen Bahn und Post verhalten sich freilich in ihrer Kreditaufnahme wie in ihrem Investitionsgebaren eher wie private Unternehmen.

In den letzten Jahren verlagerte sich das Gewicht der Verschuldung noch mehr als vorher auf die Bankkredite. Die restriktive Geld- und Kreditpolitik erforderte am Rentenmarkt über weite Strecken ein zurückhaltendes Emissionsverhalten; jedenfalls erwies sich der Markt ohne Zinserhöhungen zeitweilig als nicht sehr ergiebig. Das lautlose Verfahren der direkten Aufnahme von Mitteln bei Kreditinstituten und Nichtbanken nahm daher an Bedeutung zu, obgleich solche Kredite in letzter Zeit nicht selten teurer waren als Anleihen. Im einzelnen nahm die *Bundesbahn* 2,6 Mrd DM bei Banken in Form von Schuldscheindarlehen auf. Außerdem erhöhten sich die Darlehensverpflichtungen bei inländischen Nichtbanken um ½ Mrd DM. Dagegen stiegen die Anleihe-schulden im Berichtszeitraum nur um 1,6 Mrd DM. Infolge dieser anhaltenden Gewichtsverlagerung haben die Bankkredite inzwischen mit einem Drittel ungefähr den gleichen Anteil an der gesamten Verschuldung erreicht wie die Anleihen. Zusammen mit den Darlehen von inländischen Nichtbanken machen die Direktdarlehen jetzt sogar bereits knapp die Hälfte des Schuldenstandes aus. Kürzerfristige Kredite (unverzinsliche Schatzanweisungen und Kassenobligationen) hat die Bahn mit 0,3 Mrd DM (netto) im Berichtszeitraum kaum neu in Anspruch genommen; ihren üblichen Bedarf an Buchkrediten deckte sie bei der hauseigenen Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank. Allerdings brauchte die Bahn gegen Ende 1973 – wie auch schon ein Jahr zuvor – nicht auf diese Quelle zurückzugreifen.

Bei der *Bundespost* spielten Direktdarlehen eine ebenso bedeutende Rolle wie bei der Bahn. Im Berichtszeitraum kamen vom gesamten Schuldzugang (15 Mrd DM) allein zwei Drittel direkt von Banken. Dabei trugen die hauseigenen Geldanstalten – Postscheck- und Postspar-kassenämter – mit 2,6 Mrd DM nur dem absoluten Betrag nach mehr als früher zur Deckung des Kreditbedarfs bei, relativ blieb ihre Position unverändert. Die Anleiheverschuldung der Post erhöhte sich um 3 1/2 Mrd DM. Etwas an Bedeutung gewannen die Kassenobligationen, deren Umlauf sich seit Ende 1970 um 1,3 Mrd DM auf 2,3 Mrd DM ausweitete. Von Nichtbanken flossen der Post schließlich knapp 0,4 Mrd DM zu. Kurzfristige Kredite spielen bei der Post im Gegensatz zur Bahn traditionell keine Rolle; die noch 1970 in Umlauf befindlichen unverzinslichen Schatzanweisungen (0,3 Mrd DM) wurden bis zum Ende des Jahres 1973 völlig getilgt.

Weitere Aussichten

Bundesbahn und Bundespost müssen auch im Jahre 1974 erhebliche Beträge am Kreditmarkt aufnehmen. Nach den gegenwärtigen Planungen dürfte sich der Nettokreditbedarf insgesamt auf gut 6 1/2 Mrd DM belaufen, von denen im ersten Halbjahr 2,4 Mrd DM gedeckt wurden. Die Verschuldung der beiden Sondervermögen würde damit 1974 um etwa 1 1/2 Mrd DM stärker wachsen als im vergangenen Jahr, was im wesentlichen auf den Bedarf der Bahn zurückgeht, die wegen hoher Sonderzahlungen des Bundes im Jahre 1973 ungewöhnlich wenig Kredite gebraucht hatte, 1974 aber netto 1 1/2 Mrd DM benötigen dürfte. Die Post will dagegen nach dem Voranschlag netto rd. 5 Mrd DM, d.h. nur wenig mehr Mittel als im Vorjahr, am Kreditmarkt aufnehmen.

Der Haushaltsplan der *Bundespost* weist für dieses Jahr einen Verlust von 1/4 Mrd DM aus. Dabei ist die zur Jahresmitte 1974 wirksam gewordene abermalige drastische Gebührenerhöhung schon mit zusätzlichen Einnahmen in Höhe von 1,3 Mrd DM berücksichtigt. Ohne diese Gebührenmaßnahmen, die im vollen Jahr ihrer Wirksamkeit Mehrerträge von 3 Mrd DM erwarten lassen, wäre 1974 mit einem Verlust von etwa 1 1/2 Mrd DM zu rechnen gewesen. Ob die veranschlagten Erträge aus dem Post- und Fernmeldewesen voll erreicht werden, ist insbesondere wegen der fraglichen Reaktionen der Postkunden auf die jüngste Gebührenerhöhung unsicher. Die rückwirkend zum Jahresanfang in Kraft getretenen effektiven Besoldungserhöhungen im öffentlichen Dienst sind im Haushaltsplan noch nicht enthalten. Berücksichtigt man alle erwähnten Faktoren, so ist im laufenden Jahr mit einem Verlust zu rechnen, der ein Mehrfaches der bisher veranschlagten Höhe erreichen dürfte. Allerdings plant die Post noch erhebliche Einsparungen, vor allem auch bei den Investitionen, die nach dem Voranschlag um etwa 3/4 Mrd DM zunehmen sollen, tatsächlich jedoch kaum höher ausfallen dürften als im Vorjahr. Der geplante

Nettokreditbedarf der Post (rd. 5 Mrd DM) dürfte sich per Saldo also nur wenig ändern. Brutto werden 3 Mrd DM mehr, d. h. 8 Mrd DM, zu beschaffen sein.

Die Finanzlage der Post wird nach ihren eigenen Planungen auch auf mittlere Sicht unbefriedigend bleiben. Auf der Basis eines veranschlagten Verlustes von 1/4 Mrd DM im Jahre 1974 rechnete die Post nach der jüngsten Gebührenerhöhung dieses Jahres für 1975 mit einem Gewinn von 1/2 Mrd DM, aber 1976 wieder mit einem Verlust in derselben Größenordnung. Berücksichtigt man das voraussichtlich schlechtere Ergebnis im laufenden Jahr, so erscheint es jedoch denkbar, daß die Post auch 1975 die Verlustzone nicht verlassen wird. Mit dem weiteren Kapazitätsausbau im Fernmeldewesen dürfte der Anteil der wenig benutzten, ertragsschwachen privaten Hauptanschlüsse noch weiter zunehmen. Die Steigerung der Arbeitsproduktivität könnte unter diesen Umständen noch schwieriger werden. Um so dringlicher erscheint es, diese Tendenzen bei den weiteren lohnpolitischen Entscheidungen zu berücksichtigen, da mehr als die Hälfte der Gesamtaufwendungen der Post Personalkosten sind. Die Gebührenpolitik könnte die Mehrbelastungen ganz oder teilweise kompensieren; bei der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der Post und dem Monopolcharakter vieler ihrer Leistungen ist dies ein Ausweg, der nur in Betracht gezogen werden kann, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Insgesamt ist damit zu rechnen, daß bei weiter hohem Investitionsvolumen die Eigenfinanzierung anteilmäßig eher weiter zurückgehen wird.

Die *Bundesbahn* hat eine neue Unternehmenskonzeption entwickelt, deren Kernpunkt eine offensive Markt- und Investitionsstrategie ist. Die Stellung des Schienenverkehrs soll vor allem durch ein umfangreiches Streckenneubau- und -ausbauprogramm wieder verbessert werden. Ganz abgesehen davon, daß die Finanzierung dieses Vorhabens noch völlig offen ist, wird das Programm nur sehr langfristig zu realisieren sein; die erste Neubaustrecke wird kaum vor dem Ende dieses Jahrzehnts fertig werden können. Ein merklich entlastender Effekt des neuen verkehrspolitischen Konzepts könnte also erst auf längere Sicht eintreten. Auf kürzere Sicht dürften diese Maßnahmen die Lücke zwischen eigenen Erträgen und Aufwendungen vermutlich zunächst noch weiter aufreißen. Aus dem Entwurf des Nachtrags zum Wirtschaftsplan ergibt sich bereits 1974 eine auf über 9 Mrd DM steigende Differenz zwischen den gesamten Aufwendungen und den Betriebserträgen. Der ausgewiesene Verlust würde sich allerdings gegenüber dem Jahr 1973 nur um 3/4 Mrd DM auf 3 1/4 Mrd DM erhöhen, da die Bahn erfolgswirksame Bundeshilfen in Höhe von 6 Mrd DM (+ 1 Mrd DM) erwartet. Das weitere Öffnen der Schere zwischen den selbsterwirtschafteten Erträgen und den Aufwendungen kann – da die Verkehrsleistungen mittelfristig nur langsam steigen und der Preispolitik wegen des intensiven Wettbewerbs relativ enge Grenzen ge-

setzt sind – entscheidend nur durch Maßnahmen mit kurzfristigem Rationalisierungseffekt insbesondere im Personalbereich verhindert werden. Auf jeden Fall haben das geplante Streckenausbauprogramm und auch die Umrüstung des gesamten Fahrzeugparks auf die automatische Kupplung einen sehr weiten Planungshorizont und eine lange Ausreifungszeit, so daß sich Kapazitätserweiterungen mit Rationalisierungseffekten von dieser Seite her zunächst kaum einstellen werden.

Nach Lage der Dinge ist deshalb in der Gewinn- und Verlustrechnung der Bahn vorerst mit einer weiter wachsenden Unterdeckung zu rechnen, die in der einen oder anderen Form letztlich aus dem Bundeshaushalt finanziert werden muß. Da die Bahn zur Finanzierung der geplanten Investitionsvorhaben aus eigenen Mitteln kaum etwas beitragen kann, müßte der Bund – selbst bei verstärkter Inanspruchnahme der Kreditmärkte durch die Bahn – seine Investitionszuschüsse in den nächsten Jahren beträchtlich erhöhen. Auf den Bundeshaushalt kommen also auf mittlere Sicht weitere Belastungen zu. Schon im Jahr 1974 werden, nachdem in den Beratungen des Bundestages die Ansätze für die Zahlungen an die Bahn nochmals um 800 Mio DM erhöht worden sind, insgesamt rd. 9 Mrd DM aus dem Bundeshaushalt fließen, womit die Hilfen für dieses Unternehmen einen Anteil von knapp 7% an den gesamten Bundesausgaben erreichen. Angesichts der vermutlich weiter stark wachsenden Unterdeckung in der Erfolgsrechnung und der unerläßlichen Bundeshilfen für die geplanten Investitionsprogramme wird die relative Belastung des Bundeshaushalts mittelfristig kaum zurückgehen.

Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1973

Mit dem folgenden Aufsatz setzt die Bundesbank ihre jährliche Berichterstattung über die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik fort. Der Aufsatz basiert auf den Ergebnissen der zum Jahresende durchgeführten Depotstatistik. Ergänzend hierzu wurden die Banken wiederum gebeten, Angaben über den Nominalwert ihrer Eigenbestände an Rentenwerten und Aktien zu machen, um auf diese Weise ein umfassendes Bild über die Besitzverteilung der umlaufenden Wertpapiere zu gewinnen. Wie in den Vorjahren werden im folgenden nur die Ergebnisse für die Gesamtheit der Kreditinstitute kommentiert. Die Einzelergebnisse für die einzelnen Bankengruppen werden wie bisher in einer Beilage der Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 1, „Bankenstatistik nach Bankengruppen“, August 1974, veröffentlicht. Wegen methodischer Einzelheiten wird auf früher erschienene Aufsätze verwiesen¹⁾.

Zahl und Durchschnittswert der Kundendepots

Die Entwicklung der Kundendepots der Kreditinstitute wich im Jahre 1973 in verschiedener Hinsicht von der im vorangegangenen Jahr ab. Einerseits hat sich die Zahl der Depots bei insgesamt schwächerem Wertpapierabsatz stärker erhöht als 1972, während sich andererseits im vergangenen Jahr der Wert der Depots zu Tageswerten gerechnet auf Grund der rückläufigen Kursentwicklung für Aktien und Rentenwerte stark verminderte. Was zunächst die *Zahl der Depots* angeht, so erhöhte sie sich im vergangenen Jahr um 200 000 auf über 5,6 Millionen Stück und damit stärker als in den beiden Vorjahren (1972: + 170 000, 1971: + 145 000). Vor allem kleinere Sparer sind neuerdings Wertpapiereigentümer geworden, weil sie aus Zinsgründen ihre Sparguthaben verminderten und u. a. Wertpapiere erwarben. Ein weiterer Grund für den stärkeren Anstieg der Zahl der Depots dürfte darin liegen, daß im vergangenen Jahr erneut Beteiligungsaktien ausgegeben worden sind. Die Zahl der Depots wäre aber vermutlich noch stärker gestiegen, wenn nicht wie schon im Vorjahr wiederum Gegenbewegungen stattgefunden hätten, die das zahlenmäßige Wachstum der Depots hemmten. Zu nennen sind hier einmal die Rationalisierungsbemühungen der Kreditinstitute (z. B. Zusammenlegung von Depots, Auflösung von längere Zeit bestandslosen Depots). Den Inhabern von Kleindepots legen die Kreditinstitute aus Kostengründen vielfach einen Wechsel der Anlageform nahe. Relativ große Depotabgänge waren daneben nach Angaben von Kreditinstituten in den Fällen zu verzeichnen, in denen auf Grund von Sparprogrammen eingerichtete Depots bei Fälligkeit nach Verkauf der Wertpapiere aufgelöst wurden. Bremsend auf die Zunahme der Zahl der Depots dürfte ferner gewirkt haben, daß im vergangenen Jahr weit mehr Bundesschatzbriefe zurückgegeben als neu gekauft wurden, was in vielen Fällen wohl ebenfalls zu Depotauflösungen geführt hat. Der Grund für die ungünstige Entwicklung des Absatzes von Bundesschatz-

¹ Vgl. insbesondere: Die Streuung des Wertpapierbesitzes. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 8, August 1970, S. 23 ff. und: Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1968. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 9, September 1969, S. 43 ff.

Anzahl und Durchschnittswerte der Kundendepots

Position	Jahresende bzw. Jahr	Inländische Deponenten		Ausländische Deponenten
		Insgesamt	darunter Inländische Privatpersonen	
Anzahl der Depots (Tsd Stück)				
Stand am Jahresende	1972	5 343	5 254	71
	1973	5 563	5 478	70
Veränderung im Jahr	1973	x) + 200	x) + 200	— 1
Veränderung im Jahr in %	1973	x) + 3,7	x) + 3,8	— 1,4
Durchschnittswert der Depots (DM Kurswert) 1)				
<i>ohne Ausschaltung von Kurschwankungen 2)</i>				
Stand am Jahresende	1972	40 187	17 383	688 732
	1973	38 876	15 676	748 686
Veränderung im Jahr	1973	x) - 3 202	x) - 1 699	x) + 95 487
Veränderung im Jahr in %	1973	x) - 8,0	x) - 9,8	x) + 13,9
<i>nach Ausschaltung von Kurschwankungen 3)</i>				
Stand am Jahresende	1972	35 444	15 075	600 718
	1973	36 876	15 676	748 686
Veränderung im Jahr	1973	x) + 1 541	x) + 609	x) + 183 511
Veränderung im Jahr in %	1973	x) + 4,3	x) + 4,0	x) + 30,5

1 Die Depotbestände wurden wie folgt bewertet: Schuldverschreibungen mit dem gewogenen Durchschnittskurs der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien mit dem vom Statistischen Bundesamt errechneten Durchschnittskurs der börsennotierten Aktien (Aktien in Depots von Privatpersonen mit dem Durchschnittskurs der Aktien von Publikumsgesellschaften), Investmentzertifikate mit dem Durchschnittswert eines Anteils. — 2 Bewertet mit dem Durchschnittskurs bzw. -wert nach dem Stand am Jahresende 1972 und 1973. — 3 Jeweils bewertet mit dem Durchschnittskurs bzw. -wert nach dem Stand am Jahresende 1973. — x Statistisch bereinigt.

briefen war, daß ihre Verzinsung 1973 nicht an die gestiegene Verzinsung anderer Anlageformen angepaßt worden war²).

Der *Durchschnittswert der Einzeldepots* von Inländern hat sich 1973 erstmals seit 1970 wieder vermindert. Ebenso wie damals war die Abnahme im vergangenen Jahr hauptsächlich durch die Kurseinbußen am Aktienmarkt bedingt — eine auf 100 DM Nominalwert lautende Aktie stand Ende 1973 im Kurs durchschnittlich um 76 DM oder 18% niedriger als Ende 1972. Der Wert der Aktienbestände wie auch der der Investmentzertifikate hat sich daher verringert, obgleich per Saldo neue Aktien in die Depots aufgenommen worden sind. Daneben hat eine Rolle gespielt, daß auch die Rentenwerte, insbesondere die auf D-Mark lautenden Auslandsanleihen, im Jahresverlauf verhältnismäßig starke Kursverluste zu verzeichnen hatten (Inlandspapiere: — 2,5%, DM-Auslandsanleihen: — 14%). Ende 1973 betrug der Kurswert der für inländische Kunden geführten Wertpapierdepots im Durchschnitt 36 876 DM; das waren 3 200 DM oder 8,0% weniger als ein Jahr zuvor. Bei den für inländische Privatpersonen geführten Wertpapierdepots ging der Durchschnittswert relativ noch ausgeprägter zurück. Hier belief sich der Durchschnittswert Ende 1973 auf 15 676 DM; er war damit um 1 700 DM oder 9,8% niedriger als Ende 1972. Der Durchschnittswert der Ausländern ge-

2 Nachdem im Mai 1974 die Verzinsung der Bundesschatzbriefe verbessert wurde, sind diese Titel wieder stärker gefragt.

hörenden Depots hat sich demgegenüber auch 1973 erhöht — um 14% auf rd. 749 000 DM —, da Ausländer wiederum massiert deutsche Wertpapiere, vor allem Rentenwerte, gekauft haben³). Kursverluste bei Aktien spielten dabei eine geringe Rolle, da Ausländer weit weniger Aktien im Depot haben als Inländer.

Die Kursentwicklung im Jahre 1973 hat den Wert der Depotbestände stark negativ beeinflusst. Schaltet man sie aus, indem man die Depotbestände für Ende 1972 und Ende 1973 jeweils mit dem Kursdurchschnitt bzw. — bei Investmentzertifikaten — mit dem Durchschnittswert eines Anteils per Ende 1973 bewertet, so errechnet sich für die inländischen Deponenten statt einer Abnahme eine durchschnittliche Depotzunahme um 1 540 DM oder 4,3%. Der durchschnittliche Depotbestand der inländischen Privatpersonen für sich genommen stieg um 609 DM oder 4,0% gegen 3,2% im Jahr 1972.

Umlauf und Besitzverteilung bei den einzelnen Wertpapierarten

Inländische festverzinsliche Wertpapiere

Die schon seit geraumer Zeit zu beobachtende Strukturverschiebung des Wertpapierbesitzes zugunsten der Nichtbanken und zu Lasten der Banken hat 1973 weiter angehalten. Von den Ende 1973 insgesamt umlaufenden festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten⁴) in Höhe von 243 Mrd DM Nominalwert befanden sich 131 Mrd DM oder reichlich die Hälfte in den Kundendepots der Banken. Die Banken selbst besaßen zum gleichen Zeitpunkt inländische Rentenwerte im Nominalwert von 96 Mrd DM oder zwei Fünfteln des Gesamtumlaufs; Ende 1969 dagegen hatte der Anteil der Banken noch die Hälfte des Umlaufs betragen. Außerhalb des Bankenapparates, also weder im Eigenbestand der Banken noch in Kundendepots, befanden sich Ende 1973 weitere inländische Rentenwerte im Nominalwert von 16,5 Mrd DM oder 6,8% des Umlaufs. Größtenteils dürfte es sich dabei um selbstverwahrte Bestände von Inländern, um ins Ausland verbrachte Stücke, um eigene oder Depotbestände der nicht zur Bankenstatistik berichtenden Kreditgenossenschaften sowie um bei der Bundes-schuldenverwaltung geführte Einzelschuldbuchforderungen an den Bund und seine Sondervermögen handeln. Die letzteren haben sich nach Angaben der Bundes-schuldenverwaltung im vergangenen Jahr um 125 Mio DM auf knapp 1 Mrd DM erhöht. Von den Sozialversicherungen ist bekannt, daß sie schätzungsweise 2 Mrd DM inländische Rentenwerte selbst verwahren. Ohne diese Beträge vermindert sich der „nicht aufgliederbare Rest“ (vgl. die letzte Spalte der Tabelle auf S. 24) auf 13,5 Mrd DM oder 5,6% des Gesamtumlaufs inländischer Rentenwerte.

Während der Besitz inländischer Rentenwerte bei den inländischen Anlegergruppen weniger stark zugenom-

3 Der Durchschnittswert der Depots von Ausländern ist u. a. deshalb so viel höher als der von Inländern, weil ausländische Anleger ihre Depots vielfach nicht unmittelbar bei deutschen Banken unterhalten, sondern bei ausländischen Banken, die ihrerseits mit dem gesamten Eigen- und Fremdbestand Depotkunden deutscher Banken sind.

4 Einschließlich des Umlaufs von festverzinslichen Wertpapieren aus dem Altgeschäft und von Altsparerwertpapieren (Ende 1973: 1,6 Mrd DM), aber ohne Bank-Namenschuldverschreibungen.

Umlauf und Unterbringung von Wertpapieren *)

Wertpapierart	Jahresende bzw. Jahr	Wertpapiere im Umlauf 1)	Eigenbestände der inländischen Kreditinstitute (einschl. Bundesbank) 2) 3)	Depotbestände bei inländischen Kreditinstituten (einschl. Bundesbank)								Nicht aufgliederbarer Rest 2) 7)	
				zusammen	Inländische Nichtbanken								Ausländer 6)
					Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter	Fonds von Kapitalanlagegesellschaften	Versicherungsunternehmen	nicht-finanzielle Unternehmen 4)	Sozialversicherung	sonstige Öffentliche Haushalte 5)		
Stand am Jahresende; Mio DM Nominalwert 2) / bei Investmentzertifikaten Mio DM Inventarwert 11)													
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 8)	1970	159 882	75 663	75 815	31 678	3 399	3 432	16 055	6 825	7 432	3 100	3 894	8 404
	1971	181 032	82 335	88 265	37 416	3 836	4 046	18 773	7 092	8 286	3 254	5 562	10 432
	1972	216 011	90 947	111 215	44 978	4 390	6 115	21 675	8 388	9 394	2 967	13 308	13 849
	1973	242 837	95 535	130 804	49 961	4 778	7 503	24 917	9 807	8 941	3 085	21 812	16 498
DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	1970	19 371	3 025	13 421	3 527	170	508	695	452	9	17	8 043	2 925
	1971	22 738	2 159	16 672	3 321	155	262	538	362	4	14	12 016	3 907
	1972	26 741	724	21 355	1 546	32	17	92	133	2	1	19 532	4 662
	1973	29 311	757	23 651	1 007	20	13	88	82	1	0	22 440	4 903
Aktien inländischer Emittenten 2) 9)	1970	54 473	8 292	29 174	12 037	669	1 043	1 182	7 446	2	3 950	2 845	.
	1971	58 515	4 274	29 345	11 567	654	1 221	1 194	7 230	10	4 248	3 221	24 896
	1972	62 509	4 945	31 403	11 476	660	1 560	1 381	8 082	13	4 400	3 831	26 161
	1973	65 131	5 063	33 006	12 211	691	1 735	1 407	8 873	17	4 301	3 771	27 062
Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 2) 10)	1970	8 736	396	6 710	5 717	162	—	252	161	3	14	401	.
	1971	9 865	424	7 632	6 384	202	—	363	172	1	16	494	.
	1972	12 738	409	9 405	7 385	234	—	494	218	2	18	1 054	.
	1973	14 900	480	10 695	8 191	264	—	684	261	2	19	1 274	.
Stand am Jahresende; % des Umlaufs													
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 8)	1970	100	47,3	47,4	19,8	2,1	2,2	10,0	4,3	4,7	1,9	2,4	5,3
	1971	100	45,5	48,8	20,7	2,1	2,2	10,4	3,9	4,6	1,8	3,1	5,7
	1972	100	42,1	51,5	20,8	2,0	2,8	10,0	3,9	4,4	1,4	6,2	6,4
	1973	100	39,3	53,9	20,6	2,0	3,1	10,2	4,0	3,7	1,3	9,0	6,8
DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	1970	100	15,6	69,3	18,2	0,9	2,6	3,6	2,3	0,1	0,1	41,5	15,1
	1971	100	9,5	73,3	14,6	0,7	1,1	2,4	1,6	0,0	0,1	52,8	17,2
	1972	100	2,7	79,9	5,8	0,1	0,1	0,4	0,5	0,0	0,0	73,0	17,4
	1973	100	2,6	80,7	3,4	0,1	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	76,6	16,7
Aktien inländischer Emittenten 2) 9)	1970	100	.	53,6	22,1	1,2	1,9	2,2	13,7	0,0	7,3	5,2	.
	1971	100	7,3	50,1	19,8	1,1	2,1	2,0	12,3	0,0	7,3	5,5	42,6
	1972	100	7,9	50,2	18,4	1,1	2,5	2,2	12,9	0,0	7,0	6,1	41,9
	1973	100	7,8	50,7	18,7	1,1	2,7	2,2	13,6	0,0	6,6	5,8	41,5
Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 2) 10)	1970	100	.	76,8	65,4	1,9	—	2,9	1,8	0,0	0,2	4,6	.
	1971	100	.	77,4	64,7	2,1	—	3,7	1,7	0,0	0,2	5,0	.
	1972	100	.	73,8	58,0	1,8	—	3,9	1,7	0,0	0,1	8,3	.
	1973	100	.	71,8	55,0	1,8	—	4,6	1,8	0,0	0,1	8,5	.
Veränderung im Jahr; Mio DM Nominalwert 2) / bei Investmentzertifikaten Mio DM Inventarwert 11)													
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 8)	1971	+ 21 150	+ 6 672	x) + 12 343	+ 5 738	x) + 502	+ 614	x) + 2 524	x) + 396	+ 854	+ 154	x) + 1 561	x) + 2 135
	1972	+ 34 979	+ 8 612	+ 22 950	x) + 7 572	+ 554	x) + 2 043	x) + 3 137	x) + 1 187	x) + 498	+ 213	+ 7 746	+ 3 417
	1973	x) + 26 680	x) + 4 060	x) + 19 470	x) + 4 734	x) + 479	+ 1 388	x) + 2 408	x) + 1 506	x) + 333	+ 118	+ 8 504	x) + 3 150
DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	1971	+ 3 367	— 866	x) + 3 194	— 206	— 15	— 246	— 157	— 90	— 5	— 3	x) + 3 916	x) + 1 039
	1972	+ 4 003	— 1 435	+ 4 683	— 1 775	— 123	— 245	— 446	— 229	— 2	— 13	+ 7 516	+ 755
	1973	+ 2 570	x) + 32	x) + 2 294	x) — 541	— 12	— 4	— 4	— 51	— 1	— 1	+ 2 908	x) + 244
Aktien inländischer Emittenten 2) 9)	1971	+ 4 042	x) + 908	x) + 155	x) — 486	x) + 90	+ 178	+ 12	x) — 235	+ 8	x) + 212	+ 376	.
	1972	x) + 3 949	+ 671	x) + 1 744	x) — 90	+ 6	x) + 324	+ 187	x) + 552	+ 3	+ 152	+ 610	x) + 1 534
	1973	+ 2 622	x) + 96	x) + 2 309	x) + 707	x) + 35	+ 175	x) + 66	x) + 768	+ 4	— 99	x) + 653	x) + 217
Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 2) 10)	1971	+ 1 129	+ 28	+ 922	+ 667	+ 40	—	+ 111	+ 11	— 2	+ 2	+ 93	.
	1972	+ 2 873	— 15	x) + 1 800	x) + 1 028	+ 32	—	x) + 133	+ 46	+ 1	x) — 0	+ 560	.
	1973	+ 2 162	x) + 68	x) + 1 280	x) + 795	x) + 29	—	+ 190	x) + 45	— 0	+ 1	+ 220	.

* Änderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen beruhen im wesentlichen auf nachträglichen Korrekturmeldungen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Laut Emissionsstatistik, einschl. Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altsparwertpapiere. — 2 Eigenbestände der inländischen Kreditinstitute an Aktien (Ende 1970) und Investmentzertifikaten zum Bilanzwert. Da hierfür keine Angaben zum Nominalwert bzw. Inventarwert vorliegen, läßt sich ihr tatsächlicher Anteil am Umlauf nicht errechnen. Dementsprechend kann auch der nicht aufgliederbare Rest für Aktien (Ende 1970) und Investmentzertifikate nicht angegeben werden. — 3 Einschl. Bausparkassen. — 4 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, ohne Bausparkassen. — 5 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 6 Ausländische Nichtbanken und ausländische Kreditinstitute. — 7 Im wesentlichen selbst-

verwahrte Wertpapiere, Einzelschuldbuchforderungen, ins Ausland verbrachte Stücke sowie Eigen- und Depotbestände der nicht zur Bankenstatistik berichtenden Kreditgenossenschaften. — 8 Nur auf DM lautende Schuldverschreibungen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 9 Ohne Versicherungsaktien (ausgenommen relativ geringe Eigenbestände der inländischen Kreditinstitute). — 10 Ohne Zertifikate von Immobilienfonds. — 11 Der Inventarwert der Depotbestände an Investmentzertifikaten wurde jeweils durch Multiplikation der gemeldeten Stückzahl mit dem Durchschnittswert eines Anteils nach dem Stand am Jahresende 1973 ermittelt (Bewertung der Eigenbestände der inländischen Kreditinstitute vgl. Anm. 2). — x Statistisch bereinigt.

men hat als im Jahr zuvor, trifft dies für die Depots von Ausländern nicht zu. Die Rentendepots der *Ausländer* sind vielmehr im vergangenen Jahr um 8,5 Mrd DM und damit noch etwas stärker gestiegen als 1972 (7,7 Mrd DM). Allein die Zunahme der Ausländer-Depots entsprach etwa einem Drittel des gesamten Netto-Absatzes an inländischen Rentenwerten, von den Käufen von Wertpapieren, die anderweitig verwahrt werden, ganz abgesehen. Dieser hohe Zuwachs ist nicht nur seines Umfanges wegen bemerkenswert, sondern auch deshalb, weil er trotz der in den Jahren 1972 und 1973 zur Abwehr ausländischer Kapitalzuflüsse ergriffenen außenwirtschaftlichen Maßnahmen zustande kam. Die ausländischen Interessenten fanden offensichtlich genügend Wege, sich in den Besitz deutscher Wertpapiere zu setzen, wobei freilich Inländer, denen hierbei Sondergewinne winkten, aktiv mitwirkten. Eine Rolle spielten dabei sog. Koffergeschäfte, bei denen deutsche Wertpapiere ins Ausland verbracht und anschließend wieder an Inländer zurückverkauft wurden. Auf diesem Weg entstanden sog. Gebietsfremdenkontingente, in deren Rahmen ein anschließender Erwerb deutscher Rentenwerte durch Ausländer legal möglich war⁵). Noch wichtiger aber war, daß durch bloße Umlagerungen aus Wertpapierdepots von Inländern in solche von Ausländern oder durch Depotverlagerungen von Inlandsbanken zu Auslandsbanken (bei denen also die Papiere weiter in inländischem Eigentum blieben) und anschließenden Verkauf an Gebietsansässige Gebietsfremdenkontingente „erschlossen“ wurden, die dann den „legalen“ Kauf von deutschen Wertpapieren ermöglichten. Die Kontingente waren aber ursprünglich nur geschaffen worden, um Ausländern lediglich insoweit Zugang zu deutschen Wertpapieren zu erlauben, als andere Ausländer deutsche Wertpapiere veräußerten⁶).

Den absolut höchsten Depotzugang an inländischen Rentenwerten unter den inländischen Anlegergruppen verzeichneten im vergangenen Jahr die *inländischen Privatpersonen*. Mit 4,7 Mrd DM Nominalwert war er allerdings erheblich kleiner als 1972 (7,6 Mrd DM) und auch noch niedriger als 1971 und 1970 (5,7 Mrd DM bzw. 5,3 Mrd DM). Der Grund für die schwächere Zunahme dürfte vor allem darin gelegen haben, daß, wie schon erwähnt, die Anleger 1973, anders als im Jahr davor, per Saldo keine Bundesschatzbriefe mehr kauften, sondern diese sogar in erheblichem Umfang zurückgaben. Insgesamt verminderten sich die in Depots von Privatpersonen gehaltenen Bestände an Bundesschatzbriefen im vergangenen Jahr um 1,1 Mrd DM, nachdem sie 1972 mit 2,4 Mrd DM besonders stark zugenommen hatten. Ohne Bundesschatzbriefe gerechnet waren die Rentenkäufe der inländischen Privatpersonen, gemessen an dem Zugang in ihren Depots, 1973 mit 5,8 Mrd DM noch etwas höher als im Jahr davor (5,2 Mrd DM). Offensichtlich haben die Anleger aber die Erlöse aus der Auflösung ihrer Engagements in Bundesschatzbriefen nicht voll in anderen Rentenwerten angelegt, wobei nicht zuletzt wohl auch

mitgespielt haben mag, daß sie angesichts der durch den permanenten Zinsanstieg bewirkten Kursverluste in zunehmendem Maße das Kursrisiko der Rentenwerte scheuten. Sie haben stattdessen andere, ebenfalls gut verzinsliche Anlagen erworben, insbesondere stockten sie ihre Termineinlagen auf und kauften Sparbriefe der Kreditinstitute, die ebenfalls keinem Kursrisiko ausgesetzt sind. (Sparbriefe sind keine Wertpapiere im engeren Sinne und deshalb in der Statistik der Wertpapierdepots nicht enthalten.)

Von dem Gesamtzugang in den Rentendepots der Privatpersonen von, wie erwähnt, 4,7 Mrd DM entfielen 3,7 Mrd DM oder rd. vier Fünftel auf Bankschuldverschreibungen. Ein Jahr zuvor hatten demgegenüber die öffentlichen Anleihen (einschl. Bundesschatzbriefe) mit 4,1 Mrd DM im Vordergrund gestanden. Im Berichtsjahr waren diese Titel dagegen nur mit 1,4 Mrd DM am Gesamtzugang beteiligt. Dieser Betrag setzt sich aus Anleihezugängen von 2,5 Mrd DM und Abgängen bei Bundesschatzbriefen von 1,1 Mrd DM zusammen. Auch der Bestand an Industrieobligationen nahm 1973 ab. Ende 1973 verfügten inländische Privatpersonen über einen Depotbestand an inländischen Rentenwerten von 50 Mrd DM; das entsprach wie in den beiden vorangegangenen Jahren einem Fünftel des Gesamtumsatzes inländischer Rentenwerte.

Wesentlich weniger als im Vorjahr nahm 1973 der Eigenbestand der *Kreditinstitute* an inländischen Rentenwerten zu; er erhöhte sich 1973 um 4,1 Mrd DM Nominalwert und damit weniger als halb so viel wie im Jahr davor (8,6 Mrd DM). Entscheidend hierfür dürfte vor allem die seit dem Frühjahr des vergangenen Jahres infolge der verschärften Kreditpolitik wesentlich eingeschränkte Liquiditätsausstattung des Bankenapparates gewesen sein, die die Banken veranlaßte, sich stärker als bisher beim Wertpapiererwerb zurückzuhalten oder sich – nicht zuletzt zur Mittelbeschaffung im Ausland – von Wertpapieren zu trennen. Beides erschien auch deshalb geboten, weil die – lukrativere – private Kreditnachfrage zunächst noch hoch war und die Banken außerdem umfangreiche, früher fest zugesagte Kreditversprechen einlösen mußten. Hinzu kam ferner, daß die Banken die weitere Kursentwicklung am Rentenmarkt skeptisch beurteilten und Engagements mit Kursrisiken zu vermeiden suchten. Das Schwergewicht der Rentenkäufe der Banken lag mit 3,4 Mrd DM⁷) oder gut vier Fünfteln bei den Bankschuldverschreibungen.

Die nächstwichtigste Anlegergruppe, die *Versicherungsunternehmen*, haben 1973 ebenfalls weniger inländische Rentenwerte gekauft als im Jahr davor. Ihre Depots wuchsen im vergangenen Jahr um 2,4 Mrd DM; das war fast ein Viertel weniger als 1972 (3,1 Mrd DM). Die verringerte Zunahme war – bei wachsendem Mittelaufkommen – die Folge einer veränderten Anlagepolitik, die sich u. a. darin zeigte, daß die Versicherungsunterneh-

⁵ Bis Februar 1974 war die Veräußerung deutscher Wertpapiere an Gebietsfremde nur möglich, soweit die Deutsche Bundesbank gebietsansässigen Geldinstituten hierfür im Rahmen eines Gebietsfremdenkontingents eine Sammelgenehmigung erteilt hatte. Eine Bank konnte nach dieser Regelung nur in dem Umfang inländische Schuldverschreibungen an Ausländer verkaufen, in dem sie solche Papiere mit mindestens 4jähriger Laufzeit (zeitweilig auch Aktien) zuvor von Ausländern erworben hatte.

Seit Februar 1974 können inländische Wertpapiere wieder ohne Genehmigung an Gebietsfremde veräußert werden mit Ausnahme solcher festverzinslicher Wertpapiere, die vom Tage des Erwerbs an innerhalb von vier Jahren fällig werden oder in dieser Frist – auch auf Grund von Pensions- oder Sondervereinbarungen – zurückgegeben werden können.
⁶ Die geschilderten Umgehungen der Kapitalverkehrsbeschränkungen hatten eine weitgehende Verfälschung der Statistiken über Kapitalbewegun-

Besitz an Schuldverschreibungen inländischer Emittenten nach Wertpapierarten *)

Wertpapierart	Stand am Jahresende	Schuldverschreibungen im Besitz von										Nicht aufgliederbarer Rest
		Umlauf	inländischen Kreditinstituten (einschl. Bundesbank)	inländischen Nichtbanken 1)					Ausländern 1)			
				Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter	Fonds von Kapitalanlagegesellschaften	Versicherungsunternehmen	nicht-finanziellen Unternehmen		Sozialversicherung	sonstigen Öffentlichen Haushalten	
Mio DM Nominalwert												
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten insgesamt	1970	159 882	75 663	31 678	3 399	3 432	16 055	6 825	7 432	3 100	3 894	8 404
	1971	181 032	82 335	37 416	3 836	4 046	2) 18 773	3) 7 092	8 286	3 254	4) 5 582	10 432
	1972	216 011	90 947	44 978	4 390	6 115	7) 21 675	8) 8 388	9) 9 394	2 967	13 308	13 849
	1973	14) 242 637	15) 95 535	16) 49 961	4 778	7 503	17) 24 917	8) 9 807	10) 8 941	3 085	21 812	16 498
Bankschuldverschreibungen	1970	118 705	60 661	17 884	2 252	2 693	13 176	4 677	6 625	2 507	1 788	6 444
	1971	134 012	67 298	20 173	2 543	3 138	5) 15 346	6) 4 849	7 631	2 622	2 836	7 576
	1972	160 814	76 580	23 290	2 951	4 981	11) 18 418	5 803	12) 8 425	2 309	7 867	10 190
	1973	14) 183 889	19) 80 415	20) 27 159	3 315	5 793	21) 21 571	7 120	22) 8 038	2 115	15 733	12 630
Anleihen des Bundes (einschl. Sondervermögen), der Länder und der Gemeinden	1970	33 424	13 906	10 271	873	354	2 008	1 423	764	535	1 421	1 869
	1971	37 805	13 727	13 108	989	430	2 402	1 605	627	569	2 073	2 275
	1972	45 184	13 119	17 179	1 118	524	2 173	1 886	943	613	4 537	3 092
	1973	49 480	13 955	18 631	1 156	1 157	2 341	2 023	881	931	5 242	3 163
Industrieobligationen	1970	7 753	1 096	3 523	274	385	871	725	43	58	687	91
	1971	9 215	1 310	4 135	304	478	1 025	638	28	63	653	581
	1972	10 013	1 248	4 509	321	610	1 084	699	26	45	904	567
	1973	9 468	1 165	4 171	307	553	1 005	664	22	39	837	705
% des Umlaufs												
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten insgesamt	1970	100	47,3	19,8	2,1	2,2	10,0	4,3	4,7	1,9	2,4	5,3
	1971	100	45,5	20,7	2,1	2,2	10,4	3,9	4,6	1,8	3,1	5,7
	1972	100	42,1	20,8	2,0	2,8	10,0	3,9	4,4	1,4	6,2	6,4
	1973	100	39,3	20,6	2,0	3,1	10,2	4,0	3,7	1,3	9,0	8,8
Bankschuldverschreibungen	1970	100	51,1	15,1	1,9	2,3	11,1	3,9	5,6	2,1	1,5	5,4
	1971	100	50,2	15,1	1,9	2,3	11,5	3,6	5,7	2,0	2,1	5,6
	1972	100	47,6	14,5	1,8	3,1	11,5	3,6	5,2	1,4	4,9	6,4
	1973	100	43,7	14,8	1,8	3,1	11,7	3,9	4,4	1,2	8,5	6,9
Anleihen des Bundes (einschl. Sondervermögen), der Länder und der Gemeinden	1970	100	41,6	30,7	2,6	1,1	6,0	4,3	2,3	1,6	4,2	5,6
	1971	100	36,3	34,7	2,6	1,1	6,4	4,2	1,7	1,5	5,5	6,0
	1972	100	29,0	38,0	2,5	1,2	4,8	4,2	2,1	1,4	10,0	6,8
	1973	100	28,2	37,7	2,3	2,3	4,7	4,1	1,8	1,9	10,6	6,4
Industrieobligationen	1970	100	14,1	45,4	3,5	5,0	11,2	9,4	0,6	0,7	8,9	1,2
	1971	100	14,2	44,9	3,3	5,2	11,1	6,9	0,3	0,7	7,1	6,3
	1972	100	12,5	45,0	3,2	6,1	10,8	7,0	0,3	0,4	9,0	5,7
	1973	100	12,3	44,1	3,3	5,8	10,6	7,0	0,2	0,4	8,8	7,5
% der Schuldverschreibungen inländischer Emittenten insgesamt												
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten insgesamt	1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	1971	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	1972	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	1973	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Bankschuldverschreibungen	1970	74,2	80,2	56,5	66,2	78,5	82,1	68,5	89,1	80,9	45,9	76,7
	1971	74,0	81,7	53,9	66,3	77,6	81,7	68,4	92,1	80,6	51,0	72,8
	1972	74,5	84,2	51,8	67,2	81,4	85,0	69,2	89,7	77,8	59,1	73,6
	1973	75,7	84,2	54,4	69,4	77,2	86,6	72,6	89,9	68,5	72,1	76,5
Anleihen des Bundes (einschl. Sondervermögen), der Länder und der Gemeinden	1970	20,9	18,4	32,4	25,7	10,3	12,5	20,9	10,3	17,2	36,5	22,2
	1971	20,9	16,7	35,0	25,8	10,6	12,8	22,6	7,6	17,5	37,3	21,8
	1972	20,9	14,4	38,2	25,5	8,6	10,0	22,5	10,0	20,7	34,1	22,3
	1973	20,4	14,6	37,3	24,2	15,4	9,4	20,6	9,9	30,2	24,0	19,2
Industrieobligationen	1970	4,9	1,4	11,1	8,1	11,2	5,4	10,6	0,6	1,9	17,6	1,1
	1971	5,1	1,6	11,1	7,9	11,8	5,5	9,0	0,3	1,9	11,7	5,6
	1972	4,6	1,4	10,0	7,3	10,0	5,0	8,3	0,3	1,5	6,8	4,1
	1973	3,9	1,2	8,3	6,4	7,4	4,0	6,8	0,2	1,3	3,9	4,3

* Änderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen beruhen im wesentlichen auf nachträglichen Korrekturmeldungen. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -. Erläuterungen siehe Tabelle „Umlauf und Unterbringung von Wertpapieren“ S. 24. - 1 Erfasst sind nur Wertpapieranlagen, die in Depots bei inländischen Kreditinstituten unterhalten werden. - 2 + 194

Mio DM. - 3 - 129 Mio DM. - 4 + 107 Mio DM. - 5 + 180 Mio DM. - 6 - 115 Mio DM. - 7 - 235 Mio DM. - 8 + 109 Mio DM. - 9 + 610 Mio DM. - 10 - 500 Mio DM. - 11 - 185 Mio DM. - 12 + 560 Mio DM. - 13 - 450 Mio DM. - 14 + 146 Mio DM. - 15 + 528 Mio DM. - 16 + 249 Mio DM. - 17 + 834 Mio DM. - 18 - 786 Mio DM. - 19 + 458 Mio DM. - 20 + 143 Mio DM. - 21 + 824 Mio DM. - 22 - 776 Mio DM.

men in verstärktem Maße Hypothekarkredite und Scheindarlehen gewährten. Bei diesen Anlagen läßt sich in der Regel eine eher bessere Verzinsung als bei Wertpapieren erzielen, und außerdem sind sie – anders als Wertpapiere – keinem Kursrisiko ausgesetzt, so daß zum Jahresende keine Abschreibungen vorgenommen werden müssen. Ende 1973 belief sich der Depotbesitz der Versicherungsunternehmen an inländischen Rentenwerten auf 24,9 Mrd DM, was unverändert 10% des Gesamtumschlufs an diesen Titeln entsprach.

Auch bei den *Sozialversicherungen* hat sich der Depotzugang 1973 verringert, obwohl sich ihre Finanzlage im vergangenen Jahr weiter verbessert hat. Ihre Depots an inländischen Rentenwerten erhöhten sich 1973 nur um 330 Mio DM, verglichen mit 500 Mio DM im Jahr davor. Auch bei ihnen war eine veränderte Anlagepolitik für die schwächeren Wertpapierkäufe entscheidend, und zwar wurden, wie schon im vorangegangenen Jahr, die kürzerfristigen Anlagen zunehmend stärker dotiert. Im Jahre 1973 spielte dabei eine besondere Rolle, daß die Sozialversicherungen zur Unterstützung des restriktiven Kurses der Kreditpolitik Geldmarkttitel von der Bundesbank erwarben. Bei der Beurteilung der Entwicklung der Wertpapierdepots der Sozialversicherungen ist freilich zu berücksichtigen, daß diese Anleger ihre Wertpapierbestände nur zum Teil bei Banken verwahren. Aus der Vermögensanlagenstatistik der Sozialversicherungen geht hervor, daß ihre gesamten Wertpapieranlagen (es handelt sich dabei so gut wie ausschließlich um inländische Rentenwerte) im vergangenen Jahr relativ sogar noch schwächer zugenommen haben als der depotverwahrte Teil: Ihr Zuwachs hat sich mit 0,8 Mrd DM gegenüber 1972 (1,5 Mrd DM) fast halbiert. Ende 1973 verfügten die Sozialversicherungen über Rentendepots in Höhe von 8,9 Mrd DM. Bezogen auf den Umlauf inländischer Rentenwerte betrug ihr Anteil 3,7%. Die *sonstigen öffentlichen Haushalte* (ohne Bundesbahn und Bundespost) haben ihre Rentendepots 1973 um 120 Mio DM erhöht und damit nur etwa halb so viel wie im Jahr davor. Ihr Rentenbesitz in Höhe von 3,1 Mrd DM Ende 1973 entsprach 1,3% des Gesamtumschlufs inländischer Rentenwerte.

Die Rentendepots der deutschen *Investmentgesellschaften*, die 1972 auf Grund des hohen Mittelaufkommens bei den Rentenfonds besonders kräftig zugenommen hatten (um gut 2 Mrd DM), sind 1973 nur um 1,4 Mrd DM gewachsen und damit um ein Drittel schwächer als ein Jahr zuvor. Ausschlaggebend hierfür war der starke Rückgang des Mittelaufkommens bei den Rentenfonds, das nur noch 0,6 Mrd DM erreichte gegen 1,8 Mrd DM im Jahr 1972. Wenn der Depotzugang gleichwohl das Mittelaufkommen der genannten Fonds weit überstieg, so war dies darauf zurückzuführen, daß auch die Aktienfonds und die Spezialfonds im vergangenen Jahr – zum Teil anstelle des Erwerbs in- und ausländischer Aktien – in erheblichem Umfang Rentenwerte gekauft haben. Zu diesen

gen, vor allem der Zahlungsbilanzstatistik, zur Folge, denn zur Statistik wurden nur diejenigen Transaktionen gemeldet, die mit den geltenden Vorschriften für den Kapitalverkehr mit dem Ausland übereinstimmen. Der Kapitalzufluß in die Bundesrepublik aus Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland wurde daher kleiner als tatsächlich ausgewiesen. Um die Diskrepanz zwischen den Zahlen der Depotstatistik und denen der Kapitalverkehrsstatistik zu verringern, hat die Bundesbank unter Verwendung

Bundesschatzbriefe in Wertpapierdepots Inländischer Privatpersonen nach Bankengruppen

Bankengruppe	Jahres- ende bzw. Jahr	Stand am	Veränderung	
		Jahres- ende	im Jahr	
		Mio DM	Mio DM	%
Kreditinstitute (einschl. Bundesbank)	1970	551	+ 281	+ 104
	1971	1 498	+ 847	+ 172
	1972	3 917	+ 2 419	+ 161
	1973	2 812	x) - 1 123	x) - 29
Kreditbanken	1970	157	+ 71	+ 83
	1971	586	+ 429	+ 273
	1972	1 930	+ 1 344	+ 229
	1973	1 248	- 682	- 35
Sparkassen	1970	293	+ 150	+ 105
	1971	655	+ 362	+ 124
	1972	1 367	+ 712	+ 109
	1973	1 025	- 342	- 25
Kreditgenossenschaften	1970	93	+ 56	+ 151
	1971	229	+ 136	+ 146
	1972	548	+ 319	+ 139
	1973	475	x) - 91	x) - 17
Übrige Bankengruppen	1970	8	+ 4	+ 100
	1971	28	+ 20	+ 250
	1972	72	+ 44	+ 157
	1973	64	- 8	- 11

x Statistisch bereinigt.

Umschichtungen dürfte einmal die rückläufige Aktienkursbewegung Veranlassung gegeben haben, die die Wertentwicklung der Anteile ungünstig beeinflusste, zum anderen aber das Bestreben, durch das Umsteigen auf Rentenwerte die Ausschüttungen zu verbessern. Ende 1973 beliefen sich die Rentendepots der Investmentgesellschaften auf 7,5 Mrd DM; bezogen auf den Gesamtumschluf an inländischen Rentenwerten waren das 3,1%.

Die *Organisationen ohne Erwerbscharakter* (hierzu zählen Kirchen, karitative Verbände, Gewerkschaften u. a.) haben ihre Rentendepots im vergangenen Jahr um 480 Mio DM aufgestockt und damit ebenfalls schwächer als ein Jahr zuvor (550 Mio DM). Ende 1973 verfügten sie über einen Depotbestand von 4,8 Mrd DM oder 2% des Umschlufs inländischer Rentenwerte.

Unter den inländischen Deponentengruppen hatten die *nichtfinanziellen Unternehmen* (einschließlich Bundesbahn und Bundespost) als einzige Gruppe einen im Vergleich zum Vorjahr größeren Depotzuwachs zu verzeichnen. Ihre Rentendepots wuchsen im vergangenen Jahr um 1,5 Mrd DM, verglichen mit 1,2 Mrd DM im Jahr 1972. Dieses Ergebnis ist insofern auffallend, als die gesamte Geldvermögensbildung der Unternehmen 1973 merklich niedriger war als 1972. Ihre längerfristige Geldvermögensbildung für sich betrachtet war allerdings um gut 1 Mrd DM höher als 1972. Es ist zu vermuten, daß die Unternehmen die Wertpapiere – vor allem wohl Papiere mit kürzeren Restlaufzeiten – größtenteils im ersten Halbjahr 1973 erworben haben, in dem sie, nicht zuletzt wegen der spekulativen Mittelzuflüsse aus dem Ausland im Februar/März, über hohe anlagefähige Mittel verfügten. Eine wichtige Rolle mag auch

auch der Zahlen der Depotstatistik Korrekturen vorgenommen. Der Nettoerwerb inländischer festverzinslicher Wertpapiere durch Ausländer im Jahr 1973 wird nunmehr mit 6,2 Mrd DM angenommen, während ursprünglich in der Kapitalverkehrsstatistik eine Abnahme des Auslandsbesitzes um 1,2 Mrd DM gemeldet worden war.
7 Ohne Bestände an Schuldverschreibungen eigener Emissionen: 3,0 Mrd DM.

28 gespielt haben, daß die Finanzierungsverhältnisse im Unternehmensbereich sich im vergangenen Jahr weiter differenziert haben. Während einem Teil der Unternehmen weiterhin Mittel aus dem Ausland zugeflossen sind oder aber die liquiden Mittel auf Grund einer teilweise geübten Zurückhaltung bei Neuinvestitionen aufgestockt werden konnten, sahen sich andere Unternehmen gezwungen, vorhandene liquide Reserven aufzulösen. Ende 1973 besaßen die nichtfinanziellen Unternehmen einen Depotbestand an inländischen Rentenwerten in Höhe von 9,8 Mrd DM, was 4% des gesamten Umlaufs an diesen Titeln entsprach.

DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten

Bei den auf D-Mark lautenden Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten haben sich die Besitzverhältnisse 1973 weiter zugunsten des Auslands verschoben, wenn auch nicht mehr so stark wie in den beiden Jahren davor. Ausländer haben 1973 ihre bei deutschen Banken verwahrten Bestände an diesen Titeln um 2,9 Mrd DM Nominalwert aufgestockt (1972: 7,5 Mrd DM); sie haben damit per Saldo nicht nur ebenso viele DM-Auslandsanleihen gekauft, wie netto neu begeben wurden (2,6 Mrd DM), sondern darüber hinaus noch für 340 Mio DM solche Titel aus deutschem Besitz erworben. Für inländische Anleger ergab sich vor allem im Februar und März v.J., als die Nachfrage des Auslands nach DM-Aktiva aus währungsspekulativen Gründen besonders drängend war, eine günstige Gelegenheit, die im Vergleich zu Inlandsanleihen renditemäßig uninteressanten Auslandsanleihen mit Kursgewinn zu verkaufen. Mit der zeitweiligen Wiederbefestigung des Dollars im Gefolge der Ölkrise und dem rapiden Kursverfall der DM-Auslandsanleihen ließ gegen Ende d. J. freilich die Nachfrage ausländischer Anleger nach DM-Werten stark nach, während das Interesse inländischer Anleger für diese Titel gegen Jahresende, als ihre Verzinsung erstmals seit zwei Jahren wieder über die Rendite inländischer Rentenwerte hinaus anstieg, spürbar geweckt wurde. Für die gegenüber 1972 wesentlich geringeren Besitzumschichtungen von Inländern zu Ausländern dürfte im übrigen von Bedeutung gewesen sein, daß die Bestände der inländischen Anleger an DM-Auslandsanleihen Ende 1972 bereits auf ca. 3 1/2 Mrd DM zusammengeschmolzen waren und daß sich die Banken und Versicherungsunternehmen weitgehend an die Bitte der Bundesbank gehalten haben, DM-Auslandsanleihen aus eigenem Bestand nicht mehr an das Ausland zu verkaufen. Vermutlich auf Grund solcher Transaktionen, die nicht der Genehmigungspflicht nach § 23 AWG unterlagen, hatten die Bestände dieser Institute im Jahr davor noch um zusammen 1,9 Mrd DM abgenommen; 1973 blieben sie demgegenüber praktisch unverändert. Größere Abgaben an DM-Auslandsanleihen hatten lediglich noch die Privatpersonen zu verzeichnen, die sich von einem Drittel ihres Depotbesitzes trennten; Ende 1973 besaßen sie noch 1,0 Mrd DM. Auch die übrigen inländischen Deponenten-

gruppen verkauften 1973 wesentlich weniger DM-Auslandsanleihen als im Vorjahr, ihre Abgaben beliefen sich zusammengenommen auf lediglich 70 Mio DM.

Ende 1973 zeigt die Besitzverteilung der DM-Auslandsanleihen etwa folgendes Bild: Von den zu diesem Zeitpunkt umlaufenden 29,3 Mrd DM befanden sich 22,4 Mrd DM oder gut drei Viertel in bei deutschen Banken geführten Depots von Ausländern (Ende 1969: 38%). Inländische Kreditinstitute verfügten über einen Eigenbestand von 2,6% und inländische Privatpersonen über einen Depotbestand von 3,4% des Umlaufs. Der depotverwahrte Besitz der übrigen Deponentengruppen fällt nicht ins Gewicht. Verhältnismäßig groß war dagegen Ende 1973 der weder im Eigen- noch im Depotbestand der Banken befindliche nicht aufgliederbare Rest (4,9 Mrd DM oder 16,7% des Umlaufs), der sich also im Eigenbesitz von Inländern und im Ausland befinden dürfte. Unterstellt man, daß rd. drei Viertel davon ebenfalls Ausländern gehören, so errechnet sich für Ende 1973 ein Auslandsbesitz an DM-Auslandsanleihen von rd. 26 Mrd DM oder nahezu neun Zehnteln des Umlaufs und ein Inlandsbesitz von nur gut 3 Mrd DM oder rd. einem Zehntel. DM-Auslandsanleihen werden also weiterhin ganz überwiegend von Ausländern gekauft und gehalten.

Inländische Aktien

Der Umlauf an inländischen Aktien⁸⁾ ist im vergangenen Jahr um 2,6 Mrd DM Nominalwert gestiegen und damit wesentlich schwächer als im Jahr davor (3,9 Mrd DM). Stellt man freilich auf die Emissionserlöse der Unternehmen ab, dürfte der Unterschied weniger ins Gewicht fallen, da 1973 Transaktionen, die den Unternehmen keine neuen Mittel zuführten, eine geringere Rolle gespielt haben als im Jahr davor (z. B. Umwandlungen von Unternehmen aus einer anderen Rechtsform in die Rechtsform einer AG). Ende 1973 betrug der gesamte Aktienumlauf 65,1 Mrd DM Nominalwert. Davon befanden sich 33,0 Mrd DM oder gut die Hälfte in Kundendepots von Kreditinstituten und 5,1 Mrd DM oder 7,8% des Umlaufs im Eigenbestand der Banken. Nur für diesen Teil von zusammen knapp drei Fünfteln des Umlaufs läßt sich somit auf Grund der Ergebnisse der Depotstatistik ein Nachweis über den Verbleib führen. Beim Rest in Höhe von 27,1 Mrd DM (42%) handelt es sich vermutlich überwiegend um Beteiligungs- und sonstigen Dauerbesitz, der in der Regel von den in- und ausländischen Eigentümern selbst außerhalb des Bankensystems verwahrt wird.

Die *Kreditinstitute*, die 1972 für 670 Mio DM Nominalwert inländische Aktien ins eigene Portefeuille genommen hatten, kauften im vergangenen Jahr nur für 100 Mio DM hinzu. Demgegenüber haben die Kundendepots bei den Banken kräftig zugenommen (um 2,3 Mrd DM Nominalwert gegen 1,7 Mrd DM vor einem Jahr). Der außerhalb

⁸ Börsennotierte und nicht börsennotierte Werte (ohne Versicherungsaktien).

der Banken verwahrte Rest erhöhte sich im Gegensatz zum Vorjahr nur geringfügig (220 Mio DM).

Unter den inländischen Deponentengruppen hatten *nicht-finanzielle Unternehmen* 1973, wie auch schon im Jahr davor, den größten Zuwachs in den Aktiendepots aufzuweisen. Er belief sich auf 770 Mio DM Nominalwert, verglichen mit 550 Mio DM 1972. Weit überwiegend dürfte es sich bei den Aktienengagements der Unternehmen um den Erwerb von Beteiligungen gehandelt haben, für den zum Teil andere Gesichtspunkte eine Rolle spielen als die der Rendite oder der Liquidität.

Auch inländische *Privatpersonen* haben im vergangenen Jahr ihre Aktiendepots mit 710 Mio DM Nominalwert kräftig aufgestockt. Das ist insofern auffällig, als sie in den beiden Jahren davor ihre Bestände um insgesamt über eine halbe Mrd DM abgebaut hatten und die Aktienkurse 1973 seit dem Frühjahr nahezu kontinuierlich fielen. Der Aktienbesitz der Privatpersonen betrug Ende vorigen Jahres 12,2 Mrd DM Nominalwert, was nahezu einem Fünftel des gesamten Aktienumschlages entsprach. Privatpersonen unterhalten damit unter den einzelnen Deponentengruppen nach wie vor den bei weitem größten Depotbestand an inländischen Aktien. Legt man allerdings Kurswerte zugrunde, so zeigt sich, daß der Gesamtwert des depotverwahrten Aktienbesitzes der Privatpersonen trotz der hohen Käufe des vergangenen Jahres um gut 7 Mrd DM auf schätzungsweise 34 Mrd DM abgenommen hat.

Die Aktiendepots der *Investmentgesellschaften* haben 1973 weniger als im Vorjahr zugenommen (180 Mio DM gegen 320 Mio DM Nominalwert). Das ist einmal auf das verminderte Mittelaufkommen bei den Aktienfonds – knapp 1,1 Mrd DM gegen 1,4 Mrd DM 1972 – zurückzuführen. Zum andern investierten diese Fonds wegen der schwierigen Börsensituation, wie bereits erwähnt, nur einen Teil der ihnen zugeflossenen Mittel in deutschen Aktien. Angesichts steigender Zinsen für Termingelder stockten sie zunächst ihre Barreserve kräftig auf, um dann im 2. Halbjahr 1973, als vielfach eine Tendenzumkehr am Rentenmarkt erwartet wurde, vermehrt hochverzinsliche Rentenwerte zu erwerben; der Anteil der inländischen Rentenwerte am Fondsvermögen der Aktienfonds hat sich dadurch im Laufe des Jahres mehr als verdoppelt. Ende 1973 verfügten die Investmentgesellschaften über inländische Aktien im Nominalwert von 1,7 Mrd DM oder 2,7 % des Aktienumschlages.

Die *Versicherungsunternehmen*, die in ihrer Anlagepolitik wesentlich variabler sind als die Investmentfonds, haben ihre Aktienkäufe im vergangenen Jahr relativ noch stärker eingeschränkt. Ihre Depots nahmen nur noch um 66 Mio DM zu, verglichen mit 190 Mio DM im Jahr davor, obwohl diese Institute infolge eines kräftig gestiegenen Neugeschäfts über höhere anlagefähige Mittel verfügten. Von den restlichen inländischen Deponentengruppen

erhöhten die *Organisationen ohne Erwerbscharakter* ihre Aktiendepots um 35 Mio DM und die *Sozialversicherungen* um 4 Mio DM, während die *öffentlichen Haushalte* ihre Bestände um 100 Mio DM verminderten.

Ausländer, die in den beiden vorangegangenen Jahren unter allen Deponentengruppen den höchsten Depotzugang an deutschen Aktien zu verzeichnen hatten (1971: 380 Mio DM, 1972: 610 Mio DM), haben ihre Bestände 1973 noch stärker – um 650 Mio DM Nominalwert – aufgestockt, obwohl die Aktienkurse vom Frühjahr an fielen und der Erwerb deutscher Aktien ab Februar v.J. in die Genehmigungspflicht einbezogen wurde und nur noch im Rahmen der Gebietsfremdenkontingente erlaubt war. Der Zuwachs in den Ausländerdepots dürfte freilich zu einem Teil ebenfalls nicht auf echte Käufe des Auslands zurückzuführen sein, sondern auf Depotverlagerungen von Inländern gehörenden Aktien, die bisher bei deutschen Banken gehalten wurden, zu ausländischen Banken, die nun ihrerseits diese Aktien als Ausländer bei deutschen Banken in Verwahrung gaben.

Inländische Investmentzertifikate

Der Umlauf an inländischen Investmentzertifikaten (ohne Anteilscheine der Immobilienfonds) hat im vergangenen Jahr um 66 Mio Stück zugenommen und damit wesentlich weniger als 1972, als mit 88 Mio um ein Drittel mehr Zertifikate untergebracht werden konnten. Die Ende 1973 umlaufenden 456 Mio Anteilscheine verkörperten ein Fondsvermögen (Inventarwert) von 14,9 Mrd DM, das gegenüber dem Stand vor Jahresfrist um 400 Mio DM gesunken ist. Die Vermögenseinbußen der Investmentfonds auf Grund der starken Kursrückgänge am Aktienmarkt, aber auch am Rentenmarkt, gingen also erheblich über den Mittelzufluß aus dem Verkauf neuer Zertifikate hinaus. Wie stark diese Kursverluste auf das Vermögen der Fonds durchschlugen, zeigt sich auch an der Entwicklung des durchschnittlichen Zertifikatspreises, der Ende 1973 32,65 DM betrug und damit um 17 % niedriger war als im Jahr zuvor (39,21 DM). Schaltet man den Einfluß von Kursänderungen aus, indem man die umlaufenden Anteile (in Stück) einheitlich mit dem durchschnittlichen Zertifikatspreis von Ende 1973 bewertet, so errechnet sich für das vergangene Jahr eine Umlaufszunahme von 2,2 Mrd DM, verglichen mit 2,9 Mrd DM 1972.

Vom Gesamtumschlag an Investmentzertifikaten deutscher Kapitalanlagegesellschaften im Wert von 14,9 Mrd DM waren Ende 1973 10,7 Mrd DM oder 72 % bei inländischen Kreditinstituten deponiert, 480 Mio DM (Bilanzwert) oder 3 % befanden sich im Besitz der Banken. Der Rest in Höhe von rd. einem Viertel des Umlaufs betraf eigenverwahrte oder ins Ausland verbrachte Stücke; über ihn liegen daher Angaben über die Besitzer nicht vor. Die Besitzverteilung der in Kundendepots bei Kreditinstituten verwahrten Investmentanteile – also rd. drei Viertel des Umlaufs an solchen Zertifikaten – hat sich

Wertpapierdepots von inländischen Privatpersonen *)

Aufgliederung nach der Art der Erwerbstätigkeit

Deponentengruppe	Jahresende bzw. Jahr	Anzahl der Depots	Depotbestände					Nachrichtlich: Sparbriefe 1) ts)
			Schuldverschreibungen inländischer Emittenten		Aktien inländischer Emittenten	Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften	DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	
			insgesamt	darunter Bundes-schatz-briefe				
Stand am Jahresende; Anzahl der Depots in Tsd Stück/Beträge in Mio DM 2)								
Inländische Privatpersonen insgesamt	1972	5 254	44 978	3 917	11 476	7 385	1 546	10 039
	1973	5 476	49 961	2 812	12 211	8 191	1 007	15 217
Wirtschaftlich Selbständige	1972	588	10 084	655	3 074	1 750	348	2 636
	1973	569	10 759	402	3 161	1 892	222	3 542
Wirtschaftlich Unselbständige	1972	2 882	18 961	2 134	4 067	3 096	653	5 500
	1973	3 085	21 847	1 585	4 486	3 630	434	8 647
Sonstige Privatpersonen	1972	1 784	15 933	1 128	4 335	2 539	545	1 903
	1973	1 822	17 355	825	4 564	2 669	351	3 028
Veränderung im Jahr; Anzahl der Depots in Tsd Stück/Beträge in Mio DM 2)								
Inländische Privatpersonen insgesamt	1973	x) + 200	x) + 4 734	x) - 1 233	x) + 707	x) + 795	x) - 541	+ 5 178
Wirtschaftlich Selbständige	1973	x) - 23	x) + 609	x) - 257	x) + 79	x) + 139	x) - 127	+ 906
Wirtschaftlich Unselbständige	1973	x) + 191	x) + 2 756	x) - 559	x) + 403	x) + 528	x) - 220	+ 3 147
Sonstige Privatpersonen	1973	x) + 32	x) + 1 369	x) - 307	x) + 225	x) + 128	- 194	+ 1 125
Stand am Jahresende; % der Depots bzw. Depotbestände aller inländischen Privatpersonen								
Inländische Privatpersonen insgesamt	1972	100	100	100	100	100	100	100
	1973	100	100	100	100	100	100	100
Wirtschaftlich Selbständige	1972	11,2	22,4	16,7	26,8	23,7	22,5	26,3
	1973	10,4	21,5	14,3	25,9	23,1	22,0	23,3
Wirtschaftlich Unselbständige	1972	54,8	42,2	54,5	35,4	41,9	42,2	54,8
	1973	56,3	43,7	56,4	36,7	44,3	43,1	56,8
Sonstige Privatpersonen	1972	34,0	35,4	28,8	37,8	34,4	35,3	18,9
	1973	33,3	34,8	29,3	37,4	32,6	34,9	19,9
Veränderung im Jahr; % des Standes am Ende des Vorjahres								
Inländische Privatpersonen insgesamt	1973	x) + 3,8	x) + 10,5	x) - 28,7	x) + 6,2	x) + 10,8	x) - 35,0	+ 51,6
Wirtschaftlich Selbständige	1973	x) - 3,9	x) + 6,0	x) - 39,2	x) + 2,6	x) + 7,9	x) - 36,5	+ 34,4
Wirtschaftlich Unselbständige	1973	x) + 6,6	x) + 14,5	x) - 26,2	x) + 9,9	x) + 17,1	x) - 33,7	+ 57,2
Sonstige Privatpersonen	1973	x) + 1,8	x) + 8,6	x) - 27,2	x) + 5,2	x) + 5,0	- 35,6	+ 59,1

* Aufgliederung auf Grund der Meldungen von rd. 1/10 aller Institute mit 81 % der Depotbestände geschätzt. — 1 Verbindlichkeiten der Kreditinstitute aus an inländische Privatpersonen abgegebenen Sparbriefen und Inhaber-Sparschuldverschreibungen. — 2 Nominalwerte mit Ausnahme der

Investmentzertifikate, deren Stückzahl jeweils mit dem Durchschnittswert eines Anteils nach dem Stand am Jahresende 1973 bewertet wurde. — ts Teilweise geschätzt. — x Statistisch bereinigt.

Anzahl und Durchschnittsbestände der Depots von inländischen Privatpersonen *)

Deponentengruppe	Jahresende bzw. Jahr	Durchschnittsbestände 1)									
		Anzahl der Depots		Schuldverschreibungen inländischer Emittenten		Aktien inländischer Emittenten		Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften		DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	
		Stand am Jahresende	Veränderung im Jahr	Stand am Jahresende	Veränderung im Jahr	Stand am Jahresende	Veränderung im Jahr	Stand am Jahresende	Veränderung im Jahr	Stand am Jahresende	Veränderung im Jahr
		Tsd Stück	%	DM Nominalwert	%	DM Nominalwert	%	DM Inventarwert 2)	%	DM Nominalwert	%
Inländische Privatpersonen insgesamt	1972	5 254	.	9 041	.	2 307	.	1 406	.	311	.
	1973	5 476	x) + 3,8	9 652	x) + 6,7	2 359	x) + 2,5	1 496	x) + 6,7	194	x) - 37,3
Wirtschaftlich Selbständige	1972	588	.	19 712	.	6 007	.	2 977	.	680	.
	1973	569	x) - 3,9	21 830	x) + 11,0	6 413	x) + 7,4	3 326	x) + 12,3	449	x) - 33,8
Wirtschaftlich Unselbständige	1972	2 882	.	6 934	.	1 487	.	1 074	.	239	.
	1973	3 085	x) + 6,6	7 416	x) + 6,7	1 523	x) + 2,5	1 177	x) + 9,8	147	x) - 38,5
Sonstige Privatpersonen	1972	1 784	.	9 215	.	2 507	.	1 423	.	315	.
	1973	1 822	x) + 1,8	9 990	x) + 8,5	2 628	x) + 5,1	1 466	x) + 3,2	201	x) - 35,9

* Aufgliederung auf Grund der Meldungen von rd. 1/10 aller Institute mit 81 % der Depotbestände geschätzt. — 1 Bei der Errechnung der Durchschnittsbestände an Schuldverschreibungen und Aktien wurde die Anzahl der von Kapitalanlagegesellschaften geführten Kundendepots, die aus-

schließlich Investmentzertifikate enthalten, ausgeschaltet. — 2 Stückzahl der Investmentzertifikate bewertet jeweils mit dem Durchschnittswert eines Anteils nach dem Stand am Jahresende 1973. — x Statistisch bereinigt.

im vergangenen Jahr nur unwesentlich verändert. Weit an der Spitze standen nach wie vor inländische *Privatpersonen*, denen Ende 1973 8,2 Mrd DM, das sind 55 % des gesamten Umlaufs, gehörten. Der Besitz der übrigen inländischen Deponentengruppen fällt demgegenüber nicht ins Gewicht: Über nennenswerte Bestände verfügten lediglich die *Versicherungsunternehmen* (680 Mio DM), die ihre Käufe von Investmentzertifikaten in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht haben, sowie die *nichtfinanziellen Unternehmen* und die *Organisationen ohne Erwerbscharakter* (jeweils 260 Mio DM). *Ausländische Anleger* haben ihre Depots im vergangenen Jahr um 220 Mio DM und damit wesentlich weniger als im Jahr davor (560 Mio DM) aufgestockt. Ende 1973 lagen in für Ausländer geführten Depots deutsche Investmentanteile im Wert von 1,3 Mrd DM; das entspricht knapp 9 % des Umlaufs. Da der Anteil der umlaufenden Investmentzertifikate, für den sich der Verbleib nicht nachweisen läßt, verhältnismäßig hoch ist (rd. 3,7 Mrd DM), erscheint es nicht ausgeschlossen, daß davon ein ansehnlicher Betrag Ausländern gehört; deren tatsächlicher Besitz dürfte somit höher einzuschätzen sein.

Die soziale Schichtung der privaten Wertpapierbesitzer

Wie schon in den vorangegangenen Jahren seit Ende 1969 hat die Bundesbank im Rahmen der Depoterhebung erneut ergänzende Angaben der Kreditinstitute über die soziale Schichtung der privaten Depotbesitzer nach wirtschaftlich Selbständigen, wirtschaftlich Unselbständigen und sonstigen Privatpersonen erbeten⁹). Rund neun Zehntel der zur Depotstatistik berichtenden Banken, die 81 % der Depotbestände verwalten, haben diesem Wunsch entsprochen. Die Meldungen wurden für die Gesamtheit der Kreditinstitute mit folgenden Ergebnissen hochgerechnet¹⁰):

Der *Zahl* nach entfielen von den am Jahresende 1973 für inländische Privatpersonen insgesamt geführten Depots (5,5 Mio) reichlich die Hälfte (56,3 %) auf wirtschaftlich Unselbständige (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Rentner und Pensionäre), ein Zehntel auf wirtschaftlich Selbständige (freiberuflich Tätige, Gewerbetreibende, Landwirte) und ein Drittel auf sonstige Privatpersonen (Hausfrauen, Schüler, Studenten, Personen ohne Berufsangabe), die also in der Regel dem Haushalt eines Selbständigen oder wirtschaftlich Unselbständigen zugehören, ihm aber mangels genauerer Angaben nicht zugerechnet werden können. Gegenüber dem Vorjahr haben sich diese Anteilswerte leicht zugunsten der wirtschaftlich Unselbständigen verschoben; sie waren die einzige soziale Gruppe, die verhältnismäßig viele neue Depots eröffnet hat.

Berechnet nach dem *Wert der Depotbestände* ist die Streuung des Depotbesitzes nach wie vor größer als die Streuung der Zahl der Depots. Die wirtschaftlich Unselbständigen verfügten über 43 % des Nominalwertes der

Depotbestände, aber über, wie erwähnt, 56 % der Zahl der Depots. Umgekehrtes gilt für die Selbständigen, denen rd. 23 % der Depotbestände gehörte, also mehr als doppelt soviel, wie ihrem zahlenmäßigen Anteil entspricht. Bei den sonstigen Privatpersonen stimmt der für die Zahl der Depots errechnete Anteilssatz im großen und ganzen mit dem für den Bestand ermittelten – jeweils ein Drittel – überein.

Nach wie vor ist der *Durchschnittswert* der Depotbestände recht unterschiedlich. Der durchschnittliche Rentenbestand der Selbständigen belief sich Ende 1973 auf rd. 22 000 DM (Nominalwert), der der wirtschaftlich Unselbständigen und der „sonstigen“ Privatpersonen auf weniger als 10 000 DM. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Durchschnittswert der Rentendepots der Selbständigen stärker zugenommen (+ 11 %) als der der anderen beiden Deponentengruppen (+ 7 % bzw. 8,5 %). Dabei fällt allerdings auf, daß die Zahl der Depots von Selbständigen sich um rd. 20 000 verringerte, u. a. wohl deshalb, weil die Depotinhaber ihre Selbständigkeit aufgaben und Unselbständige wurden oder – im Todesfall – ihre Witwen den „sonstigen“ Personen zugerechnet wurden. Diese Deponenten dürften vielfach geringere Wertpapierdepots besitzen als die weiterhin zu den „Selbständigen“ gerechneten Deponenten; die Durchschnittszahlen können durch solche statistischen Vorgänge u. U. stärker beeinflusst werden. Die gleiche Beobachtung, die hier für die Rentendepots gemacht wurde, trifft, wie die Tabelle auf S. 30 erkennen läßt, auch für die von Privatpersonen unterhaltenen Depotbestände an Aktien und Investmentanteilen zu. Lediglich bei den depotverwahrten DM-Auslandsanleihen zeigt sich ein hiervon abweichendes Bild: Hier hatten alle Deponentengruppen relativ hohe Abgänge zu verzeichnen, die die durchschnittlichen Depotbestände der einzelnen Gruppen um ein Drittel und mehr zurückgehen ließen.

Die – weit über die oben erwähnten Umschichtungen hinausgehende – Zunahme der Zahl der Wertpapierdepots der wirtschaftlich Unselbständigen (um 190 000) und derjenigen der „sonstigen“ Privatpersonen (um 32 000) zeigt andererseits, daß das Wertpapier erneut an Popularität gewonnen hat. Dies ist nicht zuletzt deshalb bemerkenswert, weil 1973 – wie schon dargestellt – der Besitz von Bundesschatzbriefen zurückging und dadurch sicherlich viele kleine Depots aufgegeben wurden. Insgesamt aber wurde dieser Rückgang durch die Errichtung neuer Depots mit anderen Wertpapieren, wohl vorwiegend Rentenwerten inländischer Emittenten, überkompensiert.

⁹ Lediglich für Bundesschatzbriefe waren die Angaben obligatorisch.
¹⁰ Eine eingehendere Untersuchung über die größenmäßige Zusammensetzung des privaten Wertpapierbesitzes hat die Deutsche Bundesbank im Zusammenhang mit der Depoterhebung zum Jahresende 1972 durchgeführt. Vgl. dazu: Die größenmäßige Schichtung des Wertpapierbesitzes inländischer Privatpersonen. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 28. Jg., Nr. 1, Januar 1974, S. 12 ff.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	24*
8. Aktiva der Bankengruppen	26*
9. Passiva der Bankengruppen	28*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	30*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	32*
12. Schatzwechselbestände	34*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	34*
14. Wertpapierbestände	35*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	36*
16. Spareinlagen	38*
17. Bausparkassen	39*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	40*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	40*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	40*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	41*
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	42*
2. Reserveklassen	44*
3. Reservehaltung	44*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	47*
4. Privatkontsätze	47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	47*
6. Soll- und Habenzinsen	48*
7. Diskontsätze im Ausland	49*
8. Geldmarktsätze im Ausland	49*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	55*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	56*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	56*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	57*
4. Ausgleichsforderungen	57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	59*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	60*
8. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank	60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
10. Verschuldung des Bundes	62*
11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	63*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	63*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	64*
2. Index der industriellen Nettoproduktion	65*
3. Arbeitsmarkt	65*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	67*
6. Einzelhandelsumsätze	67*
7. Preise	68*
8. Masseneinkommen	69*
9. Tarif- und Effektivverdienste	69*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern	71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	73*
6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	74*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	77*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	78*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	79*
12. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	80*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)							B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der					
	I. Zentralbankgeldmenge				II. Freie Liquiditätsreserven 1)			I. Brutto-Zentralbankgeldschöpfung bzw.					
	Zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Veränderung der Zentralbankgeldmenge 4)	Zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Ins-gesamt (A I + II = B)	Zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einfüsse	Offen-(Netto-)Zusammen
1972	+10 421	+ 6 033	+ 4 388	+10 538	- 7 457	7 344	+ 2 964	+16 160	+16 905	+ 1 576	+ 1 592	- 1 826	- 2 087
1973	+ 6 905	+ 2 990	+ 3 915	+ 7 082	- 4 394	2 950	+ 2 511	+19 546	+27 248	- 1 489	+ 1 953	- 2 899	- 6 342
1971 3. Vj.	+ 1 617	+ 1 385	+ 232	+ 1 914	- 3 719	11 253	- 2 102	- 4 510	- 2 493	- 417	- 203	- 241	- 1 156
4. Vj.	+ 3 519	+ 2 516	+ 1 003	+ 1 899	+ 1 899	14 801	+ 7 067	+ 4 619	+ 2 556	+ 2 646	+ 71	- 475	- 179
1972 1. Vj.	- 510	- 1 510	+ 1 000	+ 2 310	- 1 747	13 054	- 2 257	- 2 753	+ 4 427	- 5 249	+ 14	- 967	- 978
2. Vj.	+ 3 049	+ 2 269	+ 780	+ 2 374	+ 2 832	15 886	+ 5 881	+ 5 481	+ 4 059	+ 1 331	+ 579	+ 204	- 692
3. Vj.	+ 3 148	+ 1 866	+ 1 292	+ 3 463	- 9 889	5 997	- 6 741	+10 823	+10 714	+ 2 313	- 407	- 855	- 942
4. Vj.	+ 4 734	+ 3 408	+ 1 326	+ 2 391	+ 1 347	7 344	+ 6 081	+ 2 609	- 2 295	+ 3 181	+ 1 406	- 208	+ 525
1973 1. Vj.	- 1 195	- 2 449	+ 1 254	+ 2 631	- 5 352	1 992	- 6 547	+14 293	+20 509	- 3 629	+ 65	- 1 021	- 1 631
2. Vj.	+ 2 928	+ 1 685	+ 1 243	+ 1 536	- 228	1 764	+ 2 700	- 859	+ 96	- 698	+ 1 088	- 573	- 772
3. Vj.	+ 313	+ 326	- 13	+ 297	+ 1 023	2 787	+ 1 336	+ 726	+ 7 088	- 2 882	- 501	- 385	- 2 594
4. Vj.	+ 4 859	+ 3 428	+ 1 431	+ 2 618	+ 163	2 950	+ 5 022	+ 5 386	- 445	+ 5 720	+ 1 301	- 920	- 1 345
1974 1. Vj.	- 3 335	- 3 746	+ 411	+ 388	- 612	2 231	- 3 947	- 8 607	- 3 078	- 2 893	- 1 088	- 1 345	+ 568
2. Vj. p)	+ 2 941	+ 2 380	+ 561	+ 1 504	- 688	1 543	+ 2 253	+ 4 460	+ 5 613	- 620	+ 581	- 1 218	- 789
1971 Mai	+ 1 574	+ 1 027	+ 547	+ 888	+ 6 205	26 226	+ 7 779	+ 8 238	+ 7 975	+ 389	- 45	- 10	- 71
Juni	+ 332	+ 219	+ 551	+ 572	-11 254	14 972	-10 922	- 5 662	- 3 687	- 2 117	+ 200	- 365	+ 307
Juli	+ 1 480	+ 1 542	- 62	+ 667	- 1 517	13 455	- 37	- 2 041	- 2 540	+ 1 528	- 330	- 236	- 463
Aug.	+ 377	+ 287	+ 90	+ 656	+ 295	13 750	+ 672	+ 293	- 309	+ 1 082	- 2	- 5	- 473
Sept.	- 240	- 444	+ 204	+ 591	- 2 497	11 253	- 2 737	- 2 762	+ 356	- 3 027	+ 129	-	- 220
Okt.	+ 142	+ 103	+ 39	+ 554	- 424	10 829	- 282	+ 362	+ 743	+ 189	- 46	- 46	- 478
Nov.	+ 426	+ 85	+ 341	+ 676	+ 4 727	15 556	+ 5 153	+ 2 058	+ 549	+ 1 457	+ 321	- 189	- 80
Dez.	+ 2 951	+ 2 328	+ 623	+ 669	- 755	14 801	+ 2 196	+ 2 199	+ 1 264	+ 1 000	- 204	- 240	+ 379
1972 Jan.	- 681	- 1 554	+ 873	+ 892	+ 3 414	18 215	+ 2 733	+ 493	+ 2 321	- 483	- 208	- 495	- 642
Febr.	- 876	- 927	+ 51	+ 877	+ 1 233	19 448	+ 357	+ 437	+ 1 876	- 2 020	+ 48	- 354	+ 13
März	+ 1 047	+ 971	+ 76	+ 541	- 6 394	13 054	- 5 347	- 2 809	+ 230	+ 2 746	+ 174	- 118	- 349
April	+ 904	+ 946	- 42	+ 959	- 28	13 026	+ 876	+ 725	+ 267	+ 1 064	+ 54	- 32	- 628
Mai	+ 1 022	+ 693	+ 329	+ 637	+ 604	13 630	+ 1 626	+ 2 106	+ 409	+ 1 252	- 5	+ 213	+ 237
Juni	+ 1 123	+ 630	+ 493	+ 778	+ 2 256	15 886	+ 3 379	+ 2 650	+ 3 383	- 985	+ 530	+ 23	- 301
Juli	+ 2 428	+ 1 965	+ 463	+ 1 465	- 2 254	13 632	+ 174	+11 353	+10 017	+ 3 272	- 410	- 395	- 1 131
Aug.	+ 454	- 248	+ 702	+ 1 635	- 5 503	8 129	- 5 049	+ 2 347	+ 1 637	+ 1 057	+ 125	- 433	- 39
Sept.	+ 266	+ 149	+ 117	+ 363	- 2 132	5 997	- 1 866	- 2 877	- 940	- 2 016	- 122	- 27	+ 228
Okt.	- 336	- 343	+ 7	+ 679	- 83	5 914	- 419	- 1 426	- 775	- 698	+ 166	- 140	+ 21
Nov.	+ 1 001	+ 451	+ 550	+ 1 057	+ 1 554	7 468	+ 2 555	+ 1 992	- 972	+ 2 331	+ 590	+ 4	+ 39
Dez.	+ 4 069	+ 3 300	+ 769	+ 655	- 124	7 344	+ 3 945	+ 2 043	- 548	+ 1 548	+ 650	- 72	+ 465
1973 Jan.	- 1 965	- 3 103	+ 1 138	+ 736	+ 654	7 998	- 1 311	- 433	- 484	+ 515	- 336	- 307	+ 179
Febr.	- 688	- 470	- 218	+ 690	+ 3 159	11 157	+ 2 471	+ 9 469	+12 288	- 1 563	+ 253	- 368	- 1 141
März	+ 1 458	+ 1 124	+ 334	+ 1 205	- 9 165	1 992	- 7 707	+ 5 257	+ 8 705	- 2 581	+ 148	- 346	- 669
April	+ 1 540	+ 1 032	+ 508	+ 1 060	- 845	1 147	+ 695	+ 211	- 1 250	+ 394	+ 618	- 472	+ 921
Mai	- 150	- 389	+ 239	+ 278	+ 3 020	4 167	+ 2 870	- 1 021	- 149	+ 124	+ 348	- 78	+ 1 266
Juni	+ 1 538	+ 1 042	+ 496	+ 1 98	- 2 403	1 764	- 865	- 49	+ 1 495	- 1 216	+ 122	- 23	- 427
Juli	+ 937	+ 1 136	- 199	- 98	+ 724	2 488	+ 1 661	+ 2 510	+ 5 200	- 604	- 635	+ 143	- 1 594
Aug.	- 588	- 680	+ 112	+ 416	- 212	2 276	- 780	- 874	+ 855	+ 564	- 28	- 323	- 1 942
Sept.	- 56	- 130	+ 74	- 21	+ 511	2 787	+ 455	- 910	+ 1 033	- 2 842	+ 162	- 205	+ 942
Okt.	- 476	- 594	+ 118	+ 988	- 693	2 094	- 1 169	+ 1 302	+ 2 825	- 375	+ 423	- 386	- 1 185
Nov.	+ 1 173	+ 519	+ 654	+ 865	- 85	2 009	+ 1 088	+ 432	- 1 694	+ 3 063	- 130	- 426	- 435
Dez.	+ 4 162	+ 3 503	+ 659	+ 765	+ 941	2 950	+ 5 103	+ 3 652	- 1 576	+ 3 032	+ 1 008	- 108	+ 275
1974 Jan.	- 2 888	- 3 764	+ 876	+ 161	- 754	2 089	- 3 642	- 7 659	- 3 024	- 1 234	- 1 336	- 841	- 850
Febr.	- 1 455	- 873	- 582	- 123	+ 634	2 723	- 821	- 450	- 502	+ 464	- 142	+ 73	+ 106
März	+ 1 008	+ 891	+ 117	+ 350	- 492	2 231	+ 516	- 498	+ 448	- 2 123	+ 390	- 577	+ 1 312
April	+ 567	+ 944	- 377	+ 981	+ 3 089	5 320	+ 3 656	+ 3 691	+ 3 236	+ 911	+ 343	- 495	- 254
Mai	+ 1 143	+ 287	+ 856	+ 816	+ 1 214	6 534	+ 2 357	+ 2 179	+ 2 104	+ 531	- 67	- 450	- 294
Juni p)	+ 1 231	+ 1 149	+ 82	- 293	- 4 991	1 543	- 3 760	- 1 410	+ 273	- 2 062	+ 305	- 273	- 241

* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 Überschußguthaben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskontkontingente sowie - bis Mai 1973 - freier Lombard-

spielraum. - 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. - 3 In jeweiligen Reservesätzen (Änderungen des Mindestreserve-

Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reserve-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

-vernichtung 2)				II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: -)				IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven				Ins-gesamt (B III + IV = A)	Zeit
marktoperationen verkäufe: -)				Sonder-lombard (Rück-zahlun-gen: -)	Zusam-men	Verände-rung des Mindest-reserve-Solls 6)	Mindest-reserve auf Auslands-verbänd-lichkeiten	Bardepot	III. Netto-Zentral-geld-schäufung (B I + II) 2)	Zusam-men	Ver-änderung der Re-diskont-kontin-gente (Kür-zung: -) 7)			Geld-markt-verschul-dung von Nicht-banken gegen-über Kredit-instituten 8)
mit Nicht-banken, in N-Papieren und in lang-fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück-kaufs-verein-barungen	in 5/10-Tage-Schatz-wechseln	—										
- 2 087	—	—	—	- 9 586	- 5 978	- 2 121	- 1 487	+ 6 574	- 3 610	- 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972
- 7 676	+ 1 334	—	+ 1 075	- 5 149	- 5 833	- 538	+ 1 222	+ 14 397	- 11 886	- 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973
- 1 156	—	—	—	+ 1 334	—	+ 1 334	—	- 3 176	+ 1 074	+ 456	+ 618	- 2 102	1971 3. Vj.
- 179	—	—	—	+ 2 996	+ 2 998	— 2	—	+ 7 615	- 548	- 393	+ 155	+ 7 067	4. Vj.
— 978	—	—	—	+ 2 620	+ 3 012	- 370	- 22	- 133	- 2 124	- 1 762	- 362	- 2 257	1972 1. Vj.
- 692	—	—	—	- 523	—	+ 101	- 624	+ 4 958	+ 923	+ 300	+ 623	+ 5 881	2. Vj.
- 942	—	—	—	- 14 334	- 8 990	- 2 971	- 2 373	- 3 511	- 3 230	- 3 834	+ 604	- 6 741	3. Vj.
+ 525	—	—	—	+ 2 651	—	+ 1 119	+ 1 532	+ 5 260	+ 821	+ 235	+ 586	+ 6 081	4. Vj.
- 1 631	—	—	—	- 12 425	- 4 857	- 7 893	+ 325	+ 1 868	- 8 415	- 8 532	+ 177	- 6 547	1973 1. Vj.
- 1 297	+ 525	—	—	+ 7 388	—	+ 6 694	+ 694	+ 6 529	- 3 829	- 4 709	+ 880	+ 2 700	2. Vj.
- 2 799	+ 205	—	—	+ 660	—	+ 604	+ 56	+ 1 386	- 50	+ 165	+ 215	+ 1 336	3. Vj.
- 1 949	+ 604	—	+ 1 075	- 772	- 976	+ 57	+ 147	+ 4 614	+ 408	+ 107	+ 515	+ 5 022	4. Vj.
+ 886	- 318	—	- 771	+ 4 503	+ 2 359	+ 2 279	- 135	- 4 104	+ 157	+ 767	- 610	- 3 947	1974 1. Vj.
+ 331	- 1 120	—	+ 893	- 345	—	- 398	+ 53	+ 4 115	- 1 862	- 2 456	+ 594	+ 2 253	2. Vj p)
— 71	—	—	—	- 428	—	- 428	—	+ 7 810	+ 31	+ 92	- 123	+ 7 779	1971 Mai
+ 307	—	—	—	- 5 867	- 4 046	- 1 821	—	- 11 529	+ 607	+ 432	+ 175	- 10 922	Juni
— 463	—	—	—	+ 1 130	—	+ 1 130	—	- 911	+ 874	+ 152	+ 722	- 37	Juli
- 473	—	—	—	+ 310	—	+ 310	—	+ 603	+ 69	+ 154	- 85	+ 672	Aug.
- 220	—	—	—	- 106	—	- 106	—	- 2 868	+ 131	+ 150	- 19	- 2 737	Sept.
- 478	—	—	—	+ 64	—	+ 64	—	+ 426	- 708	- 627	- 81	- 282	Okt.
- 80	—	—	—	+ 2 968	+ 2 998	- 30	—	+ 5 026	+ 127	+ 73	+ 54	+ 5 153	Nov.
+ 379	—	—	—	- 36	—	- 36	—	+ 2 163	+ 33	+ 161	- 126	+ 2 196	Dez.
- 642	—	—	—	+ 2 180	+ 3 012	- 832	—	+ 2 673	+ 60	+ 353	- 293	+ 2 733	1972 Jan.
+ 13	—	—	—	+ 540	—	+ 540	—	+ 103	+ 254	+ 364	- 110	+ 357	Febr.
- 349	—	—	—	- 100	—	- 78	—	- 2 909	- 2 438	- 2 479	+ 41	- 5 347	März
- 628	—	—	—	- 309	—	- 39	- 270	+ 416	+ 460	+ 112	+ 348	+ 876	April
+ 237	—	—	—	- 818	—	+ 54	- 872	+ 1 288	+ 338	+ 161	+ 177	+ 1 626	Mai
- 301	—	—	—	+ 604	—	+ 86	+ 518	+ 3 254	+ 125	+ 27	+ 98	+ 3 379	Juni
- 1 131	—	—	—	- 8 664	- 5 674	- 2 896	- 94	+ 2 689	- 2 515	- 2 536	+ 21	+ 174	Juli
- 39	—	—	—	- 5 824	- 3 316	- 1 598	- 910	- 3 477	- 1 572	- 1 775	+ 203	- 5 049	Aug.
+ 228	—	—	—	+ 154	—	+ 1 523	- 1 369	- 2 723	+ 857	+ 477	+ 380	- 1 866	Sept.
+ 21	—	—	—	+ 591	—	+ 505	+ 86	- 835	+ 416	+ 114	+ 302	- 419	Okt.
+ 39	—	—	—	+ 238	—	+ 360	- 122	+ 2 230	+ 325	+ 96	+ 229	+ 2 555	Nov.
+ 465	—	—	—	+ 1 822	—	+ 254	+ 1 568	+ 3 865	+ 80	+ 25	+ 55	+ 3 945	Dez.
+ 179	—	—	—	- 1 050	—	- 738	- 312	- 1 483	+ 172	+ 156	+ 16	- 1 311	1973 Jan.
- 1 141	—	—	—	- 702	—	- 918	+ 216	+ 8 767	- 6 296	- 6 280	- 16	+ 2 471	Febr.
- 669	—	—	—	- 10 673	- 4 857	- 6 237	+ 421	- 5 416	- 2 291	- 2 468	+ 177	- 7 707	März
- 214	+ 1 135	—	—	+ 1 685	—	+ 1 338	+ 347	+ 1 896	- 1 201	- 1 702	+ 501	+ 695	April
- 131	- 1 135	—	—	+ 3 679	—	+ 3 421	+ 258	+ 2 658	+ 212	+ 4	+ 208	+ 2 870	Mai
- 952	+ 525	—	—	+ 2 024	—	+ 1 935	+ 89	+ 1 975	- 2 840	- 3 011	+ 171	- 865	Juni
- 1 951	+ 357	—	—	- 883	—	- 899	+ 16	+ 1 627	+ 34	- 1	+ 35	+ 1 661	Juli
- 135	- 28	- 1 779	—	+ 334	—	+ 342	- 8	- 540	+ 240	+ 112	- 352	- 780	Aug.
- 713	- 124	+ 1 779	—	+ 1 209	—	+ 1 161	+ 48	+ 299	+ 156	+ 54	+ 102	+ 455	Sept.
- 420	- 730	— 35	—	- 1 243	—	- 1 250	+ 7	+ 59	- 1 228	- 1 177	- 51	- 1 169	Okt.
- 1 016	+ 546	+ 35	—	+ 191	- 976	+ 1 154	+ 13	+ 623	+ 465	+ 215	+ 250	+ 1 088	Nov.
- 513	+ 788	—	+ 1 021	+ 280	—	+ 1 53	+ 127	+ 3 932	+ 1 171	+ 855	+ 316	+ 5 103	Dez.
+ 588	- 1 438	—	- 374	+ 4 508	+ 2 359	+ 2 148	+ 1	- 3 151	- 491	- 25	- 466	- 3 642	1974 Jan.
+ 106	—	—	- 449	+ 13	—	+ 128	- 141	- 463	- 358	- 105	- 253	- 821	Febr.
+ 192	+ 1 120	—	+ 52	+ 8	—	+ 3	+ 5	- 490	+ 1 006	+ 897	+ 109	+ 516	März
+ 513	- 767	—	- 50	- 56	—	- 160	+ 104	+ 3 635	+ 21	+ 45	- 24	+ 3 656	April
+ 59	- 353	—	+ 355	- 169	—	- 115	- 54	+ 2 010	+ 347	+ 26	+ 321	+ 2 357	Mai
- 241	—	—	+ 588	- 120	—	- 123	+ 3	- 1 530	- 2 230	- 2 527	+ 297	- 3 760	Juni p)

sätze sind in B II erfaßt). — 4 Tagesdurchschnittlich bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). — 5 im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. —

6 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. — 7 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung der Lombardwarnmarke. — 8 In Form

von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. — p Vorläufig.

Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an Inländische öffentliche Haushalte						Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Ausweisstichtag
		Bund 6)							Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere		
		zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel- und U-Schätze	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe 7)	Ausgleichsfordernngen 8)	Kredite an Länder						
1 945	949	12 278	2 062	—	1 534	8 682	158	591	684	997	1 494	1967 Dez.	
3 128	875	10 815	1 344	5	783	8 683	—	348	503	801	1 509	1968 Dez.	
3 440	2 797	11 704	1 804	395	722	8 683	70	182	247	578	2 614	1969 Dez.	
2 905	1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	385	175	388	2 264	1970 Dez.	
1 612	1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	8 368	1971 Dez.	
1 185	1 146	9 051	368	—	—	8 683	72	318	20	8	8 656	1972 Dez.	
513	86	9 083	—	400	—	8 683	163	189	7	8	15 13 178	1973 Mai	
460	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	8	15 12 777	Juni	
463	—	9 198	115	400	—	8 683	135	189	7	8	15 13 153	Juli	
407	—	9 083	—	400	—	8 683	73	189	7	8	15 12 482	Aug.	
371	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	8	15 13 228	Sept.	
314	—	9 106	23	400	—	8 683	36	89	7	8	15 13 665	Okt.	
351	16) 217	10 595	1 812	100	—	8 683	—	300	7	8	15 12 875	Nov.	
460	16) 321	11 535	2 852	—	—	8 683	—	300	6	8	15 16 211	Dez.	
465	—	11 958	3 175	100	—	8 683	16	—	6	8	15 16 544	1974 Jan.	
499	—	12 166	3 483	—	—	8 683	146	—	56	8	15 16 973	Febr.	
578	16) 46	10 371	1 688	—	—	8 683	—	31	93	8	15 17 081	März	
492	2	11 336	2 653	—	—	8 683	82	—	237	8	15 12 885	April	
480	16) 1 460	9 810	1 127	—	—	8 683	293	—	334	8	15 12 652	Mai	
452	16) 37	10 735	2 052	—	—	8 683	206	—	334	8	15 11 934	7. Juni	
424	16) 27	10 316	1 633	—	—	8 683	—	—	334	8	15 12 263	15. Juni	
414	16) 34	8 683	—	—	—	8 683	—	—	334	8	15 13 545	23. Juni	
413	16) 4 968	8 683	—	—	—	8 683	—	—	334	8	15 13 648	30. Juni	
477	3 446	9 349	666	—	—	8 683	—	—	334	8	15 12 477	7. Juli	
501	3 815	9 571	888	—	—	8 683	—	—	334	8	15 12 121	15. Juli	
501	6 962	8 683	—	—	—	8 683	—	—	334	8	15 11 753	23. Juli	
527	1 690	10 107	1 424	—	—	8 683	231	—	334	8	15 13 468	31. Juli	

Stabilitätsanleihe	Inländische Unternehmen und Privatpersonen				ausländische Einleger	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte	Verbind-lichkeiten aus abge-gebenen Mobili-sierungs-und Liqui-ditäts-papieren	Rück-stellun-gen	Grund-kapital und Rück-lagen	Sonstige Passiv-positionen 14)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweisstichtag
	zusammen	Bundespost 13)	sonstige Unter-nehmen und Privat-personen	Gut-haben auf Sonder-konten Bardepot							ins-gesamt	darunter: Scheide-münzen	
—	1 445	1 095	350	—	614	—	2 245	1 925	1 370	742	33 829	2 255	1967 Dez.
—	1 482	1 091	391	—	338	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	2 444	1968 Dez.
—	1 562	1 174	388	—	388	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	2 658	1969 Dez.
12) 256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970 Dez.
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971 Dez.
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972 Dez.
1 457	4 429	4 012	417	555	3 526	1 855	5 512	1 296	1 219	1 034	49 000	4 562	1973 Mai
1 473	3 413	2 957	456	460	2 332	1 855	7 790	1 296	1 219	1 145	50 091	4 583	Juni
1 975	3 927	3 535	392	446	2 219	1 855	8 539	1 296	1 219	1 510	50 467	4 645	Juli
2 240	3 389	3 045	344	516	1 863	1 855	8 953	1 296	1 219	1 712	50 313	4 617	Aug.
2 360	3 666	3 305	361	344	2 001	1 855	9 097	1 296	1 219	1 999	49 708	4 641	Sept.
2 500	3 347	2 949	398	414	1 774	1 855	9 497	1 296	1 219	2 195	49 172	4 658	Okt.
2 500	3 627	3 270	357	394	2 100	1 855	9 453	1 296	1 219	2 742	52 263	4 659	Nov.
2 500	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	Dez.
2 500	4 319	3 988	331	266	656	1 746	8 795	1 296	1 219	3 619	49 048	4 666	1974 Jan.
2 500	4 008	3 675	333	477	675	1 746	8 966	1 296	1 219	3 916	49 246	4 676	Febr.
2 500	3 931	3 594	337	343	636	1 746	8 093	1 296	1 219	4 424	50 280	4 727	März
2 500	3 108	2 752	356	311	502	1 746	13 711	1 485	1 219	928	50 873	4 805	April
2 500	2 755	2 397	358	347	943	1 746	8 405	1 485	1 219	1 641	52 337	4 891	Mai
2 500	2 252	1 905	347	389	598	1 746	8 530	1 485	1 219	1 673	50 637	4 895	7. Juni
2 500	2 139	1 798	341	340	708	1 746	8 525	1 485	1 219	1 661	50 867	4 898	15. Juni
2 500	2 174	1 811	363	324	653	1 746	8 359	1 485	1 219	1 737	48 938	4 905	23. Juni
2 500	4 348	3 930	418	334	613	1 746	8 505	1 485	1 219	2 226	52 742	4 917	30. Juni
2 500	2 954	2 584	390	370	628	1 746	8 403	1 485	1 219	2 261	53 052	4 924	7. Juli
2 500	2 264	1 863	401	374	613	1 746	8 666	1 485	1 219	2 451	52 539	4 927	15. Juli
2 500	2 061	1 709	352	382	578	1 746	8 913	1 485	1 219	2 648	50 589	4 938	23. Juli
2 500	3 423	3 057	366	409	887	1 746	8 900	1 485	1 219	2 667	54 543	4 957	31. Juli

„Deutsche Schemidmünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“ sowie bis Dez. 1969 „Sonstige inländische Wertpapiere“. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände, sowie Sozialversicherung. — 12 Bundesbildungs-

anleihe. — 13 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „Inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 14 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslands-geschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegen-über Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen. — 15 Einschl. „Ausgleichs-

posten wegen Neubewertung der Währungsreserven und sonstigen Fremdwährungspositionen.“ Ab 31. 12. 1971 5 996 Mio DM; ab 15. 4. 1972 3 101 Mio DM; ab 15. 2. 1973 10 318 Mio DM; ab 23. 4. 1973 7 217 Mio DM; ab 31. 12. 1973 10 279 Mio DM ab 15. 4. 1974 6 773 Mio DM. — 16 Sonderlombard

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquiditäts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
17) 174 709	23 861	23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 176	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
20) 198 968	26 637	26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 368	1965 Dez.
26) 218 474	27 592	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
30) 240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 829	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 Dez.
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1969 Dez.
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 316	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 861	1970 Dez.
349 136	40 028	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	83 744	1971 Dez.
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1972 Dez.
40) 398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	1973 Jan.
38) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	Febr.
466 722	38 476	40 342	2 280	22 452	7 129	1 322	2 864	7 863	20 596	23 316	3 602	90 855	März
474 652	35 272	40 454	2 240	22 169	7 127	1 886	2 869	7 912	20 699	25 075	4 126	91 333	April
480 227	33 525	40 575	2 225	22 860	7 139	2 032	3 126	7 941	20 140	22 912	4 257	92 010	Mai
484 776	31 637	40 873	2 197	22 426	7 117	2 032	3 762	8 014	20 486	21 190	4 229	90 573	Juni
488 544	30 742	41 104	1 581	22 423	7 116	1 332	3 904	8 083	21 235	20 030	2 913	90 231	1974 Jan.
492 380	29 302	41 259	1 587	22 320	6 978	1 964	3 801	8 220	21 060	18 923	3 551	90 787	Febr.
495 606	29 709	41 373	1 571	22 421	6 766	2 244	3 959	8 271	21 200	20 816	3 815	90 936	März
499 573	29 681	41 604	1 586	22 635	6 768	2 267	3 792	8 362	21 708	19 082	3 853	91 656	April
501 846	29 880	41 740	1 551	22 644	6 763	2 189	3 587	8 416	21 938	20 220	3 740	92 132	Mai
506 086	29 115	42 027	1 643	23 237	6 763	2 219	3 519	8 583	22 393	20 128	3 862	92 716	Juni
511 332	29 461	42 154	1 725	23 970	6 760	2 230	3 827	8 634	22 943	19 606	3 955	93 202	1974 Jan.
515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	94 260	Febr.
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	4 421	94 791	März
518 780	30 041	42 794	1 790	24 193	6 657	1 781	2 763	9 078	24 106	20 231	3 571	95 062	April
519 995	29 581	43 001	2 337	23 991	6 657	1 961	3 173	9 105	24 673	20 844	4 298	95 744	Mai
522 311	30 769	42 927	2 230	23 526	6 660	1 290	3 705	9 155	24 243	19 313	3 520	94 253	Juni
31) 524 373	30 755	43 125	2 624	23 172	6 659	7 029	3 961	9 200	24 169	23 106	9 653	94 340	1974 Jan.
25) 528 738	32 292	42 878	3 031	23 359	6 655	2 052	4 123	9 421	24 869	20 895	5 083	95 673	Febr.
28) 531 113	32 214	42 983	3 150	23 455	6 565	2 157	4 177	9 316	25 435	22 673	5 307	96 308	März

11 Vgl. Anm. * - 12 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchgleitgeldern bedingt. - 13 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) bedingt; s. a. Tab. III, 8, Anm. 10. - 14 - rd. 900 Mio DM. - 15 - rd. 100 Mio DM. - 16 - rd. 1,8 Mrd DM. - 17 - rd. 1,7 Mrd DM. - 18 + rd. 1,7 Mrd DM. - 19 - rd. 150 Mio DM. - 20 - rd. 200 Mio DM. - 21 + rd. 200 Mio DM. - 22 - rd. 600 Mio DM. - 23 - rd. 2 Mrd DM. - 24 + rd. 1,8 Mrd DM. - 25 - rd. 450 Mio DM. - 26 - rd. 700 Mio DM. - 27 + rd. 850 Mio DM. - 28 + rd. 150 Mio DM. - 29 + rd. 100 Mio DM. - 30 + rd. 250 Mio DM. - 31 - rd. 250 Mio DM. - 32 - rd. 750 Mio DM. - 33 + rd. 300 Mio DM. - 34 + rd. 550 Mio DM. - 35 - rd. 350 Mio DM. - 36 - rd. 1,3 Mrd DM. - 37 - rd. 1,0 Mrd DM. - 38 + rd. 400 Mio DM. - 39 + rd. 450 Mio DM. - 40 + rd. 350 Mio DM. - 41 - rd. 850 Mio DM. - 42 + rd. 500 Mio DM. - 43 - rd. 300 Mio DM. - 44 + rd. 2,9 Mrd DM. - 45 + rd. 3 Mrd DM. - 46 + rd. 650 Mio DM. - 47 + rd. 600 Mio DM. - 48 - rd. 500 Mio DM. - 49 - rd. 650 Mio DM. - 50 - rd. 3 Mrd DM. - 51 - rd. 2,5 Mrd DM. - 52 - rd. 2,3 Mrd DM. - 53 - rd. 400 Mio DM. - 54 - rd. 1,2 Mrd DM. - 55 - rd. 800 Mio DM. - 56 - rd. 500 Mio DM. - 57 - rd. 2,1 Mrd DM. - 58 - rd. 1,9 Mrd DM. - p Vorläufig.

von Nichtbanken 2)												Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder												Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe 7)	Sparanlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 8)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 9) 12)						
18) 21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	.	1962 Dez.		
22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	361 354	13 412	.	1963 Dez.		
22 926	43 013	.	94 212	21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	401 716	14 637	.	1964 Dez.		
23 557	44 601	.	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	447 561	16 574	.	1965 Dez.		
29 395	45 619	.	127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	488 496	17 936	.	1966 Dez.		
32 155	46 096	249	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	.	1967 Dez.		
43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	.	1968 Dez. 13)		
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1969 Dez. 13)		
43 060	56 493	5 234	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	21) 17 826	21) 711 244	26 769	2 337	1969 Dez. 14)		
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	37) 19 477	33) 797 866	34 506	2 691	1970 Dez. 14)		
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1971 Dez. 14)		
40) 40 242	64 980	7 402	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	42) 21 001	33) 899 147	41 882	3 991	1971 Dez.		
49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	21) 25 231	43) 1 033 751	45 814	2 882	1972 Dez.		
50 879	72 655	11 656	265 245	40 049	163 934	7 370	3 450	37 114	45) 30 044	25) 1 029 219	45 374	2 826	1973 Jan.		
58 801	76 473	12 200	266 214	40 214	167 270	7 679	3 620	37 440	20) 28 618	46) 1 052 094	46 015	3 213	Febr.		
63 046	76 841	12 662	265 960	40 318	168 896	7 927	3 756	37 929	30 502	1 052 065	46 596	3 236	März		
60 831	77 391	12 980	266 006	40 479	170 035	7 983	3 789	38 260	30 974	1 049 042	47 235	3 517	April		
58 003	78 408	13 282	265 407	40 769	172 015	7 948	3 805	38 961	33 130	21) 1 062 631	48 347	3 986	Mai		
56 289	78 323	13 597	264 194	40 924	175 445	7 840	3 818	39 323	18) 38 805	27) 1 077 546	49 782	4 146	Juni		
55 927	79 119	14 204	262 601	40 996	177 959	7 752	3 824	39 522	37 723	20) 1 077 611	50 549	4 175	Juli		
59 314	80 338	14 733	261 770	41 282	180 995	7 743	3 823	39 637	36 856	34) 1 090 512	51 985	4 128	Aug.		
62 137	80 792	15 137	261 418	41 379	181 782	7 671	3 821	39 821	39 821	17) 1 102 276	52 814	4 120	Sept.		
64 872	81 640	15 601	262 410	41 565	184 194	7 555	3 822	39 900	41 348	35) 1 113 712	54 528	4 113	Okt.		
60 687	82 434	15 955	263 298	41 673	184 790	7 520	3 827	39 974	45 116	48) 1 135 567	55 993	3 896	Nov.		
57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	17) 29 652	40) 1 154 075	58 043	3 649	Dez. 15)		
57 333	83 115	16 416	262 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	Dez. 15)		
49 973	83 549	17 222	282 806	42 328	185 774	8 092	4 024	40 867	27) 34 939	28) 1 150 266	58 628	3 522	1974 Jan.		
49 786	84 407	17 632	283 814	42 573	186 681	8 500	4 085	41 062	25) 36 028	27) 1 165 060	58 920	3 947	Febr.		
49 323	84 500	17 856	283 760	42 493	188 094	8 599	4 162	41 380	21) 36 131	50) 1 161 041	58 922	4 307	März		
52 086	84 963	18 004	284 430	42 553	190 366	8 549	4 186	41 681	37 365	55) 1 180 207	59 423	4 268	April		
54 907	85 529	18 309	285 721	42 291	192 263	8 945	4 237	42 156	38 076	55) 1 184 888	60 802	4 550	Mai		
55 989	85 454	18 591	286 645	42 401	193 864	8 712	4 236	42 340	43 251	18) 1 199 488	62 285	4 508	Juni p)		

bungen in ausländischem Besitz. — 9 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 10 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 11 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 13 Vgl. Anm. *. — 14 Vgl. Tab. III, 2 Anm. 12. — 15 S. Tab. III, 2 Anm. 13. —

16 — rd. 900 Mio DM. — 17 — rd. 150 Mio DM. — 18 + rd. 150 Mio DM. — 19 + rd. 850 Mio DM. — 20 — rd. 100 Mio DM. — 21 — rd. 200 Mio DM. — 22 — rd. 1,8 Mrd DM. — 23 — rd. 1,7 Mrd DM. — 24 + rd. 1,6 Mrd DM. — 25 — rd. 200 Mio DM. — 26 + rd. 250 Mio DM. — 27 — rd. 650 Mio DM. — 28 — rd. 300 Mio DM. — 29 + rd. 2,8 Mrd DM. — 30 + rd. 2,7 Mrd DM. — 31 — rd. 450 Mio DM. — 32 — rd. 2,6 Mrd DM. — 33 — rd. 750 Mio DM. — 34 + rd. 350 Mio DM. — 35 + rd. 100 Mio DM. — 36 + rd. 300 Mio DM. — 37 — rd. 1,1 Mrd DM. — 38 + rd. 900 Mio DM. — 39 + rd. 800 Mio DM. — 40 + rd. 200 Mio DM. — 41 + rd. 450 Mio DM. — 42 — rd. 1,0 Mrd DM. — 43 + rd. 550 Mio DM. — 44 + rd. 600 Mio DM. — 45 — rd. 350 Mio DM. — 46 + rd. 2,9 Mrd DM. — 47 + rd. 3 Mrd DM. — 48 + rd. 650 Mio DM. — 49 + rd. 400 Mio DM. — 50 — rd. 3 Mrd DM. — 51 — rd. 2,4 Mrd DM. — 52 — rd. 2,3 Mrd DM. — 53 — rd. 400 Mio DM. — 54 — rd. 1,9 Mrd DM. — 55 — rd. 650 Mio DM. — 56 — rd. 550 Mio DM. — 57 — rd. 700 Mio DM. — 58 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Mio DM										
	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n, Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n	ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	mittelfristig insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	ohne
Nichtbanken, gesamt											
1962 Dez.	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445
1963 Dez.	248 142	227 851	57 618	55 002	33 099	21 903	2 616	190 524	172 849	21 920	21 151
1964 Dez.	7) 280 701	7) 258 711	7) 63 245	7) 60 737	36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	8) 24 713	8) 23 635
1965 Dez.	14) 316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	14) 245 635	224 975	8) 28 819	8) 27 882
1966 Dez.	345 438	320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	17) 268 947	247 786	34 383	33 311
1967 Dez.	21) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	18) 296 126	271 468	38 342	34 911
1968 Dez. 4)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748
1968 Dez. 4)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 137	36 763
1969 Dez.	14) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	14) 383 044	349 116	48 301	43 400
1970 Dez. 5)	9) 543 075	24) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	25) 423 470	390 993	58 163	54 014
1970 Dez. 5)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345
1971 Dez.	30) 612 841	31) 578 574	32) 138 040	32) 135 127	99 084	36 043	2 913	33) 474 801	34) 443 447	69 901	66 405
1972 Dez.	36) 698 933	37) 666 762	17) 161 474	17) 159 159	123 335	35 824	2 315	38) 537 459	30) 507 803	80 742	77 645
1973 Jan.	700 360	14) 668 499	158 081	155 801	122 959	32 842	2 280	542 279	512 698	81 041	77 973
1973 Febr.	39) 709 190	39) 677 654	159 213	156 973	127 276	29 697	2 240	39) 549 977	39) 520 681	82 053	78 782
1973 März	716 618	684 394	160 243	158 018	130 067	27 951	2 225	556 375	526 376	84 225	80 859
1973 April	719 935	688 195	159 148	156 951	130 909	26 042	2 197	560 787	531 244	85 272	81 954
1973 Mai	723 924	692 804	159 155	157 574	132 414	25 160	1 581	564 769	535 230	85 525	82 321
1973 Juni	732 985	702 100	164 457	162 870	139 159	23 711	1 587	568 528	539 230	86 976	83 817
1973 Juli	733 205	702 447	161 517	159 946	135 759	24 187	1 571	571 688	542 501	86 707	83 655
1973 Aug.	737 928	706 939	161 722	160 136	136 081	24 055	1 586	576 206	546 803	86 207	83 197
1973 Sept.	746 020	715 062	167 405	165 854	141 596	24 258	1 551	578 615	549 208	85 823	82 822
1973 Okt.	748 506	716 863	164 675	163 032	139 635	23 397	1 643	583 831	553 831	85 900	82 873
1973 Nov.	755 561	723 106	165 545	163 820	140 159	23 661	1 725	590 016	559 286	86 062	83 066
1973 Dez. 6)	764 357	732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	594 021	563 688	85 773	82 829
1973 Dez. 6)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362
1974 Jan.	768 525	735 885	170 099	168 309	144 270	24 039	1 790	14) 598 426	567 576	85 505	82 561
1974 Febr.	772 197	739 212	172 542	170 205	146 635	23 570	2 337	599 655	569 007	84 198	81 245
1974 März	40) 776 238	40) 743 822	174 623	172 393	147 815	24 578	2 230	41) 601 615	41) 571 429	85 398	82 357
1974 April	45) 778 239	45) 745 784	174 746	172 122	147 531	24 591	2 624	51) 603 493	51) 573 662	85 126	82 172
1974 Mai	57) 782 662	53) 749 617	174 754	171 723	145 709	26 014	3 031	53) 607 908	54) 577 894	86 635	83 623
1974 Juni p)	10) 794 344	10) 761 174	183 970	180 820	154 864	25 956	3 150	17) 610 374	17) 580 354	87 498	84 286
Inländische Nichtbanken											
1962 Dez.	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533
1963 Dez.	241 186	222 164	56 149	54 366	32 693	21 673	1 783	185 037	167 798	21 010	20 243
1964 Dez.	7) 272 290	7) 251 638	7) 61 655	7) 59 999	36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	8) 23 853	8) 22 793
1965 Dez.	14) 306 797	284 206	69 295	66 774	40 671	26 203	2 521	14) 237 502	217 432	28 014	27 091
1966 Dez.	334 708	17) 310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	17) 259 337	238 723	33 558	32 512
1967 Dez.	21) 366 771	334 549	81 960	79 612	45 337	28 275	8 348	18) 284 811	260 937	37 364	33 958
1968 Dez. 4)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099
1968 Dez. 4)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334
1969 Dez.	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929
1970 Dez. 5)	512 422	44) 481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	33) 367 514	54 582	50 295
1970 Dez. 5)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626
1971 Dez.	46) 583 198	47) 552 375	32) 135 223	32) 132 749	97 308	35 441	2 474	48) 447 975	38) 419 626	67 079	63 597
1972 Dez.	36) 672 190	37) 641 984	17) 159 128	17) 157 045	121 528	35 517	2 083	38) 513 062	30) 484 939	78 824	75 727
1973 Jan.	673 374	27) 643 531	155 754	153 697	121 145	32 552	2 057	517 620	489 834	79 114	76 046
1973 Febr.	39) 683 057	39) 653 135	157 108	155 071	125 637	29 434	2 037	39) 525 949	39) 498 064	80 142	76 871
1973 März	690 907	660 316	158 122	156 095	128 389	27 706	2 027	532 785	504 221	82 458	79 092
1973 April	694 972	664 849	157 171	155 172	129 359	25 813	1 999	537 801	509 677	83 956	80 638
1973 Mai	699 289	669 759	157 350	155 960	130 982	24 978	1 390	541 939	513 799	84 308	81 104
1973 Juni	27) 708 614	27) 679 309	162 452	161 034	137 483	23 551	1 418	546 162	518 275	85 871	82 712
1973 Juli	709 716	680 574	159 848	158 440	134 400	24 040	1 408	549 868	522 134	85 774	82 722
1973 Aug.	714 544	685 200	160 069	158 652	134 718	23 934	1 417	554 475	526 548	85 370	82 360
1973 Sept.	722 541	693 292	165 662	164 275	140 135	24 140	1 387	556 879	529 017	85 093	82 092
1973 Okt.	725 068	695 113	163 015	161 538	138 238	23 300	1 477	562 053	533 575	85 218	82 191
1973 Nov.	731 780	701 217	163 791	162 245	138 676	23 569	1 546	567 989	538 972	85 425	82 429
1973 Dez. 6)	740 610	710 243	168 356	166 810	141 925	24 885	1 546	572 254	543 433	85 143	82 199
1973 Dez. 6)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732
1974 Jan.	744 495	713 623	167 965	166 360	142 464	23 896	1 605	576 530	547 263	84 834	81 890
1974 Febr.	748 019	716 894	170 580	168 409	144 946	23 463	2 171	577 439	548 485	83 516	80 563
1974 März	49) 751 995	49) 721 470	172 583	170 521	146 051	24 470	2 062	50) 579 412	50) 550 949	84 755	81 714
1974 April	45) 753 942	45) 723 308	172 871	170 405	145 915	24 490	2 466	51) 581 071	51) 552 903	84 438	81 484
1974 Mai	57) 758 098	53) 726 883	172 808	169 937	144 030	25 907	2 871	53) 585 290	54) 556 946	85 970	82 958
1974 Juni p)	10) 769 357	10) 738 030	181 740	178 752	152 963	25 789	2 988	17) 587 617	17) 559 278	86 804	83 592

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 8. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen

den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 7 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —).

1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechsel-diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. — 4 Vgl. Anm. *. — 5 Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch

										Stand am Monatsende
langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechselkontokredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.
20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.
22 840	.	795	1 078	11) 192 743	11) 174 339	12) 151 869	13) 22 470	10 015	8 389	1964 Dez.
27 277	.	605	937	14) 218 816	14) 197 093	15) 171 691	16) 25 402	11 167	8 556	1965 Dez.
32 465	.	846	1 072	17) 234 564	17) 214 475	19) 186 009	20) 28 466	11 348	8 741	1966 Dez.
34 107	.	804	3 431	18) 257 784	18) 236 557	22) 206 052	23) 30 505	12 377	8 850	1967 Dez.
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 Dez. 4)
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1969 Dez. 4)
37 709	4 658	1 033	4 901	14) 334 743	305 716	272 650	33 066	14) 20 709	8 318	1969 Dez. 5)
47 541	5 278	1 195	4 149	27) 365 307	28) 336 979	301 595	26) 35 384	29) 20 420	7 908	1970 Dez. 5)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1971 Dez. 5)
59 309	5 426	1 670	3 496	33) 404 900	34) 377 042	35) 339 233	37 809	20 355	7 503	1971 Dez. 6)
70 649	5 765	1 231	3 097	38) 456 717	30) 429 958	30) 391 300	38 658	19 644	7 115	1972 Dez.
71 019	5 634	1 320	3 068	461 238	434 725	395 703	39 022	19 384	7 129	1973 Jan.
71 905	5 575	1 302	3 271	39) 467 924	39) 441 899	402 747	39 152	18 898	7 127	Febr.
74 016	5 574	1 269	3 366	472 150	445 517	406 211	39 306	19 494	7 139	März
74 928	5 595	1 431	3 318	475 515	449 290	409 848	39 442	19 108	7 117	April
75 288	5 582	1 451	3 204	479 244	452 909	413 256	39 653	19 219	7 116	Mai
76 791	5 591	1 435	3 159	481 552	455 413	415 589	39 824	19 161	6 978	Juni
76 720	5 522	1 413	3 052	484 981	458 846	418 886	39 960	19 369	6 766	Juli
76 161	5 628	1 410	3 010	489 999	463 606	423 412	40 194	19 625	6 768	Aug.
75 788	5 622	1 414	3 001	492 792	466 386	426 060	40 326	19 643	6 763	Sept.
75 762	5 718	1 393	3 027	497 931	470 958	430 324	40 634	20 210	6 763	Okt.
75 904	5 800	1 362	2 996	503 954	476 220	435 428	40 792	20 974	6 760	Nov.
75 454	5 945	1 430	2 944	508 248	480 859	439 883	40 996	20 767	6 622	Dez. 6)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	Dez. 6)
75 199	6 002	1 360	2 944	512 921	485 015	443 581	41 434	21 249	6 657	1974 Jan.
73 880	6 011	1 354	2 953	515 457	487 762	446 115	41 647	21 038	6 657	Febr.
74 835	6 191	1 331	3 041	42) 516 217	42) 489 072	447 476	41 596	20 485	6 660	März
74 629	6 164	1 379	2 954	52) 518 367	52) 491 490	449 744	41 746	20 218	6 659	April
75 971	6 278	1 374	3 012	55) 521 273	55) 494 271	49) 452 767	56) 41 504	20 347	6 655	Mai
76 735	6 258	1 293	3 212	58) 522 876	58) 496 068	454 378	41 690	20 243	6 565	Juni p)

Auswelsänderungen bei Durchleltgeldern bedingt. — 23 — 260 Mio DM. — 24 + 500 Mio DM. — 25 + 170 Mio DM. — 26 + 540 Mio DM. — 27 + 100 Mio DM. — 28 + 470 Mio DM. — 29 — 370 Mio DM. — 30 + 410 Mio DM. — 31 + 530 Mio DM. — 32 + 140 Mio DM. — 33 + 270 Mio DM. — 34 + 390 Mio DM. — 35 + 330 Mio DM. — 36 + 510 Mio DM. — 37 + 570 Mio DM. — 38 + 350 Mio DM. — 39 + 3 Mrd DM. — 40 — 450 Mio DM. — 41 — 460 Mio DM. — 42 — 490 Mio DM. — 43 — 440 Mio DM. — 44 + 230 Mio DM. — 45 — 240 Mio DM. — 46 + 430 Mio DM. — 47 + 490 Mio DM. — 48 + 290 Mio DM. — 49 — 410 Mio DM. — 50 — 420 Mio DM. — 51 — 250 Mio DM. — 52 — 230 Mio DM. — 53 — 980 Mio DM. — 54 — 930 Mio DM. — 55 — 890 Mio DM. — 56 — 480 Mio DM. — 57 — 1 010 Mio DM. — 58 + 150 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristg				
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
			insgesamt mit	| ohne				insgesamt mit	| ohne			
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839	
1963 Dez.	7) 206 657	7) 198 570	55 359	53 911	32 276	21 635	1 448	8) 151 298	8) 144 659	20 145	19 536	
1964 Dez.	231 794	223 065	60 652	59 324	35 748	23 576	1 328	171 142	163 741	22 445	21 780	
1965 Dez.	259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	191 961	183 910	25 973	25 315	
1966 Dez.	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	208 420	200 345	29 887	29 291	
1967 Dez.	15) 298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	7) 224 593	216 178	31 458	30 296	
1968 Dez. 4)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 272	248 952	237 801	33 160	31 543	
Dez. 4)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380	
1969 Dez.	11) 385 948	22) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	11) 284 386	22) 272 352	38 633	36 941	
1970 Dez. 5)	10) 429 884	23) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	24) 316 267	25) 303 437	47 918	46 185	
Dez. 5)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 519	
1971 Dez.	27) 490 567	28) 476 290	29) 131 734	29) 130 862	95 450	35 412	872	30) 358 833	31) 345 428	60 621	58 671	
1972 Dez.	32) 569 329	33) 554 920	34) 155 941	34) 155 260	119 771	35 489	681	31) 413 388	35) 399 660	71 888	69 965	
1973 Jan.	569 589	26) 555 481	152 525	151 870	119 343	32 527	655	417 064	403 611	72 159	70 275	
Febr.	36) 578 216	36) 564 077	154 079	153 444	124 033	29 411	635	36) 424 137	36) 410 633	73 136	71 019	
März	585 124	570 449	154 948	154 323	126 639	27 684	625	430 176	416 126	75 453	73 272	
April	589 087	574 605	154 177	153 580	127 786	25 794	597	434 890	421 025	77 084	74 940	
Mai	593 355	579 061	154 903	154 515	129 553	24 962	388	438 452	424 546	77 542	75 503	
Juni	26) 601 823	26) 587 647	159 621	159 205	135 669	23 536	416	442 202	428 442	78 968	77 004	
Juli	602 653	588 452	157 177	156 771	132 746	24 025	406	445 476	431 681	78 871	76 944	
Aug.	607 110	592 685	157 693	157 287	133 370	23 917	406	449 417	435 398	78 624	76 675	
Sept.	614 386	600 210	163 082	162 696	138 574	24 122	386	451 304	437 514	78 310	76 377	
Okt.	615 499	600 888	160 475	159 999	136 724	23 275	476	455 024	440 889	78 574	76 583	
Nov.	620 398	605 295	161 276	160 731	137 185	23 546	545	459 122	444 564	78 607	76 610	
Dez. 6)	627 220	612 112	165 642	165 117	140 261	24 856	525	461 578	446 995	78 515	76 499	
Dez. 6)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003	
1974 Jan.	629 644	614 317	165 032	164 507	140 638	23 869	525	464 612	449 810	78 218	76 207	
Febr.	632 815	617 656	167 122	166 597	143 161	23 436	525	465 693	451 059	76 914	74 863	
März	637 024	622 473	169 066	168 572	144 130	24 442	494	467 958	453 901	78 102	76 125	
April	637 803	623 433	168 814	168 320	143 859	24 461	494	468 989	455 113	77 676	75 775	
Mai	45) 640 283	45) 625 868	168 496	168 002	142 127	25 875	494	471 787	457 866	78 480	76 584	
Juni p)	650 227	635 686	176 761	176 267	150 509	25 758	494	473 466	459 419	79 312	77 241	
Inländische öffentliche Haushalte												
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694	
1963 Dez.	24) 34 529	24) 23 594	790	455	417	38	335	24) 33 739	24) 23 139	865	707	
1964 Dez.	37) 40 496	37) 28 573	1 003	675	640	35	328	39 493	27 898	1 408	1 013	
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776	
1966 Dez.	53 964	39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	34) 38 378	3 671	3 221	
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662	
1968 Dez. 4)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556	
Dez. 4)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954	
1969 Dez.	39) 75 714	40) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	39) 73 070	40) 55 775	5 901	2 988	
1970 Dez.	41) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	41) 79 862	64 077	6 334	4 110	
1971 Dez.	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926	
1972 Dez.	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762	
1973 Jan.	103 785	88 050	3 229	1 827	1 802	25	1 402	100 556	86 223	6 955	5 771	
Febr.	104 841	89 058	3 029	1 627	1 604	23	1 402	101 812	87 431	7 006	5 852	
März	105 783	89 867	3 174	1 772	1 750	22	1 402	102 609	88 095	7 005	5 820	
April	105 905	90 244	2 994	1 592	1 573	19	1 402	102 911	88 652	6 872	5 698	
Mai	105 934	90 698	2 447	1 445	1 429	16	1 002	103 487	89 253	6 766	5 601	
Juni	106 791	91 662	2 831	1 829	1 814	15	1 002	103 960	89 833	6 903	5 708	
Juli	107 063	92 122	2 671	1 669	1 654	15	1 002	104 392	90 453	6 903	5 778	
Aug.	107 434	92 515	2 376	1 365	1 348	17	1 011	105 058	91 150	6 746	5 685	
Sept.	108 155	93 082	2 580	1 579	1 561	18	1 001	105 575	91 503	6 783	5 715	
Okt.	109 569	94 225	2 540	1 539	1 514	25	1 001	107 029	92 886	6 644	5 608	
Nov.	111 382	95 922	2 515	1 514	1 491	23	1 001	108 867	94 408	6 818	5 819	
Dez. 6)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700	
Dez. 6)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729	
1974 Jan.	114 851	99 306	2 933	1 853	1 826	27	1 080	111 918	97 453	6 618	5 683	
Febr.	115 204	99 238	3 458	1 812	1 785	27	1 646	111 746	97 426	6 602	5 700	
März	42) 114 971	42) 98 997	3 517	1 949	1 921	28	1 568	42) 111 454	42) 97 048	6 653	5 589	
April	21) 116 139	21) 99 875	4 057	2 085	2 056	29	1 972	21) 112 082	21) 97 790	6 762	5 709	
Mai	49) 117 815	46) 101 015	4 312	1 935	1 903	32	2 377	46) 113 503	47) 99 800	7 490	6 374	
Juni p)	10) 119 130	10) 102 344	4 979	2 485	2 454	31	2 494	10) 114 151	10) 99 859	7 492	6 351	

Anmerkungen *, 1 bis 6 s. Tab. III, 4 S. 16*/17*. —
 7 — 170 Mio DM. — 8 — 100 Mio DM. — 9 + 320
 Mio DM. — 10 + 130 Mio DM. — 11 + 190 Mio DM. —
 12 — 320 Mio DM. — 13 — 1 750 Mio DM. — 14 + 1 430

Mio DM. — 15 — 200 Mio DM. — 16 + 200 Mio DM. —
 17 — 130 Mio DM. — 18 — 310 Mio DM. — 19 + 310
 Mio DM. — 20 + 260 Mio DM. — 21 — 260 Mio DM. —

22 + 210 Mio DM. — 23 + 230 Mio DM. — 24 + 170
 Mio DM. — 25 + 270 Mio DM. — 26 + 100 Mio DM. —
 27 + 500 Mio DM. — 28 + 520 Mio DM. — 29 + 140

										Langfristig	Stand am Monatsende
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.	
18 897	.	639	609	7) 131 153	7) 125 123	7) 108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.	
21 098	.	682	665	12) 148 697	12) 141 961	13) 122 084	19 877	6 736	—	1964 Dez.	
24 829	.	486	658	165 988	158 595	15) 136 652	16) 21 943	7 393	—	1965 Dez.	
28 601	.	690	596	178 533	171 054	18) 147 451	19) 23 603	7 479	—	1966 Dez.	
29 683	.	613	1 162	17) 193 135	185 882	20) 161 311	21) 24 571	7 253	—	1967 Dez.	
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 Dez. 4)	
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	Dez. 4)	
31 580	4 650	711	1 692	11) 245 753	22) 235 411	22) 209 944	25 487	10 342	—	1969 Dez.	
39 994	5 261	930	1 733	26) 266 349	16) 257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 Dez. 5)	
39 994	5 261	1 261	1 733	288 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1971 Dez.	
51 871	5 390	1 410	1 950	30) 298 212	31) 286 757	9) 258 801	27 956	11 455	—	1972 Dez.	
63 243	5 726	996	1 923	31) 341 500	35) 329 695	35) 301 184	28 511	11 805	—		
63 605	5 595	1 075	1 884	344 905	333 336	304 698	28 638	11 569	—	1973 Jan.	
64 440	5 536	1 043	2 117	36) 351 001	36) 339 614	310 936	28 678	11 367	—	Febr.	
66 698	5 536	1 038	2 181	354 723	342 854	314 130	28 724	11 869	—	März	
68 176	5 557	1 207	2 144	357 806	346 085	317 306	28 779	11 721	—	April	
68 734	5 544	1 225	2 039	360 910	349 043	320 163	28 880	11 867	—	Mai	
70 235	5 554	1 215	1 964	363 234	351 438	322 493	28 945	11 796	—	Juni	
70 257	5 487	1 200	1 927	366 605	354 737	325 682	29 055	11 868	—	Juli	
69 891	5 585	1 199	1 949	370 793	358 723	329 692	29 031	12 070	—	Aug.	
69 621	5 579	1 177	1 933	372 994	361 137	332 080	29 057	11 857	—	Sept.	
69 766	5 675	1 142	1 991	376 450	364 308	335 101	29 205	12 144	—	Okt.	
69 737	5 760	1 113	1 997	380 515	367 954	338 658	29 298	12 561	—	Nov.	
69 417	5 907	1 175	2 016	383 063	370 496	341 053	29 443	12 567	—	Dez. 6)	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	Dez. 6)	
69 113	5 948	1 146	2 009	388 396	373 603	343 914	29 689	12 793	—	1974 Jan.	
67 787	5 958	1 118	2 051	388 779	376 196	346 413	29 783	12 583	—	Febr.	
68 872	6 139	1 114	1 977	389 856	377 776	347 976	29 800	12 080	—	März	
68 534	6 115	1 126	1 901	391 313	379 338	349 462	29 876	11 975	—	April	
69 232	6 231	1 121	1 896	393 307	381 282	351 747	29 535	12 025	—	Mai	
69 985	6 212	1 044	2 071	394 154	382 178	352 523	29 655	11 976	—	Juni p)	

688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.
699	—	8	158	24) 32 874	24) 22 432	21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.
992	—	21	395	38 085	26 885	26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.
3 197	—	24	450	47 246	34) 35 157	21) 33 736	38) 1 421	3 348	8 741	1966 Dez.
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 Dez. 4)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	Dez. 4)
2 964	—	24	2 913	39) 67 169	40) 52 787	40) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969 Dez.
4 090	—	20	2 224	41) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970 Dez.
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971 Dez.
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972 Dez.
5 723	—	48	1 184	93 601	80 452	77 961	2 491	6 020	7 129	1973 Jan.
5 787	—	65	1 154	94 806	81 579	79 040	2 539	6 100	7 127	Febr.
5 774	—	46	1 185	95 604	82 275	79 681	2 594	6 190	7 139	März
5 656	—	42	1 174	96 039	82 954	80 323	2 631	5 968	7 117	April
5 558	—	45	1 165	96 721	83 652	80 985	2 667	5 953	7 116	Mai
5 666	—	42	1 195	97 057	84 125	81 400	2 725	5 954	6 978	Juni
5 735	—	43	1 125	97 489	84 675	81 949	2 726	6 048	6 766	Juli
5 641	—	44	1 061	98 312	85 465	82 693	2 772	6 079	6 768	Aug.
5 650	—	65	1 068	98 792	85 788	82 977	2 811	6 241	6 763	Sept.
5 524	—	84	1 036	100 385	87 078	84 276	2 802	6 544	6 763	Okt.
5 719	—	100	999	102 049	88 589	85 779	2 810	6 700	6 760	Nov.
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	Dez. 6)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	Dez. 6)
5 633	—	50	935	105 300	91 770	88 801	2 969	6 873	6 657	1974 Jan.
5 622	—	78	902	105 144	91 726	88 702	3 024	6 761	6 657	Febr.
5 528	—	61	1 064	43) 104 801	43) 91 459	43) 88 478	2 981	6 682	6 660	März
5 666	—	43	1 053	44) 105 320	44) 92 081	44) 89 076	3 005	6 580	6 659	April
6 324	—	50	1 116	48) 106 013	48) 92 708	48) 89 698	3 008	6 652	6 655	Mai
6 313	—	38	1 141	10) 106 659	10) 93 508	10) 90 486	3 022	6 586	6 565	Juni p)

Mio DM. — 30 + 360 Mio DM. — 31 — 380 Mio DM. — 32 + 540 Mio DM. — 33 + 570 Mio DM. — 34 + 160 Mio DM. — 35 + 410 Mio DM. — 36 + 3 Mrd DM. —

37 — 120 Mio DM. — 38 + 420 Mio DM. — 39 — 250 Mio DM. — 40 — 210 Mio DM. — 41 — 140 Mio DM. — 42 — 430 Mio DM. — 43 — 460 Mio DM. — 44 — 240

Mio DM. — 45 — 480 Mio DM. — 46 — 500 Mio DM. — 47 — 450 Mio DM. — 48 — 410 Mio DM. — 49 — 530 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	6) 212 408	43 345	.	.	6) 69 345	27 358	4 664	10 176	6) 12 518	41 987
1964 Dez.	7) 233 499	8) 46 292	.	.	9) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	9) 43 013
1965 Dez.	258 110	50 174	.	.	11) 73 365	28 764	5 207	8 820	12) 14 737	13) 44 601
1966 Dez.	14) 285 813	49 905	.	.	79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	16) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	16) 46 096
1968 Dez. 4)	18) 361 243	62 409	.	.	18) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	18) 45 429
1969 Dez.	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1970 Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 855	56 493
1971 Dez.	13) 447 058	19) 72 960	19) 70 620	2 340	20) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	20) 59 345
1972 Dez.	23) 504 002	24) 83 460	24) 81 114	2 346	25) 142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980
	28) 576 196	21) 95 937	21) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 Jan.	11) 573 572	87 229	86 292	937	169 393	96 738	45 859	46 266	4 613	72 655
Febr.	32) 583 636	87 711	87 289	422	32) 177 297	100 824	42 023	54 406	4 395	32) 76 473
März	585 687	91 179	89 776	1 403	175 568	98 727	35 681	58 752	4 294	76 841
April	590 241	91 149	89 478	1 671	179 627	102 236	41 405	56 694	4 137	77 391
Mai	597 708	88 012	87 148	864	190 238	111 830	53 827	53 913	4 090	78 408
Juni	11) 595 861	89 344	88 103	1 241	187 802	109 479	53 190	52 330	3 959	78 323
Juli	598 978	88 994	87 672	1 322	192 183	113 064	57 137	52 191	3 736	79 119
Aug.	603 088	84 931	83 975	956	200 372	120 034	60 720	55 694	3 620	80 338
Sept.	604 040	85 827	84 781	1 046	200 279	119 487	57 350	58 679	3 458	80 792
Okt.	611 047	85 486	84 645	841	206 085	124 445	59 573	61 476	3 396	81 640
Nov.	618 562	91 923	90 692	1 231	205 713	123 279	62 592	57 286	3 401	82 434
Dez. 5)	33) 640 813	96 830	94 395	2 435	6) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	34) 83 078
Dez. 5)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974 Jan.	641 515	87 025	85 993	1 032	212 134	128 585	78 612	46 892	3 081	83 549
Febr.	35) 645 853	88 243	87 370	873	35) 213 591	129 184	79 398	46 782	3 004	35) 84 407
März	36) 642 092	89 027	87 746	1 281	37) 208 956	124 456	75 133	46 487	2 836	37) 84 500
April	649 797	90 676	89 944	732	214 134	129 171	77 085	49 227	2 859	84 963
Mai	38) 652 190	90 847	89 693	1 154	39) 215 022	129 493	74 586	52 065	2 842	40) 85 529
Juni p)	651 324	94 757	93 652	1 105	208 930	123 476	67 487	53 230	2 759	85 454
Inländische Nichtbanken										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 168
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	7) 230 443	8) 44 896	.	.	9) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	9) 42 576
1965 Dez.	254 742	48 592	.	.	11) 72 593	28 396	5 155	8 687	13 554	44 197
1966 Dez.	14) 282 285	48 439	.	.	78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	16) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	45 543
1968 Dez. 4)	18) 356 516	60 595	.	.	18) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	18) 44 953
1969 Dez.	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1970 Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1971 Dez.	13) 439 473	19) 70 918	19) 68 736	2 182	20) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	20) 58 631
1972 Dez.	23) 497 254	24) 80 723	24) 78 391	2 332	25) 141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
	28) 569 057	21) 93 020	21) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 Jan.	11) 566 638	84 732	83 856	876	167 639	95 898	45 528	45 791	4 579	71 741
Febr.	32) 576 634	84 926	84 540	386	32) 175 735	100 053	41 735	53 959	4 359	32) 75 682
März	578 534	88 247	86 897	1 350	174 013	97 962	35 448	58 259	4 255	76 051
April	583 276	88 561	86 910	1 651	177 925	101 321	41 026	56 194	4 101	76 604
Mai	590 640	85 332	84 484	848	188 484	110 811	53 489	53 275	4 047	77 673
Juni	11) 588 752	86 676	85 460	1 216	185 959	108 371	52 936	51 530	3 905	77 588
Juli	591 325	86 114	84 854	1 260	189 961	111 602	56 790	51 134	3 678	78 359
Aug.	595 044	81 873	80 985	888	198 052	118 471	60 326	54 594	3 551	79 581
Sept.	596 081	82 932	82 020	912	197 859	117 822	57 020	57 424	3 378	80 037
Okt.	603 109	82 771	81 993	778	203 490	122 598	59 213	60 087	3 298	80 892
Nov.	610 380	89 138	87 978	1 160	202 937	121 223	62 100	55 843	3 280	81 714
Dez. 5)	33) 632 721	93 981	91 721	2 260	6) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	34) 82 365
Dez. 5)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974 Jan.	633 764	84 421	83 506	915	209 622	126 783	78 208	45 624	2 951	82 839
Febr.	35) 638 343	85 676	84 934	742	35) 211 248	127 551	79 038	45 629	2 884	35) 83 697
März	36) 634 523	86 312	85 298	1 014	37) 206 669	122 889	74 791	45 375	2 723	37) 83 780
April	642 153	87 873	87 258	615	211 836	127 589	76 596	48 262	2 731	84 247
Mai	38) 644 614	88 192	87 176	1 016	39) 212 639	127 826	73 961	51 140	2 725	40) 84 813
Juni p)	643 285	91 985	90 975	1 010	206 198	121 447	66 578	52 235	2 634	84 751

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 8. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankensstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die

nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine entsprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						prämienbegünstigte	sonstige				
•	•	•	69 873	•	•	3 978	•	16 823	•	1962 Dez.	
•	•	•	81 521	55 197	26 324	•	6 026	18 197	•	1963 Dez.	
•	•	•	94 212	63 067	31 145	•	8 269	21 785	10)	1964 Dez.	
•	•	•	110 677	74 404	36 273	•	10 397	23 894	•	1965 Dez.	
•	•	•	127 112	83 030	44 082	•	12 788	29 144	15)	1966 Dez.	
•	•	•	144 672	92 350	52 322	•	15 213	31 255	17)	1967 Dez.	
249	5	244	144 672	92 350	52 322	•	17 301	33 250	•	1968 Dez. 4)	
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	•	17 355	33 236	•	1968 Dez. 4)	
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	2 507	33 236	•	1969 Dez.	
3 765	28	3 737	188 017	111 416	74 601	50 433	5 391	34 766	•	1970 Dez.	
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	56 349	9 745	36 339	22)	1970 Dez.	
7 402	14	7 388	232 478	133 179	99 299	62 572	22 731	37 888	•	1971 Dez.	
10 884	•	•	263 953	147 259	116 694	71 074	25 884	39 476	•	1972 Dez.	
11 656	•	•	265 245	147 007	118 238	71 049	26 565	40 049	•	1973 Jan.	
12 200	•	•	266 214	146 928	119 286	71 112	27 087	40 214	•	Febr.	
12 662	•	•	265 960	146 409	119 551	70 553	27 649	40 318	•	März	
12 980	•	•	266 006	145 956	120 050	70 273	28 187	40 479	•	April	
13 282	•	•	265 407	145 013	120 394	69 863	28 708	40 769	•	Mai	
13 597	•	•	264 194	143 688	120 506	69 235	29 305	40 924	•	Juni	
14 204	•	•	262 601	142 531	120 070	68 384	29 498	40 996	•	Juli	
14 733	•	•	261 770	141 741	120 029	67 703	29 970	41 282	•	Aug.	
15 137	•	•	261 418	141 338	120 080	67 284	30 454	41 379	•	Sept.	
15 501	•	•	262 410	142 132	120 278	66 824	31 004	41 565	•	Okt.	
15 955	•	•	263 298	142 800	120 498	66 432	31 556	41 673	•	Nov.	
16 416	•	•	278 254	149 571	128 683	70 279	34 298	42 032	•	Dez. 5)	
16 416	•	•	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	42 032	•	Dez. 5)	
17 222	•	•	282 806	153 657	129 149	70 325	34 401	42 328	•	1974 Jan.	
17 632	•	•	283 814	154 590	129 224	69 883	34 931	42 573	•	Febr.	
17 856	•	•	283 760	154 606	129 154	69 347	35 489	42 493	•	März	
18 004	•	•	284 430	155 206	129 224	68 873	36 043	42 553	•	April	
18 309	•	•	285 721	156 206	129 515	68 585	36 579	42 291	41)	Mai	
18 591	•	•	286 645	156 836	129 809	68 307	37 167	42 401	•	Juni p)	

•	•	•	69 422	•	•	3 978	•	16 780	•	1962 Dez.
•	•	•	80 970	•	•	6 026	•	18 131	•	1963 Dez.
•	•	•	93 500	•	•	8 269	•	21 695	10)	1964 Dez.
•	•	•	109 758	•	•	10 397	•	23 799	•	1965 Dez.
•	•	•	126 029	•	•	12 788	•	28 977	15)	1966 Dez.
•	•	•	143 428	•	•	15 213	•	31 058	17)	1967 Dez.
249	5	244	143 428	•	•	17 301	•	32 996	•	1968 Dez. 4)
1 818	24	1 794	163 882	•	•	17 355	2 479	32 981	•	1968 Dez. 4)
1 796	24	1 774	164 560	102 097	62 483	42 629	2 479	32 981	602	1969 Dez.
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	5 325	34 517	737	1969 Dez.
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	55 488	20 239	36 073	680	1970 Dez.
7 331	14	7 317	230 284	132 140	98 144	61 810	22 731	37 642	956	1971 Dez.
10 806	•	•	261 673	146 119	115 554	70 178	25 884	39 256	1 174	1972 Dez.
11 579	•	•	262 986	145 875	117 111	70 165	26 565	39 703	1 255	1973 Jan.
12 124	•	•	263 960	145 797	118 163	70 237	27 087	39 889	1 502	Febr.
12 588	•	•	263 693	145 272	118 421	69 673	27 649	39 993	1 526	März
12 905	•	•	263 739	144 820	118 919	69 394	28 187	40 146	1 800	April
13 207	•	•	263 150	143 869	119 281	69 005	28 708	40 467	2 039	Mai
13 522	•	•	261 952	142 554	119 398	68 385	29 305	40 643	2 083	Juni
14 130	•	•	260 387	141 408	118 979	67 551	29 498	40 733	2 237	Juli
14 659	•	•	259 590	140 637	118 953	66 888	29 970	40 870	2 275	Aug.
15 063	•	•	259 261	140 248	119 013	66 476	30 454	40 966	2 342	Sept.
15 427	•	•	260 274	141 048	119 226	66 029	31 004	41 147	2 543	Okt.
15 881	•	•	261 192	141 724	119 468	65 655	31 556	41 232	2 445	Nov.
16 343	•	•	278 091	148 467	127 624	69 481	34 298	41 583	1 783	Dez. 5)
16 343	•	•	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	41 583	1 783	Dez. 5)
17 149	•	•	280 694	152 564	128 130	69 557	34 401	41 878	2 062	1974 Jan.
17 559	•	•	281 722	153 504	128 218	69 126	34 931	42 138	2 201	Febr.
17 783	•	•	281 687	153 530	128 157	68 599	35 489	42 072	2 609	März
17 932	•	•	282 373	154 134	128 239	68 130	36 043	42 139	2 351	April
18 237	•	•	283 675	155 135	128 540	67 855	36 579	41 871	2 563	Mai
18 518	•	•	284 612	155 769	128 843	67 581	37 167	41 972	2 532	Juni p)

vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“, aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. — 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 6 + 130 Mio DM. — 7 — 200 Mio DM. — 8 — 120 Mio DM. — 9 — 1 700 Mio DM. — 10 + 1 620 Mio DM. — 11 + 140 Mio DM. —

12 — 240 Mio DM. — 13 + 330 Mio DM. — 14 + 2 800 Mio DM. — 15 + 2 740 Mio DM. — 16 + 260 Mio DM. — 17 — 260 Mio DM. — 18 — 140 Mio DM. — 19 + 100 Mio DM. — 20 — 300 Mio DM. — 21 + 230 Mio DM. — 22 + 300 Mio DM. — 23 + 850 Mio DM. — 24 + 180 Mio DM. — 25 + 190 Mio DM. — 26 — 450 Mio DM. — 27 + 110 Mio DM. — 28 + 840 Mio DM. — 29 + 610

Mio DM. — 30 + 340 Mio DM. — 31 + 270 Mio DM. — 32 + 3 Mrd DM. — 33 + 175 Mio DM. — 34 + 115 Mio DM. — 35 — 226 Mio DM. — 36 — 400 Mio DM. — 37 — 430 Mio DM. — 38 — 690 Mio DM. — 39 — 210 Mio DM. — 40 — 160 Mio DM. — 41 — 480 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	Insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	7) 168 214	42 862	.	.	7) 22 844	18 121	2 944	8) 6 159	9) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Dez. 5)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Dez.	9) 331 406	10) 65 374	10) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971 Dez.	13) 364 509	14) 75 035	14) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972 Dez.	19) 446 826	11) 85 626	11) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 Jan.	7) 445 615	78 968	78 125	843	98 633	75 187	34 083	37 034	4 070	23 446
Febr.	450 401	78 943	78 607	336	101 921	78 025	31 918	42 248	3 859	23 896
März	453 241	82 609	81 344	1 265	100 776	76 636	27 637	45 251	3 748	24 140
April	458 054	82 404	81 126	1 278	105 274	80 683	33 325	43 775	3 583	24 591
Mal	462 822	79 823	79 108	715	112 891	87 755	42 139	42 073	3 543	25 136
Juni	7) 462 177	80 528	79 431	1 097	112 271	86 718	41 936	41 353	3 429	25 553
Juli	465 717	80 536	79 432	1 104	116 625	90 509	45 458	41 846	3 205	26 116
Aug.	467 161	76 454	75 696	758	122 412	95 801	48 096	44 654	3 051	26 611
Sept.	468 554	77 216	76 367	829	122 843	95 949	46 228	46 773	2 948	26 894
Okt.	476 210	76 871	76 194	677	129 309	101 909	49 483	49 537	2 889	27 400
Nov.	481 753	82 583	81 779	804	127 826	100 054	50 681	46 473	2 900	27 772
Dez. 6)	23) 499 035	84 069	82 057	2 012	12) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	24) 28 834
Dez. 6)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974 Jan.	503 091	77 773	76 995	778	133 287	103 897	62 274	38 924	2 699	29 390
Febr.	25) 505 520	78 556	77 875	681	25) 133 397	104 007	64 129	37 268	2 610	29 390
März	26) 503 880	80 122	79 259	863	27) 129 935	100 377	62 030	35 890	2 457	27) 29 558
April	511 377	81 341	80 807	534	135 213	105 194	66 473	36 244	2 477	30 019
Mal	41) 512 106	82 025	81 221	804	134 183	103 653	62 783	38 398	2 472	30 530
Juni p)	511 485	85 284	84 364	920	128 970	98 018	56 944	38 692	2 382	30 952
Inländische öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	28) 83 161	5 328	.	.	30) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	30) 38 216
1965 Dez.	32) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	33) 93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	16) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	16) 40 383
1968 Dez. 5)	36) 102 702	6 693	.	.	36) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	36) 39 629
Dez. 5)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 280
1970 Dez.	108 067	5 544	5 362	182	26) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	26) 43 304
1971 Dez.	38) 112 745	5 688	5 488	200	17) 62 670	17) 16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972 Dez.	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 Jan.	121 023	5 764	5 731	33	69 006	20 711	11 445	8 757	509	48 295
Febr.	39) 126 233	5 983	5 933	50	39) 73 814	22 028	9 617	11 711	500	39) 51 786
März	125 293	5 638	5 553	85	73 237	21 326	7 811	13 008	507	51 911
April	125 222	6 157	5 784	373	72 651	20 638	7 701	12 419	518	52 013
Mal	127 818	5 509	5 376	133	75 593	23 056	11 350	11 202	504	52 537
Juni	126 575	6 148	6 029	119	73 688	21 653	11 000	10 177	476	52 035
Juli	125 608	5 578	5 422	156	73 336	21 093	11 332	9 288	473	52 243
Aug.	127 883	5 419	5 289	130	75 640	22 670	12 230	9 940	500	52 970
Sept.	127 527	5 716	5 633	83	75 016	21 873	10 792	10 651	430	53 143
Okt.	126 899	5 900	5 799	101	74 181	20 689	9 730	10 550	409	53 492
Nov.	128 627	6 555	6 199	356	75 111	21 169	11 419	9 370	380	53 942
Dez. 6)	133 686	9 912	9 664	248	76 106	22 575	13 540	8 699	336	53 531
Dez. 6)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974 Jan.	130 673	6 648	6 511	137	76 335	22 886	15 934	6 700	252	53 449
Febr.	132 823	7 120	7 059	61	77 851	23 544	14 909	8 361	274	54 307
März	40) 130 643	6 190	6 039	151	40) 76 734	22 512	12 761	9 485	266	40) 54 222
April	130 776	6 532	6 451	81	76 623	22 395	10 123	12 018	254	54 228
Mal	43) 132 508	6 167	5 955	212	43) 78 456	24 173	11 178	12 742	253	54 283
Juni p)	131 800	6 701	6 611	90	77 228	23 429	9 634	13 543	252	53 799

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21*. — 4 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar; vgl. auch Tabelle III, 16 b) sowie Anm. *. — 5 Vgl.

Anm. *. — 6 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 7 + 140 Mio DM. — 8 — 240 Mio DM. — 9 + 330 Mio DM. — 10 + 100 Mio DM. — 11 + 230 Mio DM. — 12 + 130 Mio DM. — 13 + 630 Mio DM. — 14 + 180 Mio DM. —

15 + 450 Mio DM. — 16 + 260 Mio DM. — 17 + 190 Mio DM. — 18 + 110 Mio DM. — 19 + 840 Mio DM. — 20 + 610 Mio DM. — 21 + 340 Mio DM. — 22 + 270

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt 4)	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
		prämienbegünstigte	sonstige								
.	.			.	63 737	.	.	.	3 978	.	310	.	1962 Dez.
.	.	.	74 405	.	.	.	6 026	.	338	.	1963 Dez.
.	.	.	86 402	.	.	.	8 269	.	216	.	1964 Dez.
.	.	.	102 268	.	.	.	10 397	.	240	.	1965 Dez.
.	.	.	118 087	.	.	.	12 786	.	289	.	1966 Dez.
.	.	.	134 582	.	.	.	15 213	.	318	.	1967 Dez.
249	5	244	154 073	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 Dez. 5)
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	17 301	.	386	.	Dez. 5)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	.	1969 Dez.
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	.	1970 Dez.
5 004	17	4 987	195 970	115 167	80 803	51 736	20 239	8 828	450	.	1971 Dez.
7 121	14	7 107	223 162	129 373	93 789	66 804	22 731	12 777	587	.	1972 Dez.
10 536	.	.	254 277	143 306	110 971	77 177	25 884	18 283	850	.	
11 303	.	.	255 745	143 106	112 639	66 891	26 565	19 183	966	.	1973 Jan.
11 842	.	.	256 702	143 002	113 700	66 991	27 087	19 622	993	.	Febr.
12 312	.	.	256 549	142 536	114 013	66 534	27 649	19 830	995	.	März
12 621	.	.	256 748	142 178	114 570	66 277	28 187	20 106	1 007	.	April
12 905	.	.	256 176	141 256	114 920	65 891	28 708	20 321	1 027	.	Mai
13 217	.	.	255 108	140 031	115 077	65 299	29 305	20 473	1 053	.	Juni
13 796	.	.	253 696	138 937	114 759	64 564	29 498	20 697	1 064	.	Juli
14 309	.	.	252 911	138 159	114 752	63 938	29 970	20 844	1 075	.	Aug.
14 714	.	.	252 698	137 809	114 889	63 573	30 454	20 862	1 083	.	Sept.
15 058	.	.	253 880	138 700	115 180	63 192	31 004	20 984	1 092	.	Okt.
15 507	.	.	254 785	139 384	115 401	62 853	31 556	20 992	1 052	.	Nov.
15 959	.	.	269 277	145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	.	Dez. 6)
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	.	Dez. 6)
16 761	.	.	274 083	150 013	124 070	66 874	34 401	22 795	1 187	.	1974 Jan.
17 176	.	.	275 153	150 882	124 271	66 560	34 931	22 780	1 238	.	Febr.
17 402	.	.	275 214	150 930	124 284	66 089	35 489	22 706	1 207	.	März
17 588	.	.	276 027	151 539	124 488	65 707	36 043	22 738	1 228	.	April
17 862	.	.	277 260	152 470	124 790	65 448	36 579	22 763	776	.	Mai
18 144	.	.	278 355	153 167	125 188	65 230	37 167	22 791	732	.	Juni p)
.	.	.	5 685	.	.	.	.	.	16 470	.	1962 Dez.
.	.	.	6 565	.	.	.	.	.	17 793	.	1963 Dez.
.	.	.	7 098	.	.	.	.	.	21 479	.	1964 Dez.
.	.	.	7 490	.	.	.	.	.	23 559	.	1965 Dez.
.	.	.	7 942	.	.	.	.	.	28 688	.	1966 Dez.
.	.	.	8 846	.	.	.	.	.	30 740	.	1967 Dez.
.	.	.	9 809	.	.	.	.	.	32 610	.	1968 Dez. 5)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	.	Dez. 5)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	.	1969 Dez.
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	.	1970 Dez.
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	.	1971 Dez.
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	.	1972 Dez.
275	.	.	7 241	2 769	4 472	3 274	—	1 198	38 737	.	1973 Jan.
282	.	.	7 258	2 795	4 463	3 246	—	1 217	38 896	.	Febr.
276	.	.	7 144	2 736	4 408	3 139	—	1 269	38 998	.	März
284	.	.	6 991	2 642	4 349	3 117	—	1 232	39 139	.	April
302	.	.	6 974	2 613	4 361	3 114	—	1 247	39 440	.	Mai
305	.	.	6 844	2 523	4 321	3 086	—	1 235	39 590	.	Juni
334	.	.	6 691	2 471	4 220	2 987	—	1 233	39 669	.	Juli
350	.	.	6 679	2 478	4 201	2 948	—	1 253	39 795	.	Aug.
349	.	.	6 563	2 439	4 124	2 903	—	1 221	39 883	.	Sept.
369	.	.	6 394	2 348	4 046	2 837	—	1 209	40 055	.	Okt.
374	.	.	6 407	2 340	4 067	2 802	—	1 265	40 180	.	Nov.
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	.	Dez. 6)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 983	—	1 347	40 470	.	Dez. 6)
388	.	.	6 611	2 551	4 060	2 683	—	1 377	40 691	.	1974 Jan.
383	.	.	6 569	2 622	3 947	2 566	—	1 361	40 900	.	Febr.
381	.	.	6 473	2 600	3 873	2 510	—	1 363	40 865	.	März
364	.	.	6 346	2 595	3 751	2 423	—	1 328	40 911	.	April
375	.	.	6 415	2 665	3 750	2 407	—	1 343	41 095	.	Mai
374	.	.	6 257	2 602	3 655	2 351	—	1 364	41 240	.	Juni p)

Mio DM. — 23 + 175 Mio DM. — 24 + 115 Mio DM. — 25 — 226 Mio DM. — 26 — 300 Mio DM. — 27 — 330 Mio DM. — 28 — 170 Mio DM. — 29 — 120 Mio DM. — 30 — 1 700 Mio DM. — 31 + 1 650 Mio DM. — 32 — 150 Mio DM. — 33 + 2 800 Mio DM. — 34 + 2 740 Mio DM. — 35 — 260 Mio DM. — 36 — 140 Mio DM. — 37 + 300 Mio DM. — 38 + 250 Mio DM. — 39 + 3 Mrd DM. — 40 — 100 Mio DM. — 41 — 490 Mio DM. — 42 — 480 Mio DM. — 43 — 200 Mio DM. — p) Vorläufig.

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende
Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968 Dez.
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969 Dez.
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970 Dez.
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971 Dez.
41 952	1 093	1 895	38 964	4 119	99	126	3 894	123	107	2	14	1972 März
44 057	1 196	2 111	40 750	4 267	98	132	4 037	99	84	2	13	Juni
45 667	1 052	2 422	42 193	4 438	108	152	4 178	105	55	4	46	Sept.
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	Dez.
48 351	1 013	2 754	44 584	4 630	96	189	4 345	161	81	66	14	1973 Jan.
48 801	984	2 779	45 038	4 687	113	185	4 389	113	35	66	12	Febr.
49 242	1 027	2 740	45 475	4 766	123	193	4 450	124	43	69	12	März
49 798	987	2 757	46 054	4 751	93	196	4 462	99	48	37	14	April
50 244	935	2 793	46 516	4 847	109	191	4 547	95	44	23	28	Mai
51 054	1 231	2 844	46 979	4 874	90	195	4 589	143	92	23	28	Juni
51 291	1 034	2 891	47 366	4 878	90	195	4 593	108	62	24	22	Juli
51 495	904	2 854	47 737	4 983	84	201	4 698	86	44	20	22	Aug.
52 191	1 069	2 876	48 246	4 962	87	206	4 669	96	57	18	21	Sept.
52 738	1 017	2 878	48 843	5 006	84	207	4 715	66	28	15	23	Okt.
53 255	955	2 913	49 387	5 097	89	209	4 799	85	39	20	26	Nov.
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	Dez. 4)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	Dez. 4)
55 528	1 035	2 941	51 552	5 294	105	232	4 957	73	40	14	19	1974 Jan.
55 754	1 001	2 951	51 802	5 348	103	235	5 010	75	39	14	22	Febr.
55 708	1 070	2 837	51 801	5 332	119	216	4 997	65	30	15	20	März
55 999	1 150	2 827	52 022	5 307	106	215	4 986	74	37	15	22	April
56 186	1 042	2 824	52 320	5 348	115	211	5 022	85	50	16	19	Mai
56 916	1 476	2 794	52 648	5 404	150	211	5 043	152	101	16	35	Juni p)

und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -, - 1 Einschl.

Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 - 210 Mio DM. - 4 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 5 - 430 Mio DM. - 6 - 460 Mio DM. -

7 - 260 Mio DM. - 8 - 240 Mio DM. - 9 - 500 Mio DM. - 10 - 410 Mio DM. - 11 + 130 Mio DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende		
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	Insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	Insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968 Dez.
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969 Dez.
3 779	422	6 434	711	259	272	24	158	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970 Dez.
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971 Dez.
3 753	381	5 985	815	267	390	25	133	20 760	1 398	9 652	8 443	1 267	1972 März
4 105	349	5 970	799	266	363	25	145	22 834	1 783	11 143	8 583	1 325	Juni
4 531	324	5 833	888	279	423	26	160	24 436	1 567	12 484	9 032	1 353	Sept.
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	Dez.
4 932	356	6 028	878	303	403	28	144	26 513	1 572	13 214	10 443	1 284	1973 Jan.
6 011	360	6 061	882	278	425	29	150	26 716	1 786	13 225	10 436	1 269	Febr.
5 479	351	5 981	883	275	435	28	145	26 337	1 692	13 065	10 349	1 231	März
5 076	353	5 830	931	313	446	29	143	26 631	2 160	12 713	10 511	1 247	April
6 598	375	5 817	935	286	474	29	146	27 442	1 675	13 590	10 920	1 257	Mai
5 968	379	5 704	934	276	483	30	145	26 419	1 956	12 358	10 860	1 245	Juni
5 785	378	5 551	942	295	473	31	143	26 319	1 735	12 363	10 943	1 278	Juli
7 332	394	5 582	999	283	550	31	135	26 727	1 694	12 315	11 439	1 279	Aug.
6 661	397	5 480	1 022	290	570	31	131	26 791	1 820	12 181	11 543	1 247	Sept.
6 000	373	5 299	997	306	531	31	129	26 619	1 754	11 883	11 709	1 273	Okt.
7 074	389	5 348	1 062	347	549	35	131	26 819	2 111	11 321	12 114	1 273	Nov.
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	Dez. 10)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	Dez. 10)
7 574	393	5 502	1 087	336	566	33	152	28 539	2 051	12 956	12 216	1 316	1974 Jan.
8 299	405	5 483	1 069	293	587	36	153	28 494	2 207	12 780	12 221	1 286	Febr.
7 522	387	5 400	1 029	301	552	34	142	27 866	2 096	12 416	12 070	1 284	März
6 946	357	5 248	983	289	522	30	142	28 526	2 138	13 003	12 098	1 287	April
7 816	389	5 319	1 018	279	558	30	151	29 192	2 191	13 737	11 974	1 290	Mai
6 370	366	5 174	1 024	274	589	27	134	29 423	2 422	13 841	11 868	1 292	Juni p)

Früherigkeiten s. Tab. III, 5. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 - 800 Mio DM. - 4 + 980 Mio DM. - 5 - 220 Mio DM. - 6 - 180

Mio DM. - 7 + 250 Mio DM. - 8 + 190 Mio DM. - 9 + 3 Mrd DM. - 10 S. Tab. III, 2, Anm. 13. -

11 - 100 Mio DM. - 12 - 200 Mio DM. - 13 - 150 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand und Bundesbankguthaben		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			zusammen	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	zusammen	Buchkredite und (ohne durchlaufende) bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1974 Mai	3 753	1 204 128	60 444	56 005	2 160	318 397	230 577	7 843	7 763	72 214	782 662	674 447	145 709
1974 Juni p)	3 745	1 216 213	56 447	51 708	2 538	321 799	234 023	7 184	7 739	72 853	794 344	685 977	154 864
Kreditbanken													
1974 Mai	318	310 012	23 774	22 478	980	94 022	80 670	2 803	55	10 494	180 254	147 871	71 989
1974 Juni p)	317	311 778	21 310	19 961	1 166	93 761	80 287	2 707	52	10 715	184 339	151 809	75 507
Großbanken													
1974 Mai	6	123 627	12 460	11 694	442	34 479	29 988	1 757	2	2 732	71 114	56 543	23 983
1974 Juni p)	6	124 418	11 352	10 554	529	33 368	29 023	1 719	3	2 623	74 002	58 975	26 239
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1974 Mai	124	130 498	8 353	7 901	408	34 222	27 786	727	40	5 669	83 076	70 490	31 381
1974 Juni p)	124	131 161	7 312	6 843	484	34 729	28 116	721	34	5 858	83 993	71 536	32 274
Zweigstellen ausländischer Banken													
1974 Mai	44	30 261	1 084	1 073	33	18 109	17 338	40	0	731	10 747	9 484	7 886
1974 Juni p)	44	31 020	1 048	1 037	29	18 711	17 823	26	0	862	10 972	9 718	8 105
Privatbankiers													
1974 Mai	144	25 626	1 877	1 810	97	7 212	5 558	279	13	1 362	15 317	11 354	8 739
1974 Juni p)	143	25 179	1 598	1 527	124	6 953	5 325	241	15	1 372	15 372	11 580	8 889
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1974 Mai	12	200 690	3 223	3 111	360	55 756	44 429	458	259	10 610	134 662	114 641	11 428
1974 Juni p)	12	203 970	1 785	1 665	409	58 383	47 153	402	266	10 562	136 350	116 095	12 497
Sparkassen													
1974 Mai	716	266 627	20 959	18 903	334	59 628	27 953	750	9	30 916	176 303	161 534	30 737
1974 Juni p)	716	270 226	19 942	17 703	396	60 758	28 925	578	7	31 248	179 722	165 129	33 631
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1974 Mai	13	46 130	2 926	2 880	131	31 663	25 727	609	219	5 108	9 813	7 339	2 727
1974 Juni p)	13	45 392	2 495	2 447	170	31 102	25 173	520	222	5 187	9 956	7 545	2 818
Kreditgenossenschaften 10)													
1974 Mai	2 447	111 483	6 496	5 621	340	26 576	18 716	208	0	7 652	73 520	67 136	23 307
1974 Juni p)	2 442	112 480	6 335	5 409	363	26 571	18 632	180	—	7 759	74 660	68 381	24 370
Realkreditinstitute													
1974 Mai	42	142 864	39	37	5	8 289	7 737	1	62	489	131 632	125 868	1 047
1974 Juni p)	42	144 448	80	76	2	9 151	8 634	1	61	455	132 694	126 939	1 298
Private Hypothekenbanken													
1974 Mai	28	87 290	20	18	1	6 503	6 243	1	0	259	78 830	76 435	795
1974 Juni p)	28	88 461	60	57	1	7 360	7 125	1	0	234	79 410	77 039	896
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1974 Mai	14	55 574	19	19	4	1 786	1 494	—	62	230	52 802	49 433	252
1974 Juni p)	14	55 987	20	19	1	1 791	1 509	—	61	221	53 284	49 900	402
Teilzahlungskreditinstitute													
1974 Mai	172	14 540	325	302	1	1 170	1 017	36	—	117	12 576	11 364	2 568
1974 Juni p)	170	14 454	350	326	1	1 099	952	30	—	117	12 539	11 359	2 478
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1974 Mai	18	88 425	511	482	9	33 992	23 058	2 978	7 159	797	51 037	28 539	1 906
1974 Juni p)	18	88 827	722	693	31	33 594	22 907	2 766	7 131	790	51 354	28 685	2 265
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1974 Mai	15	23 357	2 191	2 191	—	7 301	1 270	—	—	6 031	12 865	10 155	—
1974 Juni p)	15	24 638	3 428	3 428	—	7 380	1 360	—	—	6 020	12 730	10 035	—

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. — 10 Teilerhebung; erfaßt sind: bis 1. Dezember-Termin 1973 alle Kreditgenossenschaften (Schulze-

Delitzsch), von den Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) nur diejenigen Institute, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967 5 Mio DM und mehr betrug;

ab 2. Dezember-Termin 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute,

III. Kreditinstitute

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:				Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)		
Alle Bankengruppen														
528 738	32 292	42 878	3 031	23 359	6 655	2 052	4 123	9 421	24 869	20 895	5 083	95 573	1974 Mai Juni p)	
13) 531 113	32 214	42 983	3 150	23 455	6 655	2 157	4 177	9 316	25 435	22 673	5 307	96 308		
Kreditbanken														
75 882	17 200	2 846	43	10 855	1 439	17	356	4 774	5 835	13 014	60	21 349	1974 Mai Juni p)	
76 302	17 431	2 906	44	10 735	1 414	19	383	4 759	6 041	14 132	63	21 450		
Großbanken														
32 560	8 752	434	34	4 481	870	9	1	2 214	2 908	7 532	43	7 213	1974 Mai Juni p)	
32 736	9 283	433	34	4 420	857	9	1	2 225	2 932	8 406	43	7 043		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
39 109	5 861	1 697	9	4 487	532	0	355	2 071	2 013	4 086	9	10 156	1974 Mai Juni p)	
39 262	5 746	1 734	9	4 447	521	0	382	2 032	2 229	4 291	9	10 305		
Zweigstellen ausländischer Banken														
1 598	747	15	—	500	1	2	—	5	281	416	2	1 231	1974 Mai Juni p)	
1 613	737	15	—	501	1	4	—	6	250	470	4	1 363		
Privatbankiers														
2 615	1 840	700	—	1 387	36	6	—	484	633	980	6	2 749	1974 Mai Juni p)	
2 691	1 665	724	1	1 367	35	6	—	496	630	965	7	2 739		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
103 213	2 009	12 832	1 149	3 602	429	822	2 038	2 105	1 724	1 142	1 971	14 212	1974 Mai Juni p)	
13) 103 598	1 982	12 873	1 249	3 727	424	822	2 116	2 005	2 100	1 374	2 071	14 289		
Sparkassen														
130 797	5 172	3 862	12	2 745	2 978	8	—	995	8 400	3 397	20	33 661	1974 Mai Juni p)	
131 498	5 009	3 840	14	2 771	2 959	8	—	996	8 404	3 674	22	34 019		
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
4 612	847	39	281	1 085	222	154	26	672	745	219	435	6 193	1974 Mai Juni p)	
4 727	802	39	295	1 057	218	156	26	682	805	266	451	6 244		
Kreditgenossenschaften 10)														
43 829	3 168	563	1	1 887	765	16	—	385	4 150	2 125	17	9 539	1974 Mai Juni p)	
44 011	3 074	564	1	1 898	742	17	—	388	4 146	2 248	18	9 657		
Realkreditinstitute														
124 821	6	4 259	10	1 155	334	13	1 499	104	1 283	3	23	1 644	1974 Mai Juni p)	
125 641	5	4 271	10	1 141	328	13	1 442	104	962	2	23	1 596		
Private Hypothekenbanken														
75 640	6	1 201	10	919	259	13	1 094	21	808	3	23	1 178	1974 Mai Juni p)	
76 143	5	1 200	10	902	254	13	1 035	21	561	2	23	1 136		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
49 181	0	3 058	—	236	75	—	405	83	475	0	—	466	1974 Mai Juni p)	
49 498	0	3 071	—	239	74	—	407	83	401	0	—	460		
Teilzahlungskreditinstitute														
8 796	1 161	7	—	43	1	—	—	74	394	886	—	160	1974 Mai Juni p)	
8 881	1 132	4	—	43	1	—	—	71	394	880	—	160		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
26 633	2 729	18 470	166	990	143	22	204	312	2 338	109	188	1 787	1974 Mai Juni p)	
26 420	2 779	18 486	168	1 101	135	22	210	311	2 583	97	190	1 891		
Postscheck- und Postsparkassenämter														
10 155	—	—	1 369	997	344	1 000	—	—	—	—	2 369	7 028	1974 Mai Juni p)	
10 035	—	—	1 369	982	344	1 100	—	—	—	—	2 469	7 002		

die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren;
s. auch Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kredit-
genossenschaften. Bis Dez. 1971 wurden Kredit-

genossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) 12 + 190 Mio DM. — 13 + 160 Mio DM. —
gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen 14 — 160 Mio DM. — p Vorläufig.
auch getrennt gezeigt. — 11 + 150 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		Ins-gesamt	Sicht- und Termingelder 10)			durch-laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 11)		Ins-gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zu-sammen	Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		zu-sammen	darunter		Sicht-ein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate		
												eigene Akzepte im Umlauf	Indossa-ments-ver-bindlich-keiten 4)
Alle Bankengruppen													
1974 Mai	1 204 128	266 261	237 109	52 066	23 571	8 350	20 802	1 562	18 151	652 190	609 899	90 847	74 586
1974 Juni p)	13) 1216 213	272 486	246 057	60 206	23 152	8 321	18 108	1 383	15 661	651 324	608 923	94 757	67 487
Kreditbanken													
1974 Mai	310 012	99 248	89 035	26 414	10 521	2 066	8 147	1 158	6 356	160 417	159 582	33 110	45 296
1974 Juni p)	311 778	105 047	95 857	31 091	11 617	2 107	7 083	1 077	5 398	157 378	156 527	34 275	40 373
Großbanken													
1974 Mai	123 627	21 619	18 320	7 919	2 256	82	3 217	240	2 560	79 277	78 923	17 411	21 480
1974 Juni p)	124 418	25 871	22 992	12 760	2 304	81	2 798	202	2 220	77 597	77 242	18 026	19 065
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1974 Mai	130 498	42 141	37 887	10 515	3 762	1 336	2 918	416	2 320	65 229	64 828	11 104	19 272
1974 Juni p)	131 161	42 952	39 007	10 815	3 926	1 351	2 594	418	1 993	64 362	63 945	11 656	17 292
Zweigstellen ausländischer Banken													
1974 Mai	30 261	24 395	23 957	5 756	3 443	0	438	67	357	3 894	3 879	1 616	874
1974 Juni p)	31 020	25 046	24 695	5 145	4 291	0	351	58	273	3 909	3 894	1 738	817
Privatbankiers													
1974 Mai	25 626	11 093	8 871	2 224	1 060	648	1 574	435	1 119	12 017	11 952	2 979	3 670
1974 Juni p)	25 179	11 178	9 163	2 371	1 096	675	1 340	399	912	11 510	11 446	2 855	3 199
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1974 Mai	200 690	55 388	53 015	10 348	6 012	940	1 433	108	1 251	43 814	31 663	3 310	4 486
1974 Juni p)	203 970	56 943	54 908	13 313	5 151	940	1 095	85	945	44 071	31 872	3 964	3 985
Sparkassen													
1974 Mai	266 627	17 706	12 973	1 323	979	2 114	2 619	94	2 259	231 965	230 208	31 336	14 067
1974 Juni p)	270 226	17 378	13 268	1 511	1 027	2 105	2 005	92	1 636	232 690	230 948	32 573	12 894
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1974 Mai	46 130	36 093	34 523	8 095	4 063	221	1 349	112	1 234	5 898	5 861	621	269
1974 Juni p)	45 392	35 464	34 128	7 924	3 491	224	1 112	56	1 054	5 639	5 602	603	282
Kreditgenossenschaften 12)													
1974 Mai	111 483	11 302	9 450	1 127	126	527	1 325	74	1 144	92 673	92 637	15 429	9 272
1974 Juni p)	112 480	11 270	9 675	1 353	136	529	1 066	60	901	93 103	93 068	15 774	8 883
Realkreditinstitute													
1974 Mai	142 864	13 508	12 067	284	149	1 437	4	—	4	47 012	44 128	195	83
1974 Juni p)	144 448	13 667	12 222	182	128	1 441	4	—	4	47 143	44 252	210	92
Private Hypothekendarlehenbanken													
1974 Mai	87 290	9 499	8 856	242	66	639	4	—	4	13 381	12 819	102	53
1974 Juni p)	88 461	9 533	8 887	124	50	642	4	—	4	13 698	13 140	140	43
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1974 Mai	55 574	4 009	3 211	42	83	798	—	—	—	33 631	31 309	93	30
1974 Juni p)	55 987	4 134	3 335	58	78	799	—	—	—	33 445	31 112	70	49
Teilzahlungskreditinstitute													
1974 Mai	14 540	8 567	8 248	913	749	7	312	1	305	2 953	2 953	216	338
1974 Juni p)	14 454	8 426	8 139	830	761	4	283	1	275	2 969	2 969	212	318
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1974 Mai	88 425	23 446	16 795	2 559	972	1 038	5 613	15	5 598	46 148	21 557	620	775
1974 Juni p)	88 827	22 919	16 488	2 630	841	971	5 460	12	5 448	46 429	21 783	649	660
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1974 Mai	23 357	1 003	1 003	1 003	—	—	—	—	—	21 310	21 310	6 010	—
1974 Juni p)	24 638	1 372	1 372	1 372	—	—	—	—	—	21 902	21 902	6 497	—

Anmerkungen *, 1 bis 11 s. Tab. III, 3 Passiva. —
12 Tellerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und

Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossen-
schaften. — 13 + 150 Mio DM. — p Vorläufig.

Nichtbanken 2)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 8)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 9)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)	
Alle Bankengruppen													
54 907	85 529	18 309	285 721	42 291	192 263	8 945	4 237	42 156	38 076	1 184 888	60 802	4 550	1974 Mai Juni p)
55 989	85 454	18 591	286 645	42 401	193 864	8 712	4 236	42 340	43 251	13) 1 199 488	62 285	4 508	
Kreditbanken													
24 355	4 573	1 196	51 052	835	14 064	2 864	1 662	14 121	17 636	303 023	29 763	1 612	1974 Mai Juni p)
24 856	4 627	1 226	51 170	851	14 204	2 821	1 654	14 107	16 567	305 772	30 922	1 647	
Großbanken													
9 868	362	289	29 513	354	205	1 540	649	5 380	14 957	120 650	15 486	924	1974 Mai Juni p)
9 946	356	293	29 556	355	225	1 515	649	5 379	13 182	121 822	16 077	962	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
10 876	3 775	865	18 936	401	13 859	973	661	5 604	2 031	127 996	9 414	572	1974 Mai Juni p)
11 301	3 787	885	19 024	417	13 979	977	660	5 608	2 623	128 985	9 612	541	
Zweigstellen ausländischer Banken													
1 139	122	2	126	15	—	154	109	1 483	226	29 890	2 173	—	1974 Mai Juni p)
1 090	116	7	126	15	—	133	108	1 532	292	30 727	2 502	—	
Privatbankiers													
2 472	314	40	2 477	65	—	197	243	1 654	422	24 467	2 690	116	1974 Mai Juni p)
2 519	368	41	2 464	64	—	196	237	1 588	470	24 238	2 731	144	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
7 058	14 339	11	2 459	12 151	92 729	1 194	370	4 668	2 527	199 365	9 912	1 000	1974 Mai Juni p)
7 234	14 241	12	2 436	12 199	93 651	1 032	369	4 670	3 234	202 960	10 155	966	
Sparkassen													
11 105	2 220	14 646	156 834	1 757	—	2 377	756	8 917	4 906	264 102	4 395	1 545	1974 Mai Juni p)
11 167	2 228	14 867	157 219	1 742	—	2 363	758	8 971	8 066	268 313	4 441	1 463	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1 106	1 529	2 067	269	37	1 943	140	63	1 417	576	44 893	2 953	113	1974 Mai Juni p)
822	1 537	2 089	269	37	1 991	137	63	1 440	658	44 336	2 986	109	
Kreditgenossenschaften 12)													
7 416	1 150	62	59 308	36	—	549	580	4 325	2 054	110 232	2 858	23	1974 Mai Juni p)
7 571	1 142	69	59 629	35	—	541	582	4 375	2 609	111 474	2 875	23	
Realkreditinstitute													
1 246	42 573	—	31	2 884	70 300	1 207	407	4 505	5 925	142 860	9 373	—	1974 Mai Juni p)
1 233	42 686	—	31	2 891	70 796	1 189	410	4 526	6 717	144 444	9 373	—	
Private Hypothekenbanken													
928	11 712	—	24	562	59 603	378	106	2 551	1 772	87 286	407	—	1974 Mai Juni p)
984	11 949	—	24	558	59 999	370	108	2 558	2 195	88 457	403	—	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
318	30 861	—	7	2 322	10 697	829	301	1 954	4 153	55 574	8 966	—	1974 Mai Juni p)
249	30 737	—	7	2 333	10 797	819	302	1 968	4 522	55 987	8 970	—	
Teilzahlungskreditinstitute													
1 340	205	327	527	0	—	246	158	897	1 719	14 229	18	2	1974 Mai Juni p)
1 359	207	328	545	0	—	252	157	886	1 764	14 172	20	2	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1 281	18 850	—	31	24 591	13 227	368	241	3 306	1 689	82 827	1 530	255	1974 Mai Juni p)
1 747	18 696	—	31	24 646	13 222	377	243	3 365	2 272	83 379	1 513	298	
Postscheck- und Postsparkassenämter													
—	90	—	15 210	—	—	—	—	—	1 044	23 357	—	—	1974 Mai Juni p)
—	90	—	15 315	—	—	—	—	—	1 364	24 638	—	—	

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an In- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwchselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			Insgesamt mit | ohne Schatzwchselkredite(n)		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Mittelfristig		
			Insgesamt mit	ohne				Insgesamt mit	ohne	Insgesamt mit	ohne	
Alle Bankengruppen												
1974 Mai	782 662	749 617	174 754	171 723	145 709	26 014	3 031	607 908	577 894	86 635	83 623	
1974 Juni p)	5) 794 344	5) 761 174	183 970	180 820	154 864	25 956	3 150	6) 610 374	6) 580 354	87 498	84 286	
Kreditbanken												
1974 Mai	180 254	167 917	86 930	86 887	71 989	14 893	43	93 324	81 030	28 344	27 215	
1974 Juni p)	184 339	172 146	90 728	90 684	75 507	15 177	44	93 611	81 462	28 470	27 342	
Großbanken												
1974 Mai	71 114	65 729	31 145	31 111	23 983	7 128	34	39 969	34 618	15 298	14 850	
1974 Juni p)	74 002	68 691	33 970	33 936	26 239	7 697	34	40 032	34 755	15 343	14 905	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1974 Mai	83 076	78 048	36 676	36 667	31 381	5 286	9	46 400	41 381	10 188	9 673	
1974 Juni p)	83 993	79 016	37 460	37 451	32 274	5 177	9	46 533	41 565	10 303	9 778	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1974 Mai	10 747	10 246	8 633	8 633	7 886	747	—	2 114	1 613	992	866	
1974 Juni p)	10 972	10 470	8 842	8 842	8 105	737	—	2 130	1 628	941	817	
Privatbankiers												
1974 Mai	15 317	13 894	10 476	10 476	8 739	1 737	—	4 841	3 418	1 866	1 826	
1974 Juni p)	15 372	13 969	10 456	10 455	8 889	1 566	1	4 916	3 514	1 883	1 842	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)												
1974 Mai	134 662	129 482	14 275	13 126	11 428	1 698	1 149	120 387	116 356	12 653	11 937	
1974 Juni p)	6) 136 350	6) 130 950	15 412	14 163	12 497	1 666	1 249	6) 120 938	6) 116 787	12 677	11 869	
Sparkassen												
1974 Mai	176 303	170 568	35 897	35 885	30 737	5 148	12	140 406	134 683	16 252	16 027	
1974 Juni p)	179 722	173 978	38 631	38 617	33 631	4 986	14	141 091	135 361	16 593	16 357	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)												
1974 Mai	9 813	8 225	3 855	3 574	2 727	847	281	5 958	4 651	2 331	2 048	
1974 Juni p)	9 956	8 386	3 915	3 620	2 818	802	295	6 041	4 766	2 522	2 241	
Kreditgenossenschaften 4)												
1974 Mai	73 520	70 867	26 413	26 412	23 307	3 105	1	47 107	44 455	8 907	8 812	
1974 Juni p)	74 660	72 019	27 382	27 381	24 370	3 011	1	47 278	44 638	8 994	8 897	
Realkreditinstitute												
1974 Mai	131 632	130 133	1 063	1 053	1 047	6	10	130 569	129 080	3 586	3 246	
1974 Juni p)	132 694	131 215	1 313	1 303	1 298	5	10	131 381	129 912	3 611	3 271	
Private Hypothekendarlehen												
1974 Mai	78 830	77 642	811	801	795	6	10	78 019	76 841	3 144	2 825	
1974 Juni p)	79 410	78 244	911	901	896	5	10	78 499	77 343	3 136	2 817	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten												
1974 Mai	52 802	52 491	252	252	252	0	—	52 550	52 239	442	421	
1974 Juni p)	53 284	52 971	402	402	402	0	—	52 882	52 569	475	454	
Teilzahlungskreditinstitute												
1974 Mai	12 576	12 532	2 654	2 654	2 568	86	—	9 922	9 878	8 875	8 865	
1974 Juni p)	12 539	12 495	2 548	2 548	2 478	70	—	9 991	9 947	8 934	8 924	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1974 Mai	51 037	49 738	2 298	2 132	1 906	226	166	48 739	47 606	5 683	5 473	
1974 Juni p)	51 354	49 950	2 672	2 504	2 265	239	168	48 682	47 446	5 693	5 385	
Postscheck- und Postsparkassenämter												
1974 Mai	12 865	10 155	1 369	—	—	—	1 369	11 496	10 155	4	—	
1974 Juni p)	12 730	10 035	1 369	—	—	—	1 369	11 361	10 035	4	—	

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — 5 + 190 Mio DM. — 6 + 160 Mio DM. — 7 + 150 Mio DM. — p Vorläufig.

											Stand am Monatsende
Langfristig											
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
Alle Bankengruppen											
75 971	6 278	1 374	3 012	521 273	494 271	452 767	41 504	20 347	6 655		1974 Mai
76 735	6 258	1 293	3 212	7) 522 876	7) 496 068	7) 454 378	41 690	20 243	6 565		Juni p)
Kreditbanken											
24 532	2 302	381	1 129	64 980	53 815	51 350	2 465	9 726	1 439		1974 Mai
24 712	2 254	376	1 128	65 141	54 120	51 590	2 530	9 607	1 414		Juni p)
Großbanken											
13 182	1 624	44	448	24 671	19 768	19 378	390	4 033	870		1974 Mai
13 276	1 586	43	438	24 689	19 850	19 460	390	3 982	857		Juni p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
8 946	575	152	515	36 212	31 708	30 163	1 545	3 972	532		1974 Mai
9 058	569	151	525	36 230	31 787	30 204	1 583	3 922	521		Juni p)
Zweigstellen ausländischer Banken											
852	0	14	126	1 122	747	746	1	374	1		1974 Mai
803	0	14	124	1 189	811	810	1	377	1		Juni p)
Privatbankiers											
1 552	103	171	40	2 975	1 592	1 063	529	1 347	36		1974 Mai
1 575	99	168	41	3 033	1 672	1 116	556	1 326	35		Juni p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
11 610	311	16	716	107 734	104 419	91 603	12 816	2 886	429		1974 Mai
11 538	316	15	808	6) 108 281	6) 104 918	6) 92 060	12 858	2 919	424		Juni p)
Sparkassen											
15 909	24	94	225	124 154	118 656	114 888	3 768	2 520	2 978		1974 Mai
16 255	23	79	236	124 498	119 004	115 243	3 761	2 535	2 959		Juni p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
2 048	—	—	283	3 627	2 603	2 564	39	802	222		1974 Mai
2 241	—	—	281	3 519	2 525	2 486	39	776	218		Juni p)
Kreditgenossenschaften 4)											
8 733	63	16	95	38 200	35 643	35 096	547	1 792	765		1974 Mai
8 819	63	15	97	38 284	35 741	35 192	549	1 801	742		Juni p)
Realkreditinstitute											
3 236	—	10	340	126 983	125 834	121 585	4 249	815	334		1974 Mai
3 262	—	9	340	127 770	126 641	122 379	4 262	801	328		Juni p)
Private Hypothekenbanken											
2 825	—	—	319	74 875	74 016	72 815	1 201	600	259		1974 Mai
2 817	—	—	319	75 363	74 526	73 326	1 200	583	254		Juni p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
411	—	10	21	52 108	51 818	48 770	3 048	215	75		1974 Mai
445	—	9	21	52 407	52 115	49 053	3 062	218	74		Juni p)
Teilzahlungskreditinstitute											
7 783	1 075	7	10	1 047	1 013	1 013	—	33	1		1974 Mai
7 858	1 062	4	10	1 057	1 023	1 023	—	33	1		Juni p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
2 120	2 503	650	210	43 056	42 133	24 513	17 620	780	143		1974 Mai
2 050	2 540	795	308	42 989	42 061	24 370	17 691	793	135		Juni p)
Postcheck- und Postsparkassenämter											
—	—	—	4	11 492	10 155	10 155	—	993	344		1974 Mai
—	—	—	4	11 357	10 035	10 035	—	978	344		Juni p)

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Alle Bankengruppen										
1974 Mai	652 190	90 847	89 693	1 154	215 022	129 493	74 586	52 065	2 842	85 529
1974 Juni p)	651 324	94 757	93 652	1 105	208 930	123 476	67 487	53 230	2 759	85 454
Kreditbanken										
1974 Mai	160 417	33 110	32 349	761	74 224	69 651	45 296	23 893	462	4 573
1974 Juni p)	157 378	34 275	33 431	844	69 856	65 229	40 373	24 399	457	4 627
Großbanken										
1974 Mai	79 277	17 411	17 241	170	31 710	31 348	21 480	9 775	93	362
1974 Juni p)	77 597	18 026	17 783	243	29 367	29 011	19 065	9 855	91	356
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1974 Mai	65 229	11 104	10 791	313	33 923	30 148	19 272	10 635	241	3 775
1974 Juni p)	64 362	11 656	11 370	286	32 380	28 593	17 292	11 064	237	3 787
Zweigstellen ausländischer Banken										
1974 Mai	3 894	1 616	1 405	211	2 135	2 013	874	1 056	83	122
1974 Juni p)	3 909	1 738	1 484	254	2 023	1 907	817	1 005	85	116
Privatbankiers										
1974 Mai	12 017	2 979	2 912	67	6 456	6 142	3 670	2 427	45	314
1974 Juni p)	11 510	2 855	2 794	61	6 086	5 718	3 199	2 475	44	368
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1974 Mai	43 814	3 310	3 182	128	25 883	11 544	4 486	6 364	694	14 339
1974 Juni p)	44 071	3 964	3 914	50	25 460	11 219	3 985	6 579	655	14 241
Sparkassen										
1974 Mai	231 965	31 336	31 249	87	27 392	25 172	14 067	10 835	270	2 220
1974 Juni p)	232 690	32 573	32 506	67	26 289	24 061	12 894	10 919	248	2 228
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1974 Mai	5 898	621	566	55	2 904	1 375	269	1 035	71	1 529
1974 Juni p)	5 639	603	565	38	2 641	1 104	282	794	28	1 537
Kreditgenossenschaften 4)										
1974 Mai	92 673	15 429	15 351	78	17 838	16 688	9 272	7 154	262	1 150
1974 Juni p)	93 103	15 774	15 711	63	17 596	16 454	8 883	7 316	255	1 142
Realkreditinstitute										
1974 Mai	47 012	195	195	0	43 902	1 329	83	673	573	42 573
1974 Juni p)	47 143	210	209	1	44 011	1 325	92	627	606	42 686
Private Hypothekenbanken										
1974 Mai	13 381	102	102	0	12 693	981	53	403	525	11 712
1974 Juni p)	13 698	140	139	1	12 976	1 027	43	424	560	11 949
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1974 Mai	33 631	93	93	0	31 209	348	30	270	48	30 861
1974 Juni p)	33 445	70	70	0	31 035	298	49	203	46	30 737
Teilzahlungskreditinstitute										
1974 Mai	2 953	216	194	22	1 883	1 678	338	1 229	111	205
1974 Juni p)	2 969	212	177	35	1 884	1 677	318	1 252	107	207
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1974 Mai	46 148	620	597	23	20 906	2 056	775	882	399	18 850
1974 Juni p)	46 429	649	642	7	21 103	2 407	660	1 344	403	18 696
Postscheck- und Postsparkassenämter										
1974 Mai	21 310	6 010	6 010	—	90	—	—	—	—	90
1974 Juni p)	21 902	6 497	6 497	—	90	—	—	—	—	90

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach

Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teil-
erhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. —
p Vorläufig.

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige			
Alle Bankengruppen											
18 309	.	.	285 721	156 206	129 515	68 585	36 579	24 351	42 291	.	1974 Mai
18 591	.	.	286 645	156 836	129 809	68 307	37 167	24 335	42 401	.	Juni p)
Kreditbanken											
1 196	.	.	51 052	24 704	26 348	13 737	7 718	4 893	835	.	1974 Mai
1 226	.	.	51 170	24 724	26 446	13 689	7 850	4 907	851	.	Juni p)
Großbanken											
289	.	.	29 513	15 254	14 259	6 965	4 504	2 790	354	.	1974 Mai
293	.	.	29 556	15 257	14 299	6 932	4 581	2 786	355	.	Juni p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
885	.	.	18 936	8 327	10 609	5 802	2 952	1 855	401	.	1974 Mai
885	.	.	19 024	8 356	10 668	5 791	3 004	1 873	417	.	Juni p)
Zweigstellen ausländischer Banken											
2	.	.	126	75	51	44	3	4	15	.	1974 Mai
7	.	.	126	75	51	43	3	5	15	.	Juni p)
Privatbankiers											
40	.	.	2 477	1 048	1 429	926	259	244	65	.	1974 Mai
41	.	.	2 464	1 036	1 428	923	262	243	64	.	Juni p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
11	.	.	2 459	1 110	1 349	492	248	609	12 151	.	1974 Mai
12	.	.	2 436	1 117	1 319	494	252	573	12 199	.	Juni p)
Sparkassen											
14 646	.	.	156 834	89 372	67 462	35 130	21 038	11 294	1 757	.	1974 Mai
14 867	.	.	157 219	89 672	67 547	34 925	21 370	11 252	1 742	.	Juni p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
2 067	.	.	269	119	150	100	38	12	37	.	1974 Mai
2 089	.	.	269	119	150	100	39	11	37	.	Juni p)
Kreditgenossenschaften 4)											
62	.	.	59 308	28 750	30 558	16 255	7 342	6 961	36	.	1974 Mai
69	.	.	59 629	28 933	30 696	16 235	7 456	7 005	35	.	Juni p)
Realkreditinstitute											
—	—	—	31	14	17	10	5	2	2 884	.	1974 Mai
—	—	—	31	14	17	10	5	2	2 891	.	Juni p)
Private Hypothekenbanken											
—	—	—	24	11	13	8	4	1	562	.	1974 Mai
—	—	—	24	11	13	8	4	1	558	.	Juni p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
—	—	—	7	3	4	2	1	1	2 322	.	1974 Mai
—	—	—	7	3	4	2	1	1	2 333	.	Juni p)
Teilzahlungskreditinstitute											
327	.	.	527	294	233	160	30	43	0	.	1974 Mai
328	.	.	545	310	235	160	32	43	0	.	Juni p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
—	—	—	31	11	20	14	5	1	24 591	.	1974 Mai
—	—	—	31	11	20	14	5	1	24 646	.	Juni p)
Postcheck- und Postsparkassenämter											
—	—	—	15 210	11 832	3 378	2 687	155	536	—	.	1974 Mai
—	—	—	15 315	11 936	3 379	2 680	158	541	—	.	Juni p)

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinstliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten			
		zusammen	Bund mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717		
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	839		
1964 Dez.	4 560	2 380	2 369	317	11	1 328	852		
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811		
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224		
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990		
1968 Dez. 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152		
Dez. 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969 Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970 Dez.	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971 Dez.	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972 Dez.	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 Jan.	3 602	2 724	2 722	1 400	2	655	223		
Febr.	4 126	3 288	3 286	1 400	2	635	203		
März	4 257	3 434	3 432	1 400	2	625	198		
April	4 229	3 434	3 432	1 400	2	597	198		
Mai	2 913	2 334	2 332	1 000	2	388	191		
Juni	3 551	2 966	2 964	1 000	2	416	169		
Juli	3 815	3 246	3 244	1 000	2	406	163		
Aug.	3 853	3 278	3 277	1 010	1	406	169		
Sept.	3 740	3 190	3 189	1 000	1	386	164		
Okt.	3 862	3 220	3 219	1 000	1	476	166		
Nov.	3 955	3 231	3 230	1 000	1	545	179		
Dez. 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	161		
Dez. 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1974 Jan.	3 571	2 861	2 860	1 079	1	525	185		
Febr.	4 298	3 607	3 606	1 645	1	525	196		
März	3 520	2 858	2 857	1 567	1	494	163		
April	9 653	9 001	9 000	1 971	1	494	153		
Mai	5 083	4 429	4 428	2 376	1	434	169		
Juni p)	5 307	4 651	4 550	2 393	101	494	162		

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. —
2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — p Vorläufig.

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112
1965 Dez.	6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121
1966 Dez.	3) 6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 Dez. 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020
Dez. 1)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023
1969 Dez.	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970 Dez.	4) 13 100	3 957	5) 7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971 Dez.	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972 Dez.	12 642	3 097	7 380	4 056	2 985	239	5 362
1973 Jan.	12 510	3 068	7 204	4 035	2 932	237	5 306
Febr.	12 828	3 271	7 254	4 074	2 936	244	5 574
März	12 917	3 366	7 375	4 265	2 863	247	5 542
April	12 545	3 318	7 142	4 006	2 892	244	5 403
Mai	12 334	3 204	7 118	3 969	2 910	239	5 216
Juni	12 263	3 159	7 149	3 988	2 926	235	5 114
Juli	12 311	3 052	7 173	4 014	2 922	237	5 138
Aug.	12 546	3 010	7 140	3 999	2 908	233	5 406
Sept.	12 497	3 001	7 309	4 147	2 927	235	5 188
Okt.	12 990	3 027	7 580	4 412	2 932	236	5 410
Nov.	13 464	2 996	7 699	4 541	2 918	240	5 765
Dez. 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
Dez. 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974 Jan.	13 778	2 944	7 808	4 647	2 926	235	5 970
Febr.	13 656	2 953	7 663	4 520	2 914	229	5 993
März	13 622	3 041	7 746	4 617	2 897	232	5 876
April	13 402	2 954	7 633	4 555	2 855	227	5 769
Mai	13 441	3 012	7 768	4 722	2 822	224	5 673
Juni p)	13 568	3 212	7 727	4 678	2 828	221	5 641

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. —
2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 140 Mio DM. —

4 — 230 Mio DM. — 5 — 140 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Wertpapierbestände *)

Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen			Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen							
				insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost								
1962 Dez.	25 785	1 645	25 431	16 959	984	4 616	2 267	2 349	956	4) 2 230	5) 670	.	354	239		
1963 "	29 844	2 071	29 408	20 311	1 301	5 108	2 458	2 650	911	4) 2 380	5) 698	.	436	204		
1964 "	34 656	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 126	214	383	486	204		
1965 "	7) 38 366	2 911	7) 37 776	26 262	1 974	6 584	3 463	3 121	1 007	3 644	279	629	590	237		
1966 "	8) 39 605	2 993	8) 39 058	27 185	1 921	6 631	3 798	2 833	944	4 012	286	796	547	237		
1967 "	50 833	6 072	50 049	35 025	2 641	10 160	6 609	3 551	12) 1 013	3 600	251	518	784	325		
1968 Dez. 3)	66 897	8 061	64 061	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	4) 4 360	5) 775	.	2 816	471		
Dez. 3)	65 909	8 268	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	251	511	2 771	416		
1969 Dez.	13) 76 861	9 461	10) 72 262	51 251	4 560	14 463	8 977	5 486	838	4 978	399	383	4 599	733		
1970 Jan.	14) 76 408	9 443	15) 72 008	51 204	4 605	7) 14 120	8 723	5 397	796	5 177	394	317	646	16) 4 400		
Febr.	18) 76 406	9 231	19) 71 968	51 343	4 603	13 779	8 521	5 258	849	5 262	401	334	669	4 438		
März	16) 76 763	9 084	72 330	51 482	4 575	13 656	8 438	5 218	1 111	5 347	404	330	759	700		
April	77 221	9 049	72 792	51 843	4 550	13 895	8 650	5 245	1 066	5 243	404	341	530	690		
Mai	77 056	8 931	72 641	51 881	4 564	13 565	8 375	5 190	1 074	5 376	412	333	592	674		
Juni	76 822	8 634	72 469	52 048	4 519	13 240	8 153	5 087	1 066	5 382	412	321	609	668		
Juli	77 431	8 648	73 110	52 574	4 581	13 324	8 145	5 179	1 056	5 419	419	318	570	670		
Aug.	77 678	8 621	73 388	53 050	4 588	13 182	8 158	5 024	1 066	5 371	419	300	567	677		
Sept.	77 269	8 526	73 153	52 877	4 576	13 101	8 095	5 006	1 039	5 413	424	299	581	664		
Okt.	20) 77 497	8 511	20) 73 217	53 062	4 598	12 849	7 939	4 910	1 049	5 540	431	286	610	654		
Nov.	78 111	8 437	74 009	53 562	4 647	12 762	7 822	4 940	1 022	5 916	444	303	881	664		
Dez.	21) 78 698	8 669	22) 74 836	54 129	4 520	13 100	7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	577		
1971 Jan.	23) 78 165	8 504	14) 74 436	54 215	4 534	12 890	7 723	5 167	1 025	5 477	422	407	667	3 729		
Febr.	18) 78 426	8 361	21) 74 674	54 357	4 519	12 843	7 687	5 156	1 101	5 519	421	433	670	3 752		
März	20) 78 902	8 140	20) 75 234	55 007	4 523	12 603	7 550	5 053	1 038	5 707	423	456	692	3 668		
April	79 806	8 248	76 268	56 142	4 903	12 512	7 535	4 977	1 078	5 650	440	446	758	3 538		
Mai	80 800	8 301	77 127	56 807	5 066	12 357	7 445	4 912	1 213	5 845	447	458	794	3 673		
Juni	80 534	8 016	77 031	57 132	5 083	11 985	7 255	4 730	1 211	5 844	449	410	717	3 503		
Juli	80 783	7 918	77 402	57 575	5 162	11 862	7 173	4 689	1 259	5 808	451	447	719	3 381		
Aug.	26) 81 687	8 047	26) 78 223	57 868	5 061	12 270	7 348	4 922	1 227	5 901	450	507	790	3 464		
Sept.	82 195	8 122	78 800	58 205	4 867	12 512	7 467	5 045	1 220	5 875	466	522	836	3 395		
Okt.	82 796	8 263	79 482	58 487	4 858	12 759	7 436	5 323	1 315	5 931	477	513	793	3 314		
Nov.	83 201	8 182	80 136	59 107	4 728	12 830	7 547	5 283	1 337	5 944	475	443	589	3 065		
Dez.	83 744	8 313	80 739	59 893	4 817	12 882	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	3 005		
1972 Jan.	86 588	8 811	83 736	62 010	4 752	13 854	7 743	6 111	1 116	5 673	470	613	701	2 852		
Febr.	88 365	8 945	85 381	63 611	4 883	14 100	7 874	6 226	1 047	5 626	494	503	703	2 984		
März	88 091	8 642	85 373	63 479	4 654	13 874	7 942	5 932	1 383	5 639	498	500	700	2 718		
April	87 907	8 530	85 283	63 573	4 623	13 660	7 811	5 849	1 316	5 711	508	515	734	2 624		
Mai	88 859	8 371	86 294	64 413	4 522	13 625	7 810	5 815	1 321	5 928	495	512	717	2 565		
Juni	88 177	7 541	85 730	64 583	4 347	12 809	7 661	5 148	1 256	6 031	496	555	857	2 447		
Juli	89 044	7 679	86 786	65 545	4 436	12 944	7 666	5 278	1 252	6 038	490	517	889	2 258		
Aug.	89 734	7 482	87 510	66 497	4 384	12 656	7 426	5 230	1 215	6 146	490	506	945	2 224		
Sept.	90 525	7 462	88 245	67 244	4 345	12 776	7 521	5 255	1 214	5 998	484	529	780	2 280		
Okt.	90 568	7 280	88 310	67 262	4 198	12 818	7 599	5 219	1 203	6 044	475	508	735	2 258		
Nov.	91 140	7 307	88 901	67 925	4 134	12 660	7 373	5 287	1 187	6 029	501	599	697	2 239		
Dez.	13) 91 039	7 042	13) 89 306	68 298	3 945	12 642	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733		
1973 Jan.	27) 90 853	7 057	27) 89 058	68 401	3 989	12 510	7 204	5 306	1 162	5 994	476	515	812	1 795		
Febr.	20) 91 333	7 409	20) 89 922	69 164	4 138	12 828	7 254	5 574	1 127	5 803	487	513	695	1 411		
März	92 010	7 631	90 575	69 150	4 265	12 917	7 375	5 542	1 165	6 336	481	526	1 067	1 435		
April	90 573	7 429	89 154	68 147	4 111	12 545	7 142	5 403	1 082	6 378	480	524	1 082	1 419		
Mai	90 231	7 201	88 832	67 808	3 997	12 334	7 118	5 216	1 135	6 423	481	651	1 087	1 399		
Juni	90 787	7 305	89 376	68 467	4 146	12 263	7 149	5 114	1 126	6 410	489	621	960	1 411		
Juli	90 936	7 198	89 483	68 515	4 146	12 311	7 173	5 138	1 167	6 510	476	504	1 066	1 453		
Aug.	91 656	7 253	90 180	69 021	4 243	12 546	7 140	5 406	1 129	6 493	486	505	983	1 476		
Sept.	92 132	7 251	90 587	69 488	4 250	12 497	7 309	5 188	1 124	6 482	485	511	973	1 545		
Okt.	92 716	7 204	91 194	69 479	4 177	12 990	7 580	5 410	1 162	6 526	509	528	987	1 522		
Nov.	93 802	7 254	92 089	69 832	4 258	13 464	7 699	5 765	1 146	6 596	508	543	982	1 713		
Dez. 6)	19) 94 260	7 445	19) 92 748	70 549	4 501	13 389	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	1 512		
Dez. 6)	94 791	7 453	93 278	70 994	4 508	13 453	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513		
1974 Jan.	29) 95 062	7 574	30) 93 479	70 869	4 630	13 778	7 808	5 970	1 014	6 757	515	546	1 067	1 583		
Febr.	32) 94 574	7 334	33) 92 880	70 583	4 361	13 656	7 663	5 993	995	6 623	502	521	1 016	1 694		
März	33) 94 253	7 533	33) 92 530	70 727	4 492	13 622	7 746	5 876	988	6 150	498	545	758	1 723		
April	94 340	7 811	92 677	71 168	4 857	13 402	7 633	5 769	978	6 084	508	537	761	1 663		
Mai	95 573	7 981	93 903	72 214	4 969	13 441	7 768	5 673	1 062	5 969	512	705	750	1 670		
Juni p)	96 308	8 264	94 627	72 853	5 052	13 568	7 727	5 841	1 088	6 084	537	497	752	1 681		

* Anmerkungen s. Tab. III, 2. — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. — 3 Vgl. Anm. *. — 4 Ohne die in „Konsortialbeteiligungen“ enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 5. — 5 Einschl. der früheren Bilanzposition

„Konsortialbeteiligungen“. — 6 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 7 — 130 Mio DM. — 8 — 590 Mio DM. — 9 — 430 Mio DM. — 10 — 140 Mio DM. — 11 + 110 Mio DM. — 12 — 120 Mio DM. — 13 — 180 Mio DM. — 14 — 560 Mio DM. — 15 — 460 Mio DM. — 16 — 100 Mio DM. — 17 — 320 Mio DM. — 18 — 160 Mio DM. — 19 — 150 Mio DM. — 20 — 110 Mio DM. — 21 — 210

Mio DM. — 22 — 200 Mio DM. — 23 — 580 Mio DM. — 24 — 520 Mio DM. — 25 — 190 Mio DM. — 26 + 140 Mio DM. — 27 — 370 Mio DM. — 28 — 310 Mio DM. — 29 — 630 Mio DM. — 30 — 600 Mio DM. — 31 — 510 Mio DM. — 32 — 250 Mio DM. — 33 — 220 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	Insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen 1)	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen				Organisationen ohne Erwerbscharakter	Wohnungsbau				
			zusammen	Ratenkredite 2)	Nichtratenkredite			zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7		
					zusammen	darunter Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)				zusammen	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Kredite insgesamt												
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 Dez.	10) 372 506	10) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231
1970 Dez. 11)	12) 416 001	13) 236 399	40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	20 293	10 338	9 674	281
Dez. 11)	416 659	238 508	39 352	23 627	15 725	2 879	3 077	135 724	20 624	10 669	9 674	281
1971 Dez.	18) 476 290	18) 278 313	48 146	27 226	20 920	3 967	3 633	146 198	26 255	13 752	12 167	336
1972 Sept.	21) 525 252	21) 308 539	56 124	30 735	25 389	.	4 032	156 557	31 112	16 491	14 231	390
Dez.	19) 554 920	19) 327 724	60 446	32 216	28 230	5 509	4 399	162 351	34 636	18 753	15 478	405
1973 März	23) 570 449	24) 334 010	62 691	33 323	29 368	.	4 411	25) 169 337	26) 36 469	26) 19 808	16 247	414
Juni	29) 587 647	30) 343 544	65 960	35 319	30 641	.	4 456	173 687	38 841	21 342	17 080	419
Sept.	600 210	31) 351 139	66 550	35 522	31 028	.	4 470	178 051	40 082	22 257	17 413	412
Dez. 32)	612 112	357 412	67 472	35 473	31 999	5 834	4 642	182 586	41 296	22 531	18 286	479
Dez. 32)	616 123	359 387	68 874	35 990	32 884	5 980	4 666	183 196	42 116	22 756	18 878	482
1974 März	622 473	33) 364 328	67 837	35 406	32 431	.	34) 4 790	185 518	42 243	35) 22 640	18 939	34) 664
Juni	39) 635 691	39) 372 250	69 265	35 899	33 366	.	4 900	189 276	42 698	22 840	19 310	548
Kurzfristige Kredite												
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 Dez.	112 564	100 400	14) 11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49
1971 Dez.	19) 130 862	19) 115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77
1972 Sept.	145 495	127 016	17 589	2 287	15 302	.	890	—	8 054	5 377	2 597	80
Dez.	155 260	134 915	19 299	2 393	16 906	5 509	1 046	—	9 273	6 443	2 746	84
1973 März	154 323	133 523	19 752	2 380	17 372	.	1 048	—	9 672	6 641	2 957	74
Juni	159 205	137 533	20 579	2 558	18 021	.	1 093	—	10 298	7 267	2 957	74
Sept.	162 696	141 388	20 262	2 453	17 809	.	1 046	—	10 573	7 564	2 933	76
Dez. 32)	165 117	143 447	20 539	2 557	17 982	5 834	1 131	—	10 856	7 801	2 973	82
Dez. 32)	166 426	144 363	20 926	2 585	18 341	5 980	1 137	—	10 955	7 840	3 033	82
1974 März	168 572	147 254	20 265	2 364	17 901	.	1 053	—	11 155	8 152	2 917	86
Juni	176 268	154 233	20 837	2 394	18 443	.	1 198	—	11 346	8 191	3 052	103
Mittelfristige Kredite												
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 Dez. 11)	46 185	30 234	14 852	15) 12 063	2 789	—	353	746	4 098	2 520	1 534	44
Dez. 11)	46 516	30 565	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44
1971 Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46
1972 Sept.	64 843	42 586	20 439	15 493	4 946	—	432	1 386	7 935	4 980	2 882	73
Dez.	69 965	46 298	21 570	16 075	5 495	—	555	1 542	8 843	5 547	3 202	94
1973 März	73 272	48 561	22 497	16 580	5 917	—	532	1 682	9 324	5 950	3 276	98
Juni	77 004	50 804	23 913	17 533	6 380	—	544	1 743	10 253	6 607	3 546	100
Sept.	76 377	50 192	23 905	17 422	6 483	—	541	1 739	10 489	6 856	3 538	95
Dez. 32)	76 499	50 231	23 845	17 009	6 837	—	586	1 837	10 421	6 584	3 689	148
Dez. 32)	77 003	50 426	24 137	17 142	6 995	—	590	1 850	10 555	6 619	3 787	149
1974 März	76 125	50 292	23 483	16 706	6 777	—	580	1 770	10 214	6 372	3 715	127
Juni	77 241	50 996	23 788	17 020	6 768	—	604	1 853	10 256	6 437	3 712	107
Langfristige Kredite												
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 Dez.	10) 235 411	10) 93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 Dez. 11)	16) 257 252	17) 105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	10 886	4 301	6 397	188
Dez. 11)	257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	10 886	4 301	6 397	188
1971 Dez.	20) 286 757	20) 123 961	15 471	11 266	4 205	—	2 483	144 842	13 047	5 272	7 562	213
1972 Sept.	22) 314 914	22) 138 937	18 096	12 955	5 141	—	2 710	155 171	15 123	6 134	8 752	237
Dez.	15) 329 695	15) 146 511	19 577	13 748	5 829	—	2 798	160 809	16 520	6 763	9 530	227
1973 März	27) 342 854	151 926	20 442	14 363	6 079	—	2 831	28) 167 655	26) 17 473	26) 7 217	10 014	242
Juni	351 438	155 207	21 468	15 228	6 240	—	2 819	171 944	18 290	7 468	10 577	245
Sept.	361 137	159 559	22 383	15 647	6 736	—	2 883	176 312	19 020	7 837	10 942	241
Dez. 32)	370 496	163 734	23 088	15 908	7 180	—	2 925	180 749	20 019	8 146	11 624	249
Dez. 32)	372 694	164 598	23 811	16 263	7 548	—	2 939	181 346	20 606	8 297	12 058	251
1974 März	377 776	36) 166 782	24 089	16 336	7 753	—	34) 3 157	183 748	20 874	35) 8 116	12 307	34) 451
Juni	40) 382 182	40) 167 021	24 640	16 485	8 155	—	3 098	187 423	21 096	8 212	12 546	338

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. auch Tab. III, 18. — Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaft-

lich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige

Grundstücke. — 5 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 6 Einschl. Schiffshypotheken. — 7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 8 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 9 Einschl.

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 8)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungsgewerbe	darunter Bauspar-kassen	Dienst-leistungen (einschl. freier Berufe)	
Kredite insgesamt												
1973 Sept.	31) 351 139	31) 317 276	111 092	19 036	18 111	51 521	23 227	39 965	5 399	2 887	48 925	33 863
Dez. 32)	357 412	322 446	112 851	18 912	18 223	50 910	23 316	41 082	5 256	2 780	51 896	34 966
Dez. 32)	359 387	324 331	113 280	18 920	18 437	51 164	24 019	41 140	5 279	2 798	52 092	35 056
1974 März	33) 364 328	33) 329 091	114 109	19 116	18 966	52 608	24 705	42 404	5 194	2 781	37) 51 989	35 237
Juni	39) 372 250	39) 336 216	117 656	19 220	19 557	53 186	24 829	43 522	5 548	2 993	41) 52 698	36 034
Kurzfristige Kredite												
1973 Sept.	141 388	141 388	58 284	2 858	11 446	37 228	3 995	3 540	2 118	967	21 919	—
Dez. 32)	143 447	143 447	59 217	2 843	11 544	36 589	4 034	3 501	1 945	754	23 974	—
Dez. 32)	144 363	144 363	59 454	2 646	11 678	36 734	4 316	3 526	1 957	764	24 052	—
1974 März	147 254	147 254	60 437	2 707	12 368	37 912	4 326	3 518	1 839	778	24 127	—
Juni	154 233	154 233	64 285	2 860	12 883	38 637	4 491	3 697	2 040	797	25 340	—
Mittelfristige Kredite												
1973 Sept.	50 192	49 878	16 681	3 799	3 005	4 832	895	5 554	1 893	1 254	13 219	314
Dez. 32)	50 231	49 859	17 198	3 459	2 958	4 674	866	5 484	1 895	1 335	13 325	372
Dez. 32)	50 426	50 053	17 236	3 459	2 986	4 700	915	5 496	1 904	1 343	13 357	373
1974 März	50 292	49 923	17 375	3 305	2 807	4 880	917	5 662	1 868	1 316	13 109	369
Juni	50 996	50 596	17 179	3 324	2 819	4 637	915	6 731	1 942	1 426	13 049	400
Langfristige Kredite												
1973 Sept.	159 559	126 010	36 127	12 379	3 660	9 461	18 337	30 871	1 388	666	13 787	33 549
Dez. 32)	163 734	129 140	36 436	12 810	3 721	9 647	18 416	32 097	1 416	691	14 597	34 594
Dez. 32)	164 598	129 915	36 590	12 815	3 773	9 730	18 788	32 118	1 418	691	14 683	34 683
1974 März	36) 166 782	36) 131 914	36 297	13 104	3 771	9 816	19 462	33 224	1 487	687	38) 14 753	34 868
Juni	40) 167 021	40) 131 387	36 192	13 036	3 855	9 912	19 423	33 094	1 566	770	42) 14 309	35 634

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)											
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nicht-eisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau 8)	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 9)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe		
Kredite insgesamt												
1973 Sept.	111 092	12 155	4 415	4 744	15 287	23 279	17 952	10 633	11 114	11 513		
Dez. 32)	112 851	12 320	4 275	5 023	15 261	23 876	18 359	10 669	10 718	12 350		
Dez. 32)	113 280	12 325	4 284	5 052	15 282	23 936	18 418	10 753	10 760	12 470		
1974 März	114 109	11 493	4 527	5 251	15 074	24 688	18 880	10 904	10 708	12 584		
Juni	117 656	11 981	4 541	5 365	15 049	25 417	20 147	11 321	11 013	12 822		
Kurzfristige Kredite												
1973 Sept.	58 284	4 303	2 486	2 288	7 679	11 692	9 775	5 796	7 545	6 720		
Dez. 32)	59 217	4 482	2 375	2 431	7 704	11 971	9 924	5 772	7 134	7 424		
Dez. 32)	59 454	4 484	2 380	2 449	7 716	12 006	9 954	5 822	7 160	7 483		
1974 März	60 437	4 149	2 515	2 606	7 569	12 628	10 369	5 908	7 113	7 580		
Juni	64 285	4 749	2 590	2 764	7 822	13 596	11 375	6 226	7 323	7 840		
Mittelfristige Kredite												
1973 Sept.	16 681	2 469	578	831	2 594	4 835	2 352	1 018	851	1 153		
Dez. 32)	17 198	2 410	586	840	2 687	5 068	2 543	999	829	1 236		
Dez. 32)	17 236	2 411	587	843	2 689	5 073	2 549	1 005	833	1 246		
1974 März	17 375	2 326	620	841	2 682	5 243	2 585	1 013	823	1 242		
Juni	17 179	2 223	548	838	2 575	5 179	2 738	1 051	868	1 161		
Langfristige Kredite												
1973 Sept.	36 127	5 383	1 351	1 625	5 014	6 752	5 825	3 819	2 718	3 640		
Dez. 32)	36 436	5 428	1 314	1 752	4 870	6 837	5 892	3 898	2 755	3 690		
Dez. 32)	36 590	5 430	1 317	1 760	4 877	6 857	5 915	3 926	2 767	3 741		
1974 März	36 297	5 018	1 392	1 804	4 823	6 817	5 926	3 983	2 772	3 762		
Juni	36 192	5 009	1 403	1 763	4 652	6 642	6 034	4 044	2 824	3 821		

Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 10 + 213 Mio DM. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Dezemberterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 12 + 230 Mio DM. — 13 + 256 Mio DM. — 14 — 100 Mio DM. — 15 + 100

Mio DM. — 16 + 195 Mio DM. — 17 + 171 Mio DM. — 18 + 529 Mio DM. — 19 + 140 Mio DM. — 20 + 389 Mio DM. — 21 + 170 Mio DM. — 22 + 130 Mio DM. — 23 + 3 110 Mio DM. — 24 + 163 Mio DM. — 25 + 3 028 Mio DM. — 26 + 320 Mio DM. — 27 + 3 060 Mio DM. — 28 + 2 967 Mio DM. — 29 + 120 Mio DM. — 30 + 111

Mio DM. — 31 + 110 Mio DM. — 32 S. Tab. III. 2. Anm. 13. — 33 — 137 Mio DM. — 34 + 187 Mio DM. — 35 — 187 Mio DM. — 36 — 157 Mio DM. — 37 — 161 Mio DM. — 38 — 167 Mio DM. — 39 — 400 Mio DM. — 40 — 450 Mio DM. — 41 — 445 Mio DM. — 42 — 465 Mio DM.

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM									
Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums	
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten				
1962	60 424	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	5) 69 873	
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521	
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212	
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677	
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112	
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	6) 144 672	
1968	144 673	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	7) 165 432	
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	8) 186 017	
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	9) 205 440	
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	10) 232 478	
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	11) 263 953	
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	12) 278 254	
1973 1. Vj.	264 049	44 652	2 813	42 990	1 084	+ 1 662	216	13) 265 960	
2. Vj.	265 968	38 349	2 345	40 282	698	- 1 933	51	14) 264 194	
3. Vj.	264 252	39 779	2 289	42 753	1 151	- 2 974	123	15) 261 418	
4. Vj.	261 431	43 313	2 817	41 407	630	+ 1 906	14 873	16) 278 254	
1973 Jan.	264 049	17 637	1 197	16 639	550	+ 998	198	265 245	
Febr.	265 260	13 346	794	12 401	273	+ 945	9	266 214	
März	266 232	13 669	822	13 950	261	- 281	9	265 960	
April	265 968	12 473	769	12 449	231	+ 24	14	266 006	
Mai	266 020	12 984	760	13 612	240	- 628	15	265 407	
Juni	265 501	12 892	816	14 221	227	- 1 329	22	264 194	
Juli	264 252	14 643	810	16 336	624	- 1 693	42	262 601	
Aug.	262 616	13 321	751	14 203	281	- 882	36	261 770	
Sept.	261 772	11 815	728	12 214	246	- 399	45	261 418	
Okt.	261 431	14 564	812	13 637	264	+ 927	52	262 410	
Nov.	262 425	13 354	786	12 530	237	+ 824	49	263 298	
Dez. 4)	263 327	15 395	1 225	15 240	329	+ 155	14 772	278 254	
Dez. 4)	267 494	15 648	1 245	15 479	336	+ 169	14 988	282 651	
1974 Jan.	282 674	19 579	1 319	19 701	1 660	- 122	254	282 806	
Febr.	282 808	14 042	857	13 055	329	+ 987	19	283 814	
März	283 836	13 901	867	14 001	311	- 100	24	283 780	
April	283 778	14 486	837	13 870	285	+ 616	36	284 430	
Mai	284 441	14 821	814	13 573	278	+ 1 248	32	285 721	
Juni p)	285 777	12 989	851	12 171	270	+ 818	50	286 645	

b) Spareinlagen nach Spareregruppen

Mio DM									
Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:		Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
	insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämi-erbegünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	
		insgesamt	darunter prämi-erbegünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 638	12 786		10 391		1 083	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392		7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 933		1 808	1 224	2 835
1970 Dez.	17) 205 440	17) 189 935	20 239	3 285	2 970	8 105	1 949	1 128	2 728
1971 Dez.	18) 232 478	18) 216 340	22 731	3 767	2 750	7 521	2 194	1 161	2 890
1972 Dez.	19) 263 953	20) 245 702	25 884	4 766	3 055	7 122	2 280	1 271	3 629
1973 Jan.	21) 265 245	21) 247 061	26 565	4 859	3 825	7 241	2 259	1 255	3 690
Febr.	266 214	247 936	27 087	4 970	3 796	7 258	2 254	1 275	3 788
März	265 960	247 781	27 649	5 016	3 752	7 144	2 267	1 291	3 904
April	266 006	248 040	28 187	4 947	3 761	6 991	2 267	1 303	4 023
Mai	265 407	247 454	28 708	4 974	3 748	6 974	2 257	1 312	4 155
Juni	21) 264 194	21) 246 433	29 305	4 978	3 697	6 844	2 242	1 313	4 259
Juli	262 601	245 046	29 498	5 001	3 649	6 691	2 214	1 301	4 305
Aug.	261 770	244 353	29 970	4 969	3 589	6 679	2 180	1 310	4 491
Sept.	261 418	244 144	30 454	5 005	3 549	6 563	2 157	1 321	4 673
Okt.	262 410	245 251	31 004	5 003	3 626	6 394	2 136	1 318	4 954
Nov.	263 298	246 225	31 556	4 919	3 641	6 407	2 106	1 329	5 187
Dez. 4)	278 254	260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
Dez. 4)	282 651	264 361	34 745	5 336	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974 Jan.	282 806	264 810	34 401	5 317	3 956	6 611	2 112	1 417	5 481
Febr.	283 814	265 760	34 931	5 422	3 971	6 569	2 092	1 329	5 553
März	283 760	265 899	35 489	5 434	3 881	6 473	2 073	1 340	5 653
April	284 430	266 747	36 043	5 480	3 800	6 346	2 057	1 340	5 779
Mai	285 721	268 000	36 579	5 455	3 805	6 415	2 046	1 354	5 895
Juni p)	286 645	269 036	37 167	5 549	3 770	6 257	2 033	1 358	5 974

* Anmerkung s. Tab. III, 5. - 1 Abweichungen gegenüber dem Endbestand des Vortermins sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 2 Einschl. prämi-erbegünstigt festgelegter Sparbriefe u. ä. - 3 Vgl. Anm. *. - 4 S. Tab.

III, 2, Anm. 13. - 5 - 23 Mio DM. - 6 + 8 Mio DM. - 7 + 10 Mio DM. - 8 + 25 Mio DM. - 9 + 249 Mio DM. - 10 + 433 Mio DM. - 11 + 566 Mio DM. - 12 + 281 Mio DM. - 13 + 33 Mio DM. - 14 + 108 Mio

DM. - 15 + 17 Mio DM. - 16 + 44 Mio DM. - 17 + 230 Mio DM. - 18 + 450 Mio DM. - 19 + 610 Mio DM. - 20 + 470 Mio DM. - 21 + 100 Mio DM - p Vorläufig.

17. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute				Kredite an Nichtbanken				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 6)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigenkapital	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 10)	
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)		Bank-schuld-ver-schreibungen	Baudarlehen 3)			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-spar-ein-lagen 7)	Sicht- und Termingelder	Bau-spar-ein-lagen 8)	Sicht- und Termingelder 9)			
				Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite		Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Bausparkassen insgesamt																	
1968	29	35 327	8 950	.	.	994	18 554	4 636	823	442	.	1 018	31 066	728	901	25 766	
1969	28	40 078	9 151	.	.	1 169	20 867	6 834	606	268	.	1 257	35 098	787	1 080	38 950	
1970	27	46 886	9 348	.	.	1 152	24 012	9 998	690	266	.	1 712	40 609	996	1 282	52 757	
1971	27	53 632	11 363	.	.	1 218	28 243	10 066	742	291	.	2 153	46 199	932	1 491	57 674	
1972	28	62 098	12 515	.	.	1 500	34 588	10 044	863	281	.	2 705	53 524	1 043	1 744	63 853	
1973	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	2 092	62 127	
1974 Febr.	29	69 845	10 027	490	166	1 515	42 378	12 376	1 722	268	1 038	2 288	59 856	1 194	2 125	3 057	
März	29	70 526	10 111	582	217	1 494	43 025	12 185	1 769	252	1 045	2 266	60 192	1 194	2 162	6 416	
April	29	70 988	10 181	599	180	1 519	43 843	11 738	1 763	242	1 028	2 273	60 444	1 197	2 207	3 911	
Mai p)	29	71 129	9 761	604	178	1 510	44 438	11 715	1 741	240	1 136	2 292	60 326	1 257	2 246	4 288	
Junip)	29	71 436	9 441	625	176	1 561	44 966	11 812	1 650	235	1 127	2 287	60 373	1 268	2 265	3 432	
Private Bausparkassen																	
1974 März	16	43 230	4 573	356	203	827	29 637	6 481	383	198	662	644	37 549	720	1 372	4 858	
April	16	43 558	4 857	370	164	817	30 232	5 966	379	190	641	662	37 792	735	1 409	2 407	
Mai p)	16	43 773	4 496	377	164	801	30 640	6 115	385	189	740	684	37 742	783	1 412	3 024	
Junip)	16	43 901	4 101	399	166	822	30 988	6 258	368	184	735	694	37 695	821	1 412	2 280	
Öffentliche Bausparkassen																	
1974 März	13	27 296	5 538	226	14	667	13 388	5 704	1 386	54	383	1 622	22 643	474	790	1 558	
April	13	27 430	5 324	229	16	702	13 611	5 772	1 384	52	387	1 611	22 652	462	798	1 504	
Mai	13	27 356	5 265	227	14	709	13 798	5 600	1 356	51	396	1 608	22 584	474	834	1 264	
Junip)	13	27 535	5 340	226	10	739	13 978	5 554	1 282	51	392	1 593	22 678	467	853	1 152	

b) Entwicklung des Bauspargeschäftes

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 11)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 12)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 14)	
	Einge-zahlte Bau-spar-beträge 12)	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zugeteilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zuteil-ungen 13)	Zuteilungen			Neu ge-währte Vor-u-Zwi-schen-finanzierungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zuteil-ungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen			
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzierungs-krediten								
Bausparkassen insgesamt																
1969	11 903	887	843	21 231	13 500	19 386	7 826	2 212	5 358	1 735	6 202	7 319	5 019	4 023	3 002	1 209
1970	14 911	1 019	1 204	25 593	16 263	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	7 151	5 078	4 372	3 223	1 643
1971	16 966	1 181	1 493	27 934	19 545	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	8 710	6 184	4 999	3 939	2 079
1972	15) 20 771	1 317	1 456	37 082	24 219	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	10 033	6 437	6 256	4 614	2 499
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 628	6 364	7 089	5 208	2 932
1974 Febr.	919	5	68	3 399	2 832	3 005	1 293	626	1 121	537	591	8 532	6 637	684	1 391	87
März	1 844	10	87	3 439	2 513	3 354	1 416	479	1 175	489	763	8 290	6 257	668	.	92
April	1 759	12	75	3 983	3 010	3 565	1 455	r) 706	1 285	653	825	8 963	6 878	666	.	181
Mai p)	1 465	20	76	3 686	2 812	3 637	1 418	539	1 261	489	958	9 173	6 959	751	.	328
Junip)	1 268	18	59	3 041	2 195	2 941	1 177	401	991	351	773	9 159	7 018	689	.	346
Private Bausparkassen																
1974 März	1 149	6	38	2 027	1 468	1 974	795	236	736	268	443	4 248	3 192	421	.	41
April	1 253	8	36	2 816	2 220	2 413	1 004	553	947	527	462	4 830	3 725	431	.	64
Mai p)	922	13	37	2 116	1 627	2 250	850	248	796	257	604	4 862	3 622	457	.	150
Junip)	638	11	26	1 962	1 472	1 759	669	206	621	197	469	5 016	3 808	446	.	151
Öffentliche Bausparkassen																
1974 März	695	4	49	1 412	1 045	1 380	621	243	439	221	320	4 042	3 065	247	.	51
April	506	4	39	1 167	790	1 152	451	r) 153	338	126	363	4 133	3 153	235	.	117
Mai	543	7	39	1 570	1 185	1 387	568	291	465	232	354	4 311	3 337	294	.	178
Junip)	632	7	33	1 079	723	1 182	508	195	370	154	304	4 143	3 210	243	.	195

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. - 2 Bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. - 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. - 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. - 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. - 6 Einschl. Geldaufnahme; bei der Deutschen Bundesbank sowie

einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. - 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. - 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. - 9 Einschl. geringer Beträge an Spareinlagen. - 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. - 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen

s. unter Kapitalauszahlungen. - 12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. - 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. - 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben. in „Eingezahlte Bauspa. beträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. - 15 + 250 Mio DM. - p Vorläufig. - r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften *)

Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 2)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spar-einlagen
1971 Dez.	.	57 840	77 445	20 816	56 629
1972 Juni	5 927	62 597	82 951	23 091	59 860
Sept.	.	64 100	84 976	23 934	61 042
Dez.	5 749	69 589	90 687	25 203	65 484
1973 März	.	71 406	92 493	25 867	66 626
Juni	5 647	73 942	94 489	28 310	66 179
Sept.	.	75 289	96 368	31 092	65 276
Dez.	...	77 441	102 341	33 165	69 176
1974 März	5 465	77 914	104 324	34 994	69 330

* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Kreditinstitute (ohne Zentralkassen), — 2 Ohne durchlaufende Kredite.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken

Mio DM					
Zelt		Girale Verfügungen	Zelt		Girale Verfügungen
1971 Jan.		363 135	1973 Jan.		480 900
Febr.		354 569	Febr.		436 583
März		409 407	März		487 940
April		400 071	April		465 819
Mai		383 679	Mai		478 998
Juni		409 953	Juni		499 188
Juli		419 848	Juli		508 257
Aug.		381 686	Aug.		503 881
Sept.		391 401	Sept.		466 948
Okt.		391 670	Okt.		526 834
Nov.		400 516	Nov.		525 947
Dez.		493 236	Dez. 1)		557 343
			Dez. 1)		559 975
1972 Jan.		408 800	1974 Jan.		539 439
Febr.		390 082	Febr.		480 836
März		433 275	März		533 056
April		403 609	April		544 926
Mai		421 781	Mai		565 699
Juni		445 297	Juni p)		527 602
Juli		423 636			
Aug.		425 372			
Sept.		431 396			
Okt.		458 831			
Nov.		462 295			
Dez.		516 436			

1 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — p Vorläufig.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1973

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	319	15	23	26	29	42	34	77	29	37	7
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	123	3	6	5	11	15	13	34	14	18	4
Zweigstellen ausländischer Banken	42	—	—	1	1	3	9	12	7	9	—
Privatbankiers	148	12	17	20	17	24	12	31	8	7	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	741	—	—	2	19	51	125	426	77	37	4
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	13	—	—	—	1	—	—	1	2	6	3
Kreditgenossenschaften 3)	2 450	6	1	50	1 227	662	296	197	7	4	—
Realkreditinstitute	42	—	—	—	1	2	2	5	1	23	8
Private Hypothekenbanken	28	—	—	—	—	2	—	2	—	20	4
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	1	—	2	3	1	3	4
Teilzahlungskreditinstitute	174	15	41	21	22	15	22	31	5	2	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	3	2	6	5
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bausparkassen	29	1	—	—	1	—	1	8	8	5	5
Private Bausparkassen	16	—	—	—	1	—	1	4	6	1	3
Öffentliche Bausparkassen	13	1	—	—	—	—	—	4	2	4	2
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 784	(36)	(65)	(99)	(1 300)	(772)	(480)	(740)	(123)	(117)	(37)
mit Bausparkassen	3 813	(37)	(65)	(99)	(1 301)	(772)	(481)	(748)	(131)	(122)	(42)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits

berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 18. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und

(Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 4 In den Zahlen (.) sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1958	13 323	13 538	26 861	- 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	.	.	.
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1972 2)			1973			1973	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	314	5 540	5 854	313	5 697	6 010	+ 156	+ 3
Großbanken	8	787	795	6	2 841	2 847	6	2 919	2 925	+ 78	+ 3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	119	2 357	2 476	121	2 426	2 547	+ 71	+ 3
Zweigstellen ausländischer Banken 4)	15	6	21	35	28	63	42	30	72	+ 9	+ 14
Privatbankiers 3)	245	104	349	154	314	468	144	322	466	- 2	0
Girozentralen 5)	14	191	205	12	350	362	12	347	359	- 3	- 1
Sparkassen	871	8 192	9 063	776	15 791	16 567	741	16 073	16 814	+ 247	+ 1
Zentralkassen 6)	19	89	108	13	97	110	13	93	106	- 4	- 4
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	5 743	13 137	18 880	5 481	13 687	19 168	+ 288	+ 2
Realkreditinstitute	44	19	63	43	26	69	42	28	70	+ 1	+ 1
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	28	18	46	28	20	48	+ 2	+ 4
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	15	8	23	14	8	22	- 1	- 4
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	165	409	574	163	422	585	+ 11	+ 2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	28	46	18	29	47	+ 1	+ 2
Bausparkassen 8)	.	.	.	18	8	26	18	16	34	+ 8	+ 31
Private Bausparkassen	.	.	.	15	8	23	15	16	31	+ 8	+ 35
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	88	1	89	91	1	92	+ 3	+ 3
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	33	1	34	34	1	35	+ 1	+ 3
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	47	—	47	49	—	49	+ 2	+ 4
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	7 190	35 387	42 577	6 892	36 393	43 285	+ 708	+ 2

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagerter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Von 1972 an einschl. der rechtlich selbständigen Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. — 3 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1972 und Ende 1973 weitere 7 Institute mit

240 bzw. 273 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit 236 bzw. 269 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 4 Institute mit 4 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 4 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse und DZ-Bank Deutsche Zen-

traugenossenschaftsbank AG. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schultze-Delitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 8 Seit Ende 1972 werden 15 private Bausparkassen mit ihren Zweigstellen und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen (in Baden, Württemberg und Hamburg) erfaßt. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)												
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,85	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)												
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 5)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 5)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30

* Die bis einschl. Februar 1967 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der

Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die

letzten genannten Spareinlagen abweichend von dem hier genannten Satz der Reservesatz von 9%. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kredit-

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:									
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen											
5,94	4,95	keine besonderen Sätze				1967 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.									
5,61	4,68														
5,15	4,3														
4,8	4														
4,25	3,55														
4,7	3,9														
5,4	4,5														
5,95	4,95														
5,35	4,45														
4,8	4														
5,35	4,45														
6,15	5,15														
6,15	5,15						keine besonderen Sätze				1969 1. Jan. 1. Juni 1. Aug. 1. Nov. 1. Dez. 1970 1. Jan. 1. Juli 1. Sept. 1. Dez. 1971 1. Juni 1. Nov. 1972 1. Jan. 1. Juli 1. Aug. 1973 1. März 1. Nov. 1974 1. Jan.				
7,05	5,9											40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	
8,1	6,75														
7,3	6,1														
6,55	5,45														
7,85	6,55														
8,6	7,2														
9,25	7,75														
9,25	7,75														
8,8	7,35														
5,94	4,95	keine besonderen Sätze				1967 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.									
5,61	4,68														
5,15	4,3														
4,8	4														
4,25	3,55														
4,25	3,55						100	100	Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)						
4,7	3,9						100	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)						
4,7	3,9						100	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)						
4,7	3,9						100	100							
7,1	5,9						100	100							
7,8	6,5						100	100							
5,35	4,45						keine besonderen Sätze				1. Nov. 1. Dez. 1970 1. Jan. 1. April 1. Juli 1. Sept. 1. Dez. 1971 1. Juni 1972 1. März 1. Juli 1973 1. Juli 1. Okt. 1974 1. Jan.				
4,8	4														
5,35	4,45														
5,35	4,45											30	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970	
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)											
6,15	5,15	30	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970											
7,05	5,9	30	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970											
16,2	13,5	40	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970											
16,2	13,5	60	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970											
30	30	60	60												
30	30	60	60												
25	25	keine besonderen Sätze													

institut die gesamten Mindestreserven (Bestandsreserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 % und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 % be-

trugen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. —

5 Diese Sätze galten nur für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1966		Ab Juli 1966	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservpflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll			Überschufreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen	
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Insgesamt	darunter: für den Zuwachs an Verbindlichkeiten 3)	Ist-Reserve	Betrag			in % des Reserve-Solls
		gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	von Gebietsfremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	176	12 518	186	1,5	187	1
1961 " 4)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	—	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225	—	24 900	—	65 531	—	9 801	—	10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	38 155	—	26 168	—	76 752	—	10 860	—	11 244	384	3,5	385	1
1964 " 4)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	—	13 662	251	1,9	253	2
1965 " 4)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	—	14 564	280	2,0	282	2
1966 " 4)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	—	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469	—	37 596	—	138 441	—	12 248	—	12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	1 186	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	67 832	—	56 918	—	155 799	—	15 967	—	16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	71 300	—	69 299	—	166 260	—	25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	1 656	54 993	829	1,5	833	4
1972 Juni	369 891	77 960	6 073	81 401	2 935	199 795	1 727	30 428	179	31 540	1 112	3,7	1 114	2
Juli	377 057	80 937	7 888	81 717	3 050	201 746	1 719	39 461	1 065	39 876	415	1,0	432	17
Aug.	385 408	82 675	9 604	84 416	2 982	204 015	1 716	45 077	2 002	45 199	419	0,3	129	10
Sept.	385 712	82 108	8 067	86 081	2 911	204 842	1 703	43 671	1 123	43 859	188	0,4	193	5
Okt.	385 159	82 316	7 586	85 468	2 906	205 179	1 704	43 173	813	43 395	222	0,5	225	3
Nov.	389 389	84 709	7 144	86 465	2 814	206 560	1 697	43 363	658	43 743	380	0,9	382	2
Dez.	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1973 Jan.	406 345	88 223	7 713	93 348	2 988	212 346	1 727	45 754	854	45 908	154	0,3	157	3
Febr.	408 208	81 751	8 826	99 334	2 762	213 814	1 721	46 454	1 402	52 347	5 893	12,7	5 897	4
März	417 553	82 426	14 962	101 726	3 061	213 667	1 711	57 882	5 084	58 015	133	0,2	184	51
April	417 837	86 211	12 472	100 676	4 323	212 443	1 712	57 052	4 316	57 590	538	0,9	545	7
Mai	416 526	86 224	9 419	103 666	3 940	211 578	1 699	53 870	2 241	54 314	444	0,8	448	4
Juni	419 083	83 881	7 634	112 308	3 436	209 935	1 689	52 431	1 120	52 756	325	0,6	331	6
Juli	416 008	84 311	7 791	111 363	2 786	208 090	1 667	53 131	2 267	53 609	478	0,9	493	15
Aug.	416 482	83 241	8 094	115 380	2 130	205 999	1 638	52 901	2 042	52 959	58	0,1	142	84
Sept.	416 898	80 301	7 168	121 435	1 799	204 590	1 605	51 814	1 380	53 433	1 619	3,1	1 642	23
Okt.	418 077	80 383	7 800	122 559	1 840	203 913	1 582	53 182	2 366	53 535	353	0,7	373	20
Nov.	422 317	81 627	6 909	126 586	1 509	204 135	1 551	53 658	1 697	53 918	260	0,5	261	1
Dez.	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	1 656	54 993	829	1,5	833	4
1974 Jan.	434 840	88 323	7 218	124 036	808	212 910	1 545	50 533	—	50 822	289	0,6	290	1
Febr.	433 906	79 232	7 073	129 976	567	215 537	1 521	49 823	—	50 020	197	0,4	200	3
März	434 612	80 879	7 243	128 769	385	215 841	1 495	49 937	—	50 329	392	0,8	395	3
April	431 790	81 279	7 770	125 650	301	215 312	1 478	49 720	—	50 012	292	0,6	314	22
Mai	438 265	84 037	8 155	128 729	248	215 632	1 464	50 691	—	50 851	160	0,3	187	27
Juni	437 921	84 773	8 519	127 093	176	215 912	1 448	50 702	—	50 995	293	0,6	345	52

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankanlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die reservpflichtigen Verbindlichkeiten können in

der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. — 3 Die jeweilige Berechnungsweise der Zuwachsmindestreserve kann der Tabelle IV, 1 Reservesätze

entnommen werden. — 4 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservspflicht freigestellt.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM		Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post- scheck- und Post- spar- kassen- ämter
Durchschnitt im Monat 1)	Insgesamt	Kreditbanken										1	2	3	4	
		zusammen	Großbanken 2)	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	Zweigstellen ausländischer Banken	Privatbankiers	Girozentralen	Sparbanken	Zentralbanken	Kreditgenossenschaften	Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute	(1 000 Mio DM und mehr)	(100 bis unter 1 000 Mio DM)	(10 bis unter 100 Mio DM)	(unter 10 Mio DM)	
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																
1973 Juni	419 083	148 818	75 010	57 322	4 426	12 060	15 738	166 539	2 892	80 383	4 713	178 721	154 156	69 256	16 950	19 001
Juli	416 008	146 764	73 989	56 725	4 229	11 821	15 533	166 107	2 654	80 481	4 469	177 658	153 085	68 575	16 690	19 077
Aug.	416 482	147 378	74 832	56 496	4 605	11 445	15 033	166 304	2 360	80 905	4 502	177 928	153 038	68 907	16 609	19 021
Sept.	416 898	147 248	75 186	56 466	4 483	11 113	14 633	166 834	2 234	81 471	4 478	177 347	154 140	68 771	16 640	18 804
Okt.	418 077	149 084	76 843	56 309	4 764	11 168	14 892	165 971	2 196	81 586	4 348	178 749	153 959	68 793	16 576	18 765
Nov.	422 317	151 704	78 285	57 168	4 928	11 322	14 697	167 073	2 065	82 258	4 520	180 367	155 217	70 189	16 544	18 830
Dez.	425 215	150 568	76 430	57 818	5 039	11 281	15 391	169 220	1 997	83 661	4 378	182 464	155 719	70 403	16 629	19 211
1974 Jan.	434 840	151 588	77 366	58 507	4 299	11 416	15 509	175 374	2 628	85 510	4 231	189 343	157 723	71 318	16 456	19 903
Febr.	433 906	150 153	76 585	58 105	4 253	11 210	15 292	175 204	2 836	86 005	4 416	190 103	157 796	69 769	16 238	19 674
März	434 612	147 680	75 058	57 361	4 207	11 054	15 641	176 887	2 771	86 912	4 721	188 967	158 887	70 483	16 275	19 811
April	431 790	145 802	74 033	56 454	4 156	11 159	15 002	176 484	2 696	87 480	4 326	187 694	157 818	70 039	16 239	19 942
Mai	438 265	150 116	76 648	58 311	3 873	11 284	15 025	177 901	2 709	88 199	4 315	191 434	159 741	70 935	16 155	20 058
Juni	437 921	148 090	75 647	56 839	4 239	11 365	15 336	178 360	2 643	88 922	4 570	189 200	161 971	70 697	16 053	20 120
Reserve-Soll																
1973 Juni	52 431	23 763	12 129	8 713	1 075	1 846	2 399	17 272	406	7 901	690	25 886	18 141	6 946	1 458	2 357
Juli	53 131	24 346	12 707	8 732	1 045	1 862	2 502	17 306	389	7 942	646	26 755	18 042	6 889	1 445	2 381
Aug.	52 901	24 222	12 901	8 489	1 071	1 761	2 338	17 344	351	7 998	648	26 625	17 939	6 895	1 442	2 363
Sept.	51 814	23 135	12 216	8 289	986	1 644	2 245	17 408	335	8 061	630	25 632	17 852	6 892	1 438	2 320
Okt.	53 182	24 436	13 067	8 469	1 186	1 714	2 361	17 327	347	8 094	617	26 619	18 150	6 973	1 440	2 320
Nov.	53 658	24 367	13 106	8 541	1 000	1 720	2 344	17 694	322	8 290	641	26 828	18 248	7 142	1 440	2 363
Dez.	54 164	24 155	12 847	8 627	978	1 703	2 545	18 053	316	8 477	618	27 210	18 367	7 127	1 460	2 443
1974 Jan.	50 533	21 501	11 255	7 986	709	1 551	2 320	17 648	366	8 138	560	25 275	17 209	6 692	1 357	2 381
Febr.	49 823	21 057	11 014	7 833	694	1 516	2 230	17 448	377	8 148	563	25 056	16 925	6 504	1 338	2 296
März	49 937	20 717	10 822	7 725	688	1 482	2 284	17 681	375	8 247	633	24 961	17 052	6 576	1 348	2 317
April	49 720	20 611	10 742	7 632	729	1 508	2 178	17 647	371	8 345	568	24 816	16 995	6 560	1 349	2 340
Mai	50 691	21 284	11 189	7 909	666	1 520	2 180	17 865	378	8 434	550	25 412	17 280	6 659	1 340	2 262
Juni	50 702	21 096	11 087	7 692	769	1 548	2 224	17 916	366	8 519	581	25 117	17 610	6 642	1 333	2 368
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																
1973 Juni	12,5	16,0	16,2	15,2	24,3	15,3	15,2	10,4	14,0	9,8	14,6	14,5	11,8	10,0	8,6	12,4
Juli	12,8	16,6	17,2	15,4	23,7	15,8	16,1	10,4	14,7	9,9	14,5	15,1	11,8	10,0	8,7	12,5
Aug.	12,7	16,4	17,2	15,0	23,3	15,4	15,6	10,4	14,9	9,9	14,4	15,0	11,7	10,0	8,7	12,4
Sept.	12,4	15,7	16,2	14,7	22,0	14,8	15,3	10,4	15,0	9,9	14,1	14,5	11,6	10,0	8,6	12,3
Okt.	12,7	16,4	17,0	15,0	24,9	15,3	15,9	10,4	15,8	9,9	14,2	14,9	11,8	10,1	8,7	12,4
Nov.	12,7	16,1	16,7	14,9	20,3	15,2	15,9	10,6	15,6	10,1	14,2	14,9	11,8	10,2	8,7	12,5
Dez.	12,7	16,0	16,8	14,9	19,4	15,1	16,5	10,7	15,8	10,1	14,1	14,9	11,8	10,1	8,8	12,7
1974 Jan.	11,6	14,2	14,5	13,6	16,5	13,6	15,0	10,1	13,9	9,5	13,2	13,3	10,9	9,4	8,2	12,0
Febr.	11,5	14,0	14,4	13,5	16,3	13,5	14,6	10,0	13,3	9,5	12,7	13,2	10,7	9,3	8,2	11,7
März	11,5	14,0	14,4	13,5	16,4	13,4	14,6	10,0	13,5	9,5	13,4	13,2	10,7	9,3	8,3	11,7
April	11,5	14,1	14,5	13,5	17,5	13,5	14,5	10,0	13,8	9,5	13,1	13,2	10,8	9,4	8,3	11,7
Mai	11,6	14,2	14,6	13,6	17,2	13,5	14,5	10,0	14,0	9,6	12,7	13,3	10,8	9,4	8,3	11,8
Juni	11,6	14,2	14,7	13,5	18,1	13,6	14,5	10,0	13,8	9,6	12,7	13,3	10,9	9,4	8,3	11,8
Überschußreserven																
1973 Juni	325	179	75	65	16	23	35	34	13	48	16	145	93	74	13	.
Juli	478	283	175	79	18	11	80	26	36	46	7	304	109	53	12	.
Aug.	58	19	63	16	20	8	5	16	3	42	11	57	39	52	24	.
Sept.	1 619	1 224	971	119	107	27	255	57	27	35	21	1 291	222	89	17	.
Okt.	353	200	97	58	29	16	59	24	31	28	11	166	114	59	14	.
Nov.	260	143	57	49	22	15	16	21	16	51	13	102	76	69	13	.
Dez.	829	421	215	144	22	40	228	38	35	89	18	505	189	116	19	.
1974 Jan.	289	128	44	44	24	16	67	20	10	53	11	126	74	72	17	.
Febr.	197	73	12	27	24	10	40	23	3	49	9	70	50	62	15	.
März	392	210	112	55	24	19	50	43	17	56	16	203	102	65	22	.
April	292	153	50	55	32	16	37	28	23	36	13	114	85	76	17	.
Mai	160	90	32	30	13	15	10	21	5	24	10	61	28	54	17	.
Juni	293	144	53	43	40	8	41	48	12	35	13	116	74	80	23	.

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	5. Mai	3	2) 4	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
14. Juli	4	5	3	13. Aug.	4	5	3
1950 27. Okt.	6	7	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
1. Nov.	6	7	1	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	17. Febr.	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	12. Mai	3	4	3
1953 8. Jan.	4	5	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1969 21. März	3	4	3
1954 20. Mai	3	4	3	18. April	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	20. Juni	5	6	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	5. Dez.	6	9	3
6. Sept.	5	6	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	16. Juli	7	9	3
19. Sept.	4	5	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
27. Juni	3	4	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
4. Sept.	3	4	3	23. Dez.	4	5	3
23. Okt.	4	5	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1960 3. Juni	5	6	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
11. Nov.	4	5	3	3. Nov.	4	6	3
				1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
				1973 12. Jan.	5	7	3
				4. Mai	6	8	3
				1. Juni	7	3) 9	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombarkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.

Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)		
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von	
					5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 1/4	7
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.		
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10			
30. Juli	14					
2. Aug. — 16. Aug.	13					
30. Aug. — 6. Sept.	16					
26. Nov. — 13. Dez.	11					
1974 14. März — 5. April	11 1/2					
8. April — 24. April	10					

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.		In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere								
Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellenwechsel mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N bzw. LN) einschl. „Bundesbank-Schatze“ mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Bundespost 1) (Lit. BN bzw. PN) – Finanzierungspapiere – mit Laufzeit von			
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren
Nominalsätze																
1972 1. Dez.	4 1/8	4 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/8	4 1/2	6 3/4	6 7/8	6 7/8	6 7/8	—	—	—	—
1973 12. Jan.	4 5/8	4 3/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	4 7/8	5	7 1/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	—	—	—	—
4. Mai	5 1/8	5 3/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	5 7/8	6	7 1/2	7 3/4	7 3/4	7 3/4	—	—	—	—
25. Mai	5 3/8	5 1/2	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	5 7/8	6	8	8 1/8	8 1/8	8 1/8	—	—	—	—
1. Juni	6 1/8	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	6 7/8	7	8 1/2	8 5/8	8 5/8	8 5/8	—	—	—	—
27. Juni	6 3/8	7	8	8	8	8	6 7/8	7	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8	—	—	—	—
16. Juli	6 5/8	7	8	8	8	8	6 7/8	7	2) 8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8	—	—	—	—
18. Dez.	6 7/8	7	8	8	8	8	6 7/8	7	2) 8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8	2) 8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8
1974 24. April	5 1/2	5 5/8	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	6 7/8	7	2) 8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8	2) 8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8
24. Juni	5 1/2	5 5/8	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	6 7/8	7	8 1/4	8 1/4	8 1/4	8 1/4	8 1/4	8 1/4	8 1/4	8 1/4
16. Juli	5 1/2	5 5/8	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	6 7/8	7	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8
Renditen																
1972 1. Dez.	4,15	4,30	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	6,99	7,38	7,48	7,68	—	—	—	—
1973 12. Jan.	4,66	4,81	6,45	6,67	6,74	6,90	4,91	5,06	7,52	7,96	8,07	8,31	—	—	—	—
4. Mai	5,68	5,83	7,52	7,82	7,93	8,15	5,93	6,09	7,79	8,25	8,38	8,63	—	—	—	—
25. Mai	5,68	5,83	7,52	7,82	7,93	8,15	5,93	6,09	8,33	8,84	8,98	9,27	—	—	—	—
1. Juni	6,70	6,87	8,06	8,40	8,53	8,79	6,95	7,12	8,88	9,44	9,60	9,93	—	—	—	—
27. Juni	6,95	7,12	8,33	8,70	8,83	9,11	6,95	7,12	9,29	9,74	9,91	10,26	—	—	—	—
16. Juli	6,95	7,12	8,33	8,70	8,83	9,11	6,95	7,12	2) 9,29	9,74	9,91	10,26	2) 9,29	9,74	9,91	10,26
18. Dez.	6,95	7,12	8,33	8,70	8,83	9,11	6,95	7,12	2) 9,29	9,74	9,91	10,26	2) 9,29	9,74	9,91	10,26
1974 24. April	5,55	5,71	5,92	6,38	6,74	7,21	6,95	7,12	2) 9,29	9,74	9,91	10,26	2) 9,29	9,74	9,91	10,26
24. Juni	5,55	5,71	5,92	6,38	6,74	7,21	6,95	7,12	8,60	8,99	9,14	9,44	9,29	9,74	9,91	10,26
16. Juli	5,55	5,71	5,92	6,38	6,74	7,21	6,95	7,12	8,06	8,40	8,53	8,79	9,29	9,74	9,91	10,26

1 Erstmalsige Ausgabe 24. Juni 1974. — 2 Außerdem auch Papiere mit Laufzeit von 1/4 Jahr, deren Nominalsatz 8 7/8 % und deren Rendite 9,08 % betragen.

4. Privatkontsätze *)

% p. a.		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
Gültig ab		Gültig ab	Geld	Brief	
1972 15. Mai	3 3/32	1973 15. Nov. 1)	7,85	7,70	
16. Mai	2 31/32	20. Nov.	7,95	7,80	
19. Mai	2 27/32	23. Nov.	8,05	7,90	
25. Mai	2 31/32				
30. Mai	3 1/32	1974 15. Febr.	7,95	7,80	
2. Juni	3 7/32	7. März	8,05	7,90	
19. Juni	3 3/32	9. April	7,85	7,70	
21. Juni	2 31/32	8. Mai	8,05	7,90	
30. Juni	3 7/32	10. Mai	7,85	7,70	
14. Juli	3 3/32	24. Mai	8,05	7,90	
17. Juli	2 31/32	10. Juni	7,85	7,70	
18. Juli	2 27/32	14. Juni	8,05	7,90	
31. Juli	2 31/32				
1. Aug.	3 3/32				
2. Aug.	3 7/32				
9. Okt.	3 29/32				
3. Nov.	4 1/32				
1. Dez.	4 25/32				
1973 12. Jan.	5 7/32				
19. Jan.	5 3/32				
24. Jan.	5 7/32				
5. Febr.	5 3/32				
20. Febr.	5 7/32				
4. Mai	6 7/32				
1. Juni	7 7/32				
31. Juli	7 1/32				
1. Aug.	7 7/32				
14. Aug.	7 1/32				
15. Aug.	7 7/32				
18. Sept.	7 31/32				
22. Okt.	7 27/32				
29. Okt.	7 31/32				
13. Nov.	7 25/32				

* Ab 15. November 1973 Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten, davor ein Mittelsatz zwischen den Sätzen der Privatkont AG und der Deutschen Bundesbank. — 1 Seit 15. November 1973 beziehen sich die Sätze auf Privatkonten mit Restlaufzeiten von 10 bis 90 Tagen. Vom gleichen Termin an werden die Sätze in Dezimalbrüchen ausgedrückt.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.		Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
Zeit		Monats-	Höchst-	Monats-	Höchst-	Monats-	Höchst-
		durch-	und	durch-	und	durch-	und
		schnitte	Niedrigst-	schnitte	Niedrigst-	schnitte	Niedrigst-
		sätze	sätze	sätze	sätze	sätze	sätze
1972 Febr.	4,15	3 1/2—5 1/8	4,54	4T—5	4,88	4 1/4 T—5 1/4	
März	3,88	3 1/2—4 3/8	4,38	4 1/4—4 3/8	4,80	4 3/8—5	
April	3,77	1—4 3/8	4,37	4 1/4—4 1/2	4,78	4 5/8—5	
Mal	2,95	1—4 1/8	4,00	3 1/2—4 1/8	4,71	4 1/2—5 1/8	
Juni	2,65	1/2—4	4,09	3 3/4—4 1/8	4,65	4 1/4—5	
Juli	2,24	1/2—4 1/4	3,95	3 1/2—4 1/8	4,65	4 3/8—5 1/8	
Aug.	4,48	4—6	4,33	4—4 3/8	4,80	4 1/2—5	
Sept.	4,83	4—5 3/4	5,04	4 3/4—5 1/4	5,32	5—5 1/2	
Okt.	6,07	4—7 3/8	5,95	4 3/4—6 7/8	6,88	6 1/4—7 3/8	
Nov.	5,71	1—8	7,11	6 3/4—7 1/2 T	8,07	7 1/4—8 3/8	
Dez.	6,69	1) 5 1/8—8	8,59	8 1/4—8 7/8	8,60	8 3/8—8 7/8	
1973 Jan.	5,58	1 3/4—7	6,96	6 1/2—7 1/2 T	7,89	7 3/8—8 1/4	
Febr.	2,18	1 1/4—7 1/4	6,50	5 3/4—7	7,96	7 3/4—8 1/4	
März	11,37	6 3/4—20	8,67	7—9 1/2 T	8,77	8—9 1/4 T	
April	14,84	2—30	11,51	10—13 T	10,62	9 1/2—12 T	
Mal	7,40	1/2—14	11,69	10—13 T	12,42	11—13	
Juni	10,90	2—17 1/2	12,43	10 1/2—14 T	13,62	13—14	
Juli	15,78	2—30	13,29	12 1/2—14 T	14,30	14—15 T	
Aug.	10,63	6 3/4—40	12,14	10—15 1/2	14,57	13 3/4—16 T	
Sept.	9,76	1/2—18	13,30	12 1/4—14	14,25	13 1/4—15 T	
Okt.	10,57	0—15 1/2	13,18	12—14	14,49	13 3/4—14 7/8	
Nov.	11,30	5 3/4—22	12,08	10 1/2—13 1/2	13,62	13—14 1/4	
Dez.	11,89	2) 8—13 1/2	13,33	13—13 3/4	13,20	13—13 3/2	
1974 Jan.	10,40	3—13 1/4	11,68	10 1/2—13	12,09	11—13	
Febr.	9,13	6—12 1/2	10,05	9—11 1/4	10,67	10—11 1/8	
März	11,63	7—13	11,21	10 3/4—11 3/4	11,20	10 3/4—11 1/4	
April	5,33	1—11 3/4	9,28	8—11 1/4	10,07	9 1/4—11 1/2	
Mal	8,36	4 1/4—16	8,16	7 1/4—9 1/2 T	9,10	8 1/2—9 1/4 T	
Juni	8,79	6,8—12	9,01	8,5—9,8	9,46	9—9,9	
Juli	9,40	8,8—11,5	9,23	8,5—9,8	9,48	9,2—9,9T	

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimogeld 6%. — 2 Ultimogeld 11 1/2—12 1/2%. — T Taxkurs.

6. Soll- und Habenzinsen *)

Entwicklung der Zinssätze (Durchschnittssätze und Streubreite) 1)

Erhebungszeitraum 5)	Sollzinsen								Habenzinsen							
	Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM 2)		Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM) 2)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2)		Ratenkredite 3) 4)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM 2)		Spareinlagen 2)					
											mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1971 Mai	9,86	9,00-11,00	7,13	5,75- 8,50	8,34	7,86- 8,85	0,53	0,45-0,75	5,59	4,50- 6,25	4,53	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50	6,82	6,50-7,50
Aug.	9,87	9,00-11,00	7,26	6,00- 8,50	8,58	7,97- 9,22	0,54	0,46-0,80	6,21	5,50- 6,75	4,53	4,50-5,00	5,91	5,50-6,50	6,86	6,50-7,50
Nov.	9,58	8,50-11,00	6,71	5,50- 8,50	8,46	7,97- 8,92	0,53	0,45-0,73	6,05	5,00- 7,00	4,52	4,50-5,00	5,90	5,50-6,25	6,85	6,50-7,50
1972 Febr.	9,05	8,00-10,50	6,09	4,75- 7,75	8,25	7,82- 8,73	0,53	0,45-0,70	5,12	4,25- 5,87	4,50	4,50-4,75	5,88	5,50-6,00	6,80	6,50-7,25
Mai	8,39	7,50-10,00	5,28	3,75- 7,00	8,13	7,71- 8,69	0,51	0,40-0,70	4,55	4,00- 5,25	4,02	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,39	6,00-7,00
Aug.	8,41	7,50-10,00	5,38	4,25- 7,00	8,30	7,71- 8,73	0,52	0,40-0,70	4,61	4,00- 5,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00
Nov.	9,08	8,25-10,25	6,62	5,50- 8,00	8,49	7,87- 8,97	0,53	0,45-0,70	6,26	5,00- 7,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00
1973 Febr.	10,00	9,00-11,00	8,42	7,00- 9,50	8,93	8,33- 9,35	0,55	0,50-0,70	6,74	5,75- 7,50	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,96	6,50-7,50
Mai	11,32	10,50-12,25	10,46	8,75-12,00	9,36	8,73-10,01	0,59	0,50-0,80	8,34	7,25- 9,50	4,52	4,50-5,00	5,96	5,75-6,50	7,01	6,50-8,00
Juli	12,76	11,75-14,00	12,03	10,00-13,25	10,34	9,55-11,05	0,68	0,60-0,90	10,06	9,00-11,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,06	7,75-9,00
Aug.	13,21	12,00-14,75	12,37	10,50-14,00	10,45	9,75-11,20	0,69	0,60-0,90	10,67	9,50-12,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Nov.	14,02	12,75-15,00	13,21	11,00-14,50	10,39	9,75-11,35	0,70	0,60-0,90	11,05	9,50-12,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,10	7,75-9,00
1974 Febr.	13,92	12,75-15,00	12,67	11,00-14,00	10,33	9,75-11,20	0,71	0,60-0,90	9,46	8,25-10,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Mai	13,77	12,75-15,00	11,86	9,75-14,00	10,55	9,88-11,31	0,68	0,60-0,90	8,03	7,00- 9,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00

Verteilung der Zinssätze (Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze) 6)

Sollzinsen														
Kreditarten	Erhebungszeitraum 5)	Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag												
		unter 9,75 %	9,75 % bis unter 10,25 %	10,25 % bis unter 10,75 %	10,75 % bis unter 11,25 %	11,25 % bis unter 11,75 %	11,75 % bis unter 12,25 %	12,25 % bis unter 12,75 %	12,75 % bis unter 13,25 %	13,25 % bis unter 13,75 %	13,75 % bis unter 14,25 %	14,25 % bis unter 14,75 %	14,75 % und mehr	
		9,75 %	10,25 %	10,75 %	11,25 %	11,75 %	12,25 %	12,75 %	13,25 %	13,75 %	14,25 %	14,75 %	mehr	
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1973 Aug.	—	—	—	—	2,0	8,2	12,4	34,9	18,1	12,9	6,4	5,1	
	Nov.	—	—	—	—	0,7	1,7	2,5	12,4	16,3	29,0	16,9	20,5	
	1974 Febr.	—	—	—	—	0,5	1,2	2,5	11,2	20,7	34,2	17,0	12,7	
	Mai	—	—	—	—	0,5	1,0	3,2	17,4	25,8	28,8	13,4	9,9	
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1973 Aug.	1,9	2,5	1,8	4,5	5,7	24,5	24,8	22,3	5,7	4,3	0,5	1,5	
	Nov.	1,2	1,7	1,0	2,2	2,5	8,2	7,2	19,4	28,8	17,9	5,5	4,4	
	1974 Febr.	1,2	0,7	1,5	3,5	6,7	17,2	19,7	24,1	12,2	8,5	2,5	2,2	
	Mai	3,5	9,0	6,8	13,1	10,6	16,6	12,0	14,8	7,0	4,8	1,0	0,8	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1973 Aug.	4,9	22,4	49,1	19,7	2,2	0,9	—	0,4	—	—	0,4	—	
	Nov.	3,6	32,9	43,4	13,2	4,5	0,5	—	1,4	0,5	—	—	—	
	1974 Febr.	4,6	35,3	45,8	10,6	2,3	—	0,9	0,5	—	—	—	—	
	Mai	2,2	15,1	55,1	22,3	4,0	—	0,9	—	—	—	—	—	

Ratenkredite 4)														
	Erhebungszeitraum 5)	Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag												
		unter 0,54 %	0,54 % bis unter 0,58 %	0,58 % bis unter 0,62 %	0,62 % bis unter 0,66 %	0,66 % bis unter 0,70 %	0,70 % bis unter 0,74 %	0,74 % bis unter 0,78 %	0,78 % bis unter 0,82 %	0,82 % bis unter 0,86 %	0,86 % bis unter 0,90 %	0,90 % bis unter 0,94 %	0,94 % und mehr	
		0,54 %	0,58 %	0,62 %	0,66 %	0,70 %	0,74 %	0,78 %	0,82 %	0,86 %	0,90 %	0,94 %	mehr	
	1973 Aug.	0,6	—	20,1	6,5	—	56,5	4,4	5,6	0,6	—	2,1	3,6	
	Nov.	0,3	—	11,2	6,8	—	61,9	5,3	7,4	1,5	—	2,1	3,5	
	1974 Febr.	0,3	—	9,0	6,6	—	64,0	5,7	7,5	1,5	—	1,8	3,6	
	Mai	—	0,3	27,4	5,6	—	52,4	3,6	3,6	1,2	—	2,0	3,9	

Habenzinsen														
Einlagearten	Erhebungszeitraum 5)	Zinssätze in % p. a.												
		unter 6,75 %	6,75 % bis unter 7,25 %	7,25 % bis unter 7,75 %	7,75 % bis unter 8,25 %	8,25 % bis unter 8,75 %	8,75 % bis unter 9,25 %	9,25 % bis unter 9,75 %	9,75 % bis unter 10,25 %	10,25 % bis unter 10,75 %	10,75 % bis unter 11,25 %	11,25 % bis unter 11,75 %	11,75 % und mehr	
		6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	9,75 %	10,25 %	10,75 %	11,25 %	11,75 %	mehr	
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1973 Aug.	—	—	0,2	—	0,5	2,9	7,8	18,6	21,5	24,9	11,8	11,8	
	Nov.	—	0,2	—	—	0,2	1,0	4,5	11,8	17,5	24,4	16,3	24,1	
	1974 Febr.	0,3	—	0,8	2,5	6,6	27,6	24,3	24,9	8,9	3,8	—	0,3	
	Mai	0,5	5,3	17,9	40,9	23,5	8,3	1,0	1,8	0,5	0,3	—	—	
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1973 Aug.	99,6	0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Nov.	99,5	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1974 Febr.	99,5	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Mai	99,5	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1973 Aug.	2,2	91,6	5,2	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Nov.	2,2	91,3	5,2	1,0	—	0,3	—	—	—	—	—	—	
	1974 Febr.	2,5	91,3	5,2	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Mai	2,3	91,0	5,5	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1973 Aug.	0,3	0,3	3,1	67,8	19,8	7,6	0,8	0,3	—	—	—	—	
	Nov.	0,3	0,3	2,4	68,3	19,9	8,0	0,8	—	—	—	—	—	
	1974 Febr.	0,3	0,3	2,2	69,2	20,1	7,6	0,3	—	—	—	—	—	
	Mai	0,3	—	2,5	69,4	20,2	7,3	0,3	—	—	—	—	—	

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. — 1 Durchschnittssätze als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchen Bereich 90 % der gemeldeten Zinsen fallen, wenn jeweils 5 % der

Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen

rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 5 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 6 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 1. 8. 1974		Vorheriger Satz		Land	Satz am 1. 8. 1974		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	8 3/4	1. 2.74	7 3/4	29.11.73	Kanada	9 1/4	22.12.73	7	29. 8.73
Dänemark	10	23. 1.74	9	21.12.73	Neuseeland	6	28. 3.72	8 3/4	13. 5.74
Frankreich	13	20. 6.74	11	21. 9.73	Republik Südafrika	7 1/2	1. 6.74	7	23. 3.61
Großbritannien 1)	11 3/4	24. 5.74	12	12. 4.74	Vereinigte Staaten 2)	8	25. 4.74	6 1/2	14. 1.74
Irland, Rep.	12	30. 4.74	12 3/4	1.12.73				7 1/2	14. 8.73
Italien	9	20. 3.74	6 1/2	17. 9.73	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Niederlande	8	6.12.73	7	16.10.73	Agypten	5	15. 5.62	3	13.11.52
2. EFTA-Mitgliedsländer					Argentinien	18	1. 2.72	7	10. 7.62
Island	6 1/4	5.73	5 1/4	1. 1.66	Brasilien	18	16. 2.72	20	30. 6.69
Norwegen	5 1/2	30. 3.74	4 1/2	27. 9.69	Chile	46	7.73	10	1.73
Österreich	6 1/2	15. 5.74	5 1/2	28.11.72	Costa Rica	5	9.66	4	1. 7.64
Portugal	6 1/2	25. 7.74	5	21.12.73	Ecuador	8	1.70	5	22.11.56
Schweden	6	3. 4.74	5	11.11.71	El Salvador	4	24. 8.64	6	24. 6.61
Schweiz	5 1/2	21. 1.74	4 1/2	22. 1.73	Ghana	8	27. 7.71	5 1/2	30. 3.68
3. Sonstige europäische Länder					Indien	9	22. 7.74	7	30. 5.73
Finnland	9 1/4	1. 7.73	7 3/4	1. 1.72	Iran	9	29. 8.73	7 1/2	13.12.72
Griechenland	11	15. 2.74	9	1. 7.73	Korea, Süd-	11	3. 8.72	13	17. 1.72
Spanien	6	27. 7.73	5	22.10.71	Pakistan	8	16. 8.73	6	12. 5.72
Türkei	8 3/4	28.11.73	8	1. 3.73	Sri Lanka 3)	6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68
					Venezuela	5	10.70	5 1/2	20. 6.69

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 13. 10. 1972 „minimum lending rate“ (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/2 %, auf-

gerundet auf 1/4 Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)		Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drel-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drel-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1972 April	0,70	1,84	2,58	3,50	3,89	4,30	4,17	3,72	4,81	0,38	1,25	4,14	4,77	5,33	- 1,92	- 1,89
Mai	3,02	1,98	1,79	3,50	4,34	4,27	4,27	3,65	5,32	0,88	1,50	3,98	4,35	4,92	- 1,58	- 1,86
Juni	1,53	1,90	2,00	3,50	3,86	5,21	4,46	3,87	3,81	1,38	2,00	4,42	4,87	5,10	- 1,80	- 3,73
Juli	0,86	1,09	2,42	3,50	4,84	5,60	4,55	4,06	3,78	0,63	2,00	4,98	5,41	5,62	- 4,50	- 7,66
Aug.	0,60	0,70	2,61	3,65	5,41	5,79	4,80	4,01	3,76	0,31	1,75	4,86	5,28	5,54	- 4,46	- 7,24
Sept.	0,54	1,11	1,73	3,65	5,25	6,44	4,87	4,65	3,89	1,56	1,50	4,66	5,26	5,53	- 3,61	- 6,32
Okt.	2,61	1,95	3,42	3,85	5,53	6,74	5,04	4,72	5,15	2,19	2,25	4,95	5,19	6,05	- 2,61	- 5,15
Nov.	3,31	3,13	2,23	4,05	5,95	6,88	5,08	4,77	6,33	2,75	3,25	4,91	5,13	5,84	- 1,56	- 4,39
Dez.	3,11	3,12	3,67	4,50	6,25	7,76	5,33	5,06	7,32	4,13	4,00	5,39	6,11	6,10	- 1,76	- 4,92
1973 Jan.	2,76	3,17	3,19	5,20	7,48	8,21	5,94	5,31	7,22	3,70	4,00	5,85	6,04	6,18	- 2,32	- 5,76
Febr.	1,36	2,33	3,03	5,20	8,34	8,08	6,58	5,56	7,73	3,88	4,00	9,10	7,69	7,49	- 6,90	- 10,30
März	0,32	1,55	3,15	5,20	7,67	8,07	7,09	6,05	7,51	2,50	4,00	8,77	8,88	8,58	- 9,04	- 11,91
April	0,59	1,22	3,07	5,20	7,20	7,67	7,12	6,29	7,46	2,75	3,75	7,39	8,07	8,22	- 5,30	- 7,37
Mai	3,74	2,90	3,42	5,25	8,00	7,33	7,84	6,35	7,71	0,86	3,00	7,75	8,31	8,55	- 5,79	- 7,51
Juni	4,46	3,59	2,96	5,70	6,63	7,06	8,49	7,19	7,66	1,29	2,50	8,24	8,75	8,80	- 2,82	- 4,22
Juli	8,47	5,58	6,11	6,55	6,08	8,27	10,40	8,02	8,50	1,42	3,00	9,82	10,26	10,38	- 3,11	- 5,01
Aug.	9,03	5,93	5,79	6,85	9,68	10,81	10,50	8,67	9,16	2,00	4,50	10,71	11,35	11,51	- 3,66	- 7,92
Sept.	9,63	5,64	5,54	7,35	9,14	10,96	10,78	8,48	10,13	3,00	4,50	10,77	11,29	11,26	- 3,66	- 8,29
Okt.	11,36	5,25	7,34	7,65	10,54	10,77	10,01	7,16	11,19	2,75	4,50	10,06	10,13	10,06	- 3,59	- 7,41
Nov.	9,39	5,29	6,78	7,65	8,78	11,73	10,03	7,87	11,11	5,88	5,00	9,63	9,92	9,89	- 0,26	- 5,15
Dez.	16,13	6,41	7,18	7,65	9,49	12,46	9,95	7,36	11,52	4,50	5,50	9,86	10,77	10,62	+ 0,87	- 5,42
1974 Jan.	11,82	6,50	8,52	7,65	10,14	12,09	9,65	7,76	13,53	6,13	5,75	9,32	9,48	9,45	+ 1,74	- 6,61
Febr.	10,86	6,50	7,94	8,50	9,51	11,92	8,97	7,06	12,48	3,00	6,00	8,44	8,51	8,51	+ 1,62	- 8,59
März	9,07	6,00	8,96	9,00	11,48	11,95	9,35	7,99	12,20	2,94	6,00	8,85	9,19	9,27	+ 1,70	- 7,85
April	9,86	6,64	9,21	9,40	10,03	11,52	10,51	8,23	11,81	4,25	6,00	10,05	10,54	10,60	- 1,53	- 8,53
Mai	9,87	7,00	9,52	10,00	10,80	11,36	11,31	8,43	12,88	4,06	6,00	11,25	11,76	11,75	- 2,79	- 6,78
Juni p)	9,70	7,00	9,59	11,25	9,59	11,23	11,93	8,14	13,61	.	6,00	11,62	12,05	12,14	- 2,81	- 6,33
Juli p)	.	.	.	.	9,27	11,20	.	7,74	12,55	.	.	12,41	13,41	13,57	- 4,16	- 5,91
Woche endend p)																
Juni 28.	9,25	7,00	10,00	11,25	7,98	11,24	11,97	7,84	14,40	3,00	6,00	12,19	13,11	12,97	- 3,13	- 6,84
Juli 5.	11,13	7,30	10,10	11,25	6,45	11,24	13,55	7,81	14,35	3,00	6,00	12,95	13,78	13,68	- 3,89	- 6,02
Juli 12.	11,72	7,50	10,25	11,50	8,23	11,19	13,34	7,89	13,58	6,00	6,00	13,40	13,76	13,90	- 4,74	- 6,46
Juli 19.	11,96	7,50	11,35	11,75	9,90	11,18	13,04	7,70	14,06	9,00	6,00	11,85	13,44	13,83	- 4,59	- 6,37
Juli 26.	.	.	9,84	.	11,28	11,19	.	7,60	13,68	.	.	11,58	12,64	12,90	- 3,59	- 5,13

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 1 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an

4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren *)

Mio DM								
Position	Jahr	Januar bis Juni p)	1. Vj.	2. Vj. p)	März	April	Mai	Juni p)
Festverzinsliche Wertpapiere								
Absatz = Erwerb insgesamt	1974	8 232	2 765	5 467	364	1 539	1 888	2 041
	1973	12 390	8 447	3 944	2 294	83	941	2 920
Absatz								
1. Inländische Rentenwerte 1)	1974	7 933	2 429	5 504	292	1 545	1 875	2 084
	1973	13 000	8 977	4 024	2 503	128	904	2 991
Bankschuldverschreibungen								
	1974	7 732	2 528	5 204	622	2 086	1 518	1 600
	1973	12 119	6 807	5 312	1 305	609	1 507	3 196
Pfandbriefe								
	1974	2 196	811	1 385	271	582	445	358
	1973	2 391	1 763	628	337	170	194	264
Kommunalobligationen								
	1974	1 744	412	1 332	18	410	367	555
	1973	2 121	1 511	610	219	143	267	486
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten								
	1974	345	166	180	180	27	99	54
	1973	1 172	697	475	139	163	19	293
Sonstige Bankschuldverschreibungen								
	1974	3 446	1 139	2 307	189	1 067	608	633
	1973	6 434	2 835	3 599	610	418	1 027	2 154
Industrieobligationen								
	1974	— 136	— 169	34	— 43	— 44	— 34	112
	1973	— 353	— 203	— 150	— 83	— 64	— 25	— 62
Anleihen der öffentlichen Hand 2)								
	1974	337	71	266	— 288	— 497	— 392	371
	1973	1 234	2 373	— 1 139	1 281	— 417	— 578	— 143
2. Ausländische Rentenwerte 3)								
	1974	299	336	— 37	72	— 6	13	— 43
	1973	— 610	— 530	— 80	— 209	— 45	37	— 71
Erwerb								
1. Inländische Käufer 4)	1974	8 236	2 692	5 544	289	1 296	2 077	2 171
	1973	10 276	7 524	2 753	1 962	40	465	2 328
Kreditinstitute 5)								
	1974	x) 3 370	x) 1 163	x) 2 207	x) 333	x) 180	x) 1 221	806
	1973	x) 22	x) 1 413	— 1 391	x) 218	— 1 478	— 518	605
Bundesbank 5)								
	1974	605	120	485	71	276	221	— 12
	1973	— 19	— 18	— 1	3	1	— 2	—
Nichtbanken 6) °)								
	1974	4 261	1 409	2 852	— 115	840	635	1 377
	1973	10 273	6 129	4 145	1 741	1 437	985	1 723
2. Ausländische Käufer 7) °)								
	1974	— 4	73	— 77	75	243	— 189	— 130
	1973	2 114	923	1 191	332	123	476	592
Aktien								
Absatz = Erwerb insgesamt	1974	2 771	1 618	1 153	271	548	438	168
	1973	2 286	1 172	1 113	342	219	500	395
Absatz								
1. Inländische Aktien 8)	1974	1 704	1 058	646	115	337	235	74
	1973	1 759	749	1 009	183	139	430	440
2. Ausländische Dividendenwerte 9)								
	1974	1 067	560	507	156	211	203	94
	1973	527	423	104	159	80	70	— 45
Erwerb								
1. Inländische Käufer 10)	1974	2 659	1 569	1 090	255	443	471	176
	1973	1 797	877	919	458	156	625	139
Kreditinstitute 5)								
	1974	— 674	— 601	— 73	— 434	— 63	62	— 72
	1973	266	98	168	519	41	176	— 49
Nichtbanken 6) °)								
	1974	3 333	2 170	1 163	689	506	409	248
	1973	1 531	779	751	— 61	115	449	188
2. Ausländische Käufer 11) °)								
	1974	112	49	63	— 16	105	— 33	— 8
	1973	489	295	194	— 116	63	— 125	256
Nachrichtlich:								
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland insgesamt (Kapitalexport: —; Kapitalimport: +) °)	1974	— 1 257	— 774	— 483	— 136	+ 144	— 437	— 189
	1973	+ 2 685	+ 1 324	+ 1 361	+ 266	+ 151	+ 244	+ 965
Rentenwerte °)								
	1974	— 303	— 263	— 40	+ 3	+ 249	— 202	— 87
	1973	+ 2 724	+ 1 453	+ 1 271	+ 541	+ 168	+ 439	+ 663
Dividendenwerte °)								
	1974	— 955	— 511	— 444	— 140	— 106	— 236	— 102
	1973	— 38	— 128	+ 90	— 275	— 17	— 195	+ 301

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte

(einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — ° Zahlenangaben für 1973 geändert. Vgl. „Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973“ in: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 26. Jg. Nr. 3, März 1974, S. 19 ff. Danach Angaben über grenzüberschreitende Transaktionen in Rentenwerten erneut geändert auf Grund der Ergebnisse der Depotstatistik für Ende 1973. — p 1974 vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1972	48 143	36 625	9 437	15 686	2 999	8 503	1 310	10 207	3 643
1973	45 960	36 085	5 757	8 493	2 945	18 891	10	9 864	2 657
1973 Juni	4 357	4 261	354	590	334	2 982	—	96	·
Juli	5 036	3 786	492	701	137	2 456	—	1 250	·
Aug.	4 700	3 617	446	772	190	2 209	—	1 083	·
Sept.	2 582	1 937	265	849	58	766	—	645	·
Okt.	5 300	3 392	470	839	512	1 571	—	1 907	·
Nov.	3 025	1 804	279	540	178	808	—	1 221	·
Dez.	2 281	2 116	352	700	149	915	10	155	·
1974 Jan.	3 675	2 619	551	606	212	1 251	0	1 255	·
Febr.	1 816	1 676	374	503	52	747	—	141	·
März	2 569	2 227	470	529	234	994	—	341	·
April	3 632	3 593	806	1 046	128	1 613	—	40	·
Mai	3 795	2 980	615	920	226	1 218	—	815	·
Juni	3 788	2 977	581	1 023	150	1 224	400	411	·
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1972	38 722	28 980	9 348	13 990	2 196	3 448	1 310	8 432	3 643
1973	35 775	26 427	5 757	7 755	2 028	10 889	10	9 338	2 657
1973 Juni	3 199	3 103	354	553	171	2 024	—	96	·
Juli	4 156	2 906	492	682	96	1 636	—	1 250	·
Aug.	3 614	2 531	446	662	110	1 313	—	1 083	·
Sept.	2 158	1 513	265	815	46	388	—	645	·
Okt.	4 497	2 590	470	808	411	900	—	1 907	·
Nov.	2 379	1 158	279	536	33	309	—	1 221	·
Dez.	1 693	1 528	352	648	143	385	10	155	·
1974 Jan.	2 895	1 640	551	561	157	381	0	1 255	·
Febr.	1 264	1 123	374	477	52	221	—	141	·
März	1 499	1 427	470	490	179	289	—	72	·
April	2 258	2 218	806	826	76	509	—	40	·
Mai	2 683	1 967	615	828	189	335	—	715	·
Juni	2 435	1 809	581	631	99	497	400	226	·
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1972	35 042	26 840	8 401	13 110	1 380	3 969	801	7 402	·
1973	26 825	23 003	4 005	4 563	1 666	12 769	— 542	4 364	·
1973 Juni	3 054	3 310	235	497	312	2 266	— 62	— 194	·
Juli	3 492	2 879	384	449	86	1 960	— 45	658	·
Aug.	3 566	3 035	371	536	60	2 068	— 34	566	·
Sept.	631	726	174	463	— 170	258	— 40	— 55	·
Okt.	3 940	2 512	311	626	344	1 230	— 37	1 466	·
Nov.	1 175	362	225	135	3	— 1	— 31	844	·
Dez.	— 1 159	— 651	— 466	— 554	55	314	— 3	— 505	·
1974 Jan.	2 671	1 915	414	380	162	959	— 70	826	·
Febr.	455	670	334	269	— 98	165	— 56	— 159	·
März	954	1 247	430	241	195	382	— 43	— 250	·
April	1 806	2 299	642	521	13	1 122	— 44	— 448	·
Mai	2 200	1 712	533	496	103	580	— 34	522	·
Juni	2 129	1 789	424	638	65	663	112	228	·
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1972	32 620	24 847	8 310	12 243	1 601	2 693	801	6 973	·
1973	24 222	19 850	4 040	4 822	1 234	9 753	— 542	4 915	·
1973 Juni	2 494	2 750	235	458	149	1 907	— 62	— 194	·
Juli	3 091	2 427	384	430	45	1 567	— 45	708	·
Aug.	2 628	1 994	371	428	— 20	1 219	— 34	668	·
Sept.	881	806	174	624	— 142	150	— 40	115	·
Okt.	3 763	2 184	311	671	343	859	— 37	1 618	·
Nov.	1 462	649	225	308	10	106	— 31	844	·
Dez.	— 639	— 601	— 466	— 478	114	229	— 3	— 35	·
1974 Jan.	1 883	1 127	418	325	108	276	— 70	826	·
Febr.	460	676	334	243	— 98	197	— 58	— 159	·
März	607	1 010	430	202	141	237	— 43	— 360	·
April	1 058	1 451	642	339	4	466	— 44	— 348	·
Mai	1 856	1 417	533	454	129	301	— 34	472	·
Juni	1 355	1 201	424	258	45	475	112	43	·

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundes-schatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Haupt-

entschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
	Tilgung 2) insgesamt							
1972	13 100	9 785	1 036	2 577	1 639	4 534	510	2 805
1973	19 135	13 083	1 752	3 930	1 279	6 122	552	5 500
1973 Juni	1 302	951	119	93	22	717	62	290
Juli	1 544	907	108	252	51	496	45	592
Aug.	1 134	582	75	236	130	141	34	518
Sept.	1 951	1 211	90	365	228	507	40	700
Okt.	1 359	881	159	212	168	342	37	441
Nov.	1 851	1 443	54	405	174	809	31	377
Dez.	3 441	2 767	817	1 254	95	601	13	661
1974 Jan.	1 204	704	136	226	50	292	70	429
Febr.	1 361	1 005	39	234	150	582	56	300
März	1 615	980	40	289	39	612	43	591
April	1 826	1 294	164	524	115	490	44	488
Mai	1 595	1 268	83	424	124	637	34	293
Juni	1 660	1 188	157	385	85	561	288	184
	darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren							
1972	6 102	4 133	1 036	1 747	595	755	510	1 459
1973	11 553	6 578	1 716	2 932	793	1 136	552	4 423
1973 Juni	705	353	119	95	22	117	62	290
Juli	1 066	479	108	252	51	68	45	542
Aug.	986	536	75	236	130	95	34	416
Sept.	1 277	707	90	191	188	238	40	530
Okt.	734	406	159	137	68	41	37	291
Nov.	917	509	54	228	24	203	31	377
Dez.	2 333	2 129	817	1 127	30	155	13	191
1974 Jan.	1 012	513	132	226	50	105	70	429
Febr.	804	447	39	234	150	24	56	300
März	892	417	40	288	38	51	43	431
April	1 199	767	164	487	72	43	44	388
Mai	827	550	83	375	59	33	34	243
Juni	1 080	608	157	373	55	23	288	184

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323
1973	241 286	183 133	65 346	75 795	2) 14 693	27 298	9 465	48 688
1974 März	245 365	186 966	66 524	76 685	14 952	28 804	9 296	49 104
April	247 172	189 264	67 166	77 207	14 965	29 926	9 252	48 655
Mai	249 371	190 976	67 699	77 702	15 068	30 507	9 218	49 178
Juni	251 500	192 765	68 123	78 340	15 132	31 170	9 330	49 405
	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 30. Juni 1974							
Gesamt-fällige Anleihen								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	47 104	34 377	1 625	13 188	4 085	15 478	231	12 496
über 4 bis unter 10	67 401	44 584	8 429	19 855	4 585	11 715	470	22 346
10 und darüber	2 593	993	263	607	5	118	—	1 600
Nicht-gesamt-fällige Anleihen								
bis einschl. 4	12 998	8 280	1 557	2 935	1 531	2 257	1 618	3 100
über 4 bis unter 10	55 579	39 105	16 458	17 279	3 805	1 563	6 610	9 864
10 " " 20	56 331	55 931	32 504	22 267	1 122	38	400	—
20 und darüber	9 495	9 495	7 286	2 209	—	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch

Runden der Zahlen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme

von 146 Mio DM im Oktober 1973. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamt-fälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs*)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 064	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	3	259	134	168
1966	47 505	+ 2 642	2 020	18	499	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1970	55 604	+ 1 768	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	162	232	604	0	114	566	233
1972	63 774	+ 4 063	2 372	14	406	264	143	187	1 107	967	22	242	1 047	130
1973	66 599	+ 2 824	1 944	46	634	123	82	66	68	528	0	93	342	232
1973 Juni	64 992	+ 274	190	—	141	—	3	2	—	2	—	—	20	44
Juli	65 577	+ 585	417	0	124	—	8	—	—	72	0	4	21	11
Aug.	65 984	+ 407	180	—	187	6	—	—	56	0	—	6	—	16
Sept.	66 044	+ 60	59	—	77	—	—	—	0	1	—	32	37	8
Okt.	66 104	+ 59	57	—	18	1	—	1	—	7	—	1	15	9
Nov.	66 289	+ 185	109	20	2	—	—	—	—	60	—	4	1	1
Dez.	66 599	+ 310	226	0	41	100	—	1	1	102	—	7	50	104
1974 Jan.	67 016	+ 417	360	—	25	—	13	1	3	50	—	9	2	23
Febr.	67 404	+ 388	252	—	0	7	—	—	—	150	—	22	—	1
März	67 529	+ 125	81	1	71	—	0	0	—	—	—	29	—	0
April	67 717	+ 189	176	1	12	0	8	—	—	—	—	8	—	1
Mai 3)	67 954	+ 237	80	25	42	1	0	—	31	58	—	1	—	0
Juni	68 027	+ 73	51	—	63	—	1	6	4	—	—	49	2	0

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1969 bzw. des

Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220. — 3 Wegen Nachmeldung berichtigt.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 3)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)					Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1964	6,2	6,1	6,1	·	·	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	·	3,00
1965	7,0	7,0	7,0	·	·	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	·	3,94
1966	7,9	7,9	8,0	·	·	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	·	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	·	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	·	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	·	·	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	·	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	—	·	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	·	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	·	·	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98
1972	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08
1973	9,3	9,2	9,2	—	·	9,5	9,6	9,5	9,6	9,3	7,7	3,72
1973 Jan.	8,6	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,7	8,6	8,9	8,6	7,1	2,91
Febr.	8,5	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,8	8,7	8,8	8,5	6,9	2,94
März	8,5	8,6	8,6	—	8,5	8,7	8,8	8,7	8,7	8,5	6,7	2,76
April	8,6	8,8	8,7	—	—	8,9	8,9	8,9	9,0	8,8	6,7	2,87
Mai	9,2	9,1	9,1	—	—	9,4	9,4	9,4	9,8	9,3	6,8	3,14
Juni	9,8	9,7	9,7	—	—	10,2	10,2	10,3	10,5	9,9	7,1	3,25
Juli	9,8	9,5	9,2	—	10,0	10,3	10,4	10,4	10,6	10,0	7,7	3,45
Aug.	9,9	9,8	9,9	—	9,9	10,1	10,3	10,3	10,5	9,9	8,1	3,42
Sept.	9,6	9,5	9,6	—	9,7	9,8	10,0	9,9	10,1	9,6	8,3	3,50
Okt.	9,8	9,6	9,7	—	9,8	9,9	10,1	10,0	10,2	9,7	8,3	3,29
Nov.	9,4	9,4	9,5	—	9,4	9,6	9,8	9,7	9,9	9,5	8,9	3,63
Dez.	9,5	9,4	9,5	—	—	9,7	9,7	9,6	10,1	9,6	10,1	3,72
1974 Jan.	9,5	9,5	9,5	—	9,5	9,7	9,7	9,6	10,1	9,6	10,1	3,59
Febr.	9,6	9,6	9,6	—	—	10,0	10,0	9,9	10,5	9,9	10,1	3,78
März	10,3	10,1	10,3	—	—	10,7	10,8	10,7	11,4	10,4	10,8	3,81
April	10,6	10,6	10,6	—	—	—	10,8	11,0	10,9	11,4	10,9	3,79
Mai	10,6	10,6	10,7	—	10,5	—	10,8	11,0	10,9	11,4	10,6	4,02
Juni	10,5	10,6	10,6	—	—	—	10,9	11,1	10,9	11,4	10,7	4,12
Juli	...	...	...	...	...	...	10,9	11,1	11,0	10,7	11,4	...

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den

Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen amtlich notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1970 Dez.	311	86 530	1 123	1 169	84 238	17 292	26 543	22 121	1 937	1 296	11 443	3 606
1971 März	315	88 948	1 073	1 542	86 333	17 876	27 874	21 950	1 993	1 397	11 622	3 621
1971 Juni	315	91 703	1 248	1 666	88 789	18 357	28 697	22 604	2 059	1 458	12 051	3 563
1971 Sept.	314	94 332	1 243	1 581	91 508	18 992	29 509	23 327	2 140	1 501	12 497	3 542
1971 Dez.	314	98 142	1 413	1 678	95 051	19 744	30 518	24 357	2 228	1 633	13 057	3 514
1972 März	316	101 818	1 295	1 900	98 623	20 327	32 011	25 617	2 207	1 771	13 191	3 499
1972 Juni	320	105 202	1 391	1 875	101 936	20 854	33 188	26 737	2 261	1 807	13 638	3 451
1972 Sept.	319	108 377	1 308	1 842	105 227	21 477	34 388	27 581	2 356	1 877	14 114	3 434
1972 Dez.	320	112 127	1 345	1 723	109 059	22 257	35 861	28 164	2 494	2 061	14 777	3 445
1973 März	326	116 474	1 444	2 239	112 791	22 933	37 349	29 329	2 505	2 262	15 001	3 412
1973 Juni	326	120 259	1 448	2 404	116 407	23 597	38 338	30 455	2 571	2 359	15 674	3 413
1973 Sept.	325	123 368	1 257	2 316	119 795	24 437	39 517	31 100	2 618	2 484	16 247	3 392
1973 Dez.	326	127 308	1 707	2 144	123 457	25 432	41 318	30 870	2 635	2 637	17 051	3 514
1974 März	327	131 645	1 606	3 305	126 734	26 263	44 505	29 648	2 738	2 805	17 226	3 549
Lebensversicherungsunternehmen												
1970 Dez.	101	54 461	505	304	53 652	14 549	18 162	10 515	559	1 133	6 945	1 789
1971 März	102	55 729	387	283	55 059	15 054	19 125	10 254	553	1 211	7 070	1 792
1971 Juni	102	57 313	505	257	56 551	15 430	19 516	10 627	574	1 272	7 372	1 760
1971 Sept.	102	59 047	501	283	58 263	15 947	20 034	10 922	599	1 314	7 698	1 749
1971 Dez.	102	61 358	574	393	60 391	16 560	20 619	11 329	602	1 431	8 109	1 741
1972 März	102	63 126	494	296	62 336	17 027	21 381	11 807	586	1 567	8 250	1 718
1972 Juni	106	65 045	531	265	64 249	17 459	21 996	12 293	598	1 622	8 585	1 696
1972 Sept.	107	67 071	525	333	66 213	17 956	22 739	12 599	634	1 677	8 921	1 687
1972 Dez.	107	69 360	537	406	68 417	18 612	23 529	12 691	652	1 854	9 379	1 700
1973 März	107	71 442	492	371	70 579	19 175	24 317	13 197	638	2 052	9 528	1 672
1973 Juni	107	73 617	536	379	72 702	19 729	24 796	13 713	651	2 144	9 977	1 690
1973 Sept.	106	75 711	487	449	74 775	20 403	25 458	13 947	663	2 257	10 359	1 688
1973 Dez.	106	78 207	733	526	76 948	21 237	26 572	13 437	662	2 398	10 869	1 773
1974 März	107	80 149	578	574	78 997	21 946	28 453	12 544	675	2 563	11 017	1 799
Pensionskassen 5)												
1970 Dez.	43	10 918	83	240	10 595	2 078	3 249	2 522	37	134	1 346	1 229
1971 März	43	11 030	61	166	10 803	2 142	3 332	2 534	37	156	1 374	1 228
1971 Juni	43	11 273	98	150	11 025	2 232	3 388	2 591	41	156	1 401	1 216
1971 Sept.	43	11 524	92	222	11 210	2 329	3 386	2 666	39	156	1 428	1 206
1971 Dez.	43	12 093	91	344	11 658	2 446	3 529	2 792	42	171	1 486	1 192
1972 März	42	12 188	75	154	11 959	2 536	3 636	2 868	43	172	1 508	1 196
1972 Juni	41	12 344	121	140	12 083	2 615	3 704	2 851	46	151	1 536	1 180
1972 Sept.	41	12 614	97	139	12 378	2 719	3 755	2 950	46	165	1 571	1 172
1972 Dez.	41	13 146	95	309	12 742	2 812	3 828	3 066	46	174	1 652	1 164
1973 März	41	13 377	99	189	13 089	2 895	3 942	3 178	47	174	1 689	1 164
1973 Juni	41	13 642	114	185	13 343	2 985	3 969	3 267	49	179	1 739	1 155
1973 Sept.	41	13 986	91	202	13 693	3 105	4 070	3 347	51	189	1 788	1 145
1973 Dez.	41	14 538	157	286	14 095	3 224	4 190	3 419	51	198	1 865	1 148
1974 März	41	14 675	98	288	14 289	3 316	4 530	3 162	50	198	1 885	1 146
Krankenversicherungsunternehmen 6)												
1970 Dez.	35	4 156	109	74	3 973	151	1 352	1 690	26	—	592	162
1971 März	35	4 313	87	95	4 131	149	1 455	1 736	26	—	603	162
1971 Juni	35	4 450	86	139	4 225	150	1 507	1 756	27	—	625	160
1971 Sept.	34	4 484	95	80	4 309	152	1 545	1 774	27	—	652	159
1971 Dez.	34	4 651	118	67	4 466	152	1 616	1 852	29	—	660	157
1972 März	33	4 870	86	111	4 673	153	1 735	1 951	29	—	648	157
1972 Juni	33	5 000	73	147	4 780	155	1 773	2 008	32	—	657	155
1972 Sept.	33	5 057	87	99	4 871	157	1 797	2 067	32	—	663	155
1972 Dez.	33	5 173	94	83	4 996	160	1 871	2 111	34	—	666	154
1973 März	33	5 328	77	91	5 160	163	1 984	2 157	39	—	664	153
1973 Juni	33	5 461	117	125	5 219	164	2 010	2 168	39	—	667	151
1973 Sept.	33	5 485	87	106	5 292	171	2 038	2 196	41	—	696	150
1973 Dez.	33	5 641	109	113	5 419	175	2 121	2 215	42	—	710	156
1974 März	32	5 780	60	185	5 535	179	2 398	2 054	42	—	706	156
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)												
1970 Dez.	109	12 722	359	507	11 856	470	2 483	5 571	783	29	2 169	351
1971 März	112	13 552	462	928	12 162	487	2 656	5 607	841	30	2 176	365
1971 Juni	112	14 230	437	1 070	12 723	500	2 863	5 860	871	30	2 245	354
1971 Sept.	112	14 645	477	918	13 250	516	3 062	6 099	889	31	2 297	356
1971 Dez.	112	15 193	518	778	13 897	535	3 210	6 441	957	31	2 370	353
1972 März	116	16 599	545	1 259	14 795	560	3 579	6 973	951	32	2 343	357
1972 Juni	117	17 507	528	1 253	15 726	574	3 917	7 480	959	34	2 411	351
1972 Sept.	116	17 956	499	1 099	16 358	593	4 109	7 777	1 001	35	2 492	351
1972 Dez.	116	18 430	519	833	17 078	621	4 483	7 904	1 085	33	2 593	359
1973 März	122	20 068	687	1 503	17 878	646	4 806	8 339	1 086	36	2 608	357
1973 Juni	122	20 938	596	1 584	18 758	664	5 069	8 813	1 108	36	2 716	352
1973 Sept.	122	21 371	511	1 358	19 502	701	5 275	9 163	1 156	38	2 824	345
1973 Dez.	123	21 817	589	1 011	20 217	738	5 678	9 254	1 174	41	2 979	353
1974 März	123	23 617	783	2 011	20 823	764	6 237	9 238	1 218	44	2 963	359

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1970 Dez.	23	4 273	67	44	4 162	44	1 297	1 823	532	—	391	75
1971 März	23	4 324	76	70	4 178	44	1 306	1 819	538	—	399	74
1971 Juni	23	4 437	122	50	4 265	45	1 423	1 770	546	—	408	73
1971 Sept.	23	4 632	78	78	4 476	48	1 482	1 866	588	—	422	72
1971 Dez.	23	4 847	112	96	4 639	51	1 544	1 943	598	—	432	71
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71
1972 Juni	23	5 306	138	70	5 098	51	1 798	2 105	626	—	449	69
1972 Sept.	22	5 679	100	172	5 407	52	1 988	2 188	643	—	467	69
1972 Dez.	23	6 018	100	92	5 828	52	2 150	2 392	677	—	487	68
1973 März	23	6 259	89	85	6 085	54	2 300	2 458	695	—	512	66
1973 Juni	23	6 601	85	131	6 365	55	2 492	2 494	724	—	555	65
1973 Sept.	23	6 815	81	201	6 533	57	2 676	2 447	707	—	582	64
1973 Dez.	23	7 105	119	208	6 778	58	2 757	2 545	706	—	628	84
1974 März	24	7 424	87	247	7 090	58	2 887	2 650	753	—	655	87

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kas- senbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der viertel- jährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensions- kassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Kranken- versicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment- anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom- men bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Immobilienfonds		
1961	271	229	229	—	—	42	—
1962	254	224	224	—	—	30	—
1963	210	193	193	—	—	17	—
1964	393	373	373	—	—	20	—
1965	458	382	382	—	—	76	—
1966	495	343	266	77	—	152	—
1967	783	486	398	88	—	297	—
1968	2 611	1 663	891	772	—	948	—
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	—	2 136	529
1970	1 528	1 508	993	396	120	18	240
1971	1 514	1 780	835	447	499	— 266	253
1972	4 040	4 361	3) 1 423	1 810	1 128	3) — 321	574
1973	1 838	1 845	1 056	624	165	— 7	592
1972 Juni	395	420	73	239	108	— 25	109
1972 Juli	420	436	105	202	129	— 16	25
1972 Aug.	488	514	132	287	95	— 26	18
1972 Sept.	304	321	76	164	81	— 17	15
1972 Okt.	271	287	112	95	81	— 16	28
1972 Nov.	402	406	201	133	73	— 4	47
1972 Dez.	305	302	121	100	82	3	101
1973 Jan.	333	331	160	103	69	2	108
1973 Febr.	402	401	246	105	51	1	32
1973 März	240	242	106	95	41	— 2	40
1973 April	209	203	77	94	32	6	36
1973 Mai	67	76	68	— 10	18	— 9	44
1973 Juni	89	91	47	38	6	— 2	51
1973 Juli	51	53	35	20	— 2	— 2	67
1973 Aug.	130	129	114	43	— 28	— 1	18
1973 Sept.	32	34	35	12	— 14	— 2	35
1973 Okt.	84	85	39	54	— 8	— 1	37
1973 Nov.	171	170	96	67	7	1	84
1973 Dez.	31	31	33	3	— 6	0	40
1974 Jan.	26	22	37	— 17	2	4	32
1974 Febr.	— 7	— 9	62	— 74	3	2	46
1974 März	— 93	— 114	17	— 141	10	21	19
1974 April	— 49	— 48	— 6	— 54	11	— 1	19
1974 Mai	— 28	— 25	— 3	— 44	16	— 3	70
1974 Juni	5	— 2	— 3	— 22	— 21	7	28

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in Ihrem Ver- mögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden								Saldo noch nicht ver-rechner Steuer-anteile 3)	EG-Anteile Zölle
					zu-sammen	darunter		Gewerbesteuer			abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder	Ge-meinde-anteil an der Einkom-men-steuer		
						Stadt-staaten	Grund-steuer	zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer				
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	—	—
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—	—
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—
1972	197 003	101 706	66 945	1 380	25 319	2 362	3 004	17 022	14 846	2 176	5 848	10 091	+ 113	1 541
1973	224 803	114 958	76 486	1 297	29 882	2 714	3 209	20 312	17 777	2 535	7 014	12 253	+ 17	2 163
1972 1. Vj.	46 492	23 144	15 650	356	5 125	646	697	3 799	3 287	512	209	584	+ 1 833	384
2. "	44 910	23 366	14 931	348	6 120	528	763	4 058	3 532	526	1 331	2 383	— 218	364
3. "	49 247	25 256	16 783	319	6 204	616	826	4 308	3 734	574	1 423	2 219	+ 326	359
4. "	56 355	29 940	19 581	357	7 869	572	719	4 857	4 293	564	2 886	4 905	— 1 827	435
1973 1. Vj.	53 246	26 324	17 950	309	6 042	758	730	4 607	3 976	631	319	733	+ 2 110	512
2. "	51 439	26 321	17 303	341	7 098	604	791	4 757	4 176	581	1 553	2 813	— 193	568
3. "	56 559	28 488	19 295	301	7 486	713	929	5 254	4 582	667	1 640	2 658	+ 461	529
4. "	63 560	33 825	21 938	347	9 257	640	759	5 694	5 039	655	3 502	6 049	— 2 361	554
1974 1. Vj.	...	26 779	19 172	323	...	...	...	...	...	...	...	...	...	632
2. " p)	...	27 646	19 006	312	...	...	...	...	...	...	...	...	...	691

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-

gegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Diffe-

renzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Zölle und Ver-brauch-steuern des Bundes 7)	Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Son-stige Steuern 7)	Nachrichtlich:	
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Kör-per-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer						Stabili-tätszu-schlag	Investi-tion-steuer
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	7 322	—	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	7 863	—	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	—	—
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	12 198	—	—
1972	168 651	101 706	66 945	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	1 406	46 982	29 983	5 851	12 583	—	—
1973	191 444	114 958	76 486	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	1 854	49 486	33 742	7 023	13 164	1 596	339
1972 1. Vj.	38 794	23 144	15 650	19 897	11 705	5 539	2 058	595	314	11 976	6 100	206	3 100	—	—
2. "	38 297	23 366	14 931	17 462	10 408	5 171	1 527	457	300	10 995	7 556	1 333	3 181	—	—
3. "	42 039	25 256	16 783	21 234	12 473	5 724	2 192	844	357	11 387	7 395	1 425	3 147	—	—
4. "	49 521	29 940	19 581	25 002	15 185	6 806	2 718	293	435	12 624	8 932	2 888	3 155	—	—
1973 1. Vj.	44 274	26 324	17 950	23 334	13 565	6 731	2 481	556	418	13 381	6 812	317	3 366	—	—
2. "	43 624	26 321	17 303	21 522	12 972	5 789	2 380	380	465	11 911	8 045	1 560	3 116	—	—
3. "	47 783	28 488	19 295	26 161	15 594	6 736	2 972	860	427	11 607	8 308	1 648	3 288	650	54
4. "	55 763	33 825	21 938	29 600	19 122	7 195	3 054	228	544	12 587	10 578	3 498	3 194	946	286
1974 1. Vj.	45 952	26 779	19 172	25 435	15 163	6 995	2 624	653	462	13 389	6 707	253	3 440	834	326
2. " p)	46 653	27 646	19 006	24 084	15 566	5 817	2 127	574	469	12 596	8 154	1 696	3 337	873	117
1973 April	12 375	7 721	4 654	4 861	4 123	467	74	198	70	3 893	2 652	832	906	—	—
Mai	12 760	7 553	5 207	4 677	4 216	349	118	—	65	3 874	2 635	724	1 614	—	—
Juni	18 489	11 047	7 442	11 984	4 634	4 974	2 188	188	330	4 144	2 758	4	797	—	—
Juli	14 354	8 694	5 661	6 756	5 406	643	296	410	45	4 069	2 676	867	975	2	0
Aug.	14 379	8 539	5 840	6 270	5 021	573	326	350	93	3 797	2 881	765	1 532	50	14
Sept.	19 050	11 255	7 794	13 135	5 167	5 519	2 349	100	289	3 741	2 751	16	781	599	40
Okt.	14 330	8 786	5 544	6 631	5 409	826	219	177	92	3 831	2 848	1 025	939	119	74
Nov.	15 212	9 106	6 106	6 586	5 798	505	258	26	89	4 269	3 052	770	1 500	93	94
Dez.	26 222	15 934	10 288	16 383	7 916	5 865	2 577	25	363	4 487	4 678	1 703	754	734	117
1974 Jan.	14 393	8 083	6 309	8 348	6 458	1 155	396	339	137	4 786	1 307	15	1 042	149	131
Febr.	13 868	8 325	5 543	5 451	4 596	547	147	161	74	4 858	2 749	217	1 476	69	114
März	17 691	10 371	7 320	11 636	4 109	5 294	2 081	153	252	3 745	2 652	21	922	616	81
April	13 007	7 882	5 124	5 462	4 679	518	52	213	83	4 003	2 554	896	964	111	43
Mai	13 972	8 196	5 776	5 635	5 284	282	31	39	95	4 142	2 768	789	1 552	68	37
Juni p)	19 674	11 568	8 106	12 988	5 604	5 017	2 044	290	290	4 451	2 832	12	822	694	37

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter; ab 1972 ohne EG-Anteile Zölle. — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6) und an der Ergänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen

Steuern — Straßengüterverkehrssteuer und (ab 1970) die Verkehrssteuern. Das verbleibende Steueraufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1965 und 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im

Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %; 1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %; 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM															
Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern					Nachrichtlich:		
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Obrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrssteuer	Übrige Steuern	Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	—	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	—	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	—	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	—	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	—	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	7 152	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	8 560	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	10 207	1 541
1973	34 922	14 563	3 172	16 589	8 872	3 175	1 934	1 269	3 234	4 989	1 675	3	1 993	12 279	2 163
1972 1. Vj.	8 930	3 046	801	2 751	1 405	674	468	272	742	1 123	448	38	476	2 414	384
2. "	7 797	3 198	783	3 499	1 812	1 028	435	319	738	1 229	408	4	483	2 167	364
3. "	8 239	3 148	758	3 684	1 987	531	435	347	736	1 194	403	2	465	2 548	359
4. "	9 188	3 436	890	4 293	2 622	636	491	312	777	1 176	395	2	492	3 079	435
1973 1. Vj.	9 872	3 509	836	3 123	1 588	761	504	274	758	1 294	503	1	536	2 842	512
2. "	8 165	3 746	783	3 647	1 786	861	478	321	787	1 297	409	1	501	2 627	568
3. "	8 136	3 471	743	4 175	2 282	680	428	357	837	1 226	396	1	472	3 126	529
4. "	8 750	3 837	810	5 644	2 726	873	524	317	852	1 171	367	1	485	3 684	554
1974 1. Vj.	9 325	4 064	810	2 601	1 618	1 175	503	284	794	1 340	513	0	508	3 102	632
2. " p)	7 887	4 709	805	3 876	2 291	727	456	329	842	1 341	385	0	441	2 994	691
1973 Febr.	3 629	1 266	259	1 155	726	251	145	75	623	346	215	0	185	651	190
März	2 471	1 162	278	1 119	718	298	172	91	85	454	149	0	184	1 231	180
April	2 655	1 238	273	1 138	776	308	156	86	39	481	139	0	160	643	195
Mai	2 669	1 206	256	1 216	700	299	164	119	664	492	143	0	195	639	191
Juni	2 841	1 303	254	1 293	799	255	158	116	84	324	127	0	146	1 345	183
Juli	2 863	1 206	253	1 340	701	237	146	118	59	484	126	0	188	847	186
Aug.	2 655	1 142	247	1 473	796	223	142	122	713	397	147	0	155	783	176
Sept.	2 618	1 124	242	1 362	786	221	141	117	65	346	124	0	129	1 496	168
Okt.	2 664	1 167	253	1 465	725	249	157	114	61	461	128	0	175	873	164
Nov.	2 942	1 328	302	1 438	865	285	162	106	704	394	125	0	172	882	172
Dez.	3 145	1 343	255	2 741	1 137	339	206	97	87	317	115	0	138	1 929	218
1974 Jan.	3 614	1 173	280	228	137	470	193	107	77	532	152	0	174	1 066	177
Febr.	3 391	1 467	260	1 192	748	397	152	82	648	375	204	0	167	720	236
März	2 321	1 424	270	1 181	733	309	158	95	69	433	157	0	167	1 316	220
April	2 445	1 558	272	1 115	739	275	154	91	77	514	135	0	147	728	227
Mai	2 616	1 527	276	1 354	780	233	144	121	688	461	131	0	150	779	231
Juni p)	2 827	1 624	257	1 407	791	219	158	116	77	366	119	0	144	1 487	233

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969 Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972 EG-Anteile Zölle. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 157	3) 8 683	7 560	5 849	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Juni 1974	3 629	—	2 058	1 553	18
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Juni 1974	18 528	8 683	5 502	4 296	47
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 090	—	643	438	9
II. Aufgliederung nach Schuldner und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldner					
a) Bund	11 395	8 683	464	2 248	—
b) Länder	7 133	—	5 038	2 048	47
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	21	—	21	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 234	8 136	5 098	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	4 338	—	3	4 288	47
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	380	—	380	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 528	8 683	5 502	4 296	47

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 30. 6. 1974. — 4 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Stand am Monatsende	Mio DM														
	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen Inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Entschädi-gungsschuld 6)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 5) 6)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1969 Dez.	117 904	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 266	51 813	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 665	6 511	12 592	793	19 110	2 481	1 289
1972 Dez. 9)	8) 156 063	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	8) 81 874	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 März	159 955	—	—	—	1 400	2	2 514	26 776	84 082	7 312	15 014	773	18 869	2 148	1 064
Juni	160 613	—	—	—	1 400	2	2 469	26 306	85 747	7 322	14 952	720	18 767	1 915	1 012
Sept.	162 727	—	—	—	1 400	2	2 367	26 744	87 408	7 422	15 024	710	18 731	1 915	1 004
Dez.	170 857	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 751	92 056	7 647	15 716	711	18 643	1 789	818
1974 März	...	1 688	—	—	1 700	38	1 982	27 646	...	...	...	711	18 620	1 789	770
Bund															
1969 Dez.	45 360	1 790	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 Dez. 9)	55 299	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	16 386	5 177	2 964	771	11 495	—	944
1973 März	57 628	—	—	—	1 400	—	2 372	15 382	17 165	5 059	3 068	773	11 469	—	941
Juni	57 396	—	—	—	1 400	—	2 337	15 073	17 352	5 043	3 113	720	11 465	—	893
Sept.	57 889	—	—	—	1 400	—	2 235	15 644	17 431	5 043	3 109	710	11 431	—	886
Dez.	61 356	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	18 023	5 201	3 313	711	11 422	—	725
1974 März	60 961	1 678	—	—	1 700	—	1 838	16 614	17 234	5 591	3 522	711	11 397	—	677
Lastenausgleichsfonds															
1969 Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 März	6 413	—	—	—	—	—	—	1 704	1 570	278	684	—	—	2 148	29
Juni	6 030	—	—	—	—	—	—	1 644	1 493	276	674	—	—	1 915	28
Sept.	5 955	—	—	—	—	—	—	1 525	1 500	318	670	—	—	1 915	27
Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	330	663	—	—	1 789	27
1974 März	5 732	11	—	—	—	—	—	1 493	1 394	329	690	—	—	1 789	27
ERP-Sondervermögen															
1969 Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 März	1 429	—	—	—	—	—	—	—	1 079	—	350	—	—	—	—
Juni	1 355	—	—	—	—	—	—	—	1 022	—	333	—	—	—	—
Sept.	1 315	—	—	—	—	—	—	—	982	—	333	—	—	—	—
Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	835	—	317	—	—	—	—
1974 März	1 112	—	—	—	—	—	—	—	795	—	317	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung ÖffA															
1969 Dez.	1 763	—	—	—	—	—	—	—	1 763	—	—	—	—	—	—
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 Dez. 9)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder															
1969 Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 Dez.	8) 36 963	71	—	—	—	38	142	8 694	8) 16 225	1 020	3 317	—	7 399	—	58
1973 März	37 084	—	—	—	—	2	142	8 722	16 368	1 026	3 370	—	7 401	—	54
Juni	36 932	—	—	—	—	2	132	8 639	16 380	1 053	3 373	—	7 302	—	51
Sept.	37 318	—	—	—	—	2	132	8 633	16 695	1 121	3 385	—	7 299	—	51
Dez.	39 462	—	—	—	—	39	127	8 785	18 528	1 159	3 553	—	7 221	—	50
1974 März	39 519	—	—	—	—	38	144	8 661	18 652	1 149	3 603	—	7 223	—	50
Gemeinden 7)															
1969 Dez.	36 663	—	—	—	—	—	—	756	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 172	980	6 872	—	—	—	32
1972 Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 März	57 400	—	—	—	—	—	—	968	47 900	950	7 542	—	—	—	40
Juni	58 900	—	—	—	—	—	—	951	49 500	950	7 459	—	—	—	40
Sept.	60 250	—	—	—	—	—	—	943	50 800	940	7 527	—	—	—	40
Dez.	63 003	—	—	—	—	—	—	905	53 256	957	7 870	—	—	—	16
1974 März	...	—	—	—	—	—	—	879	...	...	...	—	—	—	16

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. 10 b). — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuld-

buchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobiliensicherungspapiere vgl. Tab. 10 b. — 5 Forderungen ausländischer Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Ab Ende 1969 ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. —

8 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — 9 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung ÖffA“ und der „Krankenhausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1971	Stand Ende 1972 8)	Stand Ende 1973	Zunahme bzw. Abnahme					
				1973					1974
				Insgesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
I. Kreditnehmer									
1) Bund	48 764	55 299	61 356	+ 6 057	+ 2 329	— 232	+ 493	+ 3 467	— 395
2) Lastenausgleichsfonds	6 560	6 342	5 886	— 456	+ 71	— 383	— 75	— 69	— 154
3) ERP-Sondervermögen	1 364	1 474	1 151	— 324	— 45	— 74	— 40	— 164	— 39
4) Auftragsfinanzierung Öffa	2 747	—	—	—	—	—	—	—	—
5) Länder	33 037	7) 36 963	39 462	+ 2 496	+ 121	— 152	+ 386	+ 2 144	+ 58
6) Gemeinden	47 927	55 984	63 003	+ 7 019	+ 1 416	+ 1 500	+ 1 350	+ 2 753	...
Zusammen (1 bis 6)	140 399	156 063	170 857	+14 795	+ 3 893	+ 658	+ 2 114	+ 8 130	...
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	2 349	440	2 851	+ 2 412	— 440	—	—	+ 2 851	— 1 163
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	41	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Schatzwechsel 2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	1 700	1 400	1 025	— 375	—	—	—	— 375	+ 675
5) Steuergutscheine	50	38	39	+ 1	— 36	—	—	+ 37	—
6) Kassenobligationen	2 570	2 414	1 812	— 602	+ 100	— 45	— 102	— 555	+ 170
7) Bundesschatzbriefe	1 554	4 191	3 001	— 1 189	+ 96	— 220	— 760	— 305	— 84
8) Anleihen 3)	18 695	20 781	24 750	+ 3 969	+ 1 709	— 250	+ 1 198	+ 1 312	— 21
9) Direktausleihungen der Kreditinstitute	70 665	7) 81 874	92 056	+10 183	+ 2 209	+ 1 665	+ 1 661	+ 4 649	...
10) Schuldbuchforderungen der Sozial- versicherungen	3 803	4 577	4 343	— 235	— 119	— 16	—	— 101	— 125
11) Darlehen von Sozialversicherungen	2 708	2 797	3 304	+ 507	+ 56	+ 26	+ 100	+ 325	...
12) Sonstige Darlehen	12 592	14 667	15 716	+ 1 048	+ 347	— 62	+ 72	+ 691	...
13) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	793	771	711	— 60	+ 2	— 54	— 10	+ 1	—
14) Ausgleichsforderungen	19 110	18 894	18 643	— 251	— 24	— 103	— 36	— 88	— 22
15) Deckungsforderungen 5)	2 481	2 148	1 789	— 359	—	— 233	—	— 126	—
16) Auslandsschulden 4)	1 289	1 071	818	— 253	— 8	— 52	— 8	— 186	— 48
Zusammen (1 bis 16)	140 399	156 063	170 857	+14 795	+ 3 893	+ 658	+ 2 114	+ 8 130	...
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 140	9 141	11 541	+ 2 400	— 451	+ 400	—	+ 2 451	— 1 077
b) Kreditinstitute	87 856	7) 98 191	107 767	+ 9 576	+ 2 270	+ 719	+ 1 787	+ 4 801	...
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	7 138	7 785	8 022	+ 237	— 70	— 3	+ 143	+ 167	...
b) Sonstige 6)	32 402	38 394	41 389	+ 2 995	+ 2 172	— 356	+ 242	+ 938	...
3) Ausland a)	1 864	2 551	2 138	— 413	— 28	— 102	— 58	— 226	...
Zusammen (1 bis 3)	140 399	156 063	170 857	+14 795	+ 3 893	+ 658	+ 2 114	+ 8 130	...
Nachrichtlich:									
Verschuldung der Bundesbahn	17 489	19 635	20 026	+ 392	+ 21	— 543	+ 146	+ 767	+ 100
Bundespost	25 559	30 091	34 859	+ 4 768	+ 1 909	+ 54	+ 1 122	+ 1 683	+ 1 135

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 4 Ohne

Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Sparanlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 7 Darunter

statistisch bedingte Zunahme von 500 Mio DM. — 8 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Öffa“ und der „Krankenhausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt. — 9 Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM															
Stand am Monatsende	Insgesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nachrichtlich: Zweckgebundene Schatzanweisungen 2)	
		zusammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zusammen	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder				Länder	zu-sammen		Bundes-bahn	Bundes-bahn	Bundes-post
1960 Dez.	1 987	1 151	—	—	—	986	881	106	164	837	199	445	192	442	
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521	
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585	
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 "	2 463	1 378	523	—	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	460	288	708	
1967 "	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740	
1968 "	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665	
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743	
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492	
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420	
1972 "	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355	
1973 Febr.	1 886	1 424	—	—	—	1 400	1 400	—	24	462	—	400	62	235	
März	1 864	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	462	—	400	62	225	
April	2 002	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	600	200	400	—	225	
Mai	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	205	
Juni	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	205	
Juli	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	195	
Aug.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	195	
Sept.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	165	
Okt.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	165	
Nov.	1 802	1 102	—	—	—	1 100	1 100	—	2	700	300	400	—	145	
Dez.	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125	
1974 Jan.	1 746	1 346	—	—	—	1 308	1 308	—	39	400	—	400	—	125	
Febr.	2 138	1 738	—	—	—	1 700	1 700	—	38	400	—	400	—	125	
März	2 138	1 738	—	—	—	1 700	1 700	—	38	400	—	400	—	125	
April	2 351	1 982	—	—	—	1 944	1 944	—	38	369	—	369	—	125	
Mai	2 969	2 600	—	—	—	2 562	2 562	—	38	369	100	269	—	125	
Juni	3 088	2 711	—	—	—	2 673	2 573	100	38	377	100	269	8	125	

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsfor-derungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950 auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen

der Bundesbahn bzw. des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM														
Art der Einlagen	Stand Ende													
	1969	1970	1971	1972	1973		1974							
					Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	791	934	1 629	1 769	1 915	2 456	2 572	2 717	3 348	—
Bund	—	—	—	—	348	389	718	788	816	1 097	1 145	1 173	1 486	—
Länder 1)	—	—	—	—	443	546	911	982	1 098	1 360	1 427	1 543	1 861	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	137	235	351	481	593	667	711	750	785	—
Bund	—	—	—	—	85	147	223	306	376	427	453	477	500	—
Länder	—	—	—	—	52	88	128	176	217	241	258	273	285	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	690	690	660	660	50	50	50	—	—
Bund	—	—	—	—	610	610	610	610	610	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	80	80	50	50	50	50	50	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	170	167	21	21	12	12	12	12	12
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 224	8 466	9 274	9 368	9 625	9 622	9 781	9 965	10 581	—
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 043	6 146	6 551	6 703	6 803	6 523	6 598	6 650	6 987	—
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 012	2 150	2 556	2 644	2 802	3 087	3 171	3 303	3 583	—
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	170	167	21	21	12	12	12	12	—

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung		Einnahmen aus Münzgut-schriften	Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)	der Kassenmittel			
Rechnungsjahre										
1950/51	-	-	- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	-	- 2 681	- 3 084	- 495	76	-	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	-	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	-	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	-	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	-	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	-	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	- 286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	-	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	- 175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	9) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	-	- 3 644
1972 10)	106 284	110 198	- 3 915	9) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869	-	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	-	- 2 850
1970 1. Vj.	20 045	17 575	+ 2 469	4	+ 2 465	+ 1 467	- 1 072	90	+	+ 2 465
2. "	19 785	19 622	+ 163	3	+ 160	+ 1 000	+ 748	69	+	+ 2 625
3. "	22 302	22 170	+ 133	4	+ 129	+ 71	- 151	102	+	+ 2 754
4. "	24 340	27 644	- 3 304	13	- 3 317	- 797	+ 2 438	115	+	- 3 304
1971 1. Vj.	22 696	20 198	+ 2 499	2	+ 2 497	+ 1 248	- 1 352	63	-	+ 2 497
2. "	22 649	22 631	+ 18	6	+ 12	- 191	- 251	63	+	+ 2 509
3. "	23 782	24 321	- 539	2	- 541	+ 83	+ 367	309	+	+ 1 968
4. "	26 984	30 310	- 3 326	4	- 3 330	- 358	+ 2 677	310	+	- 3 326
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	- 2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	-	+ 1 481
2. "	24 490	24 710	- 220	20	- 240	+ 241	+ 215	283	+	+ 1 241
3. "	25 849	25 930	- 81	4	- 85	+ 601	+ 298	371	-	+ 1 156
4. "	31 214	35 348	- 4 135	9) 665	- 4 799	- 2 817	+ 1 876	127	+	- 4 135
1973 1. Vj.	28 164	26 965	+ 1 199	2	+ 1 197	+ 3 601	+ 2 329	55	-	+ 1 197
2. "	27 834	27 548	+ 286	3	+ 283	+ 150	- 232	103	+	+ 1 480
3. "	30 379	29 845	+ 534	- 7	+ 541	+ 1 378	+ 493	341	-	+ 2 021
4. "	34 561	39 289	- 4 728	143	- 4 871	- 1 390	+ 3 467	28	+	- 4 728
1974 1. Vj.	30 696	29 813	+ 883	- 36	+ 919	+ 542	- 395	4	-	+ 919
2. "	29 325	31 000	- 1 675	20	- 1 695	+ 320	+ 1 908	119	+	- 1 675
1973 Jan.	8 887	9 574	- 687	0	- 687	- 73	+ 575	19	-	- 687
Febr.	8 419	8 337	+ 83	2	+ 81	+ 249	+ 150	16	-	- 606
März	10 857	9 054	+ 1 803	0	+ 1 803	+ 3 425	+ 1 604	19	+	+ 1 197
April	8 128	8 530	- 401	1	- 403	- 533	- 140	15	+	+ 794
Mai	8 489	9 425	- 937	0	- 937	- 908	- 50	65	+	+ 143
Juni	11 217	9 593	+ 1 624	1	+ 1 623	+ 1 591	- 43	23	+	+ 1 480
Juli	11) 9 472	10 270	- 798	- 8	- 790	- 234	+ 187	379	+	+ 690
Aug.	9 442	9 735	- 293	1	- 284	- 288	- 15	11	-	+ 396
Sept.	11 466	9 841	+ 1 625	-	+ 1 625	+ 1 901	+ 321	-	3	+ 2 021
Okt.	9 799	10 812	- 1 013	- 12	- 851	- 648	+ 206	4	+	+ 1 170
Nov.	9 680	12 683	- 3 003	- 1	- 3 002	- 990	+ 2 018	-	6	- 1 831
Dez.	15 082	15 794	- 712	12) 306	- 1 018	+ 248	+ 1 243	37	+	- 712
1974 Jan.	10 541	11 238	- 696	- 1	- 695	+ 236	+ 937	25	+	- 695
Febr.	8 599	8 837	- 238	- 8	- 230	+ 210	+ 447	49	-	- 925
März	11 556	9 739	+ 1 817	- 27	+ 1 845	+ 96	- 1 779	20	-	+ 919
April	8 375	10 486	- 2 111	- 19	- 2 092	- 279	+ 1 806	22	+	- 1 173
Mal r)	9 147	10 140	- 993	3	- 996	+ 25	+ 936	73	-	- 2 169
Juni	11 803	10 374	+ 1 429	36	+ 1 394	+ 574	- 833	24	+	- 1 429

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegolten laufenden Zah-

lungspflichten gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem

Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. — 9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 10 Nach Einbeziehung der Offa und der Krankenhausesfinanzierung. — 11 Ab Juli 1973 einschl. der Eingänge aus Stabilitätsschlag und Investitionsteuer. — 12 Darunter 300 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an Saarbergwerke AG. — Differenzen in den Summen durch Runden. — r Berichtigt.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen, Kassen-obliga-tionen und Bundes-schatz-briefe 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der BBk für Betei-ligung am IWF und Europ. Fonds 7)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen						
							Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen	Sonstige				
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 265
1964 "	31 312	1 081	2 982	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 987
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 972
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 712
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 610
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 053
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302	1 173
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	12 141	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213	—
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	12 907	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164	—
1972 "	51 595	320	—	1 400	15 842	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944	—
1972 „ 9)	55 299	320	—	1 400	15 842	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944	—
1973 April	57 488	—	—	1 400	17 673	17 135	4 443	600	3 112	719	11 467	939	—
Mai	57 438	—	—	1 400	17 547	17 259	4 443	600	3 112	719	11 468	891	—
Juni	57 396	—	—	1 400	17 410	17 352	4 443	600	3 113	720	11 465	893	—
Juli	57 583	—	—	1 400	17 517	17 485	4 443	600	3 109	709	11 431	889	—
Aug.	57 568	—	—	1 400	17 449	17 539	4 443	600	3 109	710	11 431	887	—
Sept.	57 889	—	—	1 400	17 879	17 431	4 443	600	3 109	710	11 431	886	—
Okt.	58 095	—	—	1 400	18 163	17 648	4 376	659	2 986	710	11 431	721	—
Nov.	60 113	1 812	—	1 100	18 405	17 892	4 376	659	3 013	711	11 426	719	—
Dez.	61 356	2 721	—	1 025	18 216	18 023	4 343	859	3 313	711	11 422	725	—
1974 Jan.	62 293	3 026	—	1 308	18 530	18 010	4 218	1 059	3 320	710	11 395	718	—
Febr.	62 739	3 364	—	1 700	18 347	17 863	4 218	1 059	3 377	711	11 395	708	—
März	60 961	1 678	—	1 700	18 451	17 234	4 218	1 373	3 522	711	11 397	677	—
April	62 766	2 646	—	1 944	18 406	17 928	4 201	1 373	3 562	651	11 397	657	—
Mai r)	63 702	1 127	—	2 562	18 924	18 711	4 201	1 873	3 602	650	11 398	653	—
Juni	62 869	—	—	2 573	19 206	18 199	4 201	2 137	3 839	650	11 395	668	—

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitel		Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen		
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Ein-zahlungen an die Weltbank	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anwei-sungen				zusammen	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anwei-sungen
	aus Nach-kriegswirt-schaftshilfe	von der BIZ										
1963 Dez.	2 513	—	1 083	29	—	401	384	—	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	—	547	831	—	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	—	670	1 017	—	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	1 196	2 272	1 210	—	6 667	878	213	664
1967 "	1 253	94	202	29	204	7 475	2 625	—	7 284	2 245	1 621	624
1968 "	721	63	—	—	150	8 317	3 240	—	7 911	2 534	2 231	303
1969 "	691	31	—	—	—	2 360	3 163	280	8 045	2 029	1 282	747
1970 "	387	—	—	—	—	1 700	2 900	575	8 665	7 532	1 878	5 654
1971 "	41	—	—	—	—	1 700	2 163	1 554	9 189	6 243	1 190	5 053
1972 "	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	4 450	2 891	1 559
1973 April	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 268	11 068	5 691	2 237	3 454
Mai	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 188	11 022	5 314	1 558	3 756
Juni	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 067	11 006	7 469	2 059	5 411
Juli	—	—	—	—	—	1 400	2 337	3 758	11 422	7 536	1 889	5 647
Aug.	—	—	—	—	—	1 400	2 235	3 483	11 731	7 329	1 263	6 068
Sept.	—	—	—	—	—	1 400	2 235	3 306	12 337	7 814	1 588	6 226
Okt.	—	—	—	—	—	1 400	2 085	3 121	12 957	7 821	1 355	6 465
Nov.	—	—	—	—	—	1 100	1 829	3 036	13 540	7 575	1 099	6 476
Dez.	—	—	—	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	7 819	1 159	6 660
1974 Jan.	—	—	—	—	—	1 308	1 685	2 977	13 868	7 453	830	6 623
Febr.	—	—	—	—	—	1 700	1 685	2 956	13 705	7 632	1 069	6 583
März	—	—	—	—	—	1 700	1 838	2 918	13 696	6 792	902	5 889
April	—	—	—	—	—	1 944	1 838	2 871	13 698	7 785	2 194	5 591
Mai	—	—	—	—	—	2 562	1 938	2 949	14 037	6 997	1 551	5 446
Juni	—	—	—	—	—	2 573	1 938	3 077	14 192	7 029	1 707	5 322

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds und Europäischen Fonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand

befindliche Anleihenstücke. — 5 Ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 7 In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 8 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundes-schuldenverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tat-

sächlich in Anspruch genommene Betrag ausgewiesen, wobei die Wertberichtigungen auf Grund der Aufwertungen 1961 und 1969 abgesetzt wurden. — 9 Übergang der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem IWF und dem Europäischen Fonds auf die Bundesbank. — 10 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — Differenzen in den Summen durch Runden. — r Berichtigt.

11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter				Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bei- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner									
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 264	+1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708	
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787	
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901	
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020	
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127	
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	-2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	-1 711	23 101	2 125	—	7 161	4 417	7 958	1 439	
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	-522	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+3 563	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	
1971	58 573	48 661	7 894	53 011	41 577	5 975	+5 562	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	
1972	67 306	54 946	10 026	61 759	48 577	6 946	+5 547	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	
1973	76 706	65 115	8 540	71 371	55 687	8 322	+5 335	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	
1972 1. Vj.	15 509	12 604	2 525	14 071	11 093	1 628	+1 438	31 768	6 814	1 042	9 352	3 331	9 393	1 836	
2. "	16 054	13 382	2 210	15 559	8) 12 371	1 699	+ 495	33 634	7 810	1 013	9 681	3 331	9 958	1 841	
3. "	16 198	13 552	2 046	14 749	11 341	1 853	+1 449	35 114	8 933	800	9 772	3 331	10 413	1 865	
4. "	19 545	15 408	3 245	17 380	13 772	1 766	+2 165	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	
1973 1. Vj.	18 222	15 243	2 479	16 246	12 636	1 975	+1 976	39 053	9 633	1 519	10 993	4 125	10 871	1 910	
2. "	18 364	15 742	1 870	17 418	13 543	2 086	+ 946	40 172	8 115	3 172	11 331	4 115	11 390	2 048	
3. "	19 323	16 576	1 913	18 631	14 633	2 100	+ 692	40 939	7 271	3 861	11 406	4 173	12 146	2 082	
4. "	20 797	17 554	2 278	19 076	14 875	2 161	+1 721	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben					Kassen- über- schuß(+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 4)					
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter					Ins- gesamt	Ein- lagen 5)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 6)
		Beiträge	Umlage 1)		Arbeits- losen- geld 2) 3)	Schlecht- wetter- geld 3)	Winter- geld	Förde- rung der Beschäfti- gung 3)							
1960	2 090	1 768	—	1 126	512	127	—	70	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489
1961	1 566	1 264	—	1 049	371	138	—	72	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658
1962	1 339	1 012	—	1 356	366	408	—	79	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711
1963	1 884	1 532	—	1 896	481	848	—	84	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800
1964	1 909	1 525	—	1 571	416	534	—	95	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	7) 2 321
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	- 333	5 972	966	800	840	342	2 760
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	- 895	5 095	1 053	—	664	331	2 750
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	- 27	5 102	1 518	—	543	319	2 417
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	+ 662	5 912	1 746	640	626	307	2 126
1972 1. Vj.	1 171	1 057	—	1 906	647	433	—	486	- 735	4 364	558	—	620	331	2 558
2. "	1 396	1 323	—	1 457	419	160	—	543	- 61	4 313	703	—	582	325	2 406
3. "	1 491	1 333	52	1 088	278	19	—	468	+ 403	4 704	1 046	—	612	325	2 424
4. "	1 709	1 364	230	1 344	302	14	—	644	+ 365	5 102	1 518	—	543	319	2 417
1973 1. Vj.	1 861	1 348	380	2 063	538	272	358	504	- 202	4 899	1 317	50	532	313	2 382
2. "	1 745	1 421	202	1 829	330	178	361	556	- 84	4 838	1 079	210	632	313	2 299
3. "	1 890	1 483	264	1 258	274	25	55	506	+ 632	5 471	1 484	480	645	307	2 250
4. "	1 973	1 576	264	1 657	436	36	4	732	+ 316	5 912	1 746	640	626	307	2 126
1974 1. Vj.	1 822	1 451	202	2 856	1 143	387	402	535	-1 034	4 888	954	530	573	300	2 064

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winteraufzucht gem. § 186 a AFG. — 2 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967

einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 3 Einschl. Beiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres-

ende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben. — 7 Ab Mitte 1969 einschl. Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1969	1970 p)	1971 p)	1972 p)	1973 p)	1971 p)	1972 p)	1973 p)	1971 p)	1972 p)	1973 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	22,5	21,5	22,3	24,7	27,0	+ 3,7	+ 10,4	+ 9,6	2,9	2,9	2,9
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	326,3	375,1	408,6	440,0	484,7	+ 8,9	+ 7,7	+ 10,2	53,1	52,4	51,7
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	22,5	26,0	28,0	30,6	.	+ 7,7	+ 9,6	.	3,6	3,6	.
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	258,6	293,3	316,0	338,8	.	+ 7,7	+ 7,2	.	41,1	40,4	.
Baugewerbe	21,2	45,2	55,9	64,6	70,5	.	+ 15,6	+ 9,1	.	8,4	8,4	.
Handel und Verkehr 2)	59,3	112,6	124,8	136,6	148,0	164,6	+ 9,4	+ 8,3	+ 11,3	17,8	17,6	17,5
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	150,1	172,5	201,3	227,0	261,6	+ 16,7	+ 12,8	+ 15,3	26,2	27,0	27,9
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 605,7	a) 687,0	a) 760,7	a) 829,8	a) 926,5	+ 10,7	+ 9,1	+ 11,6	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 0,5	- 1,4	- 0,6	- 0,1	- 0,3	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	605,2	685,6	760,1	829,7	926,2	+ 10,9	+ 9,2	+ 11,6	.	.	.
b) in Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	500,4	529,4	543,9	560,4	590,1	+ 2,7	+ 3,0	+ 5,3	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 510	19 000	19 850	20 410	21 180	22 300	+ 2,8	+ 3,8	+ 5,3	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	300,1	353,2	400,2	439,0	498,3	+ 13,3	+ 9,7	+ 13,5	52,7	52,9	53,8
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92,9	160,5	176,0	183,7	195,7	214,4	+ 4,4	+ 6,5	+ 9,6	24,2	23,6	23,2
Einkommen der Privaten	90,0	156,5	171,8	178,9	191,9	210,3	+ 4,1	+ 7,3	+ 9,6	23,5	23,1	22,7
Einkommen des Staates 5)	2,8	4,1	4,2	4,8	3,8	4,2	+ 14,2	- 20,6	+ 10,9	0,6	0,5	0,5
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	460,7	529,2	583,9	634,7	712,8	+ 10,3	+ 8,7	+ 12,3	76,8	76,5	77,0
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	80,6	81,6	91,1	101,4	110,0	+ 11,6	+ 11,3	+ 8,4	12,0	12,2	11,9
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	541,3	610,8	675,0	736,1	822,7	+ 10,5	+ 9,1	+ 11,8	88,8	88,7	88,8
+ Abschreibungen	25,7	64,0	74,8	85,1	93,6	103,5	+ 13,8	+ 10,0	+ 10,5	11,2	11,3	11,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	605,2	685,6	760,1	829,7	926,2	+ 10,9	+ 9,2	+ 11,6	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	333,1	369,0	408,7	447,7	494,6	+ 10,8	+ 9,5	+ 10,5	53,8	54,0	53,4
Staatsverbrauch	41,1	95,1	109,0	130,6	146,9	169,7	+ 19,8	+ 12,5	+ 15,5	17,2	17,7	18,3
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	76,3	89,2	107,1	122,5	.	+ 20,1	+ 14,3	.	14,1	14,8	.
Verteidigungsaufwand	9,6	18,8	19,8	23,5	24,5	.	+ 18,5	+ 4,0	.	3,1	2,9	.
Anlageinvestitionen	72,7	146,2	181,1	203,1	215,6	226,8	+ 12,2	+ 6,1	+ 5,2	26,7	26,0	24,5
Ausrüstungen	32,5	66,9	82,9	91,1	92,5	93,6	+ 9,9	+ 1,5	+ 4,4	12,0	11,1	10,4
Bauten	40,1	79,3	98,2	112,0	123,1	130,2	+ 14,1	+ 9,9	+ 5,8	14,7	14,8	14,1
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 16,0	+ 15,3	+ 5,4	+ 4,4	+ 9,6	.	.	.	0,7	0,5	1,0
Inländische Verwendung	294,9	590,4	674,4	747,9	814,6	900,7	+ 10,9	+ 8,9	+ 10,6	98,4	98,2	97,2
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 14,8	+ 11,2	+ 12,2	+ 15,2	+ 25,5	.	.	.	1,6	1,8	2,8
Ausfuhr	62,7	141,9	158,6	174,2	190,1	226,3	+ 9,9	+ 9,1	+ 19,1	22,9	22,9	24,4
Einfuhr	55,3	127,1	147,4	162,0	174,9	200,8	+ 9,9	+ 8,0	+ 14,8	21,3	21,1	21,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	605,2	685,6	760,1	829,7	926,2	+ 10,9	+ 9,2	+ 11,6	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM, 1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,0 Mrd DM, 1972: 9,7 Mrd DM, 1973: 11,4 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauindustrie			
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %			Textilindustrie
1960 D	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+9,8	93,8	85,2	+4,3
1961 "	95,9	+6,3	95,6	+5,2	97,5	+8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+5,7	97,0	93,4	+9,6
1962 "	100	+4,3	100	+4,6	100	+2,6	100	100	100	100	+5,6	100	100	+7,1
1963 "	103,4	+3,4	104,3	+4,3	102,5	+2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+1,9	101,8	103,6	+3,6
1964 "	112,3	+8,6	118,1	+13,2	110,2	+7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+5,3	124,8	+5,7	117,8	+6,9	110,2	123,3	115,6	123,8	+6,4	108,7	118,9	+0,1
1966 "	120,3	+1,8	129,2	+3,5	117,3	-0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+2,4	109,2	123,7	+4,0
1967 "	117,4	-2,4	132,7	+2,7	109,1	-7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	-4,4	101,9	115,0	-7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+5,9
1969 "	148,2	+13,0	170,0	+12,1	146,5	+19,4	126,0	164,5	167,3	144,2	+11,4	129,9	127,5	+7,7
1970 "	157,2	+6,1	178,6	+5,1	160,1	+9,3	135,6	181,8	189,3	147,7	+2,4	130,4	136,6	+4,7
1971 "	160,1	+1,8	181,9	+1,8	158,8	-0,8	135,2	182,1	187,3	153,7	+4,1	137,4	141,4	+2,0
1972 "	166,4	+3,9	191,3	+5,2	161,9	+2,0	131,1	182,1	204,4	163,1	+6,1	142,2	152,2	+7,6
1973 "	178,7	+7,4	212,2	+10,9	176,7	+9,1	139,3	197,3	232,7	167,1	+2,5	142,2	149,6	-1,7
1973 Mai	184,2	+7,3	219,7	+12,2	183,7	+8,4	140,9	224,3	232,7	173,9	+4,6	155,3	174,7	-1,9
1973 Juni	187,9	+10,9	223,9	+11,7	191,8	+13,8	156,2	215,6	245,0	173,2	+7,8	154,7	180,9	+6,1
1973 Juli	158,5	+3,1	204,1	+9,1	146,4	+1,7	123,3	143,6	195,0	137,4	-4,8	104,2	153,5	-5,3
1973 Aug.	158,0	+9,6	205,3	+13,2	140,7	+11,3	115,6	147,1	177,5	143,4	+5,4	110,3	150,8	-0,3
1973 Sep.	186,7	+10,7	221,0	+12,2	188,4	+16,4	147,5	207,1	255,2	175,6	+4,0	144,8	173,2	+2,1
1973 Okt.	185,1	+5,7	221,3	+10,1	181,3	+7,7	137,3	198,7	250,4	170,2	-2,0	141,8	164,9	-2,5
1973 Nov.	196,1	+5,4	226,9	+9,6	197,7	+7,4	151,1	212,8	277,8	179,3	+2,4	148,9	161,2	-4,3
1973 Dez.	185,5	+3,9	199,2	+2,8	200,8	+9,7	178,8	185,3	273,8	171,2	-2,5	135,9	116,3	-18,6
1974 Jan.	167,0	+2,6	198,4	+4,2	163,3	+3,7	128,9	177,5	217,2	150,3	-4,3	131,0	109,8	+2,2
1974 Febr.	179,8	+1,0	214,0	+3,0	179,6	+1,1	137,9	187,3	252,1	166,1	-5,4	144,5	123,0	+6,4
1974 März	181,3	+1,9	217,4	+3,5	178,2	+0,3	142,1	191,0	237,4	171,1	-0,9	144,2	134,6	+2,3
1974 April	187,9	-0,3	227,4	+3,5	186,2	-1,2	151,6	195,9	246,6	174,9	-4,5	151,1	158,2	-4,8
1974 Mai	184,7	+0,3	223,9	+1,9	183,9	+0,1	145,8	198,3	246,5	168,0	-3,4	144,9	158,9	-9,0
1974 Juni p)	193,8	+3,1	231,3	+3,3	200,7	+4,6	166,9	197,1	275,6	171,7	-0,9	156,0	166,8	-7,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne

Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurz- arbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1960 D	20 257		8 067	+4,0	1 405	+2,6	.	.	3	271	-269	1,3	465	+174
1961 "	20 730	+2,3	8 313	+3,1	1 445	+2,9	.	.	3	181	-90	0,8	552	+87
1962 "	21 032	+1,5	8 339	+0,3	1 522	+5,3	629	.	4	155	-26	0,7	574	+22
1963 "	21 261	+1,1	8 268	-0,9	1 601	+5,2	773	+22,9	11	186	+31	0,8	555	-19
1964 "	21 484	+1,0	8 295	+0,3	1 643	+2,6	903	+16,7	2	169	-17	0,8	609	+54
1965 "	21 757	+1,3	8 457	+1,9	1 643	-0,0	1 119	+24,0	1	147	-22	0,7	649	+40
1966 "	21 765	+0,0	8 397	-0,7	1 623	-1,2	1 244	+11,2	16	161	+14	0,7	540	-109
1967 "	21 054	-3,3	7 860	-6,4	1 468	-9,6	1 014	-18,5	143	459	+298	2,1	302	-238
1968 "	21 183	+0,6	7 885	+0,3	1 486	+1,2	1 019	+0,5	10	323	-136	1,5	488	+186
1969 "	21 752	+2,7	8 291	+5,2	1 505	+1,3	1 366	+34,0	1	179	-145	0,9	747	+259
1970 "	22 246	+2,3	8 598	+3,7	1 527	+1,4	1 807	+32,3	10	149	-30	0,7	795	+48
1971 "	p) 22 396	p) +0,7	8 546	-0,6	1 544	+1,1	2 128	+17,8	86	185	+36	0,9	648	-147
1972 "	p) 22 340	p) -0,3	8 345	-2,3	1 533	-0,7	2 284	+7,3	76	246	+61	1,1	546	-102
1973 "	p) 22 463	p) +0,6	8 368	+0,3	1 512	-1,4	...	...	44	274	+28	1,3	572	+26
1973 Mai			8 352	+0,4	1 549	-0,9	.	.	24	211	+3	1,0	653	+76
1973 Juni	p) 22 450	p) +0,7	8 353	+0,4	1 553	-1,3	s) 2 530	+9,2	18	201	+11	0,9	674	+73
1973 Juli			8 379	+0,7	1 558	-1,1	.	.	11	217	+20	1,0	666	+65
1973 Aug.			8 417	+0,9	1 551	-2,1	.	.	11	222	+24	1,0	648	+52
1973 Sept.	p) 22 590	p) +0,6	8 426	+0,9	1 537	-2,4	s) 2 595	+10,3	36	219	+24	1,0	613	+19
1973 Okt.			8 429	+0,9	1 515	-2,9	.	.	68	267	+52	1,2	508	-50
1973 Nov.			8 406	+0,6	1 483	-4,1	.	.	105	332	+97	1,5	402	-110
1973 Dez.	p) 22 550	p) +0,4	8 321	+0,2	1 429	-5,5	s) 2 445	+4,2	161	486	+207	2,2	292	-186
1974 Jan.			8 267	-0,4	1 363	-5,7	.	.	268	621	+265	2,8	308	-214
1974 Febr.			8 252	-1,1	1 338	-6,9	.	.	309	620	+273	2,8	331	-239
1974 März	p) 22 100	p) -0,7	8 232	-1,4	1 359	-9,7	...	...	256	562	+275	2,6	349	-254
1974 April			8 210	-1,6	1 369	-10,8	.	.	211	517	+276	2,4	361	-261
1974 Mai			8 190	-1,9	1 366	-11,9	.	.	223	457	+246	2,1	367	-286
1974 Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	195	451	+250	2,1	374	-300
1974 Juli			...	...	...	...	...	...	141	491	+274	2,2	353	-313

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 in allen Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Arbeitslose

in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963.

Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig. — s Von der Bundesanstalt für Arbeit vorläufige hochgerechnete Ergebnisse.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963 "	56,0	+ 5,0	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 15,9
1964 "	64,1	+ 14,5	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,3
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,5	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,5	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,8	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,0	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,3	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,0	80,8	+ 12,1	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,4	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,5	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1972 "	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,1	+ 8,8	107,7	+ 7,1	118,6	+ 14,6
1973 "	128,3	+ 16,0	120,4	+ 10,3	153,6	+ 33,4	129,2	+ 17,2	123,2	+ 14,4	149,5	+ 26,1
1972 Sept.	113,5	+ 6,4	112,9	+ 4,7	115,0	+ 12,0	109,2	+ 7,0	108,7	+ 3,9	110,8	+ 18,0
1972 Okt.	125,3	+ 16,2	123,9	+ 12,8	129,6	+ 29,1	118,7	+ 13,8	116,3	+ 10,0	127,0	+ 27,8
1972 Nov.	122,1	+ 16,6	117,2	+ 11,0	137,5	+ 36,5	117,6	+ 16,6	113,2	+ 11,9	132,9	+ 32,9
1972 Dez.	117,9	+ 18,9	110,9	+ 13,2	140,5	+ 37,3	117,2	+ 17,8	110,4	+ 13,8	140,1	+ 29,5
1973 Jan.	131,7	+ 37,9	124,4	+ 32,1	155,4	+ 56,5	122,4	+ 27,8	115,0	+ 25,7	147,2	+ 33,3
1973 Febr.	126,2	+ 22,0	122,3	+ 20,2	139,2	+ 28,4	122,8	+ 21,1	118,6	+ 20,2	137,0	+ 23,7
1973 März	139,4	+ 18,3	133,0	+ 13,6	161,0	+ 34,3	132,3	+ 16,4	130,3	+ 17,7	139,3	+ 12,4
1973 April	126,7	+ 16,2	122,0	+ 11,1	142,1	+ 33,8	121,7	+ 13,5	118,5	+ 10,5	132,3	+ 23,4
1973 Mai	144,4	+ 32,1	139,2	+ 23,2	161,9	+ 45,2	138,1	+ 22,3	134,0	+ 20,0	152,0	+ 30,4
1973 Juni	123,7	+ 9,8	116,3	+ 3,6	147,9	+ 30,1	127,2	+ 9,6	123,6	+ 7,7	139,4	+ 16,1
1973 Juli	121,0	+ 20,2	111,1	+ 10,3	154,4	+ 53,7	127,7	+ 21,7	125,0	+ 21,0	136,8	+ 23,8
1973 Aug.	116,5	+ 16,3	109,7	+ 9,4	137,4	+ 37,8	127,8	+ 18,4	121,4	+ 14,0	149,2	+ 32,4
1973 Sept.	125,2	+ 10,3	115,3	+ 2,1	157,1	+ 36,6	127,9	+ 17,1	121,9	+ 12,1	148,4	+ 33,9
1973 Okt.	136,1	+ 8,6	123,4	+ 3,6	160,2	+ 23,6	138,6	+ 16,8	130,5	+ 12,2	166,1	+ 30,8
1973 Nov.	130,5	+ 6,9	119,9	+ 2,3	162,9	+ 18,5	137,9	+ 17,3	126,9	+ 12,1	175,5	+ 32,1
1973 Dez.	118,1	+ 0,2	103,6	- 6,6	163,5	+ 16,3	126,3	+ 7,8	113,2	+ 2,5	170,7	+ 21,8
1974 Jan.	135,7	+ 3,1	121,0	- 2,7	181,9	+ 17,0	150,1	+ 22,7	132,5	+ 15,2	209,7	+ 42,4
1974 Febr.	139,7	+ 10,7	126,8	+ 3,7	181,0	+ 30,0	151,1	+ 23,1	135,9	+ 14,6	202,6	+ 47,9
1974 März	155,8	+ 11,7	140,7	+ 5,8	203,7	+ 26,5	160,7	+ 21,4	145,3	+ 11,5	212,6	+ 52,6
1974 April	147,6	+ 16,5	133,1	+ 9,1	192,6	+ 35,5	163,5	+ 34,4	147,3	+ 24,3	217,9	+ 64,7
1974 Mai	149,8	+ 3,8	137,0	- 1,6	190,0	+ 17,4	169,3	+ 22,5	154,7	+ 15,5	218,2	+ 43,5
1974 Juni p)	133,9	+ 8,2	118,8	+ 2,2	181,4	+ 22,6	159,7	+ 25,5	142,3	+ 15,1	218,4	+ 56,7

Zeit	Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien						
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963 "	50,5	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,0	72,4	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,9	+ 8,3	65,8	+ 9,5	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,4	79,7	- 2,6	61,1	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,6	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,1	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,6	93,2	+ 34,9	101,8	+ 25,7	96,1	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,2
1971 "	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1
1972 "	107,1	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+ 10,0
1973 "	129,0	+ 20,5	117,5	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,0	+ 4,5	121,9	+ 2,4	148,9	+ 20,8
1972 Sept.	108,7	+ 4,9	106,3	+ 3,9	114,2	+ 7,8	131,7	+ 8,5	131,7	+ 7,0	131,9	+ 21,8
1972 Okt.	116,5	+ 21,4	112,7	+ 17,8	125,7	+ 30,8	157,1	+ 11,2	156,4	+ 9,6	161,9	+ 23,7
1972 Nov.	119,7	+ 20,2	111,5	+ 11,4	138,6	+ 42,4	135,0	+ 9,9	133,8	+ 9,0	144,2	+ 16,4
1972 Dez.	121,7	+ 25,1	113,0	+ 16,9	142,8	+ 46,3	110,2	+ 6,5	108,0	+ 5,8	127,4	+ 11,1
1973 Jan.	145,0	+ 55,1	138,2	+ 48,3	161,6	+ 71,4	115,1	+ 15,1	112,0	+ 11,8	139,3	+ 40,5
1973 Febr.	128,0	+ 25,0	123,7	+ 22,7	139,0	+ 30,9	127,5	+ 17,0	125,0	+ 15,5	146,8	+ 27,1
1973 März	138,5	+ 22,8	125,1	+ 12,0	170,7	+ 47,2	153,0	+ 12,3	151,8	+ 11,0	162,5	+ 22,4
1973 April	124,5	+ 24,7	116,6	+ 17,8	143,9	+ 41,4	140,0	+ 4,9	137,5	+ 2,8	159,8	+ 22,0
1973 Mai	152,9	+ 48,7	148,6	+ 47,0	164,4	+ 53,4	134,5	+ 13,1	129,2	+ 9,2	174,7	+ 41,1
1973 Juni	125,8	+ 12,0	114,2	+ 1,1	152,9	+ 38,2	113,1	+ 4,7	109,4	+ 2,1	141,6	+ 22,9
1973 Juli	125,1	+ 23,9	106,6	+ 3,7	169,1	+ 75,0	100,6	+ 7,9	98,9	+ 6,5	113,2	+ 18,3
1973 Aug.	113,8	+ 20,8	104,2	+ 10,1	135,3	+ 44,7	104,5	+ 2,8	103,0	+ 1,3	116,1	+ 14,8
1973 Sept.	124,4	+ 14,4	107,4	+ 1,0	164,3	+ 43,9	122,4	- 7,1	120,6	- 8,4	136,5	+ 3,5
1973 Okt.	129,1	+ 10,8	117,8	+ 4,5	155,2	+ 23,5	148,7	- 5,3	145,3	- 7,1	174,9	+ 8,0
1973 Nov.	123,8	+ 3,4	110,0	- 1,3	155,1	+ 11,9	134,0	- 0,7	128,6	- 3,9	175,4	+ 21,6
1973 Dez.	117,5	+ 3,5	97,6	- 13,7	163,0	+ 14,1	106,3	- 3,5	101,1	- 6,4	146,0	+ 14,6
1974 Jan.	131,4	- 9,4	114,2	- 17,4	171,7	+ 6,3	122,5	+ 6,4	117,0	+ 4,5	165,1	+ 18,5
1974 Febr.	140,0	+ 9,4	126,4	+ 2,1	173,4	+ 24,7	120,1	- 5,8	114,2	- 8,7	165,9	+ 13,1
1974 März	154,0	+ 11,2	133,9	+ 7,0	201,5	+ 18,0	151,9	- 0,7	146,7	- 3,4	192,0	+ 18,1
1974 April	135,2	+ 8,6	114,8	- 1,6	182,1	+ 26,5	151,2	+ 8,0	146,7	+ 6,7	186,0	+ 16,4
1974 Mai	141,1	- 7,7	124,3	- 16,4	180,2	+ 9,6	138,9	+ 3,3	134,8	+ 4,3	170,5	- 2,4
1974 Juni p)	127,6	+ 1,4	109,2	- 4,5	170,8	+ 11,7	106,9	- 5,5	102,5	- 6,3	140,9	- 0,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. - * Auftragseingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. - p Vorkläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungs- bau 2)		Geförderte Wohnun- gen im sozialen und steuerbegünstig- ten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Wohn- gebäude	Wirt- schafts- gebäude	Öffentliche Gebäude						
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,8	7 743,9	4 755,7	8 849,3	.	13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1	+ 5,0	12 890,0	- 0,9	217 452	-24,4
1964	40 737,6	+19,2	25 397,2	9 031,6	6 308,8	7 479,8	+ 4,3	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	+12,2	16 614,2	+ 8,2	209 271	-18,6
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	- 7,9	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 823,2	+12,1	198 333	+15,1
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+19,1	22 865,3	+12,3	165 048	-19,1
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	16 915,8	9 661,2	10 484,2	-12,0	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	38 599,2	+27,4	182 247	- 6,6
1973	85 869,9	- 1,6	55 692,2	19 894,8	10 281,6	13 223,7	+ 2,9	34 643,1	-10,3	...	...
1973 April	7 160,6	+ 1,2	4 993,9	1 505,7	661,0	1 009,7	-15,6	3 188,5	- 5,3	8 168	+10,9
1973 Mai	8 541,2	+23,3	5 870,5	1 787,8	882,8	1 189,1	- 4,3	3 855,2	+ 5,3	5 813	-24,8
1973 Juni	7 988,0	- 3,5	5 275,6	1 830,5	881,8	1 248,7	- 9,2	3 057,7	-15,2	10 418	-36,9
1973 Juli	8 738,1	+ 6,6	5 888,1	1 955,9	896,2	1 313,7	- 1,1	3 171,3	- 7,9	10 279	- 8,0
1973 Aug.	8 108,7	+ 1,5	5 485,0	1 890,1	731,7	1 462,2	+26,7	2 617,2	-23,9	4) 18 750	4) -30,8
1973 Sept.	7 104,7	-13,9	4 603,3	1 553,7	947,7	1 154,1	- 2,7	2 173,6	-26,3	...	...
1973 Okt.	7 077,1	-10,7	4 253,6	1 847,1	976,4	1 304,5	+ 3,5	2 654,9	-22,5	10 254	-47,5
1973 Nov.	6 299,0	-12,7	3 589,2	1 556,2	1 153,5	1 097,9	+ 2,3	2 303,1	-35,4	5) 41 642	5) -40,6
1973 Dez.	5 399,7	-23,3	2 645,2	1 531,7	1 228,8	927,0	+23,9	2 261,6	-27,9	...	...
1974 Jan.	4 648,3	-20,6	2 433,5	1 164,1	1 050,7	912,0	+14,9	2 112,5	-32,9	3 950	-17,8
1974 Febr.	4 523,7	-22,9	2 522,8	1 119,7	881,2	706,8	+ 8,9	2 499,7	-17,3	6 428	- 5,9
1974 März	5 702,3	-26,2	3 437,8	1 176,3	1 088,2	808,4	-25,0	2 797,7	-12,4	8 570	- 2,8
1974 April	5 962,0	-16,7	3 752,6	1 231,3	978,0	1 198,8	+18,8	2 840,8	-10,9	8 886	+ 8,8
1974 Mai	6 839,3	-19,9	4 336,6	1 436,0	1 068,8	1 492,2	+25,5	...	...	7 962	+37,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen

durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialversicherungen). — 3 Die gesondert ertägten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monats-

ergebnisse geringfügig ab. — 4 Angaben für August und September. — 5 Angaben für November und Dezember.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt			darunter:						Umsatz der			
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %		Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischtwaren		Bekleidung, Wäsche, Schuhen		Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus- unternehmen		Versandhandels- unternehmen	
		nicht bereinigt	preis- bereinigt	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1964 D.	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1969 "	152,4	+10,2	+ 8,7	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,6	187,3	+ 9,3
1970 " p)	169,7	+11,4	+ 7,6	159,0	+ 8,2	156,4	+11,6	169,6	+14,4	208,0	+13,4	218,5	+16,6
1971 " p)	187,7	+10,6	+ 5,3	173,6	+ 9,2	173,5	+10,9	193,8	+14,3	234,8	+12,9	242,2	+10,9
1972 " p)	203,6	+ 8,5	+ 3,4	187,4	+ 7,9	180,2	+ 9,6	212,6	+ 9,9	259,4	+10,5	270,1	+11,5
1973 " p)	219,1	+ 7,6	+ 1,2	206,4	+10,1	196,4	+ 3,3	226,5	+ 6,5	280,4	+ 8,1	292,6	+ 8,3
1972 p) Nov.	228,1	+ 6,3	+ 0,7	194,5	+ 8,8	225,5	- 0,3	250,0	+ 9,0	314,7	+ 4,4	454,8	+ 7,3
1972 p) Dez.	282,0	+ 8,0	+ 2,3	231,2	+ 4,2	277,5	+10,0	319,1	+ 9,7	416,3	+10,5	340,2	+ 8,6
1973 p) Jan.	189,1	+11,5	+ 5,6	180,0	+11,3	174,1	+ 8,0	186,6	+15,8	250,9	+11,9	178,7	+10,1
1973 p) Febr.	187,2	+10,4	+ 4,3	183,7	+11,8	145,4	+ 2,9	199,9	+14,4	223,0	+ 8,0	244,6	+16,8
1973 p) März	219,3	+ 6,3	+ 0,2	210,2	+12,1	191,7	- 4,5	227,6	+11,2	255,9	+ 3,8	326,1	+ 5,4
1973 p) April	217,8	+15,1	+ 7,9	205,6	+13,8	203,0	+16,4	218,0	+16,8	264,4	+19,0	281,0	+15,8
1973 p) Mai	220,7	+10,7	+ 3,4	208,0	+ 9,7	201,6	+ 7,8	231,2	+16,9	260,9	+10,0	284,0	+16,0
1973 p) Juni	214,0	+ 9,7	+ 2,3	213,2	+14,7	185,2	+ 9,0	215,2	+ 6,9	257,9	+11,6	229,6	+ 6,1
1973 p) Juli	208,7	+ 5,9	- 0,8	204,8	+ 8,7	180,2	- 0,3	212,6	+ 4,4	277,2	+ 7,2	202,3	+ 3,4
1973 p) Aug.	198,9	+ 2,7	- 3,8	204,6	+ 7,5	151,1	- 5,2	211,2	+ 1,6	243,8	- 1,0	209,7	+ 1,9
1973 p) Sept.	200,6	+ 1,2	- 4,4	196,1	+ 5,2	169,8	- 8,2	218,1	+ 2,9	238,4	- 2,4	263,2	+ 1,0
1973 p) Okt.	236,0	+ 9,6	+ 3,4	209,5	+11,2	231,9	+ 5,5	248,1	+ 6,8	299,5	+12,6	437,1	+15,2
1973 p) Nov.	247,0	+ 8,3	+ 1,8	216,7	+11,4	236,1	+ 4,7	250,8	+ 0,3	340,2	+ 8,1	482,5	+ 6,1
1973 p) Dez.	290,4	+ 3,0	- 3,3	245,5	+ 6,2	287,4	+ 3,6	298,7	- 6,4	452,1	+ 8,6	351,8	+ 3,4
1974 p) Jan.	202,0	+ 6,8	+ 0,3	195,1	+ 8,4	187,5	+ 7,7	194,8	+ 4,4	282,3	+12,5	196,2	+ 9,8
1974 p) Febr.	189,8	+ 1,4	- 5,0	194,4	+ 5,8	147,7	+ 1,6	196,3	- 1,8	231,7	+ 3,9	261,2	+ 6,8
1974 p) März	222,4	+ 1,4	- 5,0	214,8	+ 2,3	195,9	+ 2,2	227,6	± 0,0	274,3	+ 7,2	353,9	+ 8,5
1974 p) April	233,7	+ 7,3	+ 0,2	222,7	+ 8,2	221,1	+ 8,9	223,7	+ 2,6	290,0	+ 9,7	296,2	+ 5,4
1974 p) Mai	233,5	+ 5,8	- 1,5	231,7	+11,4	201,4	+ 0,1	232,6	+ 1,0	281,3	+ 7,8	314,7	+10,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Ausführpreise 1970 = 100	Index der Einfuhrpreise 1970 = 100	Index der Weltmarktpreise 3) 1962 = 100 4)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-		Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-		Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte				
		monat %	Vorjahr %					monat %	Vorjahr %						
1959 D	96,5	X	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	X	+ 2,5	100,7	98,9	87,1	99,7	105,6	
1960 "	97,6	X	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	X	- 4,6	82,9	99,5	88,3	99,3	105,4	
1961 "	98,9	X	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	X	+ 4,1	99,8	99,0	88,1	95,3	102,1	
1962 "	100	X	+ 1,1	100	100	100,8	100,8	X	+ 1,6	100,2	101,0	88,2	94,6	100	
1963 "	100,5	X	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	X	+ 2,7	88,6	108,5	88,3	96,4	108,6	
1964 "	101,6	X	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	X	+ 3,6	98,7	110,1	90,4	98,1	112,6	
1965 "	104,0	X	+ 2,4	102,2	104,6	106,0	114,1	X	+ 6,4	108,5	115,9	92,4	100,6	109,6	
1966 "	105,8	X	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	X	- 4,2	98,7	112,8	94,4	102,3	109,8	
1967 "	104,9	X	- 0,9	100,7	105,6	108,0	5) 99,8	X	X	5) 85,5	5) 104,5	94,3	100,1	106,1	
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer															
1968 D	99,3	X	X	95,1	99,2	102,2	102,6	X	X	87,4	107,8	93,3	99,4	105,1	
1969 "	101,5	X	+ 2,2	97,2	102,7	104,6	106,2	X	+ 3,5	100,1	108,3	97,0	101,0	113,1	
1970 "	107,5	X	+ 5,9	102,6	111,4	109,6	98,1	X	- 7,6	85,3	102,4	100	100	120,2	
1971 "	112,5	X	+ 4,7	105,4	119,1	114,3	106,5	X	+ 8,6	89,4	112,2	103,4	100,4	121,7	
1972 "	116,1	X	+ 3,2	106,3	122,8	119,4	118,7	X	+ 11,5	101,6	124,3	105,5	99,8	136,3	
1973 "	123,8	X	+ 6,6	115,2	128,0	129,7	...	X	...	...	...	112,3	112,6	204,4
1973 Juni	123,4	+ 0,5	+ 6,7	114,0	128,2	129,3	122,3	- 2,8	+ 8,7	112,2	125,7	111,9	112,0	197,7	
Juli	124,4	+ 0,8	+ 7,2	116,1	128,5	130,1	120,6	- 1,4	+ 6,5	112,4	123,3	112,1	110,5	210,9	
Aug.	124,9	+ 0,4	+ 7,4	116,5	128,7	131,0	118,6	- 1,7	+ 3,8	95,3	126,4	112,6	110,7	218,9	
Sept.	125,2	+ 0,2	+ 6,9	116,5	129,0	132,3	120,3	+ 1,4	+ 3,2	94,9	128,8	113,0	110,5	224,7	
Okt.	126,0	+ 0,6	+ 7,2	118,0	129,2	133,3	121,6	+ 1,1	+ 3,5	97,6	129,7	113,8	113,4	236,7	
Nov.	127,3	+ 1,0	+ 8,1	121,5	129,6	133,9	122,7	+ 0,9	+ 4,2	97,3	131,2	115,7	121,7	239,8	
Dez.	128,3	+ 0,8	+ 8,5	123,5	129,8	134,8	124,5	+ 1,5	+ 3,7	99,1	132,9	117,1	126,7	260,0	
1974 Jan.	131,8	+ 2,7	+ 10,3	128,8	132,3	138,1	120,6	- 3,1	+ 0,2	101,3	127,1	122,9	141,6	277,0	
Febr.	134,8	+ 2,3	+ 11,7	135,7	134,5	140,1	119,6	- 0,8	- 1,8	99,8	126,2	125,7	144,8	309,8	
März	136,9	+ 1,6	+ 12,8	139,4	137,2	141,1	118,0	- 1,3	- 5,4	99,1	124,3	128,3	146,0	340,1	
April	138,3	+ 1,0	+ 13,2	141,0	139,1	142,5	114,5	- 3,0	- 8,3	97,4	120,2	129,8	145,2	358,3	
Mai	140,0	+ 1,2	+ 14,0	142,7	139,8	143,6	p) 113,7	- 0,7	- 9,6	100,6	p) 118,1	130,5	143,9	359,5	
Juni	140,2	+ 0,1	+ 13,6	141,9	140,4	144,9	p) 113,0	- 0,6	- 7,6	101,1	p) 117,0	...	...	350,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. - 2 Wirtschaftsjahres-

durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. - 3 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. - 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. - 5 Ab Januar

1968 ohne Mehrwertsteuer. - 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. - 7 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Originalbasis 1962 umbasert. - p Vorläufig.

8. Masseneinkommen*)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+ 8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+ 9,3	7,4	+ 9,9	175,0	+ 9,9
1963	169,7	+ 7,2	28,7	+ 9,6	141,0	+ 6,8	37,6	+ 5,8	8,1	+ 9,0	186,6	+ 6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+ 9,4	41,4	+10,2	8,6	+ 6,7	204,2	+ 9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+ 6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+ 9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+ 7,3	39,5	+14,2	181,6	+ 5,9	50,9	+ 9,4	10,4	+10,4	242,9	+ 6,8
1967	221,0	- 0,0	40,3	+ 2,0	180,7	- 0,5	56,5	+11,0	11,0	+ 6,3	248,3	+ 2,2
1968	236,2	+ 6,9	45,5	+12,9	190,8	+ 5,5	59,1	+ 4,5	11,6	+ 5,0	261,4	+ 5,3
1969	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+ 7,3	12,8	+11,1	286,7	+ 9,7
1970	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+ 6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	r) 75,1	+11,0	16,5	+16,1	r) 359,0	+11,0
1972 p)	382,0	+ 9,1	90,3	+ 8,8	291,8	+ 9,1	r) 86,2	+14,8	17,7	+ 7,4	r) 395,7	+10,2
1973 p)	430,3	+12,6	113,0	+25,2	317,3	+ 8,7	r) 96,7	+12,2	19,8	+11,4	r) 433,8	+ 9,6
1972 p) 1. Vj.	88,0	+ 9,2	20,4	+11,4	67,6	+ 8,6	r) 21,2	+11,0	4,2	+ 8,7	r) 93,0	+ 9,1
2. "	94,3	+ 8,8	19,2	- 2,8	75,1	+12,2	r) 21,5	+18,0	4,2	+ 7,3	r) 100,9	+13,2
3. "	96,3	+ 8,0	23,0	+ 9,2	73,3	+ 7,6	r) 20,3	+ 9,7	4,3	+ 6,6	r) 97,9	+ 8,0
4. "	103,4	+10,2	27,7	+16,2	75,7	+ 8,1	r) 23,2	+20,5	5,0	+ 7,0	r) 103,9	+10,6
1973 p) 1. Vj.	98,6	+12,1	23,5	+15,1	75,1	+11,2	r) 23,6	+11,3	4,5	+ 6,8	r) 103,2	+11,0
2. "	106,1	+12,5	27,1	+14,4	79,0	+ 5,1	r) 22,9	+ 6,5	4,7	+ 9,9	r) 106,5	+ 5,6
3. "	108,3	+12,5	28,7	+24,7	79,7	+ 8,7	r) 24,5	+20,7	4,7	+ 9,5	r) 108,9	+11,2
4. "	117,3	+13,4	33,7	+21,9	83,5	+10,3	r) 25,8	+10,9	5,8	+18,1	r) 115,1	+10,8
1974 p) 1. Vj.	107,1	+ 8,6	26,3	+12,0	80,8	+ 7,6	r) 27,3	+15,9	4,9	+ 7,7	r) 113,0	+ 9,5

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj.

1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezählten Konjunkturzuschlags. Ab 3. Vierteljahr 1973 einschl. Stabilitätsabgabe. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug

direkter Steuern. — p Vorläufig. — r In Übereinstimmung mit dem Statistischen Bundesamt wird die Arbeitnehmersparzulage nun nicht mehr als Einkommens- sondern als Vermögensübertragung vom Staat an die privaten Haushalte gebucht.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehältsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehältsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1960	84,5	+ 7,5	85,6	+ 6,8	83,1	.	83,5	+ 7,7	85,1	+ 6,8	82,6	.
1961	91,9	+ 8,7	92,9	+ 8,5	91,6	+10,2	90,6	+ 8,5	92,1	+ 8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+ 8,8	100,0	+ 7,6	100,0	+ 9,2	100,0	+10,4	100,0	+ 8,5	100,0	+ 9,9
1963	105,8	+ 5,8	105,1	+ 5,1	108,2	+ 6,2	105,5	+ 5,5	104,6	+ 4,6	108,4	+ 8,4
1964	112,5	+ 6,4	110,3	+ 4,9	115,7	+ 9,0	112,8	+ 6,9	109,9	+ 5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+ 7,8	118,0	+ 7,0	126,2	+ 9,1	121,1	+ 7,4	117,2	+ 6,6	128,4	+ 9,0
1966	129,8	+ 7,1	125,4	+ 6,2	135,4	+ 7,3	129,3	+ 6,8	124,5	+ 6,2	137,4	+ 7,0
1967	135,0	+ 4,0	129,1	+ 2,9	139,9	+ 3,3	134,8	+ 4,2	127,7	+ 2,6	141,0	+ 2,6
1968	140,4	+ 4,0	134,1	+ 3,9	148,6	+ 6,2	141,0	+ 4,6	133,5	+ 4,5	151,7	+ 7,6
1969	150,2	+ 7,0	142,7	+ 6,4	162,3	+ 9,2	150,7	+ 6,9	142,5	+ 6,8	166,5	+ 9,8
1970	169,6	+12,9	160,4	+12,4	186,2	+14,7	171,6	+13,8	161,1	+13,0	194,4	+16,7
1971	193,7	+14,2	181,7	+13,3	208,3	+11,8	196,2	+14,3	183,9	+14,1	215,3	+10,8
1972 p)	212,0	+ 9,5	198,1	+ 9,1	227,7	+ 9,3	213,1	+ 8,7	199,5	+ 8,5	236,1	+ 9,7
1973 p)	234,0	+10,3	218,1	+10,1	255,1	+12,0	234,4	+10,0	219,2	+ 9,9	262,5	+11,2
1972 p) 1. Vj.	206,8	+10,0	193,3	+ 9,4	211,6	+ 9,6	208,1	+ 9,3	194,9	+ 9,2	215,1	+10,3
2. "	211,7	+ 9,8	197,8	+ 9,2	225,3	+ 9,2	212,5	+ 8,9	199,0	+ 8,8	235,8	+ 9,9
3. "	214,1	+ 9,2	200,1	+ 8,8	228,4	+ 8,3	215,3	+ 8,2	201,5	+ 8,1	238,6	+ 7,2
4. "	215,5	+ 9,0	201,3	+ 8,8	245,5	+10,2	216,7	+ 8,3	202,8	+ 8,1	254,9	+11,3
1973 p) 1. Vj.	226,7	+ 9,6	211,5	+ 9,4	235,9	+11,5	226,6	+ 8,9	212,0	+ 8,8	239,4	+11,3
2. "	233,8	+10,5	218,0	+10,2	251,7	+11,7	233,6	+ 9,9	218,5	+ 9,8	262,0	+11,1
3. "	236,8	+10,6	220,6	+10,3	255,5	+11,9	237,7	+10,4	222,3	+10,3	265,3	+11,2
4. "	238,5	+10,7	222,1	+10,4	277,1	+12,8	239,7	+10,6	224,1	+10,5	283,1	+11,1
1974 p) 1. Vj.	253,2	+11,7	235,7	+11,4	258,1	+ 9,4	253,0	+11,6	236,6	+11,6	261,8	+ 9,3
2. "	262,2	+12,1	244,0	+11,9	.	.	262,6	+12,4	245,5	+12,4	.	.
1973 p) Juli	238,4	+10,5	220,3	+10,2	.	.	237,0	+10,2	221,7	+10,1	270,0	+13,0
Aug.	236,9	+10,7	220,7	+10,3	.	.	237,9	+10,5	222,4	+10,4	268,6	+11,0
Sept.	237,2	+10,7	220,9	+10,3	.	.	238,3	+10,6	222,8	+10,5	257,2	+ 9,6
Okt.	238,2	+10,7	221,9	+10,3	.	.	239,3	+10,5	223,8	+10,4	273,8	+13,0
Nov.	238,5	+10,6	222,1	+10,3	.	.	239,5	+10,6	224,0	+10,5	301,6	+12,7
Dez.	238,9	+10,8	222,5	+10,5	.	.	240,2	+10,8	224,6	+10,8	274,0	+ 7,5
1974 p) Jan.	251,0	+11,7	233,7	+11,5	.	.	251,3	+11,4	235,0	+11,4	260,0	+ 8,3
Febr.	253,5	+11,7	236,0	+11,4	.	.	253,4	+11,6	237,0	+11,6	250,1	+ 8,0
März	255,1	+11,7	237,5	+11,5	.	.	254,4	+11,9	237,9	+11,9	275,2	+11,6
April	258,4	+12,0	240,5	+11,7	.	.	257,0	+12,1	240,4	+12,1	285,2	+15,2
Mai	263,5	+12,1	245,2	+11,9	.	.	264,6	+12,4	247,4	+12,4	298,8	+11,5
Juni	264,8	+12,4	246,3	+12,2	.	.	266,0	+12,6	248,7	+12,6	.	.

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *) 2)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs											Ausgleichs- posten zu anderen als trans- aktions- bedingten Verände- rungen der Wäh- rungs- reserven der Bun- desbank 6)	Saldo der Devisen- bilanz 7)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)								
	Ins- gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs				Über- tragungs- bilanz	Saldo des ge- samten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr 3)	Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 4)			Saldo aller Trans- aktionen 5)
		Ins- gesamt	Handels- bilanz 1)	Dienst- lei- stungs- bilanz 2)	Über- tragungs- bilanz									
1950	— 427	— 2 492	— 3 012	+ 520	+ 2 065	+ 637	+ 488	+ 149	+ 210	— 774	— 564	—	— 564	
1951	+ 2 301	+ 772	— 149	+ 921	+ 1 529	— 543	— 79	— 464	+ 1 758	+ 280	+ 2 038	—	+ 2 038	
1952	+ 2 478	+ 2 318	+ 706	+ 1 612	+ 160	+ 6	— 357	+ 363	+ 2 484	+ 416	+ 2 900	—	+ 2 900	
1953	+ 3 873	+ 4 324	+ 2 516	+ 1 808	— 451	— 698	— 378	— 320	+ 3 175	+ 471	+ 3 646	—	+ 3 646	
1954	+ 3 669	+ 4 143	+ 2 698	+ 1 445	— 474	— 106	— 438	+ 332	+ 3 563	— 592	+ 2 971	—	+ 2 971	
1955	+ 2 235	+ 3 069	+ 1 245	+ 1 824	— 834	— 640	— 271	— 369	+ 1 595	+ 256	+ 1 851	—	+ 1 851	
1956	+ 4 459	+ 5 680	+ 2 897	+ 2 783	— 1 221	— 162	— 365	+ 203	+ 4 297	+ 713	+ 5 010	—	+ 5 010	
1957	+ 5 901	+ 7 783	+ 4 083	+ 3 700	— 1 882	— 2 655	— 390	— 2 265	+ 3 246	+ 1 876	+ 5 122	—	+ 5 122	
1958	+ 5 998	+ 7 998	+ 4 954	+ 3 044	— 2 000	— 2 329	— 1 437	— 892	+ 3 669	— 225	+ 3 444	—	+ 3 444	
1959	+ 4 152	+ 7 431	+ 5 361	+ 2 070	— 3 279	— 6 398	— 3 629	— 2 769	— 2 246	+ 554	— 1 692	—	— 1 692	
1960	+ 4 783	+ 8 271	+ 5 223	+ 3 048	— 3 488	+ 1 272	— 81	+ 1 353	+ 6 055	+ 1 964	+ 8 019	—	+ 8 019	
1961	+ 3 193	+ 7 623	+ 6 615	+ 1 008	— 4 430	— 5 009	— 4 053	— 956	+ 1 816	+ 994	— 822	— 1 475	— 2 297	
1962	— 1 580	+ 3 630	+ 3 477	+ 153	— 5 210	— 597	— 183	— 414	— 2 177	+ 1 300	— 877	—	— 877	
1963	+ 991	+ 6 086	+ 6 032	+ 54	— 5 095	+ 620	+ 1 806	— 1 186	+ 1 611	+ 1 129	+ 2 740	—	+ 2 740	
1964	+ 524	+ 5 835	+ 6 081	— 246	— 5 311	— 1 325	— 894	— 431	— 801	+ 1 236	+ 435	—	+ 435	
1965	— 6 223	+ 154	+ 1 203	— 1 049	— 6 377	+ 2 142	+ 1 137	+ 1 005	— 4 081	+ 2 798	— 1 283	—	— 1 283	
1966	+ 488	+ 6 783	+ 7 958	— 1 175	— 6 295	— 599	— 342	— 257	— 111	+ 2 063	+ 1 952	—	+ 1 952	
1967	+ 10 006	+ 16 428	+ 16 862	— 434	— 6 422	— 11 848	— 2 930	— 8 918	— 1 842	+ 1 702	— 140	—	— 140	
1968	+ 11 856	+ 19 168	+ 18 372	+ 796	— 7 312	— 6 125	— 11 201	+ 5 076	+ 5 731	+ 1 278	+ 7 009	—	+ 7 009	
1969	+ 7 498	+ 16 248	+ 15 584	+ 664	— 8 750	— 18 679	— 23 040	+ 4 361	— 11 181	+ 919	— 10 262	— 4 099	— 14 361	
1970	+ 3 585	+ 13 344	+ 15 670	— 2 326	— 9 759	+ 15 019	— 934	+ 15 953	+ 18 604	+ 3 308	+ 21 912	+ 738	+ 22 650	
1971	+ 3 116	+ 14 613	+ 15 892	— 1 279	— 11 497	+ 10 522	+ 6 293	+ 4 229	+ 13 638	+ 2 720	+ 16 358	— 5 369	+ 10 989	
1972	+ 3 349	+ 17 366	+ 20 278	— 2 892	— 14 037	+ 11 186	+ 14 840	— 3 654	+ 14 535	+ 1 155	+ 15 690	— 496	+ 15 194	
1973	+ 12 115	+ 28 010	+ 32 979	— 4 969	— 15 895	+ 11 713	+ 11 823	— 110	+ 23 828	+ 2 600	+ 26 428	— 10 279	+ 16 149	
1971 1. Vj.	+ 1 857	+ 4 546	+ 3 662	+ 884	— 2 689	+ 144	— 149	+ 293	+ 2 001	+ 5 875	+ 7 876	+ 627	+ 8 503	
2. "	+ 613	+ 3 473	+ 3 234	+ 239	— 2 860	+ 2 525	+ 2 182	+ 343	+ 3 138	+ 201	+ 3 339	—	+ 3 339	
3. "	— 195	+ 3 065	+ 4 659	— 1 594	— 3 260	+ 1 876	+ 3 116	— 1 240	+ 1 681	+ 255	+ 1 936	—	+ 1 936	
4. "	+ 841	+ 3 529	+ 4 337	— 808	— 2 688	+ 5 977	+ 1 144	+ 4 833	+ 6 818	— 3 611	+ 3 207	— 5 996	— 2 789	
1972 1. Vj.	+ 435	+ 4 012	+ 4 513	— 501	— 3 577	— 1 825	+ 5 195	— 6 820	— 1 190	+ 4 494	+ 3 304	+ 620	+ 3 924	
2. "	+ 251	+ 3 542	+ 3 924	— 382	— 3 291	+ 8 897	+ 6 471	+ 2 426	+ 9 148	+ 790	+ 9 938	—	+ 9 938	
3. "	— 991	+ 2 678	+ 4 592	— 1 914	— 3 669	+ 6 819	+ 2 781	+ 4 038	+ 5 828	— 1 350	+ 4 478	—	+ 4 478	
4. "	+ 3 653	+ 7 153	+ 7 249	— 96	— 3 500	— 2 905	+ 393	+ 3 298	+ 748	— 2 778	— 2 030	— 1 116	— 3 146	
1973 1. Vi.	+ 1 792	+ 5 515	+ 5 887	— 372	— 3 723	+ 13 586	+ 3 190	+ 10 396	+ 15 378	+ 4 494	+ 19 872	— 7 217	+ 12 655	
2. "	+ 3 307	+ 7 287	+ 6 955	+ 332	— 3 980	— 153	+ 4 428	+ 4 581	+ 3 154	— 429	+ 2 725	—	+ 2 725	
3. "	+ 2 083	+ 6 392	+ 9 931	— 3 539	— 4 309	+ 4 594	+ 3 355	+ 1 239	+ 6 677	+ 1 604	+ 8 281	—	+ 8 281	
4. "	+ 4 934	+ 8 817	+ 10 206	— 1 389	— 3 883	— 6 313	+ 851	— 7 164	— 1 379	— 3 071	— 4 450	— 3 062	— 7 512	
1974 1. Vj.	+ 6 842	+ 10 598	+ 13 275	— 2 677	— 3 756	— 1 113	— 702	— 411	+ 5 729	— 6 238	— 509	—	— 509	
2. "	+ 6 640	+ 10 386	+ 11 969	— 1 583	— 3 746	— 780	— 348	— 432	+ 5 860	— 2 459	+ 3 401	—	+ 3 401	
1973 Jan.	+ 214	+ 1 415	+ 1 605	— 190	— 1 201	— 2 929	+ 90	— 3 019	— 2 715	+ 2 260	— 455	—	— 455	
Febr.	+ 1 155	+ 2 260	+ 1 941	+ 319	— 1 105	+ 11 502	+ 1 830	+ 9 672	+ 12 657	+ 1 318	+ 13 975	— 7 217	+ 6 758	
März	+ 423	+ 1 840	+ 2 341	— 501	— 1 417	+ 5 013	+ 1 270	+ 3 743	+ 5 436	+ 916	+ 6 352	—	+ 6 352	
April	+ 1 597	+ 2 713	+ 2 572	+ 141	— 1 116	— 1 542	+ 1 126	— 2 668	+ 55	— 581	— 526	—	— 526	
Mai	+ 1 655	+ 3 167	+ 2 765	+ 402	— 1 512	— 2 255	+ 930	— 3 185	— 600	+ 225	— 375	—	— 375	
Juni	+ 55	+ 1 407	+ 1 618	— 211	— 1 352	+ 3 644	+ 2 372	+ 1 272	+ 3 699	— 73	+ 3 626	—	+ 3 626	
Juli	— 373	+ 1 120	+ 2 931	— 1 811	— 1 493	+ 3 243	+ 1 346	+ 1 897	+ 2 870	+ 1 970	+ 4 840	—	+ 4 840	
Aug.	+ 903	+ 2 253	+ 3 219	— 966	— 1 350	— 1 437	+ 1 247	— 2 684	— 534	— 1 066	— 1 600	—	— 1 600	
Sept	+ 1 553	+ 3 019	+ 3 781	— 762	— 1 466	+ 2 788	+ 762	+ 2 026	+ 4 341	+ 700	+ 5 041	—	+ 5 041	
Okt.	+ 1 893	+ 2 925	+ 3 960	— 1 035	— 1 032	— 3 306	+ 1 629	— 4 935	— 1 413	+ 628	— 785	—	— 785	
Nov.	+ 1 693	+ 2 984	+ 3 216	— 232	— 1 291	— 3 861	— 309	— 3 552	— 2 168	— 234	— 2 402	—	— 2 402	
Dez.	+ 1 347	+ 2 908	+ 3 030	— 122	— 1 561	+ 854	— 469	+ 1 323	+ 2 201	— 3 464	— 1 263	— 3 062	— 4 325	
1974 Jan.	+ 1 385	+ 2 466	+ 3 572	— 1 106	— 1 081	— 2 660	— 403	— 2 257	— 1 275	— 1 263	— 2 538	—	— 2 538	
Febr.	+ 2 904	+ 4 317	+ 5 072	— 755	— 1 413	— 715	— 251	— 464	+ 2 188	— 2 503	— 314	—	— 314	
März	+ 2 552	+ 3 814	+ 4 631	— 817	— 1 262	+ 2 261	— 49	+ 2 310	+ 4 813	— 2 470	+ 2 343	—	+ 2 343	
April	+ 2 404	+ 3 466	+ 4 578	— 1 112	— 1 062	— 371	+ 96	— 467	+ 2 033	+ 426	+ 2 459	—	+ 2 459	
Mai	+ 3 376	+ 4 710	+ 4 881	— 171	— 1 334	+ 25	— 314	+ 339	+ 3 401	+ 2 098	+ 1 303	—	+ 1 303	
Juni p)	+ 860	+ 2 210	+ 2 510	— 300	— 1 350	— 434	— 130	— 304	+ 426	— 787	— 361	—	— 361	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 2) Wegen der Änderungen der Angaben im Bereich IX, Außenwirtschaft gegenüber den vor März 1974 veröffentlichten Daten wird auf den Sonderaufsatz „Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1973“ im Monatsbericht für März 1974 verwiesen. — 1) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldet und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 2) Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch

einschl. des Saldos des Transithandels und der den Warenverkehr betreffenden Ergänzungen. — 3) 1974 vorläufig. Vgl. Anm. 4. — 4) Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben für 1974 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite), die sich nur für längere Zeiträume ermitteln und — wie in den Vorjahren — dem Kapitalverkehr zuordnen lassen. — 5) Nettoergebnis aller

Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 6) Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Währungsreserven auf Grund von Paritätsänderungen. — 7) Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reservposition im IWF und der Sonderziehungsrechte (Zunahme: +), vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p) Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1972	1973	1973			1974				1973
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Jan.-Juni	
Alle Länder 1)	Ausfuhr	149 022	178 396	43 628	43 442	49 585	54 665	57 142	16 845	111 807	85 369
	Einfuhr	128 744	145 417	36 673	33 511	39 379	41 390	45 173	14 335	86 563	72 527
	Saldo	+20 278	+32 979	+ 6 955	+ 9 931	+10 206	+13 275	+11 969	+ 2 510	+25 244	+12 842
I. Industrieländer	Ausfuhr	116 172	137 209	33 918	33 060	37 682	41 696	42 555	12 437	84 251	66 467
	Einfuhr	99 115	109 174	28 183	25 021	28 759	28 813	31 652	9 899	60 465	55 394
	Saldo	+17 057	+28 035	+ 5 735	+ 8 039	+ 8 923	+12 883	+10 903	+ 2 538	+23 786	+11 073
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	69 949	84 067	20 633	20 007	23 322	25 753	26 301	7 838	52 054	40 738
	Einfuhr	69 140	75 542	19 635	17 145	19 919	19 850	22 265	6 915	42 115	38 478
	Saldo	+ 809	+ 8 525	+ 998	+ 2 862	+ 3 403	+ 5 903	+ 4 036	+ 923	+ 9 939	+ 2 260
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	12 301	14 680	3 627	3 406	4 067	4 324	4 458	1 347	8 782	7 187
	Einfuhr	12 964	14 219	3 844	3 203	3 665	3 718	4 228	1 330	7 946	7 351
	Saldo	- 663	+ 441	- 217	+ 203	+ 402	+ 606	+ 230	+ 17	+ 836	- 164
Dänemark	Ausfuhr	2 981	4 047	1 009	1 004	1 165	1 224	1 160	321	2 384	1 878
	Einfuhr	1 685	2 127	536	453	602	562	568	183	1 130	1 072
	Saldo	+ 1 296	+ 1 920	+ 473	+ 551	+ 563	+ 662	+ 592	+ 138	+ 1 254	+ 806
Frankreich	Ausfuhr	19 406	23 132	5 754	5 386	6 325	6 950	7 102	2 099	14 052	11 421
	Einfuhr	18 157	18 964	5 005	4 143	4 758	4 833	5 558	1 713	10 391	10 063
	Saldo	+ 1 249	+ 4 168	+ 749	+ 1 243	+ 1 567	+ 2 117	+ 1 544	+ 386	+ 3 661	+ 1 358
Großbritannien	Ausfuhr	7 046	8 400	2 059	2 053	2 369	2 446	2 831	830	5 277	3 978
	Einfuhr	4 582	5 155	1 288	1 114	1 440	1 383	1 572	495	2 955	2 601
	Saldo	+ 2 464	+ 3 245	+ 771	+ 939	+ 929	+ 1 063	+ 1 259	+ 335	+ 2 322	+ 1 377
Rep. Irland	Ausfuhr	482	586	174	138	138	166	193	53	359	310
	Einfuhr	275	329	63	106	86	77	97	32	174	137
	Saldo	+ 207	+ 257	+ 111	+ 32	+ 52	+ 89	+ 96	+ 21	+ 185	+ 173
Italien	Ausfuhr	12 556	14 980	3 635	3 601	4 176	4 836	4 840	1 447	9 676	7 203
	Einfuhr	13 899	14 041	3 639	3 476	3 547	3 360	3 799	1 192	7 159	7 018
	Saldo	- 1 343	+ 939	- 4	+ 125	+ 629	+ 1 476	+ 1 041	+ 255	+ 2 517	+ 185
Niederlande	Ausfuhr	15 177	18 262	4 375	4 419	5 082	5 807	5 717	1 741	11 524	8 781
	Einfuhr	17 578	20 707	5 260	4 650	5 821	5 917	6 443	1 970	12 360	10 236
	Saldo	- 2 401	- 2 445	- 885	- 231	- 739	- 110	- 726	- 229	- 836	- 1 475
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	24 306	28 062	6 979	6 696	7 918	8 158	8 483	2 541	16 641	13 450
	Einfuhr	11 402	12 747	3 291	2 994	3 380	3 368	3 663	1 108	7 029	6 373
	Saldo	+12 904	+15 315	+ 3 688	+ 3 702	+ 4 538	+ 4 792	+ 4 820	+ 1 433	+ 9 612	+ 7 077
darunter:	Ausfuhr	1 888	2 353	628	489	753	719	673	193	1 392	1 111
Norwegen	Einfuhr	1 464	1 523	397	344	376	438	450	121	888	803
	Saldo	+ 424	+ 830	+ 231	+ 145	+ 377	+ 281	+ 223	+ 72	+ 504	+ 308
Osterreich	Ausfuhr	7 474	8 440	2 063	2 113	2 293	2 439	2 545	770	4 984	4 034
	Einfuhr	2 657	2 958	727	719	808	798	858	268	1 656	1 431
	Saldo	+ 4 817	+ 5 482	+ 1 336	+ 1 394	+ 1 485	+ 1 641	+ 1 687	+ 502	+ 3 328	+ 2 603
Schweden	Ausfuhr	5 028	5 851	1 419	1 305	1 767	1 691	1 870	542	3 561	2 779
	Einfuhr	3 195	3 602	924	867	935	883	1 039	327	1 922	1 800
	Saldo	+ 1 833	+ 2 249	+ 495	+ 438	+ 832	+ 808	+ 831	+ 215	+ 1 639	+ 979
Schweiz	Ausfuhr	8 764	10 077	2 537	2 451	2 725	2 847	2 889	891	5 736	4 901
	Einfuhr	3 719	4 149	1 110	947	1 116	1 306	1 186	354	2 292	2 086
	Saldo	+ 5 045	+ 5 928	+ 1 427	+ 1 504	+ 1 609	+ 1 741	+ 1 703	+ 537	+ 3 444	+ 2 815
C. Obrige Industrieländer	Ausfuhr	21 917	25 080	6 306	6 357	6 444	7 785	7 771	2 058	15 556	12 279
	Einfuhr	18 573	20 885	5 257	4 882	5 460	5 597	5 724	1 676	11 321	10 543
	Saldo	+ 3 344	+ 4 195	+ 1 049	+ 1 475	+ 984	+ 2 188	+ 2 047	+ 182	+ 4 235	+ 1 736
darunter:	Ausfuhr	13 798	15 089	3 918	3 754	3 589	4 506	4 498	1 145	9 004	7 746
Vereinigte Staaten von Amerika	Einfuhr	10 785	12 222	3 039	2 744	3 226	3 510	3 449	1 114	6 959	6 252
	Saldo	+ 3 033	+ 2 867	+ 879	+ 1 010	+ 363	+ 996	+ 1 049	+ 31	+ 2 045	+ 1 494
Kanada	Ausfuhr	1 553	1 555	398	376	387	434	452	141	886	792
	Einfuhr	1 419	1 606	378	435	498	468	433	176	901	673
	Saldo	+ 134	- 51	+ 20	- 59	- 111	- 34	+ 19	- 35	- 15	+ 119
Japan	Ausfuhr	1 969	2 749	652	725	820	924	821	204	1 745	1 204
	Einfuhr	3 178	3 696	905	884	897	685	804	240	1 489	1 815
	Saldo	- 1 209	- 947	- 253	- 159	- 77	+ 239	+ 17	- 36	+ 256	- 611
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	24 871	30 017	7 175	7 541	8 530	9 633	10 741	3 190	20 374	13 946
	Einfuhr	24 194	29 509	6 900	6 846	8 489	10 764	11 337	3 767	22 101	14 174
	Saldo	+ 677	+ 508	+ 275	+ 695	+ 41	- 1 131	- 596	- 577	- 1 727	- 228
Europäische Länder	Ausfuhr	7 898	9 507	2 309	2 342	2 651	2 891	3 228	1 006	6 119	4 514
	Einfuhr	4 559	5 573	1 288	1 218	1 601	1 404	1 400	424	2 804	2 754
	Saldo	+ 3 339	+ 3 934	+ 1 021	+ 1 124	+ 1 050	+ 1 487	+ 1 828	+ 582	+ 3 315	+ 1 760
OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	4 690	5 918	1 407	1 495	1 648	1 870	2 212	671	4 082	2 775
	Einfuhr	8 290	10 104	2 254	2 254	3 332	5 472	5 639	1 952	11 111	4 518
	Saldo	- 3 600	- 4 186	- 847	- 759	- 1 684	- 3 602	- 3 427	- 1 281	- 7 029	- 1 743
Sonstige außer-europäische Länder	Ausfuhr	12 283	14 592	3 459	3 704	4 231	4 872	5 301	1 513	10 173	6 657
	Einfuhr	11 345	13 832	3 358	3 374	3 556	3 888	4 298	1 391	8 166	6 902
	Saldo	+ 938	+ 760	+ 101	+ 330	+ 675	+ 984	+ 1 003	+ 122	+ 1 987	- 245
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	7 660	10 813	2 448	2 748	3 275	3 191	3 678	1 162	6 869	4 790
	Einfuhr	5 323	6 616	1 562	1 607	2 102	1 779	2 144	657	3 923	2 907
	Saldo	+ 2 337	+ 4 197	+ 886	+ 1 141	+ 1 173	+ 1 412	+ 1 534	+ 505	+ 2 946	+ 1 883

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsändern, Einfuhr aus Herstellungsländern. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Zuordnung

der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries)

Abu Dhabi (1972 einschl. Dubai, Schardscha usw.), Algerien, Ecuador, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland*)

(Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Restliche 4) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 5)
1966	-1 175	-3 403	+3 569	-1 572	-1 808	-492	+4 774	-1 795	-448
1967	-434	-3 034	+3 609	-1 643	-1 951	-508	+5 127	-1 837	-197
1968	+796	-3 106	+3 908	-558	-2 020	-579	+5 196	-1 615	-430
1969	+664	-3 888	+3 948	+102	-2 291	-723	+5 546	-1 865	-165
1970	-2 326	-5 377	+4 179	-200	-2 523	-795	+5 756	-2 424	-942
1971	-1 279	-6 952	+4 065	+760	-2 630	-938	+6 582	-2 512	+346
1972	-2 892	-8 570	+3 972	+1 759	-2 599	-900	+6 900	-3 036	-417
1973	-4 969	-11 491	+4 192	+1 920	-2 891	-1 066	+7 099	-2 656	-75
1973 1. Vj.	-372	-1 681	+1 001	+182	-747	-261	+1 693	-786	+225
2. "	+332	-2 719	+1 041	+411	-713	-257	+1 768	-349	+1 148
3. "	-3 539	-5 002	+969	+451	-671	-277	+1 786	-688	-107
4. "	-1 389	-2 091	+1 179	+876	-760	-270	+1 852	-836	-1 341
1974 1. Vj.	-2 677	-2 143	+1 094	-101	-947	-311	+1 718	-1 173	-812
1974 Juli	-1 811	-1 726	+356	-22	-260	-86	+599	-235	-436
Aug.	-966	-2 008	+295	+221	-237	-89	+600	-156	+408
Sept.	-762	-1 267	+319	+252	-173	-104	+587	-297	-79
Okt.	-1 035	-890	+364	-89	-252	-85	+594	-232	-445
Nov.	-232	-525	+361	+235	-257	-97	+688	-259	-378
Dez.	-122	-675	+454	+730	-251	-87	+570	-344	-518
1974 Jan.	-1 106	-753	+275	-25	-339	-151	+595	-339	-367
Febr.	-755	-550	+458	-261	-301	-95	+478	-210	-273
März	-817	-840	+361	+185	-306	-65	+645	-624	-172
April	-1 112	-862	+363	-287	-287	-49	+588	-388	-190
Mai	-171	-939	+460	+178	-319	-89	+627	-210	+123

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Ohne die - bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen - Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. - 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich

als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - 5 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)*)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen 3)	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinschaft		
1966	-6 295	-3 424	-2 500	-780	-144	-2 871	-1 663	-583	-233	-493	-132
1967	-6 422	-3 107	-2 150	-765	-192	-3 315	-1 674	-916	-484	-526	-199
1968	-7 312	-3 171	-2 150	-778	-243	-4 141	-1 770	-1 559	-1 148	-623	-189
1969	-8 750	-4 349	-3 300	-865	-184	-4 401	-1 515	-1 919	-1 460	-719	-248
1970	-9 759	-6 032	-5 000	-933	-99	-3 727	-1 598	-964	-611	-817	-348
1971	-11 497	-7 553	-6 450	-782	-320	-3 944	-1 620	-1 127	-569	-866	-330
1972	-14 037	-8 441	-7 450	-865	-126	-5 596	-1 853	-2 173	-1 584	-1 122	-449
1973	-15 895	-9 534	-8 450	-935	-149	-6 361	-1 882	-2 848	-2 266	-1 339	-293
1973 1. Vj.	-3 723	-2 223	-1 950	-220	-53	-1 500	-520	-655	-556	-335	+10
2. "	-3 980	-2 330	-2 050	-240	-41	-1 650	-422	-794	-710	-325	-109
3. "	-4 309	-2 594	-2 300	-240	-53	-1 714	-448	-866	-676	-323	-78
4. "	-3 883	-2 386	-2 150	-235	-2	-1 497	-492	-533	-324	-355	-116
1974 1. Vj.	-3 756	-2 245	-1 900	-278	-68	-1 511	-489	-383	-143	-375	-265
2. "	-3 746	-2 274	-2 000	-254	-20	-1 471	-383	-446	-380	-369	-275
1974 Juli	-1 493	-876	-750	-99	-28	-617	-143	-464	-384	-74	+63
Aug.	-1 350	-885	-800	-72	-13	-465	-157	-150	-77	-67	-90
Sept.	-1 466	-833	-750	-68	-15	-632	-148	-253	-216	-182	-50
Okt.	-1 032	-771	-700	-75	+3	-261	-200	+75	+116	-66	-69
Nov.	-1 291	-790	-700	-81	+8	-501	-150	-238	-176	-92	-21
Dez.	-1 561	-826	-750	-81	+5	-735	-142	-370	-264	-197	-26
1974 Jan.	-1 081	-751	-650	-83	-19	-329	-175	-50	+124	-81	-24
Febr.	-1 413	-785	-650	-89	-48	-628	-145	-212	-164	-74	-197
März	-1 262	-708	-600	-106	-3	-554	-169	-121	-103	-219	-44
April	-1 062	-689	-600	-77	-13	-372	-127	-203	-157	-64	+20
Mai	-1 334	-785	-700	-82	-2	-549	-137	-138	-128	-115	-159
Juni p)	-1 350	-800	-700	-95	-5	-550	-119	-105	-95	-190	-136

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. -

2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Ab 1971 einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften

und dgl., die bis dahin unter der Position Unterstützungszahlungen ausgewiesen sind. - 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. - p Vorläufig.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Mio DM											
Position	1971	1972	1973	1973			1974				
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj. p)	April	Mai	Juni p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)											
Direktinvestitionen	- 3 656	- 4 988	- 4 417	- 808	- 1 059	- 1 543	- 1 144	- 827	- 208	- 404	- 214
Aktien	- 1 550	- 2 574	- 2 094	- 383	- 474	- 1 050	- 703	- 365	- 137	- 185	- 43
Sonstige Kapitalanteile	- 1 587	- 1 822	- 2 199	- 412	- 553	- 495	- 503	- 455	- 92	- 204	- 159
Kredite und Darlehen	- 519	- 593	- 124	- 13	- 33	+ 2	+ 62	- 8	+ 21	- 16	- 12
Portfolioinvestitionen	+ 532	+ 4 037	+ 358	+ 358	+ 54	- 348	- 193	- 105	- 67	- 30	- 8
Aktien	- 917	- 598	+ 119	+ 273	+ 123	- 42	+ 170	- 139	- 75	- 21	- 44
Investmentzertifikate	+ 266	+ 321	+ 7	+ 6	+ 3	- 0	- 27	- 3	+ 1	+ 3	- 7
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 1 184	+ 4 314	+ 232	+ 80	- 72	- 306	- 336	+ 37	+ 6	- 13	+ 43
Kredite und Darlehen	- 313	+ 2 079	+ 4 112	+ 1 933	+ 1 247	- 156	- 390	- 566	- 92	- 258	- 216
Sonstige Kapitalbewegungen	- 590	- 812	- 763	- 182	- 178	- 167	- 171	- 164	- 52	- 68	- 44
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)											
Direktinvestitionen	+ 3 905	+ 5 457	+ 5 004	+ 1 579	+ 1 312	+ 1 597	+ 1 194	+ 1 313	+ 343	+ 518	+ 453
Aktien	+ 734	+ 1 510	+ 1 026	+ 329	+ 185	+ 466	+ 130	- 5	+ 10	- 14	- 0
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 705	+ 3 491	+ 4 491	+ 1 273	+ 1 161	+ 1 416	+ 1 211	+ 1 243	+ 318	+ 491	+ 433
Kredite und Darlehen	+ 1 466	+ 456	- 514	- 23	- 35	- 285	- 147	+ 75	+ 15	+ 41	+ 20
Portfolioinvestitionen	+ 2 008	+ 10 710	+ 6 009	+ 1 057	+ 2 311	+ 1 470	- 8	- 8	+ 338	- 208	- 138
Aktien und Investmentzertifikate	+ 392	+ 2 980	- 187	- 135	- 183	- 118	- 81	+ 68	+ 95	- 19	- 8
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 1 615	+ 7 729	+ 6 196	+ 1 191	+ 2 494	+ 1 588	+ 73	- 77	+ 243	- 189	- 130
Kredite und Darlehen	+ 6 658	- 7	+ 3 608	+ 1 179	+ 53	+ 469	+ 149	+ 236	- 28	+ 185	+ 79
Sonstige Kapitalbewegungen	- 85	- 146	+ 127	- 7	+ 119	+ 50	+ 65	+ 56	+ 3	+ 56	- 2
Saldo	+ 8 459	+ 16 329	+ 14 039	+ 5 110	+ 3 858	+ 1 372	- 498	- 64	+ 236	- 211	- 89
II. Öffentlicher Kapitalverkehr											
darunter											
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	- 1 584	- 1 606	- 1 904	- 535	- 391	- 494	- 166	- 258	- 120	- 100	- 38
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 6 293	+ 14 840	+ 11 823	+ 4 428	+ 3 355	+ 851	- 702	- 348	+ 96	- 314	- 130
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	+ 87	- 1 620	- 7 934	- 2 177	- 1 786	- 4 035	- 17	- 5 141	- 3 448	- 251	- 1 442
Verbindlichkeiten	+ 1 087	+ 1 200	+ 2 785	- 3 753	+ 2 468	- 1 446	- 506	+ 3 788	+ 1 640	+ 728	+ 1 420
Saldo	+ 1 174	- 420	- 5 149	- 5 930	+ 682	- 5 481	- 523	- 1 353	- 1 808	+ 477	- 22
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)											
Forderungen	+ 573	+ 482	+ 163	- 52	+ 63	- 228	- 744	- 450	+ 9	- 209	- 250
Verbindlichkeiten	- 1 956	- 5 043	+ 415	+ 421	- 513	- 391	+ 573	+ 1 311	+ 1 358	- 45	- 2
Saldo	- 1 383	- 4 561	+ 578	+ 369	- 450	- 619	- 171	+ 861	+ 1 367	- 254	- 252
Handelskredite											
Forderungen	- 600	- 1 400	- 3 200	- 350	+ 260	- 2 000	.	.	.	.	.
Verbindlichkeiten	+ 4 000	+ 2 400	+ 7 800	+ 1 510	+ 670	+ 1 980	.	.	.	.	.
Saldo	+ 3 400	+ 1 000	+ 4 600	+ 1 160	+ 930	- 20	.	.	.	.	.
Sonstiges	+ 0	+ 0	+ 1	+ 2	+ 0	- 1	- 1	+ 0	+ 0	-	-
Saldo	+ 2 017	- 3 561	+ 5 179	+ 1 531	+ 480	- 640	- 172	+ 861	+ 1 367	- 254	- 252
3. Öffentliche Hand 4)											
Forderungen	+ 1 038	+ 327	- 140	- 182	+ 77	- 1 043	+ 284	+ 60	- 28	+ 116	- 30
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 4 229	- 3 654	- 110	- 4 581	+ 1 239	- 7 164	- 411	- 432	- 467	+ 339	- 304
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)											
	+ 10 522	+ 11 186	+ 11 713	- 153	+ 4 594	- 6 313	- 1 113	- 780	- 371	+ 25	- 434

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. - 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. - 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über Internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. -

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. - 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung

der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. - p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva								Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank 7)		
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland			Auslandsverbindlichkeiten 6)	
				US-Dollar-Anlagen 1)	Sonstige Devisenguthaben (einschl. Forderungen an den Europ. Fonds)	kurzfristig	mittelfristig 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 3)	Schuldverschreibungen der Weltbank 4)			Sonstige Forderungen 5)
1960	32 767	33 356	12 479	14 982	837	—	—	1 296	1 400	2 362	589	272
1961 8)	30 456	31 172	14 654	10 888	628	—	—	2 549	1 352	1 101	716	1 112
1962	29 579	30 158	14 716	10 786	288	—	—	2 069	1 352	947	579	1 100
1963	32 319	32 752	15 374	11 669	270	1 100	—	2 208	1 352	779	433	1 105
1964	32 754	33 506	16 992	7 713	478	2 700	—	3 650	1 352	621	752	1 102
1965	31 471	32 148	17 639	5 168	208	2 400	—	4 305	1 454	974	677	1 082
1966	33 423	33 992	17 167	8 309	214	1 400	—	5 028	1 454	420	569	1 039
1967	33 283	34 397	16 910	8 511	584	1 400	1 000	4 207	1 454	331	1 114	1 011
1968	40 292	41 685	18 156	8 561	2 114	1 200	3 700	6 061	1 650	243	1 393	811
1969 8)	26 371	27 793	14 931	2 239	3 615	—	4 200	1 105	1 548	155	1 422	582
1970	49 018	51 830	14 566	28 576	170	—	2 200	4 300	1 927	91	2 812	507
1971 8)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	176
1972 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—
1973 8)	90 535	92 458	14 001	65 550	274	—	1 808	8 354	2 471	0	1 923	—
1972 März	63 236	66 747	14 689	40 849	224	—	2 249	6 286	2 325	125	3 511	88
1972 Juni	73 174	75 937	14 722	45 152	5 631	—	2 249	5 834	2 325	24	2 763	88
1972 Sept.	77 652	81 003	14 717	53 950	238	—	2 493	7 116	2 465	24	3 351	—
1972 Dez. 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—
1973 Okt.	97 365	100 413	14 001	71 067	4 871	—	1 836	6 165	2 473	0	3 048	—
1973 Nov.	94 963	98 194	14 001	70 606	444	—	1 836	8 834	2 473	0	3 231	—
1973 Dez. 8)	90 535	92 458	14 001	65 550	274	—	1 808	8 354	2 471	0	1 923	—
1974 Jan.	87 997	89 615	14 001	62 762	522	—	1 808	8 051	2 471	0	1 618	—
1974 Febr.	87 683	89 229	14 001	62 453	198	—	1 808	8 298	2 471	—	1 546	—
1974 März	90 026	91 504	14 001	64 008	905	—	1 808	8 297	2 485	0	1 478	—
1974 April	92 485	93 836	14 001	65 914	1 144	—	1 808	8 484	2 485	0	1 351	—
1974 Mai	93 788	95 575	14 002	66 942	1 248	—	1 808	9 090	2 485	0	1 787	—
1974 Juni	93 427	94 889	14 002	66 130	228	—	2 933	9 111	2 485	—	1 462	—
1974 Juli p)	92 287	94 048	14 002	65 283	234	—	2 933	9 111	2 485	—	1 761	—

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:						
	Insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
		Ziehungsrechte in der Goldtranche 9)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Insgesamt	zugewillt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 10)	DM-Abrufe durch den IWF 11)	Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 7 abzügl. Spalten 8 + 9)	Kreditlinie 12)	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beanspruchte Kreditlinie
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	3 307	827	469	2 011	—	—	—	
1961 8)	2 549	2 549	—	—	—	3 150	788	1 761	601	—	—	—	
1962	2 069	2 069	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	4 000	—	4 000	
1963	2 208	2 208	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000	
1964	3 650	2 930	720	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280	
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610	
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610	
1967	4 207	3 537	670	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330	
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918	
1969 8)	1 105	1 105	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	4 000	—	4 000	
1970	4 300	3 357	—	943	738	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000	
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000	
1972 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000	
1973 8)	8 354	3 886	—	4 468	1 746	5 152	1 288	2 598	1 266	4 000	—	4 000	
1972 März	6 286	3 963	—	2 323	1 985	5 598	1 464	2 499	1 635	4 000	—	4 000	
1972 Juni	5 834	3 507	—	2 327	1 985	5 598	1 464	2 043	2 091	4 000	—	4 000	
1972 Sept.	7 116	4 148	—	2 968	1 985	5 598	1 464	2 684	1 450	4 000	—	4 000	
1972 Dez. 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000	
1973 Okt.	6 165	3 580	—	2 585	1 855	5 435	1 368	2 212	1 855	4 000	—	4 000	
1973 Nov.	8 834	4 146	—	4 688	1 855	5 435	1 368	2 778	1 289	4 000	—	4 000	
1973 Dez. 8)	8 354	3 886	—	4 468	1 746	5 152	1 288	2 598	1 266	4 000	—	4 000	
1974 Jan.	8 051	3 583	—	4 468	1 746	5 152	1 288	2 295	1 569	4 000	—	4 000	
1974 Febr.	8 298	3 777	—	4 521	1 746	5 152	1 288	2 489	1 375	4 000	—	4 000	
1974 März	8 297	3 776	—	4 521	1 746	5 152	1 288	2 488	1 376	4 000	—	4 000	
1974 April	8 484	3 828	—	4 656	1 746	5 152	1 288	2 540	1 324	4 000	—	4 000	
1974 Mai	9 090	4 230	—	4 860	1 746	5 152	1 288	2 942	922	4 000	—	4 000	
1974 Juni	9 111	4 080	—	5 031	1 746	5 152	1 288	2 792	1 072	4 000	—	4 000	
1974 Juli	9 111	4 080	—	5 031	1 746	5 152	1 288	2 792	1 072	4 000	—	4 000	

c) Veränderungen

Mio DM													
Zeit	Insgesamt (Saldo der Devisenbilanz; Überschuß: +) 13)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva (Zunahme: +)										Neubewertung der Währungsreserven 14)	
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)		
				US-Dollar-Anlagen	Sonstige Devisenguthaben (einschl. Forderungen an den Europ. Fonds)	kurzfristig	mittelfristig		Schuldverschreibungen der Weltbank	Sonstige Forderungen			
1960	+ 8 019	+ 8 195	+ 1 402	+ 7 725	+ 129	—	—	+ 169	+ 95	- 1 325	- 176	—	
1961	- 2 297	- 695	+ 2 781	- 3 382	- 170	—	—	+ 1 322	—	- 1 246	- 127	- 1 475	
1962	- 877	- 1 014	+ 62	- 102	- 340	—	—	- 480	—	- 154	+ 137	—	
1963	+ 2 740	+ 2 594	+ 658	+ 883	- 18	+ 1 100	—	+ 139	—	- 168	+ 146	—	
1964	+ 435	+ 754	+ 1 618	- 3 956	+ 208	+ 1 600	—	+ 1 442	—	- 158	- 319	—	
1965	- 1 283	- 1 358	+ 647	- 2 545	- 270	- 300	—	+ 655	+ 102	+ 353	+ 75	—	
1966	+ 1 852	+ 1 844	- 472	+ 3 141	+ 6	- 1 000	—	+ 723	—	- 554	+ 108	—	
1967	- 140	+ 405	- 257	+ 202	+ 370	—	+ 1 000	- 821	—	- 89	- 545	—	
1968	+ 7 009	+ 7 288	+ 1 246	+ 50	+ 1 530	- 200	+ 2 700	+ 1 854	+ 196	- 88	- 279	—	
1969	- 14 361	- 10 432	- 1 662	- 4 980	+ 1 518	- 1 200	+ 500	- 4 455	- 65	- 88	+ 170	- 4 099	
1970	+ 22 850	+ 24 040	- 365	+ 26 337	- 3 445	—	- 2 000	+ 3 198	+ 379	- 64	- 1 390	—	
1971	+ 10 989	+ 17 045	+ 353	+ 15 222	+ 82	—	- 200	+ 1 281	+ 272	+ 35	- 60	- 5 996	
1972	+ 15 194	+ 16 390	+ 106	+ 14 571	+ 36	—	—	+ 1 504	+ 281	- 101	- 80	- 1 116	
1973	+ 16 149	+ 25 397	+ 30	+ 23 149	+ 252	—	- 8	+ 1 932	+ 14	- 22	+ 1 031	- 10 279	
1972 1. Vj.	+ 3 924	+ 4 561	+ 1	+ 3 469	- 4	—	+ 249	+ 705	+ 141	- 0	- 637	—	
2. "	+ 9 938	+ 9 190	+ 33	+ 4 303	+ 5 407	—	—	- 452	—	- 101	+ 748	—	
3. "	+ 4 478	+ 5 066	- 5	+ 8 798	- 5 393	—	+ 244	+ 1 282	+ 140	+ 0	- 588	—	
4. "	- 3 146	- 2 427	+ 77	- 1 999	+ 26	—	- 500	- 31	—	—	+ 397	- 1 116	
1973 1. Vj.	+ 12 655	+ 23 683	+ 26	+ 23 866	- 30	—	- 8	- 151	+ 2	- 22	- 3 811	- 7 217	
2. "	+ 2 725	- 395	- 15	- 2 996	+ 2 383	—	+ 500	- 267	—	—	+ 3 120	—	
3. "	+ 8 281	+ 7 843	+ 19	+ 3 281	+ 4 499	—	—	+ 32	+ 12	—	+ 438	—	
4. "	- 7 512	- 5 734	—	- 1 002	- 6 600	—	- 500	+ 2 368	—	—	+ 1 284	- 3 062	
1974 1. Vj.	- 509	- 954	+ 0	- 1 542	+ 631	—	—	- 57	+ 14	- 0	+ 445	—	
2. "	+ 3 401	+ 3 385	+ 1	+ 2 122	- 677	—	+ 1 125	+ 814	—	- 0	+ 16	—	
1972 April	+ 403	+ 177	—	+ 845	- 3	—	—	- 651	—	- 14	+ 226	—	
Mai	+ 462	+ 198	+ 35	+ 13	+ 45	—	—	+ 107	—	—	+ 264	—	
Juni	+ 9 073	+ 8 815	—	+ 3 445	+ 5 365	—	—	+ 92	—	- 87	+ 258	—	
Juli	+ 5 670	+ 6 944	+ 0	+ 11 302	- 5 403	—	- 250	+ 1 295	—	—	- 1 274	—	
Aug.	- 370	- 588	—	- 678	+ 7	—	—	- 7	+ 90	+ 0	+ 218	—	
Sept.	- 822	- 1 290	- 5	- 1 826	+ 3	—	+ 494	- 6	+ 50	—	+ 468	—	
Okt.	- 493	- 844	—	- 222	+ 10	—	- 500	- 132	—	—	+ 351	—	
Nov.	- 1 113	- 1 089	—	- 1 080	- 7	—	—	- 2	—	—	- 24	—	
Dez.	- 1 540	- 494	+ 77	- 697	+ 23	—	—	+ 103	—	—	+ 70	- 1 116	
1973 Jan.	- 455	- 390	+ 26	- 751	- 8	—	+ 492	- 127	—	- 22	- 65	—	
Febr.	+ 6 758	+ 16 579	—	+ 17 083	- 6	—	- 500	+ 0	+ 2	—	- 2 604	- 7 217	
März	+ 6 352	+ 7 494	—	+ 7 534	- 16	—	—	- 24	—	—	- 1 142	—	
April	- 526	- 971	- 0	- 899	- 13	—	—	- 59	—	—	+ 445	—	
Mai	- 375	- 1 681	+ 4	- 1 501	+ 9	—	—	- 193	—	—	- 1 306	—	
Juni	+ 3 626	+ 2 257	- 19	- 596	+ 2 387	—	+ 500	- 15	—	—	+ 1 369	—	
Juli	+ 4 840	+ 4 683	+ 19	+ 2 365	+ 2 310	—	—	- 11	—	—	+ 157	—	
Aug.	- 1 600	- 1 991	—	- 105	- 1 916	—	—	+ 30	—	—	+ 391	—	
Sept.	+ 5 041	+ 5 151	—	+ 1 021	+ 4 105	—	—	+ 13	+ 12	—	- 110	—	
Okt.	- 785	- 944	—	+ 1 957	- 2 240	—	- 500	- 161	—	—	+ 159	—	
Nov.	- 2 402	- 2 219	—	- 461	- 4 427	—	—	+ 2 669	—	—	- 183	—	
Dez.	- 4 325	- 2 571	—	- 2 498	+ 67	—	—	- 140	—	—	+ 1 308	- 3 062	
1974 Jan.	- 2 538	- 2 843	+ 0	- 2 788	+ 248	—	—	- 303	—	—	+ 305	—	
Febr.	- 314	- 386	—	- 309	+ 324	—	—	+ 247	—	- 0	+ 72	—	
März	+ 2 343	+ 2 275	—	+ 1 555	+ 707	—	—	- 1	+ 14	+ 0	+ 68	—	
April	+ 2 459	+ 2 332	—	+ 1 906	+ 239	—	—	+ 187	—	—	+ 127	—	
Mai	+ 1 303	+ 1 739	+ 1	+ 1 028	+ 104	—	—	+ 606	—	—	+ 436	—	
Juni	- 361	- 686	- 0	- 812	- 1 020	—	+ 1 125	+ 21	—	- 0	+ 325	—	
Juli p)	- 1 140	- 841	—	- 847	+ 6	—	—	—	—	—	- 299	—	

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätswerten umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 werden die hier ausgewiesenen Währungsreserven — wie in der Bilanz und im Wochenausweis der Bundesbank — zum Jahresende sinngemäß nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechselkurspolitischer Maßnahmen; (vgl. hierzu letzte Spalte, Tab. 6c). — 1 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungs-

rechts gegebenenfalls verflüssigt werden können. — 2 Forderungen an die Vereinigten Staaten und Großbritannien aus den Devisenausgleichsabkommen. — 3 Aufgliederung s. Tab. b). — 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 7. — 5 Hauptsächlich bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion sowie — vor 1967 — zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — 6 Einschl. der von der Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungskredite und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 7 Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank; vgl. auch Anm. 4. — 8 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der

Gold- und Devisenpositionen der Bundesbank auf Grund der Neubewertung (z. B. nach Änderung des Wechselkurses) zurück. — 9 Setzt sich aus den Gold-einzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 8 + 9). — 10 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 11 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 12 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechselkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. — 13 Jeweils einschl. der Veränderungen auf Grund der Neubewertung der Währungsreserven, vgl. hierzu Anm. 8 und 14. — 14 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bundesbank entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen									Verbindlichkeiten 3)			
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken			Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	insgesamt	gegenüber		
			zusammen	Täglich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 1)	zusammen	Buchkredite				Wechseldiskontkredite	ausländischen Banken 4)	ausländischen Nichtbanken 4)
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555	
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867	
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893	
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191	
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	14 471	10 562	3 909	
1969 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	21 328	16 971	4 957	
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	29 780	23 157	6 623	
1971 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	30 557	24 832	5 725	
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	31 757	25 783	5 974	
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	83	1 776	1 630	146	—	33 909	27 187	6 722	
1973 März	-18 049	18 824	16 697	6 592	9 997	108	1 943	1 699	244	—	36 873	30 809	6 064	
Juni	- 8 960	22 862	20 753	9 420	11 252	81	1 824	1 662	162	—	31 822	25 735	6 087	
Sept.	- 9 792	24 483	22 735	9 829	12 824	82	1 586	1 463	123	—	34 275	27 581	6 694	
Dez.	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	83	1 776	1 630	146	—	33 909	27 187	6 722	
1974 Jan. 7)	- 5 548	25 837	23 756	7) 5 916	17 759	81	1 921	1 806	115	—	31 385	25 016	6 369	
Febr.	- 4 857	26 727	24 719	6 340	18 311	68	1 838	1 686	152	—	31 584	25 439	6 145	
März	- 7 173	25 646	23 573	6 565	16 940	68	1 872	1 755	117	—	32 819	26 597	6 222	
April	- 5 380	28 774	26 841	6 505	20 266	70	1 725	1 613	112	—	34 154	27 856	6 298	
Mai	- 5 873	29 368	27 320	6 565	20 677	78	1 802	1 683	119	—	35 241	29 008	6 233	
Juni p)	- 5 858	30 904	28 546	6 657	21 824	65	2 083	1 908	175	—	36 762	30 077	6 685	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Bis November 1968 weichen die hier aufgeführten Daten aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November 1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeit-

raums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswchsel“, — 2 Vgl. Anm. 1. — 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 5 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf aus-

ländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. — 7 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom vorhergehenden Jahresende unverändert übernommen, so daß sich für die auf DM lautenden Beträge in dieser Position keine Veränderungen ergeben. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		nach Währungen			Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			insgesamt	ausländische Währung	DM	ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)		
1964	- 1 930	826	384	442	430	396	638	2 756	1 041	1 715	1 253	1 503	2 723	.	
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	629	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211	3 780	.	
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	517	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	4 950	.	
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	666	4 488	1 669	2 819	2 228	2 260	5 673	.	
1968	- 3 552	1 476	811	601	665	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	.	
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	.	
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	.	
1971 3)	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923	
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833	
1973	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127	
1973 März	- 4 270	2 310	988	1 322	435	1 875	3 453	6 580	2 235	4 345	3 595	2 985	17 299	7 802	
Juni	- 4 039	2 362	1 023	1 339	505	1 857	3 335	6 401	2 272	4 129	3 317	3 084	17 372	7 677	
Sept.	- 3 189	2 299	967	1 332	476	1 823	3 386	5 488	2 112	3 376	2 510	2 978	17 537	7 823	
Dez.	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127	
1974 Jan.	- 2 395	2 685	1 294	1 391	609	2 076	3 316	5 080	2 055	3 025	2 213	2 867	17 894	8 146	
Febr.	- 2 436	3 012	1 329	1 683	754	2 258	3 323	5 448	2 051	3 397	2 501	2 947	17 979	8 231	
März	- 2 417	3 301	1 421	1 880	1 014	2 287	3 372	5 718	2 209	3 509	2 463	3 235	18 061	8 270	
April	- 3 780	3 333	1 509	1 824	814	2 519	3 399	7 113	2 359	4 754	3 774	3 339	18 373	8 471	
Mai	- 3 541	3 542	1 669	1 873	942	2 600	3 448	7 083	2 287	4 796	3 706	3 377	18 343	8 339	
Juni p)	- 3 289	3 792	1 316	2 476	1 037	2 755	3 409	7 081	2 276	4 805	3 611	3 470	18 256	8 343	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 462 Mio DM, 1973: 86 Mio

DM, Januar bis Juni 1974: 41 Mio DM). Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener

Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Nach einer Änderung der Meldvorschrift hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1971	99,678	7,170	—	47,024	12,439	8,505	5,032	5,630
1972	99,367	7,247	1) 77,078	45,923	11,845	7,974	4,965	5,467
1973	95,397	6,835	69,619	44,046	10,929	6,514	4,567	4,569
Durchschnitt im Monat								
1973 März	97,508	7,127	73,142	45,840	11,473	7,004	4,878	4,942
April	96,228	7,070	73,192	45,666	11,264	7,046	4,891	4,822
Mai	96,459	7,084	72,696	45,409	11,244	7,069	4,818	4,741
Juni	94,475	6,886	69,071	44,246	11,008	6,644	4,453	4,335
Juli	90,633	6,601	64,347	42,249	10,533	5,936	4,067	4,025
Aug.	91,283	6,563	66,101	42,515	10,484	6,004	4,265	4,235
Sept.	93,311	6,566	65,502	42,436	10,390	5,863	4,276	4,296
Okt.	96,625	6,600	65,329	42,735	10,394	5,861	4,247	4,265
Nov.	96,285	6,689	69,065	43,253	10,629	6,166	4,518	4,370
Dez.	94,672	6,584	69,316	42,796	10,517	6,160	4,675	4,375
1974 Jan.	95,824	6,570	70,691	42,272	10,495	6,255	4,847	4,359
Febr.	96,064	6,623	69,271	42,253	10,497	6,179	4,605	4,151
März	95,232	6,564	68,587	42,022	10,380	6,133	4,443	4,118
April	94,545	6,492	67,461	41,697	10,235	6,034	4,321	3,975
Mai	94,787	6,536	66,862	41,873	10,181	5,937	4,292	3,894
Juni	95,378	6,658	69,062	42,286	10,207	6,034	4,416	3,890
Juli	96,999	6,740	69,425	43,089	10,279	6,103	4,485	3,972
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1971	3,4459	3,4795	49,588	63,163	68,192	2) 0,9996	13,940	84,578
1972	3,2200	3,1889	48,417	63,238	67,055	1,0534	13,800	83,537
1973	2,6599	2,6590	46,263	59,736	60,959	0,9795	13,645	84,005
Durchschnitt im Monat								
1973 März	2,8367	2,8269	47,910	62,501	63,122	1,0736	13,740	87,703
April	2,8366	2,8368	47,974	62,323	62,872	1,0704	13,713	87,586
Mai	2,7916	2,7927	48,068	62,359	62,986	1,0568	13,725	88,068
Juni	2,5836	2,5785	46,982	60,628	61,344	0,9784	13,591	84,514
Juli	2,3379	2,3342	44,343	57,576	57,873	0,8851	13,596	82,909
Aug.	2,4175	2,4242	44,029	57,050	58,444	0,9159	13,586	81,657
Sept.	2,4062	2,4236	43,785	56,890	57,714	0,9144	13,500	80,411
Okt.	2,4107	2,4126	44,153	57,249	57,823	0,9066	13,496	79,743
Nov.	2,5839	2,5794	46,009	58,550	59,460	0,9295	13,596	81,552
Dez.	2,6583	2,6549	46,946	57,878	58,614	0,9487	13,601	82,940
1974 Jan.	2,8365	2,8104	47,145	58,052	58,663	0,9467	13,598	83,612
Febr.	2,7788	2,7141	47,030	54,782	58,030	0,9341	13,596	85,492
März	2,6981	2,6213	46,425	54,361	57,395	0,9308	13,548	85,083
April	2,6103	2,5231	45,974	51,986	57,414	0,9105	13,483	83,500
Mai	2,5571	2,4588	46,171	50,600	57,550	0,8832	13,718	84,487
Juni	2,6144	2,5258	46,524	51,534	57,845	0,8941	13,930	84,459
Juli	2,6178	2,5526	47,373	53,597	58,428	0,8813	14,066	86,111
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. — 1 Erstmalige Notierung am 17. 7. 72. — 2 Durchschnitt 1. 1.— 6. 9. 71; danach amtliche Notierung ausgesetzt (bis 5. 1. 72).

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark

Im Vergleich zu den Leitkursen von Ende 1972 *)

In Prozent

Zeit	Zunahme (+) oder Abnahme (—) des Außenwerts der DM gegenüber einzelnen Währungen											Veränderung des Außenwerts der DM 1) gegenüber ...				
	Währungen der am Gruppenfloat beteiligten Länder 2)							Währungen sonstiger Länder				... den am Gruppenfloat beteiligten Ländern 2)	... den EG-Mitgliedsländern	... den 16 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	... der gesamten Welt	
	US-Dollar	Belgischer Franc	Dänische Krone	Französischer Franc 2)	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Schwedische Krone	Italienische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling					Schweizer Franken
1973 März 19.	+ 14,2	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,8	+ 6,0	+ 11,1	— 3,1	+ 0,8	+ 8,9	— 3,9	+ 1,5	+ 3,7	+ 4,4	+ 5,3
23.	+ 14,0	+ 0,8	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,9	+ 1,0	+ 6,1	+ 12,4	— 2,0	+ 0,7	+ 7,9	— 3,7	+ 1,6	+ 4,0	+ 4,7	+ 5,5
30.	+ 13,5	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,7	+ 2,9	+ 0,8	+ 6,0	+ 13,5	— 1,7	+ 0,6	+ 7,5	— 4,2	+ 2,0	+ 4,5	+ 4,9	+ 5,5
April 6.	+ 13,5	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,7	+ 2,8	+ 0,9	+ 6,1	+ 14,7	— 2,4	+ 0,7	+ 7,2	— 4,3	+ 1,9	+ 4,6	+ 5,0	+ 5,5
13.	+ 13,8	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,1	+ 3,1	+ 0,9	+ 6,5	+ 14,6	— 2,1	+ 0,9	+ 7,5	— 4,3	+ 2,2	+ 4,9	+ 5,2	+ 5,8
19.	+ 13,9	+ 2,2	+ 1,4	+ 1,4	+ 3,8	+ 1,3	+ 6,7	+ 15,6	— 2,0	+ 1,2	+ 7,6	— 3,9	+ 2,7	+ 5,4	+ 5,6	+ 6,1
27.	+ 13,5	+ 2,1	+ 1,5	+ 1,4	+ 3,6	+ 1,5	+ 6,7	+ 15,1	— 2,1	+ 1,1	+ 7,0	— 4,2	+ 2,6	+ 5,2	+ 5,4	+ 5,9
Mai 4.	+ 13,3	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,0	+ 3,2	+ 1,0	+ 6,4	+ 14,9	— 2,7	+ 0,9	+ 6,8	— 4,3	+ 2,2	+ 4,9	+ 5,1	+ 5,7
11.	+ 13,5	+ 1,6	+ 1,7	+ 0,7	+ 3,0	+ 0,8	+ 6,5	+ 15,4	— 2,2	+ 0,9	+ 6,2	— 4,2	+ 2,1	+ 4,8	+ 5,1	+ 5,6
18.	+ 15,9	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,8	+ 2,8	+ 0,7	+ 6,0	+ 17,6	— 0,5	+ 0,7	+ 6,6	— 4,8	+ 2,0	+ 5,2	+ 5,7	+ 6,6
25.	+ 16,5	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,1	+ 2,8	+ 0,7	+ 6,0	+ 18,4	— 0,2	+ 0,7	+ 7,8	— 5,0	+ 2,0	+ 5,4	+ 6,0	+ 7,0
Juni 1.	+ 20,3	+ 1,9	+ 2,4	+ 1,4	+ 3,4	+ 1,3	+ 6,1	+ 19,3	+ 2,1	+ 0,7	+ 9,9	— 3,6	+ 2,5	+ 6,2	+ 7,2	+ 8,7
8.	+ 22,9	+ 3,9	+ 4,0	+ 3,3	+ 5,2	+ 2,8	+ 8,5	+ 25,8	+ 5,2	+ 1,8	+ 11,8	— 1,6	+ 4,4	+ 9,0	+ 9,8	+ 11,2
15.	+ 25,4	+ 5,2	+ 4,3	+ 4,1	+ 5,3	+ 3,6	+ 9,7	+ 32,2	+ 7,1	+ 1,7	+ 13,8	— 0,4	+ 5,1	+ 10,9	+ 11,6	+ 13,1
22.	+ 26,4	+ 5,3	+ 4,7	+ 4,1	+ 5,3	+ 3,8	+ 10,0	+ 29,4	+ 8,5	+ 1,8	+ 15,2	+ 0,2	+ 5,2	+ 10,5	+ 11,6	+ 13,4
29.	+ 32,9	+ 6,7	+ 9,3	+ 7,3	+ 7,0	+ 6,3	+ 11,9	+ 32,6	+ 12,5	+ 2,5	+ 20,8	+ 1,6	+ 7,5	+ 13,3	+ 14,7	+ 17,2
Juli 6.	+ 40,1	+ 8,3	+ 10,7	+ 9,6	+ 9,8	+ 7,8	+ 15,7	+ 39,4	+ 18,9	+ 2,0	+ 27,6	+ 0,1	+ 9,8	+ 16,8	+ 18,5	+ 21,6
13.	+ 34,8	+ 8,8	+ 8,4	+ 8,6	+ 9,1	+ 10,5	+ 15,4	+ 35,7	+ 16,1	+ 1,6	+ 24,3	+ 0,9	+ 9,4	+ 15,4	+ 16,7	+ 19,1
20.	+ 39,0	+ 9,6	+ 9,7	+ 10,8	+ 10,1	+ 10,3	+ 17,0	+ 38,8	+ 19,5	+ 1,9	+ 28,7	+ 2,3	+ 10,7	+ 17,4	+ 18,8	+ 21,7
27.	+ 39,9	+ 10,3	+ 10,1	+ 11,1	+ 11,0	+ 11,1	+ 17,0	+ 40,0	+ 20,1	+ 2,2	+ 31,1	+ 2,5	+ 11,3	+ 18,3	+ 19,6	+ 22,4
Aug. 3.	+ 37,4	+ 9,2	+ 8,5	+ 10,3	+ 9,2	+ 10,1	+ 15,5	+ 36,5	+ 18,0	+ 1,9	+ 28,7	+ 2,0	+ 10,1	+ 16,5	+ 17,9	+ 20,6
10.	+ 34,6	+ 9,3	+ 9,0	+ 10,4	+ 9,0	+ 11,1	+ 15,0	+ 33,4	+ 15,5	+ 1,6	+ 27,4	+ 2,6	+ 10,1	+ 15,8	+ 17,0	+ 19,3
17.	+ 29,8	+ 9,6	+ 8,8	+ 10,2	+ 8,8	+ 10,1	+ 13,5	+ 29,0	+ 11,6	+ 1,9	+ 23,8	+ 3,3	+ 9,8	+ 14,6	+ 15,3	+ 17,0
24.	+ 30,8	+ 9,8	+ 7,7	+ 10,3	+ 8,6	+ 9,3	+ 13,7	+ 27,1	+ 12,1	+ 1,9	+ 24,8	+ 3,6	+ 9,8	+ 14,3	+ 15,3	+ 17,2
31.	+ 30,8	+ 9,8	+ 8,5	+ 10,5	+ 8,3	+ 10,1	+ 14,6	+ 27,3	+ 12,6	+ 2,2	+ 25,0	+ 3,4	+ 9,9	+ 14,3	+ 15,4	+ 17,3
Sept. 7.	+ 32,5	+ 10,1	+ 8,7	+ 11,0	+ 8,6	+ 11,0	+ 16,1	+ 28,6	+ 13,9	+ 2,3	+ 28,6	+ 4,2	+ 10,4	+ 15,2	+ 16,4	+ 18,4
14.	+ 32,1	+ 9,9	+ 8,4	+ 11,0	+ 8,4	+ 10,8	+ 15,9	+ 28,7	+ 13,9	+ 2,6	+ 28,6	+ 4,3	+ 10,2	+ 15,1	+ 16,3	+ 18,3
21.	+ 34,5	+ 8,5	+ 9,5	+ 11,1	+ 4,7	+ 11,0	+ 16,7	+ 30,2	+ 15,5	+ 2,6	+ 30,3	+ 4,8	+ 9,0	+ 14,5	+ 16,4	+ 18,8
28.	+ 33,4	+ 9,5	+ 9,2	+ 10,8	+ 4,1	+ 10,9	+ 16,1	+ 29,3	+ 14,9	+ 2,7	+ 29,7	+ 5,1	+ 8,9	+ 14,2	+ 16,0	+ 18,4
Okt. 5.	+ 33,2	+ 9,6	+ 8,3	+ 10,6	+ 3,4	+ 10,2	+ 16,6	+ 29,5	+ 15,1	+ 2,6	+ 29,5	+ 4,8	+ 8,6	+ 14,0	+ 15,8	+ 18,2
12.	+ 34,3	+ 9,4	+ 7,9	+ 10,6	+ 2,9	+ 9,8	+ 15,9	+ 30,2	+ 16,0	+ 2,6	+ 29,7	+ 5,0	+ 8,3	+ 14,0	+ 16,0	+ 18,5
19.	+ 34,0	+ 8,5	+ 7,6	+ 9,9	+ 2,3	+ 9,8	+ 15,5	+ 30,4	+ 15,8	+ 2,4	+ 28,8	+ 5,2	+ 7,7	+ 13,5	+ 15,6	+ 18,1
26.	+ 32,7	+ 8,0	+ 7,3	+ 9,5	+ 2,2	+ 9,6	+ 15,0	+ 29,6	+ 14,7	+ 1,5	+ 27,9	+ 5,6	+ 7,4	+ 13,0	+ 15,0	+ 17,4
Nov. 2.	+ 31,6	+ 8,1	+ 7,8	+ 8,9	+ 3,4	+ 9,6	+ 14,3	+ 29,1	+ 17,2	+ 2,7	+ 26,7	+ 5,7	+ 7,5	+ 13,0	+ 14,9	+ 17,1
9.	+ 25,7	+ 6,4	+ 6,4	+ 7,2	+ 2,1	+ 7,3	+ 12,6	+ 26,5	+ 12,6	+ 1,4	+ 22,1	+ 2,6	+ 5,9	+ 10,9	+ 12,1	+ 13,7
16.	+ 24,3	+ 7,6	+ 6,2	+ 7,7	+ 2,8	+ 2,4	+ 11,8	+ 26,1	+ 12,6	+ 1,3	+ 22,0	+ 2,7	+ 6,3	+ 11,3	+ 12,0	+ 13,4
23.	+ 21,8	+ 7,5	+ 6,2	+ 7,3	+ 3,2	+ 3,2	+ 12,2	+ 26,2	+ 11,1	+ 1,8	+ 20,9	+ 1,8	+ 6,4	+ 11,2	+ 11,6	+ 12,5
30.	+ 23,1	+ 8,5	+ 8,0	+ 8,0	+ 4,5	+ 3,5	+ 12,9	+ 27,8	+ 11,9	+ 1,6	+ 23,2	+ 2,5	+ 7,3	+ 12,4	+ 12,6	+ 13,6
Dez. 7.	+ 22,5	+ 9,3	+ 8,4	+ 8,8	+ 5,8	+ 3,3	+ 14,1	+ 28,0	+ 11,4	+ 1,7	+ 23,3	+ 1,2	+ 8,2	+ 13,2	+ 13,0	+ 13,8
14.	+ 21,7	+ 9,1	+ 8,0	+ 8,5	+ 5,4	+ 3,2	+ 14,6	+ 26,8	+ 10,5	+ 1,7	+ 23,7	+ 1,3	+ 8,0	+ 12,8	+ 12,6	+ 13,3
21.	+ 20,5	+ 9,2	+ 6,8	+ 9,0	+ 4,1	+ 2,9	+ 13,5	+ 25,2	+ 9,4	+ 1,4	+ 22,4	— 0,1	+ 7,6	+ 12,1	+ 11,8	+ 12,4
28.	+ 19,4	+ 9,9	+ 7,3	+ 9,6	+ 4,0	+ 3,1	+ 13,2	+ 24,6	+ 8,2	+ 1,7	+ 20,9	+ 1,0	+ 8,0	+ 12,2	+ 11,7	+ 12,1
31.	+ 19,2	+ 9,8	+ 7,3	+ 9,6	+ 3,8	+ 2,9	+ 13,8	+ 24,6	+ 8,4	+ 1,7	+ 20,5	+ 0,9	+ 7,9	+ 12,1	+ 11,6	+ 12,0
1974 Jan. 4.	+ 16,3	+ 8,7	+ 7,5	+ 9,6	+ 2,6	+ 2,3	+ 13,2	+ 23,8	+ 6,2	+ 1,3	+ 19,4	+ 0,6	+ 7,3	+ 11,3	+ 10,6	+ 10,6
11.	+ 16,5	+ 10,0	+ 9,6	+ 11,0	+ 4,0	+ 3,4	+ 15,4	+ 25,8	+ 13,2	+ 1,6	+ 21,5	+ 1,8	+ 8,7	+ 12,9	+ 12,0	+ 11,8
18.	+ 14,1	+ 8,9	+ 10,9	+ 10,9	+ 3,7	+ 3,6	+ 14,3	+ 26,6	+ 11,1	+ 1,7	+ 22,3	+ 0,3	+ 8,4	+ 12,9	+ 11,5	+ 10,9
25.	+ 13,2	+ 9,0	+ 8,8	+ 15,9	+ 3,6	+ 1,3	+ 14,1	+ 30,7	+ 10,4	+ 1,9	+ 21,1	— 0,5	+ 6,8	+ 14,8	+ 12,5	+ 11,5
Febr. 1.	+ 16,4	+ 9,1	+ 9,8	+ 14,5	+ 3,2	+ 3,8	+ 14,6	+ 31,9	+ 12,8	+ 1,7	+ 19,5	— 0,8	+ 7,0	+ 14,5	+ 12,8	+ 12,4
8.	+ 17,1	+ 8,5	+ 9,8	+ 14,6	+ 3,3	+ 2,9	+ 14,7	+ 32,9	+ 11,9	+ 1,7	+ 22,0	— 1,3	+ 6,8	+ 14,9	+ 13,1	+ 12,8
15.	+ 18,3	+ 7,5	+ 8,6	+ 15,5	+ 2,9	+ 1,2	+ 14,5	+ 33,2	+ 12,0	+ 1,5	+ 21,6	— 1,7	+ 6,1	+ 14,8	+ 13,2	+ 13,1
22.	+ 21,7	+ 8,5	+ 8,8	+ 14,5	+ 3,5	+ 3,8	+ 16,6	+ 35,0	+ 10,9	+ 1,6	+ 23,4	— 3,2	+ 7,0	+ 15,4	+ 14,1	+ 14,5
März 1.	+ 19,9	+ 8,1	+ 8,8	+ 14,4	+ 3,6	+ 2,7	+ 15,8	+ 34,7	+ 13,0	+ 1,8	+ 23,9	— 1,3	+ 6,8	+ 15,3	+ 13,9	+ 14,0
8.	+ 20,9	+ 8,8	+ 9,2	+ 14,7	+ 4,1	+ 3,8	+ 16,7	+ 34,7	+ 12,4	+ 1,9	+ 22,2	— 1,5	+ 7,4	+ 15,5	+ 14,2	+ 14,4
15.	+ 21,6	+ 9,0	+ 9,4	+ 15,0	+ 4,2	+ 4,0	+ 16,8	+ 33,6	+ 11,3	+ 1,9	+ 21,6	— 1,7	+ 7,6	+ 15,3	+ 14,2	+ 14,6
22.	+ 25,4	+ 10,7	+ 11,1	+ 17,9	+ 4,4	+ 5,8	+ 17,0	+ 34,7	+ 12,9	+ 2,6	+ 25,1	— 0,8	+ 8,5	+ 17,0	+ 16,1	+ 16,8
29.	+ 27,7	+ 11,1	+ 11,1	+ 19,0	+ 5,8	+ 5,8	+ 16,9	+ 36,9	+ 14,2	+ 3,0	+ 24,9	+ 0,3	+ 9,2	+ 18,2	+ 17,3	+ 18,2
April 5.	+ 26,6	+ 10,7	+ 11,1	+ 19,8	+ 5,1	+ 5,6	+ 16,8	+ 37,9	+ 14,5	+ 2,7	+ 24,1	+ 0,8	+ 8,7	+ 18,2	+ 17,1	+ 17,9
11.	+ 26,3	+ 10,8	+ 11,1	+ 20,3	+ 5,0	+ 4,7	+ 16,3	+ 38,1	+ 13,6	+ 2,4	+ 25,5	+ 0,7	+ 8,6	+ 18,5	+ 17,2	+ 17,9
19.	+ 27,9	+ 11,1	+ 10,5	+ 21,5	+ 5,2	+ 5,7	+ 16,7	+ 39,7	+ 14,6	+ 2,6	+ 25,6	+ 0,5	+ 8,9	+ 19,2	+ 17,9	+ 18,8
26.	+ 29,9	+ 10,7	+ 10,9	+ 24,3	+ 5,2	+ 5,8	+ 16,8	+ 42,6	+ 18,2	+ 2,6	+ 26,5	+ 0,4	+ 8,8	+ 20,6	+ 19,1	+ 20,2
Mai 3.	+ 31,2	+ 10,7	+ 11,1	+ 26,5	+ 4,8	+ 5,3	+ 16,8	+ 41,9	+ 18,5	+ 2,6	+ 27,0	+ 0,5	+ 8,6	+ 20,9	+ 19,6	+ 20,9
10.	+ 33,2	+ 11,1	+ 11,1	+ 25,7	+ 5,0	+ 4,2	+ 17,0	+ 42,7	+ 19,5	+ 2,2	+ 28,5	— 0,3	+ 8,8	+ 21,2	+ 20,0	+ 21,6
17.	+ 32,6	+ 10,7	+ 11,1	+ 25,9	+ 5,1	+ 5,8	+ 17,0	+ 44,0	+ 19,4	— 0,3	+ 28,8	— 1,0	+ 8,8	+ 21,4	+ 20,0	+ 21,4
24.	+ 30,8	+ 9,0	+ 8,6	+ 23,5	+ 4,5	+ 4,6	+ 15,6	+ 42,1	+ 18,2	— 0,6	+ 27,4	— 1,5	+ 7,6	+ 19,8	+ 18,5	+ 19,8
31.	+ 27,4	+ 8,3	+ 8,4	+ 22,4	+ 4,3	+ 4,9	+ 14,9	+ 41,5	+ 16,6	— 0,6	+ 24,9	— 0,9	+ 7,2	+ 19,0	+ 17,4	+ 18,3
Juni 7.	+ 29,7	+ 8,6	+ 10,5	+ 24,1	+ 4,6	+ 5,7	+ 16,9	+ 43,4	+ 18,7	— 0,5	+ 26,6	— 0,8	+ 7,8	+ 20,1	+ 18,6	+ 19,7
14.	+ 27,9	+ 8,4	+ 9,5	+ 23,1	+ 4,5	+ 4,4	+ 16,0	+ 43,5	+ 17,2	— 0,5	+ 25,5	— 0,1	+ 7,5	+ 19,7	+ 18,0	+ 18,9
21.	+ 26,8	+ 7,8	+ 8,9	+ 21,6	+ 4,2	+ 3,3	+ 14,5	+ 42,1	+ 16,1	— 1,0	+ 24,7	— 0,7	+ 6,8	+ 18,7	+ 17,1	+ 17,9
28.	+ 26,1	+ 6,2	+ 7,9	+ 19,2	+ 3,0	+ 2,6	+ 15,2	+ 40,1	+ 15,9	— 0,8	+ 23,7	— 1,4	+ 5,8	+ 16,8	+ 15,6	+ 16,6
Juli 5.	+ 26,4	+ 7,1	+ 7,2	+ 18,9	+ 3,2	+ 2,7	+ 15,6	+ 40,0	+ 17,7	— 1,4	+ 24,1	— 1,8	+ 6,2	+ 17,1	+ 16,0	+ 16,9
12.	+ 26,0	+ 6,6	+ 7,5	+ 18,4	+ 2,1	+ 2,3	+ 14,7	+ 39,5	+ 18,4	— 1,9	+ 23,7	— 1,8	+ 5,4	+ 16,5	+ 15,5	+ 16,5
19.	+ 26,5	+ 6,8	+ 7,2	+ 17,9	+ 2,4	+ 2,2	+ 14,6	+ 39,8	+ 18,8	— 1,6	+ 23,9	— 2,9	+ 5,6	+ 16,6		

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen

Im Vergleich zu den Leitkursen von Ende 1972 *)

In Prozent													
Zeit	Zunahme (+) oder Abnahme (—) des Außenwerts gegenüber der gesamten Welt 1)												
	US-Dollar	Währungen der am Gruppenfloat beteiligten Länder 2)						Währungen sonstiger Länder					
		Belgischer Franc	Dänische Krone	Französischer Franc 2)	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Schwedische Krone	Italienische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling	Schweizer Franken	
1973 März 19.	— 5,6	+ 3,1	+ 4,3	+ 3,2	+ 2,5	+ 3,8	— 1,1	— 6,1	+ 13,1	+ 2,9	— 2,6	+ 9,1	
23.	— 5,4	+ 3,0	+ 4,7	+ 3,4	+ 1,9	+ 4,4	— 1,4	— 7,2	+ 11,6	+ 3,0	— 1,7	+ 9,0	
30.	— 5,2	+ 2,4	+ 4,4	+ 3,8	+ 0,9	+ 4,6	— 1,4	— 8,3	+ 10,8	+ 3,0	— 1,5	+ 9,5	
April 6.	— 5,1	+ 2,5	+ 4,3	+ 3,9	+ 1,0	+ 4,5	— 1,5	— 9,2	+ 11,7	+ 3,0	— 1,2	+ 9,7	
13.	— 5,2	+ 2,4	+ 4,5	+ 3,7	+ 0,9	+ 4,6	— 1,6	— 9,0	+ 11,6	+ 3,0	— 1,2	+ 9,9	
19.	— 5,1	+ 2,2	+ 4,2	+ 3,6	+ 0,5	+ 4,4	— 1,6	— 9,6	+ 11,6	+ 2,9	— 1,1	+ 9,7	
27.	— 5,0	+ 2,1	+ 3,9	+ 3,5	+ 0,4	+ 4,0	— 1,9	— 9,5	+ 11,4	+ 2,7	— 0,8	+ 9,8	
Mai 4.	— 5,1	+ 2,2	+ 3,7	+ 3,7	+ 0,7	+ 4,4	— 1,7	— 9,5	+ 11,8	+ 2,8	— 0,7	+ 9,7	
11.	— 5,1	+ 2,3	+ 3,4	+ 3,9	+ 0,9	+ 4,5	— 1,9	— 9,9	+ 11,3	+ 2,8	— 0,2	+ 9,6	
18.	— 5,7	+ 3,2	+ 3,8	+ 4,7	+ 1,7	+ 5,3	— 0,7	— 10,7	+ 11,5	+ 3,8	+ 0,7	+ 11,3	
25.	— 5,8	+ 3,5	+ 4,9	+ 4,7	+ 2,0	+ 5,6	— 0,5	— 11,0	+ 11,7	+ 4,1	+ 0,1	+ 11,9	
Juni 1.	— 6,6	+ 4,0	+ 5,1	+ 5,8	+ 2,6	+ 6,4	+ 0,9	— 10,2	+ 12,5	+ 5,5	+ 0,0	+ 11,7	
8.	— 6,5	+ 3,6	+ 5,4	+ 6,0	+ 2,5	+ 6,9	+ 0,6	— 13,5	+ 11,4	+ 6,1	+ 0,4	+ 11,5	
15.	— 6,7	+ 3,5	+ 6,6	+ 6,8	+ 3,7	+ 7,5	+ 0,8	— 16,7	+ 11,5	+ 7,7	+ 0,2	+ 11,8	
22.	— 6,8	+ 3,6	+ 6,7	+ 7,0	+ 3,9	+ 7,9	+ 0,9	— 14,5	+ 10,9	+ 7,8	— 0,5	+ 11,4	
29.	— 7,6	+ 5,0	+ 5,4	+ 6,6	+ 4,9	+ 8,7	+ 2,6	— 13,9	+ 12,1	+ 9,8	— 1,4	+ 13,0	
Juli 6.	— 8,2	+ 6,4	+ 7,8	+ 7,9	+ 5,2	+ 11,2	+ 2,6	— 15,4	+ 11,5	+ 13,5	— 2,8	+ 18,5	
13.	— 7,4	+ 4,3	+ 8,3	+ 6,9	+ 4,2	+ 6,5	+ 1,0	— 14,8	+ 10,2	+ 12,1	— 2,8	+ 15,5	
20.	— 7,7	+ 5,3	+ 9,2	+ 6,8	+ 5,0	+ 8,9	+ 1,6	— 15,0	+ 10,3	+ 13,7	— 3,8	+ 16,0	
27.	— 7,7	+ 5,3	+ 9,5	+ 7,0	+ 4,7	+ 8,7	+ 2,3	— 15,3	+ 10,4	+ 14,0	— 5,0	+ 16,5	
Aug. 3.	— 7,5	+ 5,0	+ 9,6	+ 6,4	+ 5,3	+ 8,2	+ 2,2	— 14,2	+ 10,5	+ 13,0	— 4,7	+ 15,6	
10.	— 7,1	+ 4,2	+ 8,1	+ 5,3	+ 4,7	+ 6,2	+ 1,8	— 13,0	+ 10,8	+ 12,3	— 5,0	+ 13,7	
17.	— 6,4	+ 2,5	+ 6,2	+ 3,7	+ 3,3	+ 5,2	+ 1,3	— 11,7	+ 11,0	+ 10,1	— 4,7	+ 10,8	
24.	— 6,7	+ 2,5	+ 7,6	+ 3,7	+ 3,8	+ 6,2	+ 1,3	— 10,0	+ 11,2	+ 10,3	— 5,0	+ 10,7	
31.	— 6,6	+ 2,5	+ 7,1	+ 3,5	+ 4,1	+ 5,7	+ 0,7	— 10,1	+ 10,7	+ 10,0	— 5,1	+ 11,0	
Sept. 7.	— 6,5	+ 3,0	+ 8,2	+ 4,0	+ 4,7	+ 6,2	+ 0,5	— 10,2	+ 10,9	+ 10,9	— 6,7	+ 11,2	
14.	— 6,4	+ 3,1	+ 8,4	+ 3,9	+ 4,7	+ 6,2	+ 0,5	— 10,4	+ 10,7	+ 10,5	— 6,9	+ 11,1	
21.	— 6,9	+ 4,5	+ 8,2	+ 4,3	+ 9,1	+ 7,0	+ 0,7	— 10,8	+ 10,9	+ 11,3	— 7,2	+ 11,3	
28.	— 6,8	+ 3,1	+ 8,1	+ 4,2	+ 9,4	+ 6,6	+ 0,8	— 10,6	+ 10,6	+ 10,8	— 7,3	+ 10,6	
Okt. 5.	— 6,7	+ 2,8	+ 8,9	+ 4,4	+ 10,2	+ 7,2	+ 0,2	— 10,8	+ 10,3	+ 10,8	— 7,3	+ 10,8	
12.	— 6,9	+ 3,1	+ 9,4	+ 4,7	+ 10,9	+ 7,8	+ 1,0	— 11,0	+ 10,2	+ 11,1	— 7,1	+ 10,8	
19.	— 7,1	+ 3,7	+ 9,4	+ 5,0	+ 11,2	+ 7,4	+ 1,0	— 11,4	+ 10,1	+ 11,2	— 6,6	+ 10,3	
26.	— 7,1	+ 3,8	+ 9,1	+ 4,8	+ 10,8	+ 7,0	+ 0,9	— 11,4	+ 10,1	+ 11,6	— 6,7	+ 9,3	
Nov. 2.	— 6,5	+ 3,4	+ 8,0	+ 5,1	+ 9,1	+ 6,5	+ 1,2	— 11,4	+ 7,0	+ 10,0	— 6,2	+ 8,8	
9.	— 5,7	+ 2,9	+ 6,6	+ 4,2	+ 8,1	+ 5,8	— 0,2	— 12,1	+ 6,7	+ 8,7	— 5,9	+ 9,4	
16.	— 5,3	+ 1,6	+ 6,1	+ 3,5	+ 7,2	+ 10,5	— 0,1	— 12,1	+ 5,6	+ 8,5	— 6,5	+ 9,0	
23.	— 4,8	+ 1,2	+ 5,5	+ 3,2	+ 6,0	+ 8,9	— 1,0	— 13,0	+ 5,2	+ 7,3	— 6,7	+ 9,2	
30.	— 4,8	+ 1,1	+ 4,7	+ 3,4	+ 5,5	+ 9,7	— 0,7	— 13,4	+ 5,5	+ 8,3	— 7,6	+ 9,3	
Dez. 7.	— 4,5	+ 0,6	+ 4,4	+ 2,7	+ 4,3	+ 10,1	— 1,8	— 13,6	+ 5,6	+ 8,0	— 7,8	+ 10,8	
14.	— 4,4	+ 0,4	+ 4,6	+ 2,6	+ 4,5	+ 10,1	— 2,4	— 13,1	+ 5,9	+ 7,7	— 8,5	+ 10,3	
21.	— 4,4	— 0,2	+ 5,1	+ 1,5	+ 5,3	+ 9,5	— 2,2	— 12,5	+ 5,9	+ 7,3	— 8,3	+ 11,2	
28.	— 4,2	— 1,1	+ 4,1	+ 0,7	+ 5,2	+ 8,7	— 2,4	— 12,3	+ 6,2	+ 6,7	— 7,7	+ 9,6	
31.	— 4,2	— 1,0	+ 4,0	+ 0,6	+ 5,3	+ 9,0	— 3,0	— 12,4	+ 5,8	+ 6,6	— 7,4	+ 9,6	
1974 Jan. 4.	— 3,7	— 0,9	+ 2,8	— 0,4	+ 5,6	+ 8,4	— 3,5	— 12,9	+ 5,7	+ 6,1	— 8,1	+ 8,9	
11.	— 2,7	— 1,2	+ 1,9	— 0,9	+ 4,9	+ 8,6	— 4,4	— 13,7	— 0,6	+ 6,5	— 9,0	+ 8,5	
18.	— 2,0	— 0,7	+ 0,1	— 1,4	+ 4,5	+ 7,8	— 3,8	— 15,1	— 0,5	+ 5,7	— 10,7	+ 9,7	
25.	— 1,6	+ 0,1	+ 1,8	— 5,2	+ 4,9	+ 9,8	— 4,0	— 17,5	— 0,4	+ 5,6	— 9,9	+ 11,0	
Febr. 1.	— 2,7	+ 0,2	+ 1,5	— 3,4	+ 6,0	+ 7,9	— 3,7	— 17,5	— 0,2	+ 6,5	— 7,3	+ 12,1	
8.	— 3,0	+ 1,1	+ 2,0	— 3,2	+ 6,2	+ 9,3	— 3,4	— 17,8	+ 1,1	+ 6,9	— 9,0	+ 13,2	
15.	— 3,6	+ 2,3	+ 3,2	— 3,8	+ 6,8	+ 11,3	— 3,2	— 17,7	+ 1,8	+ 7,3	— 8,3	+ 14,0	
22.	— 4,7	+ 2,1	+ 4,5	— 1,9	+ 7,2	+ 10,0	— 3,7	— 17,8	+ 5,4	+ 8,4	— 8,0	+ 16,9	
März 1.	— 4,0	+ 2,2	+ 4,1	— 2,2	+ 6,7	+ 10,7	— 3,4	— 18,1	+ 2,2	+ 7,8	— 9,1	+ 14,3	
8.	— 4,4	+ 1,8	+ 3,8	— 2,2	+ 6,4	+ 9,7	— 4,1	— 17,8	+ 3,4	+ 7,9	— 7,3	+ 14,7	
15.	— 4,7	+ 1,7	+ 3,6	— 2,3	+ 6,4	+ 9,6	— 4,1	— 16,9	+ 4,9	+ 7,9	— 6,6	+ 15,0	
22.	— 5,4	+ 1,7	+ 3,8	— 3,1	+ 8,0	+ 9,5	— 2,4	— 15,9	+ 6,4	+ 8,8	— 7,2	+ 15,8	
29.	— 5,8	+ 2,2	+ 4,5	— 3,1	+ 7,3	+ 10,2	— 1,6	— 16,4	+ 7,0	+ 9,3	— 5,9	+ 15,7	
April 5.	— 5,6	+ 2,5	+ 4,1	— 3,9	+ 7,8	+ 10,1	— 1,8	— 17,3	+ 5,9	+ 9,4	— 5,7	+ 14,8	
11.	— 5,4	+ 2,5	+ 4,2	— 4,4	+ 8,0	+ 11,0	— 1,4	— 17,4	+ 6,5	+ 9,7	— 6,9	+ 15,0	
19.	— 5,9	+ 2,8	+ 5,4	— 4,6	+ 8,4	+ 10,5	— 1,2	— 17,7	+ 6,8	+ 10,0	— 6,2	+ 16,0	
26.	— 6,1	+ 4,2	+ 5,7	— 5,9	+ 9,2	+ 11,2	— 0,5	— 18,6	+ 4,9	+ 11,0	— 5,8	+ 17,3	
May 3.	— 6,4	+ 4,8	+ 5,9	— 7,2	+ 10,2	+ 12,3	+ 0,0	— 17,5	+ 5,7	+ 11,4	— 5,6	+ 17,8	
10.	— 6,7	+ 4,8	+ 6,6	— 6,1	+ 10,5	+ 14,2	+ 0,4	— 17,5	+ 6,2	+ 12,3	— 5,8	+ 19,4	
17.	— 6,5	+ 5,2	+ 6,6	— 6,2	+ 10,4	+ 12,4	+ 0,4	— 18,4	+ 6,0	+ 15,1	— 6,2	+ 20,2	
24.	— 6,4	+ 5,7	+ 7,9	— 5,5	+ 9,8	+ 12,4	+ 0,4	— 18,3	+ 5,5	+ 14,4	— 6,4	+ 19,4	
31.	— 5,7	+ 5,3	+ 6,8	— 5,7	+ 8,8	+ 10,7	— 0,2	— 19,1	+ 4,5	+ 13,2	— 6,1	+ 17,3	
Juni 7.	— 5,9	+ 6,0	+ 6,0	— 6,1	+ 9,5	+ 11,2	— 0,9	— 19,2	+ 4,4	+ 14,2	— 6,1	+ 18,5	
14.	— 5,6	+ 5,7	+ 6,2	— 5,8	+ 8,9	+ 11,7	— 0,9	— 19,9	+ 4,4	+ 13,7	— 6,1	+ 17,0	
21.	— 5,5	+ 5,5	+ 5,9	— 5,3	+ 8,6	+ 12,0	— 0,2	— 19,7	+ 4,5	+ 13,6	— 6,3	+ 16,8	
28.	— 5,5	+ 6,0	+ 6,3	— 3,4	+ 8,9	+ 12,2	— 1,7	— 19,3	+ 4,1	+ 12,6	— 6,2	+ 16,7	
Juli 5.	— 5,3	+ 5,4	+ 7,3	— 3,7	+ 9,0	+ 12,5	— 1,8	— 19,0	+ 2,7	+ 13,5	— 6,3	+ 17,4	
12.	— 5,2	+ 5,5	+ 6,6	— 3,7	+ 10,0	+ 12,6	— 1,2	— 19,0	+ 1,9	+ 13,8	— 6,3	+ 17,1	
19.	— 5,1	+ 5,3	+ 7,0	— 3,1	+ 9,7	+ 12,9	— 0,9	— 19,0	+ 1,8	+ 13,5	— 6,2	+ 18,6	
26.	— 5,1	+ 4,9	+ 6,9	— 1,2	+ 10,3	+ 12,3	— 0,8	— 19,1	— 0,2	+ 13,4	— 6,4	+ 19,1	

Anmerkungen siehe Tabelle IX, 10.

12. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 17. Juni 1974

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	0,355468	2,50000	2,07237	77,64	128,79
Algerien	Algerischer Dinar 2)	—	—	—	—	—
Australischer Bund	Australischer Dollar	1,09578	0,810994	0,672272	25,19	397,02
Bahamainseln	Bahama-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Bahrain	Bahrain-Dinar	1,86621	0,476190	0,394737	14,79	676,16
Bangladesh	Taka 3)	—	—	—	—	—
Barbados	Barbados-Dollar 3)	—	—	—	—	—
Belgien 4)	Belgischer Franc 4)	—	x) 48,6572	40,3343	1 511,19	6,62
Birma	Kyat	—	x) 5,80717	4,8138	180,36	55,45
Bolivien	Peso Boliviano	—	x) 24,1270	20,00	749,33	13,35
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand 5)	—	—	5) —	—	—
Burundi	Burundi-Franc	0,00935443	95,0000	78,7501	2 950,50	3,39
Costa Rica	Costa-Rica-Colón	0,0859580	10,3384	8,57	321,09	31,14
Dänemark 4)	Dänische Krone 4)	—	x) 7,57831	6,28202	235,37	42,49
Deutschland, Bundesrepublik 4)	Deutsche Mark 4)	—	x) 3,21979	2,66904	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Ecuador	Sucre	—	x) 30,1587	25,00	936,67	10,68
El Salvador	El-Salvador-Colón	0,294665	3,01587	2,50	93,67	106,76
Fidschi	Fidschi-Dollar	—	x) 0,965078	0,80	29,97	333,63
Finnland	Finnmark 6)	—	—	—	—	—
Frankreich	Französischer Franc 7)	—	—	—	—	—
Gambia	Dalasi 3)	—	—	—	—	—
Griechenland	Drachme 8)	—	—	—	—	—
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling 9)	—	—	—	—	—
Guatemala	Quetzal	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Guyana, Republik	Guyana-Dollar 3)	—	—	—	—	—
Haiti, Republik	Gourde	0,147332	6,03176	5,00	187,33	53,38
Honduras, Republik	Lempira	0,368331	2,41270	2,00	74,93	133,45
Indien	Indische Rupie 3)	—	—	—	—	—
Irak	Irak-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Iran	Rial	0,0108055	82,2425	68,1747	2 554,28	3,91
Irland, Republik	Irisches Pfund 3)	—	—	—	—	—
Island	Isländische Krone 10)	—	—	—	—	—
Israel	Israelisches Pfund	0,175396	5,06665	4,20	157,36	63,55
Italien	Italienische Lira 11)	—	—	—	—	—
Jamaika	Jamaika-Dollar	—	x) 1,09668	0,909091	34,06	293,59
Japan	Yen 12)	—	—	—	—	—
Jemen, Demokratische Volksrepublik	Yemen-Dinar	—	x) 0,416667	0,345395	12,94	772,75
Jordanien	Jordan-Dinar	2,29184	0,367754	0,321428	12,04	830,37
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar 13)	—	—	—	—	—
Katar	Katar-Riyal	0,186621	4,76190	3,94737	147,89	67,62
Kenia	Kenia-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Kuwait	Kuwait-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54

* Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 126 Mitglieder. Für die Mitglieder, die bis zum 17. Juni 1974 Paritätswerte/Leitkurse (central rates) für ihre Währungen mit dem IWF vereinbart bzw. dem IWF notifiziert hatten, sind diese Werte — in Übereinstimmung mit der Veröffentlichung in den International Financial Statistics des IWF — in den Spalten 3 und 4 ausgewiesen, wobei die Leitkurse mit x gekennzeichnet wurden. Bei der Errechnung der DM-Vergleichswerte (Spalten 6 und 7) — die

nicht in allen Fällen die Grundlage für die Feststellung der Devisenkurse bilden — wurden die in Spalte 4 enthaltenen Paritätswerte/Leitkurse zugrundegelegt. Im übrigen wird auf unser vierteljährlich erscheinendes „Statistisches Beiheft zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank Reihe 5: Die Währungen der Welt“ verwiesen. — 1 1 SZR (Sonderziehungsrechte) = 0,888671 Gramm Feingold. — 2 Der algerische Dinar floatet seit dem

21. 1. 1974. — 3 Floatet mit dem Pfund Sterling. — 4 Nimmt am europäischen Gemeinschaftsfloaten gegenüber dem US-Dollar teil. — 5 Die South African Reserve Bank hat m.W.v. 5. 6. 1973 einen US-\$-Mittelkurs von 1 R = 1,4900 US-\$ festgesetzt. — 6 Der Kurs für den US-\$ kann seit dem 4. 6. 1973 den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 7 Die französische Regierung hat am 18. 1. 1974 den Beschluß gefaßt, die Devisenkurse

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5)	6	7
Lesotho	(Südafrikanischer Rand) 5)	—	—	5)	—	—
Liberia	Liberianischer Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Libyen	Libyscher Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Luxemburg 4)	Luxemburgischer Franc 4)	—	x) 48,6572	40,3343	1 511,19	6,62
Malawi	Malawi-Kwacha 14)	—	—	—	—	—
Malaysia	Malaysischer Dollar 15)	—	—	—	—	—
Malta	Malta-Pfund 16)	—	—	—	—	—
Marokko	Dirham 17)	—	—	—	—	—
Mauritius	Mauritius-Rupie 3)	—	—	—	—	—
Mexiko	Mexikanischer Peso	0,0589330	15,0793	12,50	468,33	21,35
Nepal	Nepalesische Rupie	—	x) 12,7390	10,56	395,65	25,28
Neuseeland	Neuseeland-Dollar 18)	—	—	—	—	—
Nicaragua	Córdoba	0,105237	8,44447	7,00	262,27	38,13
Niederlande 4)	Holländischer Gulden 4)	—	x) 3,35507	2,78118	104,20	95,97
Nigeria	Naira 19)	—	—	—	—	—
Norwegen 4)	Norwegische Krone 4)	—	x) 6,87145	5,69606	213,41	46,66
Österreich	Schilling 20)	—	—	—	—	—
Pakistan	Pakistanische Rupie	0,0744103	11,9428	9,90	370,92	26,96
Panama (ohne Kanalzone)	Balboa	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Portugal	Escudo 21)	—	—	—	—	—
Ruanda	Ruanda-Franc	—	x) 112,000	92,84	3 478,49	2,87
Sambia	Kwacha	1,14592	0,775509	0,642856	24,09	415,18
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	0,207510	4,28255	3,55001	133,01	75,18
Schweden 4)	Schwedische Krone 4)	—	x) 5,50094	4,55999	170,85	58,53
Sierra Leone	Leone 3)	—	—	—	—	—
Singapur	Singapur-Dollar 22)	—	—	—	—	—
Somalia	Somalischer Schilling	0,118193	7,51881	6,23270	233,52	42,82
Spanien	Peseta 23)	—	—	—	—	—
Sri Lanka (Ceylon)	Sri-Lanka-Rupie 3)	—	—	—	—	—
Südafrika, Republik	Rand 5)	—	—	5)	—	—
Swasiland	(Südafrikanischer Rand) 5)	—	—	5)	—	—
Taiwan	Neuer Taiwan-Dollar	—	x) 45,8413	38,00	1 423,74	7,02
Tansania	Tansania-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Thailand	Baht	0,0368331	24,1270	20,00	749,33	13,35
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar 3)	—	—	—	—	—
Türkei	Türkisches Pfund	—	x) 16,8889	14,00	524,53	19,06
Tunesien	Tunesischer Dinar 24)	—	—	—	—	—
Uganda	Uganda-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Vereinigte Arabische Emirate	Dirham	0,186621	4,76190	3,94737	147,89	67,62
Vereinigte Staaten	US-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Westsamoa	Tala	—	x) 0,719193	0,596174	22,34	447,69
Zaire	Zaire	—	x) 0,603176	0,50	18,73	533,81
Zypern	Zypern-Pfund 25)	—	—	—	—	—

zwischen dem FF und verschiedenen anderen Währungen vorübergehend nicht mehr durch Intervention innerhalb der bisher festgesetzten Kursmargen zu halten (Austritt aus dem europäischen Floating-Block). — 8 Die Drachme floatet seit dem 20. 10. 1973. — 9 Das Pfund Sterling floatet seit dem 23. 6. 1972. — 10 Die isländische Krone floatet seit dem 15. 6. 1973. — 11 Mit Wirkung vom 14. 2. 1973 wurde der Kurs der Lira freigegeben. — 12 Freigabe

des Yen-Kurses m.W.v. 14. 2. 1973. — 13 Der jugoslawische Dinar floatet seit dem 12. 7. 1973. — 14 Die Malawi-Kwacha floatet seit dem 19. 11. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 15 Seit dem 21. 6. 1973 kann der malaysische Dollar den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 16 Floatet nach besonderen Richtlinien der Regierung. — 17 Der Dirham floatet seit dem 17. 5. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 18 Der Neu-

seeland-Dollar floatet seit dem 9. 7. 1973. — 19 Die Naira floatet seit dem 19. 4. 1974. — 20 Der Schilling floatet seit dem 19. 3. 1973. — 21 Der Escudo floatet seit dem 19. 3. 1973. — 22 Der Singapur-Dollar floatet seit dem 21. 6. 1973. — 23 Die Peseta floatet seit dem 22. 1. 1974. — 24 Der tunesische Dinar floatet seit dem 23. 1. 1974 unter besonderen Bedingungen. — 25 Das Zypern-Pfund floatet seit dem 9. 7. 1973.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- August 1973 Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes
in der Bundesrepublik im Jahre 1972
- September 1973 Die Wirtschaftslage im Sommer 1973
Berechnung gewogener Aufwertungssätze
für die D-Mark
- Oktober 1973 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1973
Das Produktionspotential in der Bundesrepublik
Deutschland
- November 1973 Die Gebietskörperschaften im Konjunkturverlauf
seit 1967
Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1971
und erste Ergebnisse für 1972
- Dezember 1973 Die Wirtschaftslage im Herbst 1973
- Januar 1974 Die größtmäßige Schichtung des Wertpapierbesitzes
inländischer Privatpersonen
Automatisierung der Papiergeldbearbeitung
- Februar 1974 Die Wirtschaftslage im Winter 1973/74
- März 1974 Entstehung und Verwendung des Einkommens
im zweiten Halbjahr 1973 nach Sektoren
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973
- April 1974 Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1973
Ausländische Arbeitnehmer in Deutschland:
Ihr Geldtransfer in die Heimatländer und ihre
Ersparnisse in der Bundesrepublik
- Mai 1974 Die Finanzierungsströme im Jahre 1973 sowie der
Gesamtbestand an Geldvermögen und Schulden
Neuere Geschäftsentwicklung der Bankengruppen
- Juni 1974 Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1974
- Juli 1974 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Zentralbankgeldmenge und freie Liquiditätsreserven
der Banken
Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs
mit dem Ausland im Jahre 1973

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1973 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben